

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Funfunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnerring) 24.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Montag Vormittags.

Andrássy.

Von einem Standbild wird die Hülle fallen. Ein gekröntes Haupt und eine souveräne Nation werden in Dankbarkeit sich neigen, und der Begründer eines modernen Staates wird in der symbolischen Pracht des Erzes zu unvergänglichem Leben auferstehen. Es bedurfte nicht erst der weit hin leuchtenden Statue, um darzutun, daß Graf Julius Andrássy nicht todt sei. Stärker war seine Persönlichkeit und grandioser sein Werk, um bloß die Seiten der Geschichte mit strahlendem Glanz zu füllen. Er war einer jener Auserwählten, deren Wirkung ihr Leben überdauert; deren Vitalität nicht nur auf die Zeitgenossen ausstrahlt, sondern auch die Gedanken kommender Generationen bewegt. Sein Werk blieb von der historischen Patina verschont. Mehr noch: es hat erst in unseren Tagen seine organische Unverwundlichkeit zu erweisen. So ist das Kunstwerk, das vor dem prunkvollen Volkspalast sich erhebt, vielleicht ein Mahnruf an das Gewissen dieser Zeit. Ein stolzer Ruf, in der monumentalen Sprache des Erzes ausgedrückt. Der stolze Reiter steigt mit machtvoller Gestalt den Sieg des realen Denkens und warnt vor den trügerischen Illusionen lyrisch angehauchter Staatsweisheit. In diesem Sinne war der Mann, dessen Andenken morgen für die Ewigkeit lebendig wird, eigentlich ein Zeitgenosse unserer Tage. In der Periode des Romantizismus ein Vorahner später herrschender realistischer Anschauungen. Ein Meister jener hohen Kunst, die aus Theorien pulstrende Wirklichkeiten schafft.

Man wird dieses Erzbild als das Symbol des modernen Ungarn feiern. Es soll kommenden Geschlechtern Kunde geben von den Kämpfen einer Nation, von furchtbarer Niederlage und von glorieusem Aufstehen. Diese drei Phasen bilden hauptsächlich den Inhalt von des Grafen Andrássy Leben. Er hat gekämpft, er war geächtet und er wurde ein glorieuser Sieger. So ist sein Werk unlosbar von seinem Leben, und die morgen vor seinem Standbild sich neigen, bringen symbolisch

auch seinem Geiste, dem Geiste des modernen Ungarn ihre Guldigung dar. War aber sein Werk in eine knappe Formel gefaßt? Man wird viel davon hören, daß er der geniale Verwirklicher von Deak's Theorien gewesen. Andrássy aber war mehr: er ist ihr Ergänzer gewesen. Der Weise der Nation hatte den Frieden zwischen König und Nation vor Augen. Seine treue Seele ersehnte diese Verständigung, um seinem Vaterlande die langentbehrte Ruhe zu geben. In diesen lustern und von vagen Sehnsüchten erfüllten Zeiten aber that der weite Blick noth, der dem neuen Hause nicht nur die Ruhe, sondern auch die Achtung der Nachbarn zu schaffen vermochte. Es waren Minuten, die das Schicksal einer Nation in sich bargen. Ein Mann mußte erscheinen, kräftig und weitsehend genug, um die Rolle der Vorsehung zu übernehmen. Deak selbst hat Andrássy den „providentialen Staatsmann“ genannt. Das war er: die Vorsehung.

Er hat diese Monarchie auf ein festes Fundament gestellt, dem die Explosionskraft der vielen unterirdischen Minen nichts anzuhaben vermochte. Sehen wir doch heute, wie die Zerstörer von einst fachte und geheimnißvoll daran gehen, die schmalen Risse und Sprünge, die ihre Minen dem Fundament verursachten, wieder weitzumachen. Und kommende Geschlechter werden den Bau gewiß mit zärtlicher und offenerziger Liebe schenken. Allein Andrássy war mehr als der Baumeister des modernen Ungarn. Er war es, der die Ideale des ersten Europäers, der in diesem Lande wirkte, der den Visionen des großen Széchenyi Form und Inhalt gab. Er hat dieses Land dem Osten abgerungen, es in die Kulturgemeinschaft des Westens eingefügt. In diesem Sinne die Grenzen Europas erweitert. Ungarn ist durch seine Staatskunst nicht nur frei, es ist auch zu einem Faktor des europäischen Völkerkonzerts geworden. Und man darf ohne Uebertreibung behaupten, daß die Berliner Konferenz der Ort war, wo Ungarn zum ersten Male dem Occident vorgestellt wurde. Wir haben es oben gesagt: das Erz dieses edlen Standbildes wird tönen, und was es spricht, wird ein Mahnruf sein. Und seine Sprache wird es weit hin künden: der treue Ungar kann und muß auch ein guter Europäer sein!

Andrássy über Ungarn.

— Mitgetheilt von Ludwig Döczi. —

Die Zeit ist dem Bestand kleiner Staaten nicht günstig. Es fehlt ihnen die Sicherheit der Existenz. Sie halten große Armeen und haben ihr Schicksal doch nicht in der Hand: nicht einmal ihr handelspolitisches. Selbst so reiche Staaten wie Holland und Belgien können sich nicht sagen, daß sie ihres Lebens sicher sind.

Ein Großstaat wird auf zweierlei Arten geschaffen. Entweder erobert eine große Nation ein großes Ländergebiet, und dann ist Homogenität und Einheit der Sprache möglich und nothwendig. Die erobernde Nation kann und muß jedes andere nationale Element im Staatsgebiete absorbieren. Oder eine kleine, aber prädominirende Nation bildet einen geographischen Staat im Wege der Föderation oder der Domination, die sie über kleinere Völker übt. Diese aber ist nicht durch physische Gewalt zu erhalten, sondern nur durch politisches Uebergewicht. Nach innen muß die administrative Gewalt, nach außen die Diplomatie und die Armee in den Händen des leitenden und staatenbildenden Elements bleiben.

Da nun Ungarn ein durch das magyarische Element geförderter geographischer Staat ist, so liegt es puncto auswärtiger Politik im ungarischen Interesse, daß Alles, was zur Ausbreitung und Entwicklung der Monarchie geschieht, durch das magyarische Element und nicht gegen dasselbe sich vollziehe.

*) Ich finde unter meinen Papieren einige Blätter mit Aussprüchen des Grafen Andrássy aus den Jahren 1878 und 1879. Sie sind theils aus stenographischen Notizen überseht, theils aus dem Gedächtniß, kurze Zeit, nachdem sie gefallen sind, nachgeschrieben. Wenn ich an anderer Stelle über das Verhältnis dieses Staatsmannes zu seinem Volke spreche, so ichint es mir geziemend, hier ihn selbst sprechen zu lassen. Mag seine Rede, wenn sein Bild im Erz ersteht, mit ehernem Klange sich selbst vernehmen lassen. Manchem wird sie aus dem Herzen sprechen. Vielen fremdartig klingen, aber Jedem zum Nachdenken zwingen.

Andrássy und Ungarn.

— Von Ludwig Döczi. —

(Original-Genetikon des „Neuen Pester Journal“.)

Nach sorgen wir, daß Einer fleißig schreibe,
Daß sein Gedächtniß rein und wahrhaft bleibe.
Goethe, „Die Geheimmittel“.

Wer lange in der Umgebung eines wahrhaft großen und edlen Menschen gelebt hat, seine Gedanken nachdenken, seine Gefühle mitempfinden durfte, dem geht es bei Betrachtung der entschwundenen Gestalt wie Söhnen und Töchtern, wenn sie das Abbild eines herrlichen Vorfahren in verschiedenen Aufnahmen und Auffassungen vergleichend betrachten. Jeder gibt einer Stellung oder der anderen den Vorzug, und doch liebt er in jeder Pose das Ganze der theuren Gestalt und findet sich im Grunde von keinem Abriß befriedigt.

Ebenso erscheint mir, wenn ich an den edelsten und klügsten Ungar zurückdenke, jedesmal eine andere seiner Eigenschaften die bezeichnendste, die fesselndste oder die größte zu sein. Er war so durch und durch original, in Vorzügen und Schwächen so ganz einzig und er selbst, daß auch das Gewöhnliche an ihm ungewöhnlich erscheint und jeder Zug dem Pinsel des vollkommensten Porträtmalers zu schaffen macht. Nührender aber war kein Zug an ihm als die Liebe, mit der er sein Volk liebte.

Sie war glühend, eine Leidenschaft und keusch wie Morgenröthe. Sie hat sich in Worten nie vernehmen lassen, weder auf dem Forum noch vor den Laren und Penaten. Ich habe das Wort hazám (Madarasz sagt stets en hazám) aus seinem Munde nie gehört, ich glaube sogar, daß ihm das Wort hazá durch den Mißbrauch, der mit ihm

getrieben wurde, zuwider war. Er gebrauchte immer die Bezeichnung: az orszäg. Er kannte die ganze alte Welt, sprach geläufig die meisten Sprachen: deutsch, französisch, englisch, italienisch, portugiesisch, aber ungarisch blieb ihm stets das liebste und vertrauteste Idiom. Sein Humor war ungarisch, seine Zärtlichkeit, sein Jörn, und was am unmittelbarsten aus der Seele kommt: er sprach ungarisch. Er, der mehr als zwei Jahrzehnte außerhalb Ungarns verbrachte, hatte volkstümliche Wendungen, die damals außer ihm kaum jemand gebrauchte. Ich hatte mich oft gefragt, wie ich das in Wien gebräuchlich gewordene „a“ dumm ins Ungarische übersetzen könnte; von Andrássy hörte ich dann, dies oder jenes Konzept eines Hofraths, oder auch der Hofrath selbst, sei tul a rendin ostoba. Eine Speiße, die ihm nicht schmeckte, bezeichnete er als „nem hires“, und auch für das von Victor Hugo besungene Kraftwort der Waterloo Grenadiere hatte er einen urwüchsigen, auch von den Damen des Hauses acceptirten Ausdruck: Kutya... i. Nebenbei war er auch auf sein Slowakisch nicht wenig stolz, besonders als er im Gefolge des Königs in Agram weilte und fand, daß er sich in diesem Idiom auch mit den Kroaten verständigen konnte. Er liebte nämlich auch die ungarischen Slovaken, wie er überhaupt für Alles in Ungarn eine Schwäche hatte. Er liebte natürlich den ungarischen Magnaten; er war ihm nicht, wie Mephisto von sich sagt, „ein Kavaler wie andere Kavaliere“. Er glaubte ebenso, daß ein ungarischer Deutscher, ein ungarischer Bauer und ein ungarischer Jude anders sei als ein anderer Schwabe, Bauer oder Jude.

Für beides leben in meinem Gedächtniß charakteristische Beispiele. Er war zunächst im All-

gemeinen kein Aristokrat, aber er war ein ungarischer Magnat. An Rasse glaubte er, der Pferdezüchter, heiliger als an ein kirchliches Dogma, also auch an ethische Folgen guter physischer Zucht. Dennoch galt ihm ein österreichischer Graf oder Fürst nicht viel. Ueber seinen politischen Freund, den Minister Fürst Adolph Auersperg, sprach er nur mit einem ziemlich geringschätzigen „der Dolfi“. Aber für die ungarische Aristokratie hatte er einen starken esprit de corps, der von Selbstgefälligkeit nicht frei war.

Es lag darin nichts von Stolz auf die Geburt, vielleicht ein wenig Einfluß der Erziehung und Lebensgewohnheiten, aber sehr viel historisches Empfinden, denn von allen Aristokratien der Welt hatte nach seiner Ueberzeugung die ungarische den größten Antheil an der Erhaltung und Entwicklung des nationalen Lebens. In seiner Auffassung deckten sich auch ihre Standesinteressen mit denen der Nation. Seine Verehrung für den gekrönten König schien mir den originellsten Ausdruck zu finden, als er mir eines Tages sagte: Er ist ritterlich, loyal und patriotisch, ein ungarischer Magnat. Graf Andrássy, selbst dem Galgen nur knapp entronnen, that sich was darauf zugute, daß kein Hochadel so viel an der Spitze des Volkes geblutet hatte wie der ungarische. Im Jahre 1848 als blutjunger Mann hat er, als das erste ungarische Ministerium durch die kroatische Revolution auf das Gebiet der Resistenz gedrängt wurde, dem Grafen Ludwig Batthyány gesagt: „Du darfst Dich nicht darüber täuschen, was Du wagst.“ „Na,“ erwiderte der Ministerpräsident, „sie werden uns doch nicht hängen!“ Und der junge Andrássy: „Wenn Du ein László Madarasz wärst, nicht. Aber Dich gewiß, weil Du ein ungarischer Graf bist.“

Es dürfte auch nicht bloße Politik, sondern

Der Dualismus ist Gesetz. Aber man darf nicht glauben, daß es ein Gesetz gibt, welches das Pergament zu erhalten und ein Eid zu verteidigen vermag, sobald es mit der Evolution der Ideen und Ereignisse in Konflikt gerät.

Die Existenzberechtigung des Dualismus beruht darin, daß er die der Bestimmung und den Zwecken der Monarchie am besten entsprechende Staatsform ist.

Ausbreitung und Eroberung quand même darf allerdings nicht das Ziel unserer Monarchie bilden. Aber andererseits hat eine Monarchie, welche ihrer inneren Organisation zufolge auf jede Vergrößerung a priori verzichten mußte, ihre Existenzberechtigung verloren.

Der Friede ist ein heiliges Wort — aber nur so lange man nicht daran zugrunde geht. Die Geschichte kann täglich Situationen schaffen, in welchen Nichterwerben gleichbedeutend ist mit Verlieren.

Die Verhältnisse des Einzelnen wie des Staates ändern sich oft radikal, nicht durch dasjenige, was er selbst thut, sondern auch durch das, was Andere thun. Wenn also Ungarn das Dogma aufstellt, daß jede Erwerbung, welche die Monarchie nach außen machen würde, die Existenz des magnarischen Elements in Frage stellt, so bricht es entweder über die Monarchie oder über sich selbst den Stab. Jedenfalls würde es damit die Inkompatibilität der Selbstständigkeit Ungarns mit den vitalen Interessen der Monarchie aussprechen. Am selben Moment wird aber der Dualismus zu einem Gefäß ohne Inhalt. Er bleibt der „gesetzliche Zustand“, der aber durch die Nothwendigkeit der Dinge unwiderstehlich unterwaschen würde.

Es gibt kein richterliches Verdikt, welches einen Adler davor schützen kann, durch einen Bergsturz verschüttet oder durch eine Ueberflutung fortgespült zu werden. Ebenso ist kein Krönungsseid so wirksam, kein königliches Wohlwollen so groß, kein Patriotismus so glühend, daß er den Dualismus erhalten könnte, wenn er einem weltgeschichtlichen Gesetze sich in den Weg stellt.

Sinwieder wird keine feindselige Gesinnung, kein Hänkespiel und keine Gewalt im Stande sein, den Dualismus zu stürzen, wenn dieser zum Vollstrecker der Entwicklung wird, deren die Monarchie zu ihrer Erhaltung bedarf.

Zigeunermusik hat mir immer das Gehirn erschüttert und das Herz klopfen gemacht. Sie müssen, ich habe ein Antitalent gegen Musik. Als Jüngling gab ich das Klavierspielen auf, trotzdem ich leidliche Fortschritte gemacht hatte. Aber auf die Zigeunermusik war ich stolz, weil ich glaube,

*) Irott malaszt.

daß keine Nation eine Musik hat, die so direkt ins Blut geht und zugleich Leib und Seele befeuert. In letzter Zeit aber macht mich die Musik traurig, ja sie ärgert mich. Ich verstehe die Zukunftsmusik nicht, aber in der Zigeunermusik erblicke ich den einseitigen Zauber — der Vergangenheit. Der Schein unsere Landsleute für immer ergeben und verschrieben. Es ist ja eine glorreiche, aber auch eine schmerzreiche Vergangenheit. Beides darf man nicht vergessen, aber aus beiden muß man die richtige Folge ziehen. An den ruhmreichen Blättern müßte sich der Muth stärken, daß wir das Zeug zu einer großen Zukunft haben, aus dem Traurigen müßte man die Lehre ziehen, welche Fehler zu vermeiden, welche angeborene Laster zu bekämpfen seien; kurz: Muth für die Zukunft gilt es aus der Vergangenheit zu schöpfen. Aber der Ungar thut das Gegentheil. Er blickt auf die Epoche Ludwig's des Großen zurück, um sich zu kränken, auf Mathias, um zu finden, daß seine Rechte unterdrückt sind: „Meghalt Mátyás, oda az igazság.“ Wo es ihm aber gegeben ist, seine künftigen Geschicke zu sichern, indem er in die Geschichte Europas eingreift, sieht er nur seine Schwäche und Gefahren, denen er nicht gewachsen ist. Das ist die Zigeunermusik, die ewig ins Moll zurückfällt.

Ich glaube ein so guter und echter Ungar zu sein wie irgend einer meiner Gegner. Aber in meinen Träumen sehe ich Hunyadi siegreich nach dem Osten dringen. Der ungarische Hirt, der im Allföld auf der Puszta die letzte ungarische „Nóta“ flötet, ist nicht mein Ideal.

Der Verzicht auf Entwicklung und Expansion ist keine ungarische Idee und hat im ungarischen Staatsleben nie eine Rolle gespielt. Verachten Sie die Epoche unserer großen Könige und Führer. Was charakterisirt sie? Daß sie selbst zu einer Zeit, als der Bestand von Kleinstaaten noch gesicherter war, sich nie heifallen ließen, die ungarische Rasse von den anderen Völkern abzusondern und isolirt zu halten, sondern immer bestrebt waren, ein Reich zu gründen, ein ausdehnungsfähiges Reich, das im Stande sei, sich auch expansiv zu verteidigen — ein Reich, das eine Mission vollziehen kann. Das ist die Genesis des ungarischen Reiches: Es konnte kein Klassenwerk, sondern nur eine geographische Schöpfung werden. Die Sprache war lateinisch. Die Grenzen wurden ausgedehnt. Unsere Vorfahren besetzten Bosnien, eroberten Siebenbürgen von den Walachen und gründeten so das Ungarn, das heute besteht. Und weil die Nation schon damals fühlte, daß sie alleinstehend nicht genug Kraft hätte, diese Neugestaltung glücklich zu vollenden, verbündete sie sich mit dem kaiserlichen Hause von Oesterreich, unter Aufrechterhaltung der Idee ihrer Staatlichkeit. Und sie stellte als Bedingung auf, daß der König durch die Krönung verpflichtet sei, Alles wiederzuerobern, was zum

Reiche gehörte, d. h. Ungarn jene Ausdehnung zu sichern, welche für seine staatliche Existenz unentbehrlich war.

Das geschah zu jenen Zeiten, als kleine Staaten sich noch behaupten konnten; als die Nationalitätsidee noch nicht erfunden war; als die Kriege gegen die Türken die Idee des Christenthums in den Vordergrund stellten und jeden nationalen Antagonismus zurückdrängten; als die rings um das magyarische Element und in seiner Mitte wohnenden Slaven und Rumänen noch in völliger Unkenntniß besonderer Rasse-Interessen lebten.

Und heute will man eine entgegengesetzte Politik (nämlich bloße ungarische Massenpolitik gegen die Aspirationen der Nationalitäten), heute, wo die Nationalitätsidee in voller Wirksamkeit ist, wo das ungarische Element inmitten feindlich gesinnter und vom eigenen Rassengefühl durchdrungener Elemente isolirt erscheint, wenn es nicht in der auswärtigen Politik auch ihre Aspirationen führend in die Hand nimmt?

Der Dualismus ist eine Idee der auswärtigen Politik. (A dualizmus külpolitikai eszme.) Wenn er als solche die Probe nicht besteht, wird er auch in der innern Politik nicht bestehen können.

Wenn Ungarn die ihm durch den Dualismus zugewiesene Rolle übernimmt, dann wird es weder im Interesse der Dynastie, noch in dem der Deutsch-Oesterreicher liegen, und die Slaven werden nicht die Macht haben, die Rechte eines Staates, welcher durch seinen freien, unabhängigen Anschluß die Monarchie zu einem Großstaat gemacht hat, zu negiren oder zu beeinträchtigen. Dann wird im Gegentheil Ungarn in der staatlichen Gestaltung der Monarchie das aktive Element darstellen, das eben deshalb unentbehrlich ist. Die Dynastie müßte Ungarn als das Rückgrat der Monarchie hegen und pflegen und gegenüber der ihr nicht ungefährlichen Idee der deutschen Einheit eine ungarische Staatspolitik als Schwerpunkt ihrer Aktionen erkennen. Indem das ungarische Element sich als Träger der berechtigten Aspirationen der Monarchie erwiese, müßte ihm das Uebergewicht von selbst zufallen. Das staatsrechtlich vom deutschen Stamme getrennte, über alle geistige Potenz des Germanenthums verfügende deutsch-österreichische Element würde seine große civilisatorische Mission erfüllen, in der Politik aber, da es keine im Interesse der Monarchie zu verwertenden Ansprüche hat, die Führung mehr und mehr jenem Staatswesen überlassen, welche schon im Interesse der eigenen Selbsterhaltung eine positive Rolle nach außen zu spielen berufen ist.

der I stinkt ungarischen Kavaliertolzes gewesen sein, was den Grafen Andrássy, als er noch nicht Ministerpräsident war, veranlaßte, dem Baron Beuit eine herbe Lektion zu erteilen, als ihm dieser protestorisch die Hand auf die Schulter legte mit den Worten: „Nun, ich hoffe, mein lieber Graf, daß Sie dem Kaiser entgegenkommen werden.“ „Gewiß, mein lieber Baron“, erwiderte Andrássy, indem er den sächsischen Baron so schwer auf die Schulter schlug, daß er erschrocken zurückfuhr. Diese Geschichte hat mir der Chef mit besonderer Genugthuung erzählt.

Auch über die Juden sprach er öfter und gern mit mir, und es war durchaus nicht aus Wohlwollen für mich, daß er die Qualitäten des ungarischen Juden rühmte. „Ich verkaufe alle meine Produkte — sagte er — seit Jahren persönlich nur durch meinen „alten Freund X“ (ich habe leider den Namen vergessen) und weiß, daß ich dabei am besten fahre. Da habe ich zu meinen Güterbeamten weniger Fidu. Der Jude, der bei uns heimlich lebt, hat nicht nur Verstand und Redlichkeit, sondern auch den Ehrgeiz, redlich zu sein. Er ist sparsam, ausdauernd, nüchtern und fleißig. Kurz, er hat alle Vorzüge, die dem Ungarn fehlen — und nicht zum letzten: das Geld; ebenso wie der Ungar alle die Tugenden hat, die dem Juden noch abgehen. Ich habe dies einmal Seiner Majestät gesagt und hinzugefügt: das Zusammenheirathen dieser Rassen würde der Gentry aufhelfen und gäbe eine glückliche Mischung. Deshalb sei die Civilehe dringend zu wünschen. Der allergnädigste Herr sah mich erstaunt an und meinte, ich spaße. Aber ich jagte offen, es sei mein voller Ernst, und bin noch heute dieser Meinung.“

Das war um 1876, also vor dreißig Jahren. Später allerdings — ich muß darin eine Behauptung des Fürsten Alois Liechtenstein bestätigen, sagte mir Graf Andrássy, der damals nicht mehr Minister war, es sei doch denkbar, daß die Cäther Solymosi (es war vor dem Prozeß) von Juden aus Fanatismus ermordet worden wäre. Als ich ihm erwiderte, mit ebensoviel Respekt als Bestimmtheit, daß Erzelenz von Judenthum, von jüdischer Religion und Sitte eben nicht den leisesten Begriff haben könne, wenn sie so spräche; ich als Jude müßte doch wissen, daß nicht nur das Glaubensbekenntnis, sondern auch die Sitte und Gewohnheit der Juden solche Annahme als Wahnsinn erscheinen lassen, denn die orthodoxen Juden verabscheuen jede Spur von Blut selbst von geschlachtetem Thier und dürfen Lunge, Herz, Niere, weil sie diese als Sitz des Lebens ansehen, nicht einmal genießen, — antwortete er mir: „Das beweist für diesen Fall nichts. Sie sind ein ungarischer Jude und kennen nur ungarische Juden. Was es aber für Sektler unter den polnischen und russischen geben mag, davon wissen Sie so wenig als ich.“ Der Verlauf des Prozesses hat den Grafen, wie er mir nachher erklärte, allerdings vollständig belehrt.

Besonders stolz war Graf Andrássy auf den ungarischen Bauer. „Er ist rasch bei der Arbeit, höflich und stolz wie ein Spanier, weiß den Vornehmeren die gebührende Ehre zu geben, ohne sich zu erniedrigen, kann schmeigen wie ein Diplomat und sprechen wie ein Buch; besonders aber hat er einen offenen Kopf wie keine andere Bauernschaft der Welt. Ich werde Sie nächstens zu einem Bauernsohn führen (das war in Tisnadob), der das Schlosserhandwerk erlernt hat und der Einzige ist, dem ich

meinen goldenen Chronometer zur Reparatur anvertraue. Er ist nämlich Autodidakt als Uhrmacher und der verlässlichste Uhrmacher der Welt, zeichnet sehr gut und spricht wie ein Tablatur.“

Nebenbei gesagt, fand diese Entrevue wirklich statt, und was mich an dem Adersmann am meisten verwunderte, war, daß er nur die blutigste oppositionelle Zeitung las und seine Hände mit den Porträts von Kossuth, Garibaldi, Lür und des Sultans behängt waren.

Sie können, sagte mir mein Chef ein anderes Mal, aus dem erstbesten ungarischen Bauernbuben, wenn Sie ihn in ein Gymnasium stecken, nicht nur einen gebildeten Menschen, sondern einen Gentleman machen. Munkácsy ist nicht nur als Künstler ein Phänomen, sondern auch als Kavaliere. Von diesem ungarischen Tischlergesellen können Fürstlichkeiten lernen, wie man in einem Palast die Honneurs macht. Ein Tiroler Bauernknaube kann es ja auch weit bringen. Der Monsignore Greuter ist ein geschickter und reichbegabter Redner, aber roh wie ein Fleischhacker. Ein oberösterreichischer Bauernsohn bleibe auch als Papst noch ein Bauer.

In toto war es, um vom Anekdotischen zur Hauptsache zurückzukommen, nicht nationale Eitelkeit oder Affenliebe, was den Grafen Andrássy für seine Landsleute einnahm — wie scharf, wie wichtig und oft wie bitter konnte er ihre Schwächen und Laster geißeln —, sondern ein hoher Glaube an ihre Freiheitsliebe, Tapferkeit, an ihren Patriotismus, an ihre Ritterlichkeit in Gefahren und last not least an den gesunden Menschenverstand und die politische Begabung der ungarischen Intelligenz gegenüber dem „Bücherverstand“ vorgeschrittener, aber nicht in Freiheit aufgewachsener Nationen. Auf diese Eigen-

Graf Julius Andrássy.

— Ungarische Staatskunst und Weltpolitik. —

Von Univ.-Prof. Bela Földes, Reichstagsabgeordneter.

Eine der interessantesten Erscheinungen der neueren Geschichte ist wohl die große Anzahl bedeutender Staatsmänner, welche die Vorsehung Ungarn zur Durchführung der tiefgreifenden Umgestaltung verlieh, die dieser Staat im XIX. Jahrhundert zu vollziehen hatte. Zu gleicher Zeit treten Széchenyi, Kossuth und Deák auf, drei geschichtliche Gestalten, wie wir sie zur gleichen Zeit weder in Deutschland noch in Frankreich oder England finden. Von allen Dreien war es aber keinem gegönnt, in direkter Weise auf den Gang der großen Politik Einfluß zu nehmen. Erst nachdem ihr Werk gelungen und Ungarn sein Selbstbestimmungsrecht erkämpft hatte, erweiterte sich das Gebiet der ungarischen Staatskunst. Ihr erster Vertreter ist zugleich ihr größter: Graf Julius Andrássy. Vielleicht ist es keine undankbare Arbeit, an dem Tage, wo eine pietätvolle Nation sein Standbild enthüllt, um täglich an die Prinzipien erinnert zu sein, die der Lebende vertrat, das Typische, das Bleibende, das Prinzipielle aus seinem Wirken auf dem Gebiete der großen internationalen Politik für alle Zeiten zu fixieren. Wir wollen hiezu in folgenden Zeilen einen Versuch machen.

In seiner Rede vom 19. Februar 1878 im deutschen Reichstage sagt Bismarck Folgendes: Ich sehe persönlich mit dem Grafen Andrássy zu meiner Freude und zu meiner Ehre in demjenigen freundschaftlichen Verhältnis, welches ihm die Möglichkeit gibt, mir jede Frage, die er notwendig hält, im Interesse Oesterreichs (in der Regel benützt Bismarck den richtigen Ausdruck Oesterreich-Ungarn) offen zu stellen, und er hat die Ueberzeugung, daß ich ihm die Wahrheit antworte, und ich habe die Ueberzeugung, daß er mir die Wahrheit über Oesterreichs Absichten sagt. Ein solches Verhältnis ist ein sehr günstiges, wenn man sich gegenüber einem Minister hat, bei dem man von der Wahrheit dessen, was er auf sein Wort versichert, vollständig überzeugt ist. In früheren Zeiten war es anders; da habe ich österreichische Kollegen im Bunde mir gegenüber gehabt, denen habe ich gesagt: Es ist mir gleichgültig, ob Sie reden oder ob der Wind durch den Schornstein geht, ich glaube kein Wort von dem, was Sie sagen. Wie Bismarck, vertrat eben auch Andrássy einen neuen Geist, den Geist der Offenheit, den Geist der Wahrheit gegenüber dem der alten machiavellistischen Zeit und ihrer verlogenen Diplomatie.

Nach den unvermeidlichen Ereignissen von 1866 und 1870/71 beginnt für die mitteleuropäische Welt eine Zeit des Friedens, eine Zeit der wirtschaftlichen und kulturellen Arbeit. Andrássy hat im Kampfe mit der veralteten österreichischen

Staatskunst nicht nur sein tüchtig Theil zur Schaffung dieses Zustandes geleistet, sondern auch nichts dafür Sorge getragen, daß dieser Zustand gefestigt werde. Das war seine Aufgabe zur Zeit des deutsch-französischen Krieges, das war seine Aufgabe zur Zeit des russisch-türkischen Konflikts, und das war seine Aufgabe auf dem großen Berliner Friedenskongreß. Und wir können getrost behaupten, daß jede dieser Aktionen von der Denkungsart des wahren ungarischen Staatsmannes Zeugnis ablegt, denn die staatliche und kulturelle Weiterentwicklung Ungarns ist nur an eine einzige Bedingung geknüpft, und diese heißt: Friede. Und zur Sicherung dieser Vorbedingung einer gedeihlichen Weiterentwicklung sowohl Ungarns als der übrigen mitteleuropäischen Staaten hat er Oesterreich-Ungarn aus seiner Isolierung herausgerissen und eine Koalition geschaffen, die unter den gegebenen Verhältnissen die imponierendste war und die nun kühn sagen konnte: Nemo me impune lacessit.

Als dritten bedeutenden Zug in der Wirksamkeit Andrássys heben wir seine Orientpolitik hervor. Gegenüber jenen, die in dem Gebiete der hohen Worte ein Objekt zur Befriedigung von Eroberungsgelüsten sahen, vertrat er das — wir möchten sagen — ebenso humane als echt ungarische Prinzip des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, und hat damit nicht nur für ein hohes Rechtsprinzip mit Erfolg gekämpft, sondern gleichzeitig am sichersten und in völlig tadelloser Weise das Interesse seines Vaterlandes gefördert. Der Alpdruck, der auf Europa lastete, die Furcht, russisch zu werden, schwand und die orientalische Frage fand wenigstens insofern eine Lösung, als die Richtung der weiteren Entwicklung bestimmt wurde. Nicht nur von Seiten seines Vaterlandes, sondern auch von Seiten Oesterreichs, von Seiten der Dynastie, von Seiten der mitteleuropäischen Staaten und von Seiten der jungen Staaten im Südosten verbietet Andrássy die Anerkennung, ein nicht nur klar schauender, ein nicht nur erfolgreicher, sondern in seinen Bestrebungen auch ein edler Staatsmann gewesen zu sein.

Für die Lenker des ungarischen Staatswesens in Gegenwart und Zukunft wird er — wie wir hervorgehoben haben — jene drei Prinzipien vertreten: Wahrheit, Friede, kulturelle Mission im Osten. Dies möge jedem ungarischen Staatsmann vorzuweben, der Ungarns staatliches Leben auf eine höhere Stufe der Kulturarbeit und weltgeschichtlicher Bedeutung erheben will. Dies die Lehre, die uns Graf Andrássy gibt, der erste große Vertreter Ungarns in der Weltpolitik der Neuzeit.

in Wien, wo er nicht daheim war, auch im Ausland, ob er als Jüngling oder als ergrauernder Staatsmann erschien, flog ihm von vornherein das Interesse, die Neigung und Berechnung entgegen. Wie erst in Ungarn, wo vom kleinen Schulumädchen an bis zu dem geizigeren Deák hinauf Alles nicht erst stufenweise erkannte, sondern instinktiv heraufsteigend, was in diesem Manne steckte: die Verbindung des ungarischen Schwunges mit dem ungarischen bon sens — der Romantik mit dem gesunden Realismus. Wie es für die Frauen den Typus hominem à femmes gibt, so hat auch die vox populi ihre Unwiderstehlichen, und ein solcher Typus war Graf Andrássy den Ungarn. Parteileidenschaft und Kurzsicht mochte den Zauber eine Weile brechen. Ein ebenso geistvolles wie nobles Abergewiss, das Andrássy auf dem Gipfel seiner Popularität gethan, hat sich leider als prophetisch erwiesen: „Ich betrachte die Popularität als einen Schatz, der mir nur geliebt, nicht geschenkt ist. Man darf diesen Schatz nicht aufbewahren wie ein Geizhals, sondern muß bereit sein, ihn auszugeben bis zum letzten Heller, wenn es das allgemeine Beste verlangt.“

Es war eine Zeit, wo der Schatz zu Ende zu gehen schien; aber Graf Andrássy, der seine Landsleute liebte, riskierte eher, von den Mitlebenden gehaßt zu sein, als von seiner Ueberzeugung zu weichen, wo es die Zukunft seines Volkes galt. Bedenket das, Ungarn, wenn Ihr heute sein Standbild betrachtet! Bedenket diese Zukunft! Möchten Alle, Herrscher und Volksvertreter, mit ihrem Blick der Richtung folgen, in welche der Künstler der ehernen Reiter gestellt hat. Er blickt die Donau hinunter, jenen Strom, der die Theiß in sich aufnehmen soll. Dort liegt die Zukunft — nicht in den Archiven — nicht in den Paragraphen.

Der für heute Nachmittags einberufenen Konferenz der Unabhängigkeitspartei, auf deren Tagesordnung „Besprechung des Parteilebens“ stand, sah man in allen politischen Kreisen mit großer Spannung entgegen, weil die vorhergegangenen Gerüchte über angebliche Konflikte im Schoße der Partei zu erzählen mußten. Aber nicht diese kamen zur Sprache, sondern jene Maßnahmen, welche die Partei im Interesse ihrer zukünftigen Verstärkung und Konsolidierung durchzuführen beabsichtigt. Die Besprechung hierüber war streng vertraulich und Präsident Kossuth richtete das Ersuchen an die erschienenen Kabinettsmitglieder, über den Verlauf der Konferenz strengste Discretion zu wahren. Unseren verlässlichen Informationen nach richtete Kossuth darum die Bitte an seine Partei, um dem Klubleben regeres Interesse entgegenzubringen, damit die Parteiminister, wenn sie abendlich den Klub auffuchen, nicht bloß vereinzelt Kartenpartien, sondern auch Politikern begegnen können, mit denen über die aktuellen Fragen ein Ideenaustausch gepflogen werden könne. Eine zweite Bitte des Präsidenten bezog sich darauf, daß die Mitglieder der Partei bei ihren persönlichen politischen Handlungen etwas mehr Rücksicht als bisher darauf nehmen mögen, daß sie zur Zeit einer gouvernementalen Partei angehören, welche die Pflicht hat, trotz ihrer Majorität in der Koalition mit den verbündeten Parteien harmonisch vorzugehen, also sich nicht immer ausschließlich von den eigenen Wünschen leiten lassen kann. Den Hauptgegenstand der Konferenz bildete jedoch die Anregung, daß man eine weitgehende Organisation der Partei auf den Peripherien des Landes in Angriff nehme. An dieser Erklärung des Präsidenten knüpfte sich eine sehr animierte, lange Debatte, in deren Verlauf über ein Duzend Redner, darunter Gabriel Agron, Graf Theodor Batthyány, Ludwig Sölly, Géza Polonyi, Koloman Thaly, Graf Stephan Rákolny, Arpad Szentiványi u. v. A. das Wort ergriffen.

Es wurde im Laufe derselben ausgeführt, daß die Verfassungspartei bereits — angeblich mit Hilfe der Obergepäne, die zum größten Theil nicht der Unabhängigkeitspartei angehören — eine starke Organisation in ihrem Interesse begonnen habe. Da sich der Einfluß der Regierung in Folge der Inanspruchnahme der Obergepäne sehr leicht zum Nachtheile der Unabhängigkeitspartei behaupten könnte, sei es Pflicht der Unabhängigkeitspartei, rechtzeitig Sorge dafür

Budapest, 1. Dezember.

* Das Abgeordnetenhaus hält Montag, Vormittags 10 Uhr, eine Sitzung. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über das Handelsbudget.

Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation hält Montag, Nachmittags 4 Uhr, seine erste Sitzung.

Die vom Abgeordneten Georg Nagy geplante, jedoch unterbliebene Interpellation wegen der vom Universitätsprofessor Gustav Schwarz im Rahmen eines Vortrags geübten Kritik an dem Beschlusse des Justizauschusses betreffend die Stigmatisierung des Kabinetts Fejérváry hat dem genannten Universitätsprofessor Anlaß zu einer Erklärung gegeben, in welcher er sagt, daß er in einem Vortrag über „das Recht der Ehre“ zur Illustration des Axioms, daß Niemand ohne rechtskräftiges Urtheil stigmatisiert werden dürfe, unter anderen Beispielen auch das angeführt habe, daß das Abgeordnetenhaus seinen Wirkungskreis überschreiten würde, wenn es, dem Antrag des Justizauschusses entsprechend, im Wege der Plakaturung solche Personen der allgemeinen Verachtung preisgeben würde, gegen die vor dem kompetenten Forum keine Anklage erhoben und kein Prozeßverfahren durchgeführt worden ist, und denen mithin keine Gelegenheit zur Verteidigung geboten wurde. In Angelegenheit der Verantwortlichkeit der Minister figuriren im Sinne des G. N. III: 1848 Abgeordnetenhaus und Magnatenhaus nicht als gesetzgebender Körper, sondern als Staatsanwaltschaft und Gerichtshof; ein solcher Fall dürfe aber als „Rechtsfall“ ebenso besprochen werden wie zum Beispiel irgend ein Bescheid der Kurie. Im Uebrigen dürfen beim Unterricht an der Universität auch Fragen politischer Beziehung pertraktiert werden, weil ja einer jeden Frage de lege ferenda eine politische Beziehung innewohnt. Die Bestimmung der Grenzen, innerhalb welcher sich solche Besprechungen halten sollen, müsse dem Takte und dem Pflichtgefühl des Professors überlassen bleiben.

Zu der heutigen Sitzung des kroatischen Landtages befand sich auf der Tagesordnung die Spezialdebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Reinheit der Wahlen. Abgeordneter Dr. Bosnyák (St.) wirt der Koalition vor, daß sie mit der Parole kam, das allgemeine Wahlrecht einzuführen, jetzt aber schweigt man darüber und auch die Zeitungen bringen nichts mehr davon. Diese Worte rufen eine Lärmjense hervor. Abgeordneter Vinkovics und andere Resolutionisten rufen dem Abgeordneten Bosnyák zu: Sie lügen, das ist nicht wahr! Da der Präsident sich außer Stande sieht, Ruhe zu schaffen, unterbricht er die Sitzung. Abgeordneter Dr. Cellegovics (St.) ruf: Alja, die Herren wollen sich wahrscheinlich ausruhen! Im weiteren Verlaufe der Sitzung wird der Gesetzentwurf über die Reinheit der Wahlen mit geringen Modifikationen angenommen. Es wird sodann ein fünfgliedriger ad hoc-Ausschuß gewählt, welcher die Bitte der Budapester akademischen kroatischen Jugend behufs Ueberführung der sterblichen Ueberreste Franjevids und Zrinjics nach Kroatien berathen soll. Nächste Sitzung Mittwoch.

Unabhängigkeitspartei und Verfassungspartei.

— Konferenz der Unabhängigkeitspartei. —

Der für heute Nachmittags einberufenen Konferenz der Unabhängigkeitspartei, auf deren Tagesordnung „Besprechung des Parteilebens“ stand, sah man in allen politischen Kreisen mit großer Spannung entgegen, weil die vorhergegangenen Gerüchte über angebliche Konflikte im Schoße der Partei zu erzählen mußten. Aber nicht diese kamen zur Sprache, sondern jene Maßnahmen, welche die Partei im Interesse ihrer zukünftigen Verstärkung und Konsolidierung durchzuführen beabsichtigt. Die Besprechung hierüber war streng vertraulich und Präsident Kossuth richtete das Ersuchen an die erschienenen Kabinettsmitglieder, über den Verlauf der Konferenz strengste Discretion zu wahren. Unseren verlässlichen Informationen nach richtete Kossuth darum die Bitte an seine Partei, um dem Klubleben regeres Interesse entgegenzubringen, damit die Parteiminister, wenn sie abendlich den Klub auffuchen, nicht bloß vereinzelt Kartenpartien, sondern auch Politikern begegnen können, mit denen über die aktuellen Fragen ein Ideenaustausch gepflogen werden könne. Eine zweite Bitte des Präsidenten bezog sich darauf, daß die Mitglieder der Partei bei ihren persönlichen politischen Handlungen etwas mehr Rücksicht als bisher darauf nehmen mögen, daß sie zur Zeit einer gouvernementalen Partei angehören, welche die Pflicht hat, trotz ihrer Majorität in der Koalition mit den verbündeten Parteien harmonisch vorzugehen, also sich nicht immer ausschließlich von den eigenen Wünschen leiten lassen kann. Den Hauptgegenstand der Konferenz bildete jedoch die Anregung, daß man eine weitgehende Organisation der Partei auf den Peripherien des Landes in Angriff nehme. An dieser Erklärung des Präsidenten knüpfte sich eine sehr animierte, lange Debatte, in deren Verlauf über ein Duzend Redner, darunter Gabriel Agron, Graf Theodor Batthyány, Ludwig Sölly, Géza Polonyi, Koloman Thaly, Graf Stephan Rákolny, Arpad Szentiványi u. v. A. das Wort ergriffen.

Es wurde im Laufe derselben ausgeführt, daß die Verfassungspartei bereits — angeblich mit Hilfe der Obergepäne, die zum größten Theil nicht der Unabhängigkeitspartei angehören — eine starke Organisation in ihrem Interesse begonnen habe. Da sich der Einfluß der Regierung in Folge der Inanspruchnahme der Obergepäne sehr leicht zum Nachtheile der Unabhängigkeitspartei behaupten könnte, sei es Pflicht der Unabhängigkeitspartei, rechtzeitig Sorge dafür

zu tragen, daß dieselbe bei den nächsten Wahlen ihre majorisierende Position aufrechterhalte. Die durchzuführende Wahlreform wird neuen Massen das Wahlrecht sichern. Daß diese der Unabhängigkeitspartei zugeführt werden, dafür müßte heute schon Sorge getragen werden. Die wahrscheinliche Einführung der gemeindeweisen Abstimmung macht es notwendig, daß sich die Organisation der Partei auf jede einzelne, auch noch so kleine Gemeinde erstreckt. Keine Position darf außer Acht gelassen werden. Man führte Beschwerde darüber, daß die der Unabhängigkeitspartei eingeräumte Stelle eines zweiten Staatssekretärs im Ministerium des Innern noch bis heute nicht besetzt ist. Die vor einigen Monaten bereits signalisierte Ernennung Alexander Gáls auf diesen Posten lasse noch immer auf sich warten. So geschieht es — meinen einzelne Redner — daß die Unabhängigkeitspartei gerade im wichtigsten Regierungsposten keinen Vertreter habe. Auf alle diese Ausführungen der Redner erklärte Kossuth, daß die Regierung keine Partei bevorzuge; in den Ministerien werde keine Parteipolitik gemacht, der Wunsch nach einem Staatssekretär im Ministerium des Innern sei übrigens berechtigt, und derselbe dürfte demnächst in Erfüllung gehen.

Im weiteren Verlauf der Konferenz machten mehrere Redner dem Justizminister und auch dem Unterrichtsminister Vorwürfe, daß sie die Bitten und Wünsche der Parteimitglieder, soweit sich dieselben auf Befriedigung gewisser persönlicher Anliegen (Ernennungen, Beförderungen von Parteigliedern) beziehen, fast gar nicht berücksichtigen, dafür aber die Wünsche der Abgeordneten anderer Parteien stets prompt erfüllen. Diesen Klagen wurde seitens der anwesenden Minister widersprochen. Schließlich kam man darin überein, daß die Vorarbeiten für die Organisation der Partei schon demnächst in Angriff genommen werden. Zur lebhafteren Gestaltung des Parteilebens beschloß man, allwöchentlich Partisoupers abzuhalten. Ueber die Konferenz wurde folgendes lakonische Communiqué ausgegeben: Die Unabhängigkeits- und 4Ser Partei hielt heute Abends eine Konferenz, in welcher mehrere auf das innere Leben der Partei bezügliche Fragen erörtert wurden.

Die österreichische Wahlreform angenommen.
— Aus dem Reichsrath. —

Der heutige Tag wird für Oesterreich ein historisch-denkwürdiger sein: im Abgeordnetenhaus wurde nach überaus langwierigen und mitunter kühnen Beratungen und Unterhandlungen der Gesetzentwurf über die Einführung des allgemeinen Wahlrechts auch in allen Details angenommen. Man weiß, welche schier unüberwindliche Schwierigkeiten dieser epochalen Reform im Wege standen, wie sich die Krone selbst wiederholt ins Mittel legen mußte, um die widerhaarigen chauvinistischen und die konservativen Elemente gefügiger zu machen. Nun ist endlich das große Werk gelungen. Vollständig gesichert und geborgen ist die Reform allerdings noch nicht, denn bekanntlich besteht auch im Herrenhause eine starke Strömung für das sogenannte Pluralstimmensystem. Aber die österreichische Regierung ist bestrebt, auch im Herrenhause eine Majorität für die unveränderte Fassung der Vorlage zu gewinnen, und da der Monarch gelegentlich des jüngsten Empfanges der Delegationen den österreichischen Herrenhausmitgliedern nachdrücklich die unveränderte Annahme der Wahlreform ans Herz gelegt hat, so hegt man in Wien die begründete Hoffnung, daß auch die erste Kammer keine ernstlichen Schwierigkeiten machen werde. Wir geben im Nachfolgenden den Bericht über die bedeutsame Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses.

Wien, 1. Dezember. Nach den Stürmen des gestrigen Tages vollzog das Abgeordnetenhaus heute in Ruhe die Abstimmung über die Wahlkreiseinteilung, die gestern in Debatte stand. Alle Spuren des gestrigen Kampfes sind verschwunden. Die Ausschussanträge über die Wahlkreiseinteilung von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg wurden angenommen, alle Minoritätsanträge bei wechselnden Majoritäten abgelehnt. Nach Ablehnung der Minoritätsanträge des Abgeordneten Concil über die Wahlkreise Südtirols verließen die Italiener den Sitzungssaal.

Wien, 1. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Wahlreform ist heute in zweiter und dritter Lesung erledigt worden. Die Bornahme der dritten Lesung vollzog sich entgegen den gehegten Befürchtungen in ziemlich ruhiger Atmosphäre. Nur die radikalen Parteien, Graf Sternberg und Abgeordneter Wolf protestierten. Als der Präsident nach diesem Protest zur Abstimmung schritt und die Annahme der Wahlreform auch in dritter Lesung (mit 194 gegen 60 Stimmen) verkündete,

ertönte für mich der Weifall. Die Minister werden vielfach beglückwünscht. Die Sitzung schloß um 8 Uhr Abends. Die nächste Sitzung findet am 17. d. statt.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Dezember beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. November zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neuzutretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Das Geheimniß des Arztes“ gratis nach. Die Administration.

Ungelegenheiten.

Budapest, 1. Dezember.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

die erste (8 Seiten): Ein Autogramm Andrássy's, das Feuilleton Die Andrássystraße, Das Andrássy-Denkmal, Aus dem Reichstage, Offener Sprechsaal, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Der Prozeß gegen den Hauptmann von Köpenick, Wiener Effektenbörse, Marktberichte, ferner den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite (16 Seiten): Der König im Museum der schönen Künste, Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, telegraphische Kurzbefichte und Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Gheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest Todtenliste, Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate;

die dritte (8 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Nobelpreise, Napoleon als physiologisches Problem, Alerteit und die Fortsetzung des Romans „Das Geheimniß des Arztes“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute wechselnd bewölkt, trocken und milde, die Temperatur betrug am Morgen 40 Gr. C. Mittags 12.3 Gr. C. In Europa gab es, mit Ausnahme des Südens und eines Theiles von Oesterreich, fast überall Niederschläge, im Westen herrschen Stürme, die Temperatur ist zumest gesunken. In Ungarn hat es im Nordosten und Westen geregnet, in Siebenbürgen gab es schwache Nachfröhe, die Temperatur war 5-6 Grad über dem Normale. Das Maximum war in Ugram mit 14 Gr. C., das Minimum in Bosfalú mit -3 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 12 Gr. C. und ein Minimum von 4 Gr. C., Orfenica von 12 Gr. C., respektive 6 Gr. C., Temesvár von 11 Gr. C., respektive 0 Gr. C., Szeged von 14 Gr. C., respektive -1 Gr. C., Kolozsvár von 8 Gr. C., respektive -2 Gr. C., Keszthely 11 Gr. C., respektive 0 Gr. C., Kismárt 6 Gr. C., respektive 5 Gr. C., Ugram 14 Gr. C., respektive 5 Gr. C., Eßegg 13 Gr. C., respektive 0 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 11 Gr. C. und ein Minimum von 8 Gr. C., Prag 11 Gr. C., respektive 4 Gr. C., Klagenfurt 3 Gr. C., respektive -7 Gr. C., Paris 10 Gr. C., respektive 4 Gr. C. Die Morgenstemperatur betrug heute in Swinemünde 28 Gr. C., in Hamburg 32 Gr. C., in Berlin 38 Gr. C., in Zürich 46 Gr. C., in Paris 39 Gr. C., in Petersburg 02 Gr. C., in Moskau 03, in Serajewo 13 Gr. C., in Belgrad 44 Gr. C., in Bukarest 19 Gr. C., in Sophia - 34 Gr. C., in Konstantinopel 72 Gr. C., in Rom 126 Gr. C., in Neapel 117 Gr. C., in Florenz 78 Gr. C. Es ist veränderliches Wetter mit geringer Abnahme der Temperatur und stellenweise mit Niederschlägen zu erwarten.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Ministerialrath im Landesvertheidigungsministerium Paul Viró aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Versetzung in den dauernden Ruhestand, in Anerkennung seines vieljährigen treuen und erfolgreichen Dienstes, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens; dem Ministerialrath im Justizministerium Dr. Albert Ley, Oberrichter am Konsular-Obergerichte in Konstantinopel, aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung, in Anerkennung seines vieljährigen treuen und eifrigen Dienstes, das Komthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

* Die Delegationsdiners finden am 12. und 14. d. bei Sr. Majestät in der Opner Hofburg statt. Bald darauf kehrt Se. Majestät nach Wien zurück.

* Erzherzog Friedrich und Gemahlin haben sich, wie uns aus Wien telegraphirt wird, heute Nachmittags zur Andrássy-Enthüllungsfest nach Budapest begeben.

* Parlamentarisches Diner. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Fusth wird am 4. d. ein parlamentarisches Diner geben.

* Vom Landes-Sanitätsrath. Der Minister des Innern hat die auf Grund des §. 172 des G.-N. XIV. 1876 jetzt ausgelosten vier ordentlichen Mitglieder: Dr. Johann Böckay, Dr. Maden Magyarevits, Dr. Emil Gróß und Dr.

Wilhelm Taffer zu ordentlichen Mitgliedern dieses Senats neuerlich ernannt.

* Der neue Direktor der Budapester Staatsbrücken. Se. Majestät hat auf Vorschlag des ungarischen Finanzministers den technischen Rath und Inspektor der Budapester Staatsbrücken Eduard Csermann mit Einreichung in die VI. Gehaltsklasse zum technischen Oberbaurath und Direktor der Budapester Staatsbrücken ernannt.

* Für die Schlussfeierlegung der St. Stephanskirche, die bekanntlich in Gegenwart des Königs am 8. d. um 11 Uhr Vormittags stattfindet, ist heute das ausführliche Programm ausgegeben worden. Wir entnehmen demselben Folgendes: Um 10 Uhr Vormittags erscheint der Vertreter des Fürstprimas Bischof Karl Hornig am Hauptportal der Kirche und wird von der Geistlichkeit und den weltlichen Würdenträgern empfangen. Nachdem er im Sanktuarium den Ornat angelegt hat, begibt er sich zum Kirchenportal zurück, wo er mit den kirchlichen und weltlichen Würdenträgern Se. Majestät erwartet. Nach den Empfangsfeierlichkeiten ersucht der pontifizierende Bischof den König, er möge die Verlesung der Grundsteinlegungsurkunde gestatten. Der Oberbürgermeister verliest sodann die Urkunde, die Se. Majestät unterschreibt, worauf der Bischof und die Mitglieder der Regierung ihre Unterschrift auf das Dokument setzen. Die Urkunde wird in eine Glasglocke gegeben, diese wird verschlossen, mit einigen Tagesblättern unwickelt und in eine Kupferwalze gegeben, welche verlöthet und dann vom Architekten der Kirche in die Höhle des Schlußsteines gegeben wird. Der Bischof segnet den Schlußstein, worauf Se. Majestät mit einem silbernen Hammer die üblichen drei Schläge auf den Schlußstein abgibt. Dasselbe thun dann Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste, der Bischof und die offiziellen Persönlichkeiten. Nun wird der Schlußstein verfertigt, worauf der Bischof eine stille Messe liest. Die Feier endet mit einem Te Deum. Der Oberbürgermeister dankt Sr. Majestät für sein Erscheinen und stellt dem König den Pfarrer, den Architekten und den Baukontrolleur der Kirche vor. Nach Besichtigung der Kirche verläßt Se. Majestät, von der Geistlichkeit bis zum Portal begleitet, das Gotteshaus.

* Die Affentirung. Die hauptstädtischen Herbst-Nachaffentirungen wurden gestern mit der Stellung von 136 Fremden beendet. Nachdem der Präsident der Affentirungskommission Vizbürgermeister Julius Rózsavölgyi die Affentirung für beendet erklärt hatte, erfolgten die Unterschriften der Affentirungskommission. Das Ergebnis war ein befriedigendes.

* Erzherzog Joseph und der Vogelschutz. Auf das Begrüßungs-Telegramm, welches der vom Ackerbauminister einberufene Vogelschutzkongress an den Erzherzog Joseph handte, hat dieser mit folgender Depesche geantwortet: „Empfangen Sie für die herzliche Begrüßung meinen innigsten Dank. Ich freue mich, der Sache des Vogelschutzes einigen Dienst erwiesen zu haben. Empfangen Sie alle meinen aufrichtigen Gruß.“

* Das Andenken des Grafen Andrássy. Der Ackerbauminister hat das größte und älteste Regulirungswerk der Theiß, den Tisadober Abschnitt, bei welchem Graf Stephan Szechenyi den ersten Spatenstich gethan, zum Andenken an den Grafen Julius Andrássy „Andrássy-Abschnitt“ benannt. Der Ackerbauminister hat diesen Entschluß der Landes-Wasserbaudirektion in einem längeren Schreiben bekanntgegeben, in welchem er die großen Verdienste des Grafen Andrássy um die Theißregulirung hervorhebt.

* Das Kartenspiel im Universitätsklub. Dem Senat der Universität wurde zur Kenntniß gebracht, daß im Universitätsklub dem Kartenspiel in großem Maße gefröhnt wird, ja daß das Spiel schon am Vormittag während der Vorlesungen seinen Anfang nimmt. Unter solchen Umständen ist es dann nicht zu verwundern, wenn der Jugend keine Zeit zum Lernen übrigbleibt. Heute nun sah sich der Dekan der juristischen Fakultät, Dr. Karl Kmetz, zu einem energischen Schritt veranlaßt, um dem Unfug zu steuern. Er erschien in Begleitung eines Universitätsdieners im Klub und stellte fest, daß an vier Tischen gespielt werde. Der Dekan nahm das auf den Tischen vorgeschundene Geld in Beschlag und wird gegen die kartenspielenden Studenten das Disziplinativverfahren einleiten.

* Auswanderungsagenten im Gebäude der Staatsbahndirektion. Handelsminister Franz Kossuth hat an die Direktion der kön. ungar. Staatsbahnen eine Verordnung gerichtet, in welcher er sie anweist, die in den Gebäuden der Direktion untergebrachten Lokalkitäten der Auswanderungsagenten sofort und zum kürzesten Termin zu kündigen. Der Minister weist auf den erfreulichen Aufschwung des Verkehrs der ungar. Staatsbahnen hin, der sämtliche Gebäude der Eisenbahninstitution nothwendig erscheinen läßt; im Uebrigen sei es auch mit dem Verufe der Eisenbahninstitution nicht vereinbar, daß es die Auswanderung, wenn auch nur mittelbar, fördere. Der

Minister wies die Direktion ferner an, zugleich mit der Kündigung den Bevollmächtigten der Auswanderungssagenten die zum Eintritt in die Bahnhöfe berechtigenden Karten zu entziehen.

* Kunstlehrkurse. Der von der Gräfin Albin Csáky veranstaltete Kunstlehrkurs hat wieder begonnen. Mittwoch besuchten Gräfin Albin Csáky, Gräfin Georg Haller, Baronin Erwin Rohrer, Baron Erwin Rohrer, Mariska Weiss, Frau Leo Lánosz, Ladislaus László und andere das Atelier Julius Wenczurs, am Freitag die Franklin-Gesellschaft, woselbst die von Paul Gyulai und dem Leiter des Instituts Direktor Leopold Hirsch veranstalteten künstlerischen Gruppierungen die Besucher lebhaft interessierten. Montag wird der in Paris lebende Maler Joltán Csákyornai über "moderne französische Maler" einen Vortrag halten und am Mittwoch wird dem Atelier Strobel's ein Besuch abgestattet.

* Selbstmord eines Hausbesizers. Heute früh hat sich der 52jährige Budapest'sche Hausbesitzer Bela Grünhut in seiner im eigenen Hause Lovagagasse 7 befindlichen Wohnung eine Kugel in den Kopf gejagt, die seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Grünhut war vor noch nicht langer Zeit ein wohlhabender Mann, der auf großem Fuße lebte. In letzterer Zeit ließ er sich in Grundspeculationen ein, die schließlich und successive sein ganzes Vermögen aufzehrt. Er begann Geld auf Wechsel zu begeben; seinen vollständigen Ruin führte eine ganze Anzahl von Freundschaftsgärrn herbei, die er bezahlen mußte. Grünhut, der mit seiner aus der Gattin und sechs Kindern bestehenden Familie in bestem Einkommen lebte, hat wiederholt erklärt, daß er gendicht sein werde, sich zu erlösen, da er gänzlich ruiniert sei. Gestern Abend verweilte er bis 10 Uhr im Kreise seiner Familie, sein Benehmen verriet aber nicht, mit welcher düsteren Gedanken er sich besahe. Vor dem Schlafengehen verabchiedete er sich sichtlich von seiner ältesten Tochter, der 14jährige Katya, und begab sich dann in sein Zimmer, deren Thüre er verschloß. Um 7 Uhr früh wollte seine Frau in das Zimmer, fand die Thür aber verschlossen. Auf ihr Klopfen öffnete Grünhut sofort die Thür. Mit Verwunderung sah die Frau, daß das Bett ihres Gatten unberührt war. Er sagte, er habe die ganze Nacht heftige Kopfschmerzen gehabt und sei deshalb nicht zu Bett gegangen. Die Frau begab sich hierauf in die Küche, um das Frühstück zu bereiten. Um 8 Uhr kamen die Söhne Grünhut's, Geza und Bela, ins Zimmer, um sich von ihrem Vater, ehe sie zur Schule gingen, zu verabschieden. Sie fanden ihren Vater mit einem Revolver in der Hand und Geza rief ihm zu: "Vater, was machst Du?" "Ich probire die Waffe," war die Antwort. Damit rückte er die Kinder und gab jedem ein Zwanzigkellerstück. Kaum hatte sich die Thür hinter den Kindern geschlossen, ertönte ein Schuß. Die Familie stürzte ins Zimmer und fand Grünhut blutüberströmt, mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe, auf dem Bette liegend. Die rasch herbeigerufene Rettungsgesellschaft vermochte nur noch den bereits eingetretenen Tod zu konstatiren. Später erschien auch der Rechtsfreund Grünhut's, der der tiefgebeugten Witwe mittheilte, daß gestern ein Wechsel in hohem Betrage fällig war, den Grünhut nicht einlösen konnte; dieser Umstand dürfte dem unglücklichen Manne die Todeswaffe in die Hand gedrückt haben. Die Leiche wurde in der Wohnung beilassen.

* Die Explosion in der Koburittfabrik in Westphalen. Aus Witten wird berichtet: Wie amtlich mitgetheilt wird, besteht thatsächlich die Vermuthung, daß bei der Katastrophe in der Koburittfabrik Verbrecherhände im Spiel gewesen sind. Die Polizeibehörde hat ein auf der Thürmerstraße gefundenes Stück Zündschnur mit einem Dynamitzünderhütchen beschlagnahmt, es ist indeß nicht ausgeschlossen, daß diese Gegenstände zu besonderen Zwecken dort aufbewahrt worden sind. Die Zündschnur ist unverbrannt, auch das Zündhütchen ist noch nicht abgeschossen. Die genaue Zahl der Todten beträgt jetzt 29. Von den Schwerverletzten werden voraussichtlich noch vier sterben. Die Zahl der Abgängigen läßt sich heute noch nicht genau ermitteln.

* Jubiläum der Bogzoner ev. Kirchengemeinde. A. A. Aus Bogzony wird gemeldet: Heute Vormittag begann die auf zwei Tage anberaumte Feier des dreihundertjährigen Bestandes der ev. Kirchengemeinde A. A. und des Synceums. Anwesend waren: Bürgermeister Theodor Broßky mit dem gesamten Magistrat, der Professorenkörper der Rechtsakademie unter der Führung des Direktors Georg Hölzls, und zahlreiche Notabilitäten. Nach dem Festglobe Otto Hölzls gab Ferdinand Hirschmann eine Darstellung der Geschichte des Synceums. Professor Joseph Albert deklamirte eine Ode und Joseph Samvas las eine Abhandlung Samuel Markusovsky's vor. Morgen findet ein Festkonzert statt.

* Schachturnier. Aus Szekesfehervar wird telegraphirt: Der deutsche Schachmeister J. Mieses ist auf Einladung des Szekesfehervarer Schachclubs hier angelangt und hat mit 19 der besten Schachspieler ein Simultanspiel unternommen. Von den 19 Spielen hat Mieses 13 gewonnen.

* Uecheni. Aus Genf telegraphirt man uns: Hier verkauft, daß der Mörder der Kaiserin Königin Elisabeth, Uecheni, im Gefängnis lebensgefährlich erkrankt ist.

* Verhaftung eines gewissen Mönchs. Eine Bande gewissenloser junger Leute gründete vor einigen Wochen einen "Selbstbildungsverein", der aber nicht der Pflege der Literatur, sondern der Ausübung gesetzlich verpönter Handlungen diente. Die Gründer des Vereins waren ein gewisser Mönch, der infamer Handlungen wegen aus dem Orden ausgeschlossen wurde, ferner ein Bankbeamter und ein Handlungsgehilfe. Das Trio postirte sich vor verschiedenen Mittelschulgebäuden, faßte die Schulkinder an und persuadirte sie, dem Vereine beizutreten. Viele Schulkinder ließen sich behören. Die Kinder, durchwegs im Alter von 11 bis 13 Jahren, hielten ihre Versammlungen im Museumgarten oder auf einem anderen öffentlichen Platze ab. Dort wurden ihnen allerlei Märchen erzählt und bedeutet, daß die eigentliche Vereinsfähigkeit erst nach einigen Wochen, sobald die Mitglieder die Probezeit gut bestanden haben werden, beginnen werde. Die Kinder wurden durch allerlei Geschenke behört und durch Drohungen eingeschüchtert, damit sie Niemandem verräthen, was in den Wohnungen der Gründer des Vereins geschah. In diesen Wohnungen wurden Orgien gefeiert und die Kinder mißbraucht.

Der Chef der gewissenlosen Bande war der gewesene Mönch Stephan Barabás. Der frequentant der III. Klasse der in der Wesselenyigasse befindlichen Bürgerschule, der 13jährige Oskar Jász (Jischer), der Sohn eines Agenten, hatte sich erschossen. In einem an seinen Freund gerichteten Abschiedsbriefe theilte er mit, daß er von fürchterlichen Gewissensbissen geplagt werde, und im Bewußtsein, daß er körperlich zugrunde gerichtet wurde, freiwillig in den Tod gehe. Die Polizei kam in Folge dieses Briefes dem Treiben der Barabás'schen Bande auf die Spur. Der Hauptschuldige Barabás hatte Wind bekommen, daß die Polizei ihn suche, und ergriff die Flucht. Er kam indes heute Nacht heimlich aus Szombathely, wohin er geflüchtet war, wieder nach der Hauptstadt zurück und sein erster Weg führte ihn zu seiner auf der Neßlerstraße wohnhaften Schwester. Der Polizist Johann Nemecy Nr. 1103 erkannte ihn aber, als er das Haus betrat, und nahm ihn fest. Barabás wurde zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, wo der Inspektirende Stephan Tóth zur Mitternachtsstunde mit dem Verhör begann. Barabás legte ein umfangreiches Geständnis ab und nannte auch seine Komplizen, deren Verhaftung in den nächsten Stunden erfolgen dürfte.

* Stenographische Lehrkurse. Die Einschreibungen in die Dezember-Kurse des ungarischen Landes-Stenographenvereins in der Gabelsbergergasse 4 sind bereits im Zuge. Bis zum Schluß des Schuljahres kann sowohl in der ungarischen und deutschen Stenographie, sowie in den Schreibmaschinen sämtlichen Systemen vollständige Ausbildung erlangt werden. Lehrkurse für Stenographie beginnen in folgenden Stunden: Früh von 7 bis 8 Uhr oder Abends von 8 bis 9 Uhr, die sich besonders für Privatbeamte eignen, die bei entsprechender Legitimation Begünstigungen genießen; ferner Vormittags von 8 bis 9 Uhr oder Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Letztere besuchen fast ausschließlich Damen. Der Verein sorgt, wie im Vorjahre, auch in diesem Jahre für die Unterbringung vollständig ausgebildeter Zealinge.

* Die Fachorganisationen an den Handelsminister. Zur Austrage der Fachorganisationen hat der Fachvereinstath in Sachen des Strafgesetzes an den Handelsminister Franz Kossuth ein Memorandum gerichtet, in welchem dagegen protestirt wird, daß gemäß dem Wunsche der Kartelle, d. h. jener Leute ein Strafgesetz geschaffen werden solle, die durch Anlegung der schwarzen Listen Tausende von Arbeitern brodios gemacht und zur Auswanderung gezwungen haben. Das Memorandum erörtert dann die Zwecklosigkeit eines Strafgesetzes und fordert die volle Bewegungsfreiheit der Arbeiter, Zurückziehung des Verbots von Sammlungen und die korporative Regelung der Arbeitszeit und der Arbeitslöhne.

* Eine Niederlage der Panflaven. Aus Zipszentmiklós wird telegraphirt: Gestern fand hier die Wahl der Gemeindevorsetzung statt. Die Unearn haben den Nationalisten bezüglich der zu kandidirenden Personen eine Vereinbarung vorgeschlagen, die von den Slovaken kurzerhand zurückgeschlagen wurde. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung erlitten die Nationalisten eine große Niederlage, indem auch die seit Jahren im Vorstände gewesenen slowakischen Funktionäre durchgefallen sind.

* Plötzlich gestorben. Aus Késmárk wird telegraphirt: Der Schüler der höheren Klasse der Handelsschule Madár Sugár ist heute in der Sitzung des Selbstbildungsvereins plötzlich zusammengefallen und todt liegen geblieben.

* Polizeinachrichten. Der Arbeiter Stephan Berti hat sich heute in seiner Wohnung, Kleineß, Stellegasse 52, mit einem Rasirer den Leib aufgeschlitzt. Er wurde sterbend ins Krankenhaus überführt. — Die Blumenverkäuferin Elisabeth Szabó hat im Hause Untere Waldzeile 20 in selbstmörderischer Absicht eine Lungenentzündung getrunken. Sie wird im Krankenhaus gepflegt. — Gestern Abends überfielen zwei Arbeiter den Beamten der Ganzjahn Waggonfabrik Géza Balázs, den sie seiner Baarschaft von 142 K. beraubten. — Mehrere fröhliche Zimmerleute überfielen gestern Abends in Engelsfeld die Zimmerleute Arnold Glerik und Eduard Kis und brachten ihnen mehrere Messerliche bei. Die beiden Heberfallenen wurden in schwerverletztem Zustande ins Spital gebracht. Die Attentäter entkamen.

* Ein neues Stück wird seit dem 26. November in „Folies Caprice“ aufgeführt. Diese Komödie, welche

den Titel „Ein seltsamer Scheidungsgrund“ führt, übertrifft alle bisherigen ungarischen Einakter des Etablissements. Die beiden Stars des „Folies Caprice“, Kott und Steinhardt, wirken in ihren Rollen zwerghafterhüttern. Die Herren Werner, Pfeifer, Bárdasi und Sándor, ferner die Damen Sipos, Frau Schindler und Beliczay leisten ihr Allerbestes. Die Novität zieht sammt der brillanten Glinger-Taufig'schen Komödie „Zur Hebung der Sittlichkeit“ allabendlich ein ausverkauftes Haus heran.

* Kosmetik. Auf dem amerikanischen Büchermarkte ist jetzt das auf die Pflege der weiblichen Schönheit bezügliche Buch des weltberühmten Kosmetikers Dr. J. A. S. erschienen. Seine Besprechung befindet sich auf Seite 22 und 23 unserer heutigen Nummer.

* Literarischer Weihnachtsanzeiger. Der diesjährige „Literarische Weihnachtsanzeiger“ des bekannten Büchererporters Bibliothekgraphische Anstalt in Budapest, VIII., Museumring 10, seit vielen Jahren ein treuer Berater für alle Bücherfreunde, ist in der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes erschienen. Die Leser werden auf die reichhaltige Auswahl dieses Kataloges in gediegenen Pracht- und Geschenkwerken, Klassikern, Jugendbüchern, Unterhaltungsliteratur, hochinteressanten Reiseberichten, sprachwissenschaftlichen und belehrenden Werken in tabellos neuen Exemplaren, sowie auf die wirklich überraschend blühen Preise aufmerksam gemacht.

Dr. Niedermann-Sanatorium (Széchenyi-Strasse, Endstation der Straßenbahn, Königin Elisabeth-Strasse). Aufnahme von Nerven- und Gemüthskranken, Alkoholikern und Morphinkranken zur Entschleunigung. Telegramm Budapest, Telephon 79-72, Post Kálos-palota. Prospekt.

Familien-Nachrichten.

Herr Bertalan Tapolcsányi, Uthye (Kon. Arva), verlobte sich mit Fräulein Erna, Tochter des Herrn Philipp Lánosz, Fichtenloheproduzent, Siptó-Bentmária.

Herr Adolf Wohlfahrt, Debonom, Branyóc, verlobte sich mit Fräulein Blanka, Tochter des Herrn Milha Rosenzweig, Debonom in Hece.

Großer Weihnachtsmarkt im „Párisi Nagy Áruház“. Pracht-Katalog nach der Provinz gratis.

Joltán'scher Leberthran ist geschmack- und geruchlos. 1 Glasche 2 K. in der Apotheke Joltán, Szabadság-tér.

Mdm. Syris, Damenalon für Schönheitspflege, Gesichtsmassage, moderne Haarpflege, Ondulation, Manicure nach amerikanischem System, Váci-utca 30, Garisbazar I. Etage, I. St. 26.

Reise in Schaiswollstoffen für Damen- und Herrenkostüme bietet sich jetzt die beste Gelegenheit, bei der Firma S. Semler, I. u. I. Hoflieferanten, Wienergasse 56, bis Ende Dezember zu besonders günstigen Preisen, nur allernuesten Dessins und bester Qualität einzukaufen.

Belcier Wollsen, Figaros und Winterwaaren bei Röbler, Brest, V., Harmineczad-u. és József-tér sarkán.

Modern! Zmitirte schwebische Schlupfhandschuhe zu 65, 90, Spitzen-Schlupfhandschuhe 65, 75 Kreuzer bei Pleier, Nagymező-utca 12.

Blut und Kraft verleiht der Krieger'sche Tokajer China-Eisenwein, welcher aus garantirt echtem Ausbruch prima Qualität unter speziellem Vorgehen erzeugt wird mit reichem Chinin- und Eisengehalte. Wir warnen vor billigeren, aber vollkommen werthlosen Nachahmungen.

Damen! Besorgen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe bei der anerkannt billigen, soliden und leistungsfähigen Firma Lehner. Die Preise von den zum Occasions-Verkauf gelangenden Artikeln sind in der heutigen Annonce dieser Firma enthalten.

Abbazia-Droguerie (Andrássy-ut 47) erregt allgemeines Aufsehen. Der Geschäftsmann, der bekannte Apotheker und Erfinder des berühmten Schönheitsmittels: Gartenmilch, Kornel Valajsa, hat es verstanden, dieselbe den modernsten Ansprüchen entsprechend einzurichten.

Das goldene Buch, das soeben von der Theatrimport-Firma S. A. Marini, Wien, I., Seiler-gasse 2, veröffentlicht wurde, beweist uns die Velleitheit, deren sich der von genannter Firma direkt aus Conyion importirte Idee in den weitesten Kreisen der Monarchie in Folge seiner ausgezeichneten Eigenschaften erfreut.

Noch nie ist ein Mittel zur Pflege der Fingernägel so schnell in den feinsten und anspruchsvollsten Kreisen beliebt geworden wie Kopp u. Joseph's Nagel-polierstein „Stein der Weisen“. In wenigen Sekunden wird durch einfaches Reiben der Fingernägel ein emailartiger Hochglanz erzielt. Der Stein ist in den meisten Droguerien, Parfümerien und Friseur-geschäften erhältlich. (Siehe Inserat.)

Ein guter Rathgeber für alle Eltern, die für ihre Kinder ein belehrendes Spiel- und Beschäftigungsmittel suchen, ist das illustrierte Büchlein über Anter-Steinbaukasten, Anter-Brückenbaukasten u. s. w. u. s. w., das die Firma A. D. Richter u. Komp., k. k. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I., Operngasse 16, auf Verlangen franko zusendet; denn es enthält außer einer eingehenden Beschreibung der verschiedenen Anter-Steinbaukasten und Anter-Brückenbaukasten auch viele schöne Baubilder, sowie zahlreiche hochinteressante Mittheile. Diese Beurtheilung lautet einstimmig dahin, daß es kein besseres Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder in jedem Alter gibt, als Richter's Anter-Steinbaukasten und Anter-Brückenbaukasten. Wir geben deshalb allen Eltern den wohlgemeinten Rath, vor Einkauf eines Weihnachtsgeschenkes das interessante Richter'sche Büchlein zu lesen, worin man auch Näheres über gute Musikwerke und Sprechapparate findet.

Auf die heutige Annonce der Firma Isj. Weiss Jakob és fia (Paris-Bazar) wird aufmerksam gemacht.

Die Winterbadkur im Ofner St. Lukassbade ist sehr lebhaft und besucht. Die Kurliste vom Monat November enthält unter Anderen folgende Namen: Leon Butor, Kaufmann, Corabia; Nicolae C. Marculescu, Targoviste; Dr. August Donath, Arzt, Tim; Richard Janulus, Grundbesitzer, Saaz; Costa Vasile, Bozner-Grabiška; Frau Jovan Krstics, Balanka; Professor M. B. Niederberger und Frau, Wien; Marie Lettier, Hamburg; Antonio Simonetti, Professor, Padua; Dr. B. Constantinescu, Stabsarzt, Craiova; Baronin Theodor Borzemisza, Maros-Filve; Graf Joseph Polza, Tisza-Kürt; Graf Stephan Zichy und Frau, Kocsárd; Wilhelm Schwarz, Bankdirektor, Debreczen; August Horváth, Domänendirektor, Horgos; Joseph Fekete, Pecs; Donath v. Szakmary, I. u. I. Hauptmann, Nagybikinda; Julius Agoston und Frau, Tócsó; Dr. Ludwig Gelei, D-Adna; Joseph v. Csiffary, Grundbesitzer, Est-Tamas; Apotheker Julius Benedicty und Tochter, Fekes; Johann Meyer-May, Temesvár. Wir könnten noch sehr viele Gäste aus dem In- und Auslande nennen, welche die Winterbadkur in diesem hervorragenden Ofner Thermalbade benützen.

Dr. Ninger's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut Kelenfölder electr. Galvanische.

Budapester Spaziergänge.

- Bahrgerecht. -

Wollte man getreulich nach dem dramatischen Dichterbilde Krany's mit dem Leichnam des armen fahlen Vidor ein Bahrgerecht veranstalten, um die Schuldigen zu ergründen, — ich glaube der arme, fahle Mann würde ein zweites Mal verbluten. Verbluten im Tode, wie vorher im Leben. Und in der Reihe der Herbeicitirten, in der Reihe Derer, die da das Auge voll Krokodilstränen an der Bahre vorbeizögen, gäbe es ganz sonderbare Gestalten. Wucherer, Advokaten, Jakassanten, Primadonnen, Zeitungsschreiber, Stadtverordnete, Autoren, Komponisten, Hofräthe, Eskompteure, Hochstapler — kurz ein Gemisch heterogener Zusammenstellung. Denn bei unszulande ist es liebliche Art, einen Theaterdirektor nicht durch eine einzelne Hentershand niederzustoßen. Es bildet sich zur Ausführung eines solchen Justizirungsaktes gewöhnlich eine wohlorganisirte Hentersgenossenschaft mit beschränktem Urtheil, die mit unheimlichem Eifer an der Herstellung der Schaugerüste arbeitet und den Delinquenten vorerst mit unterschiedlichen Folterwerkzeugen präparirt. Heute zapft ihm die „eiserne Jungfrau“ sub Titel Spielhonorar etwas Blut aus dem Leibe, morgen wird er in die „Presse“ gelegt, heute ziehen ihm elliche Gläubiger ein Stück Haut vom Leibe, morgen drückt ihm die städtische Inquisitionskommission das Brandmal totaler Unfähigkeit auf die Stirne. Bald wird er auf die Fristerstreckbank, auch Moratorium genannt, gelegt, bald wieder unter die kalte Douche eines Mißerfolges gestellt. Nein, wahrhaftig! Es ist kein Vergnügen, in Budapest ein Theaterdirektor zu sein. Die Leiter der staatlich subventionirten Bühnen genießen wenigstens die zweifelhafte Ehre, im prunkvollen Hause der ungarischen Gesetzgebung den rüden Angriffen der mandatsgerüsteten Ignoranz ausgesetzt zu sein, ein Privatdirektor aber wird ganz privat zugrunde gerichtet. Nicht selten bringt ihn schon ein sogenannter „Liebling“ des Publikums zur Strecke.

Der Liebling des Publikums, das ist die Primadonna, das heißt die Primadonna der augenblicklich herrschenden Mode. Denn Primadonnen der Operette wechseln ebenso häufig wie Damenhüte oder Winterjacken. Es kommt da eben nicht auf die Kunst, sondern auf's „Modell“ an. Heute ist „Kürty“, morgen „Fedák“ das Feldgeschrei des Tages. Nicht für das Theater, auch nicht für das Publikum werden Stücke geschrieben, sondern für die Primadonna des Tages. Die Primadonna „trägt“ das neue Stück und mit besonderer Vorliebe werden in neuerer Zeit Theatererzeugnisse produziert, in welchen die Primadonna faktisch nur das Stück trägt, ansonsten aber nichts anhat. Bei einem Primadonnenstück kommt's eben nie auf den Stoff an. In diesem „Kleidungsstück“ erschöpfen sich alle Spannungen des Abends. Hier gelangt die Fülle des Gebotenen zu plastischem Ausdruck. Dem guten Gensjama werden gleich zwei Primadonnenbeine gestellt. Und die müssen tanzen, hupsen und springen. Dergleichen wird bei uns auch „Kunst“ genannt. Ist es ein Wunder, wenn Autoren, die immer nur an Füße denken müssen, Stiefel schreiben? Allein es ist nun einmal so. Das Budapester Operettenpublikum ist in seinem künstlerischen Urtheile kurzichtig. Es hat bald den grauen, bald den brünetten, bald den blonden Star, und ohne „Star“ kann es im Operetten-theater nicht selig werden. Allerdings erleben wir auch erfreuliche Wandlungen. Das Publikum hat schon so manches Höhenbild aus dem Musentempel geräumt, zu dem es kurz vorher noch in dichten Schaaren pilgerte. Eine Primadonna geht eben so lange zum Brunnen der Popularität, bis das Publikum mit ihr bricht. Bis es aber zu so gedeihlichem Ende kommt, verschlingt der Primadonnenkultus immer einige Opfer. Da sinkt der Theaterdirektor zum Basallen herab, da verschwinden Talente in der Besenkung, da werden Dichter zu literarischen Leibdichtern, da wird das Mark der

Theaterkasse zum Schaden hundert Anderer bis aufs letzte Tröpfchen aufgesaugt. Die Primadonna aber herrscht und triumphirt allabendlich. Siegesicher wirft sie die Beine in die Luft, dreht sich im Kreise, zeigt ihre Formen, was man theatertechnisch eine „gerundete“ Vorstellung zu nennen pflegt. In solch höchster Siegestrunkenheit werden die Primadonnen gewöhnlich vom Schicksal ereilt. Die Eine fällt, weil ihre Leuenhaftigkeit mit der Gunst des Publikums Mißbrauch trieb. Die Andere, weil neben der Falschheit des Singens die Falschheit des Herzens zum Vorschein kam. Der Fall Pálmai... Der Fall Kürty... Der Fall Fedák...

Wer erinnert sich nicht an die geräuschvolle Glanzepoche der reizvollen, vergötterten „Kürty“? Sie bezog eine immense Gage, ließ sich Stücke schreiben, bestimmte die Rollenvertheilung und kommandirte im Musentempel auf der Kerepeserstraße in einer Weise, daß sich Alles bis in die entlegensten Coulissenwinkel verflocht. Sie hatte neben anderen leiblichen Vorzügen auch ihren Leibdichter, ihren Leibschriftsteller und ihre Leibsneiderin und trotz einer Welt. Da entstanden aus diesem Uebermuth ihre bekannten Gageerhöhungsgeschichten, ihre Abgagemanöver, ihre ewigen Zeitungserklärungen, und das liebe, gute, goldene, einzige, süße Publikum bekam die Sache eines Tages gründlich satt. So lange wurde die göttliche Kürty vor Liebe „gepreßt“, bis die Indigestion eintrat. Und nun folgte eine strenge Diät. Man nahm keinen Bissen mehr von dieser angebeteten „Kunst“. Nach der großen „Courmacheret“ begann die Selbstkur. Fräulein Kürty wurde kaltgestellt, und wenn sie heute noch so frisch ist, so mag das vielleicht dieser rechtzeitigen Kaltstellung zu danken sein. Nach der Kürty kam wohl nicht die Einfluth, aber dafür die Fedák, was ziemlich das Gleiche ist, denn mit ihr wurde das Genre der heimischen Operette immer wässriger, und über dem ungeheuren Ozean, den ein „Wasserdichter“ nach dem anderen bereicherte, schwamm das Theater wie eine Arche Noah dahin, in der alle Thierchen sich wohlfühlten. Diese Wasserkönigin der Kunst verstand damals selbst die Gagen „Küßlich“ zu machen, das soll ihr inmechthin hoch angerechnet werden. Allein bald schwoll ihr der Schildkrottkamm. Sie bekam den „kuror primadonnensis“ und glaubte mit einem ihrer allerdings reizenden Beine schon im Olymp zu stehen; thatsächlich aber stand sie mit einem Bein in den ersten Barquetreihen des Theaters, wo das verstockte Gentrifakino allabendlich paradirte, und mit dem anderen auf der „letzten Galerie“, wo nichts weniger als olympische Ruhe herrschte. Unten der Grad, oben die Claque, dazwischen die gewaltige, die gebenedete, die unübertreffliche Kunst des Fräulein Fedák. Diese Epitheta sind nichts weniger als ironisch gemeint, wenn die Begeisterung des Operettenpublikums als richtiger Gradmesser eines gesunden Urtheils genommen zu werden verdient.

„Weh' dem, der gewagt zu tadeln Solche edle Kunst der — Wadeln...“

Und nun hüpfte Fräulein Fedák von Erfolg zu Erfolg. Und sie trat fortan nicht nur siegesicher, sondern auch mit reichlich erhöhter Gage auf. Es raubte ihr die Liebe zur Kunst niemals den Appetit auf horrende Spielhonorare. Und sie geberdete sich ganz primadonnenmäßig. Also unmäßig. Sie hielt sich gleich einen Stab von Leibdichtern, begnügte sich nicht mit einem Leibschriftsteller, sondern nahm gleich eine ganze Zeitung für sich in Anspruch, kaufte sich, um noch mehr Staub aufzuwirbeln und um den Leuten Sand in die Augen zu streuen, ein Automobil und verkaufte dagegen an profefreien Sonntagsvormittagen in der Kossuth-Lajosgasse — Fingerringe. Sie handelte fortzusagen in Reklamartikeln. Und als sie dank einem wirklich guten heimischen Werke wie „János vitéz“, das sie trug und welches nicht von ihr getragen werden mußte, am Zenith ihrer Popularität stand, nützte die selbstlose Dame das Königsheater rasch noch zum Erwerb eines ansehnlichen Vermögens aus und ließ es dann wie eine ausgepreßte Citrone links liegen. Freilich, — es boten sich ja bessere Ausblicke. Sechshundert Kronen tägliches Spielhonorar aus der Kasse eines todtkranken Theaters, aus der Tasche eines argbedrängten, tiefverschuldeten, sorgenvollen Direktors. Welche Primadonna von menschlichem Gefühl und ehrlicher Kunstbegeisterung wird einen so durchaus realen Handel nicht eingehen? Und Fräulein Fedák hüpfte auch über die Sorgen ihres alten Direktors, über die Entbehrungen ihrer minder vorsichtigen Kollegen mit künstlerischer Grazie hinweg und ließ mit pedantischer Pünktlichkeit täglich ihre 600 Kronen einziehen. Dieser „reelle“ Vertrag hätte innerhalb zehn Monaten das Stämmchen von hundertachtzigtausend Kronen abwerfen sollen. Das Kapitel „Primadonnenfrage“ beginnt sozialistischer zu werden. Derlei kapitalistische Drogen feiert nicht einmal ein Bankdirektor. Dieser „reelle“ Vertrag ist nun plötzlich gebrochen worden. Eine Revolverkugel hat ihn durchlöchert. Der erschütternde Vorfall hat selbst Fräulein Fedák gerührt. Die gute Seele weinte und machte sich erbötig, auch unter Verzicht auf das Honorar aufzutreten. Nein aus Menschenliebe. Aus Kollegialität. Ach, die verfolgte Unschuld! — Sie will umsonst spielen und die Leute

rufen nun schänderweise: Die Fedák? — Nicht umsonst! — R-6.

Soirée im Palais Karátsonyi.

Graf Eugen Karátsonyi und Gemahlin geborene Comtesse Karoline Andrássy gaben heute, am Vorabend der Enthüllung des Andrássy-Denkmals, eine glänzende Soirée, welcher der Hof, das diplomatische Corps und zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens beiwohnten. Die Säle des Palais in der Christinenstadt waren schon um 10 Uhr Abends von einer illustren Gesellschaft okkupirt. Die Gäste wurden vom Hausherrn und von der Hausfrau im Treppenhause empfangen. Kurz nach 10 Uhr fuhren Erzherzog Joseph mit der Erzherzogin Auguste und der Erzherzogin Elisabeth Henriette, bald darauf Erzherzog Friedrich mit Erzherzogin Isabella beim Palais vor. Die Erzherzoginnen und Erzherzoge hielten im großen Saale Cercle; sie konversirten längere Zeit mit dem Minister des Aeußern Aehrenthal, dem Ministerpräsidenten Weterle, dem Kriegsminister v. Schönauich, den übrigen Mitgliedern des Kabinetts und zahlreichen anderen Gästen. Erzherzogin Auguste erschien in prachtvoller blauer Robe mit strahlenden Juwelen im Haar und am Halse; Erzherzogin Elisabeth trug eine einfache Rosafarbene. Erzherzogin Isabella hatte eine von Silber schillernde Robe und überaus kostbare Juwelen an. Die Herrin des Hauses trug ein weißes Empirekleid mit Empirediadem.

Die Namensliste der Gäste ist die folgende:

- Seitens des Hofes die Generaladjutanten FML Baron Arthur Volkas und G. d. R. Graf Eduard Paar, die Flügeladjutanten Majore Stanislaus Driancourt, Béla Spányi, Arthur Bongrácz und Albert Margutti, Hofarzt Dr. Joseph Kery, Geheimrath Géza Daruvár, Gardemajor Albert Király, Gardehauptmann Franz Krbau, Ceremoniendirektor Wilhelm Kopaluk, Baron Géza Nagy, Franz Seier, Stephan Pápai, Dr. Szegedi-Mabák, Balasidame Szegedi und Franz Urban, der Minister des Aeußern Baron Alois Aehrenthal, die Sektionschefs Ladislaus Szentgyörgyi-Müller, Johann Michalovich, Emil Fettel von Ettenach und Baron Mar Gagen, Ministerialrath Baron Dionys Tallian, Legationsrath Baron Ludwig Ambrózi, Ministerialrath Baron Clemens Erb, Ministerialsekretär Graf Ador Szapary, Rudolf Bogatsen, der gemeinsame Finanzminister Baron Stephan Burian, die Sektionschefs Ritter Eduard Horoviz, Ludwig Thalácsy und Heinrich Dobró, Hofrath Ladislaus Szalay, Regierungsrath Dr. Robert Paul Ruch, Konzipist Stephan Weigel, der gemeinsame Kriegsminister Franz Schönauich, FML Alexander Krobatin, Oberst Ferdinand Urban, Major Edwin Borotha, Sektionschef Marus Krugák, Ministerialrath Franz Dobruczy, Generalmajor Hugo Weizner, Generalauditor Johann Friedler, Oberst Franz Höffer, Oberstlieutenant Karl Fattinger, Admiral Graf Rudolf Montecuccoli, der Präsident des gemeinsamen Rechnungshofes Dr. Ernst Blener. Seitens der ungarischen Regierung Ministerpräsident Dr. Alexander Weterle, die Minister Graf Julius Andrássy, Graf Albert Apponyi, Géza Polonyi, Franz Kossuth, Ignaz Darányi, Ludwig Jekelsalujsi, Graf Madár Zichy und Géza Jospovich, die Staatssekretäre Albin Marju, Graf Johann Hadik, Victor Molnár, Anton Günther, Joseph Esterényi, Peter Szalai, Béla Mezősi, Franz Bolgár und Alexander Popovics, die Diplomaten Marquis Moriera, Wredenburich, Wind, Kastraman Khan, Raoul Regis de Oliveira, Miksi Alexander Vohovai, Van der Erst, Jubalecio Gomes, Brooke Boothby, Mustafa Assim Bey, Gennardo Grantto di Belmonte, Sebastiano Nikotra, Francesco Rossi, Mahmoud Nedim Pascha, Marquis de Neversjaur de Rouvray, Mr. Bellamy Storck, Graf Karl Wedel, Herzog von Avarna, Prinz Leon Durovoff, Herzog de Bailen, Sir William Gward, Goshen, Emilé J. Ghita, Baron de Borchgrave, Karl William Graf Ahlfeldt-Lauwrig, Conte de Paratu, Rudolf Graf Harvegg zu Glas, Rudolf Karl Kaspar Graf v. Ney, R. Malino, Gregor Manos, Heinrich Freiherr v. Tucher, Dr. Michael v. Voitich, Jangtung, General Khan Jaac, Fernandt S. du Hartheray, Baron Hans Joachim Beckfrás, Dr. Wilhelm Mark, C. de Aguedo, Don Gilberto Crespo J. Westines, Michael R. Sarafoff, Marquis Ribera; die Konfuku: Georg Deruffi, Graf Botho Wedel, Alexander Wrow, Basillus Strahlbeum, J. Fontenea, Justi Bey, Dr. Franz Seikter, Theodor Petrovich, Francis Stronge, Dr. Ignaz Brüll, Marquis Durazzo; seitens der Trabanten- Leibgarde: August Buttle, Ambrus Babáki, Magy Bercegel, Graf Leopold Berthold; seitens des Denkmalkomitees: Graf Albin Csáky, Baron Ernst Daniel, Graf Aurel Tessenoff, Baron Lorant Cótros, Joseph Márkus, Johann Galmas, Friedrich Podmaniczky, Alois Hauptmann, Emerich Szalay, Karl Hieronymi, Graf Béla Szegényi, Graf Stephan Karolyi, Joseph Larovich, Joseph Kuffertich, Julius Wlaffics, Baron Ivan Skerlec, Adolf Libics.

Anwesend waren ferner zahlreiche Mitglieder der ungarischen und österreichischen Delegation, das Präsidium des Abgeordnetenhauses Julius Vekény, der Quästor des Magnatenhauses Baron Eugen Náray, Oberbürgermeister Koloman Fülleny, Bürgermeister Stephan Bárczy, die Vizebürgermeister Julius Koszavölgyi und Johann Bafilievits, die Direktionsmitglieder des Landes-Richtungsvereins Ritter Sigmund v. Falk, Julius Sul, Ludwig Fuch, Béla Darányi und Adolf Vajda; außerdem die Folgenden: Gräfin Madár Andrássy, Graf Heinrich Apponyi, Graf Julius Apponyi, Graf Ludwig Apponyi, Graf Alexander Andrássy Graf Géza Andrássy, Witwe Gräfin Theodor Andrássy, Gräfin

Georg Alnásy, Graf Anton Apponyi, Graf Alexander Apponyi, Graf Georg Bánffy, Béla Bottka, Joseph Babics, Elemér Blaskovich, Graf Gabriel Batthyány, Witwe Gräfin Béza Batthyány, Graf Ernst Batthyány, Baron Milan Baich, Julius Benczur, Graf Joseph Czirák, Graf Béla Czirák, Graf Andreas Csékonics, Graf Ivan Csékonics, Graf Alexander Csékonics, Graf Paul Csékonics, Aurel Csáth, Kornel Csáth, Dr. Paul Demkó, Graf Emil Desjéssin, Graf Emerich Dejenfeld, Graf Moriz Esterházy, Graf Ludwig Esterházy, Gräfin Joseph Forgách, Graf János Feltner, Graf Paul Feltner, Graf Johann Forgách, Baron Ernst Gudenus, Baron Franz Gerliczky, Julius Gulner, Deider Bromon, Graf Béla Hadik, Graf Andreas Hadik-Barthóczy, Gräfin Georg Haller, Eugen Hubar, Baron Joseph János, Baron Koloman Kemény, Graf Miksaé Karácsi, Graf Madár Karácsi, Graf Kamillo Karátsónyi, Graf Stephan Karátsónyi, Gräfin Miklós Kornis, Gräfin Julius Karolyi, Graf Paul Kiss, Ivan Klobusitzky, Demeter Lyla, Baron Georg Manassy, Anton Moosonyi, Franz Nagy, Graf Thomas Nádasdy, Baron Lorand Östös, Baron Thella Orsz, Baronin Witwe Eugenie Orsz, Gräfin Jolán Orsz, Gräfin Katalin Pejacsevic, Graf Theodor Pejacsevic, Graf Elemér Pejacsevic, Margraf Eduard Pallavicini, Baron Ludwig Piret de Bihain, Baron Julius Piret de Bihain, Graf Sigfried Pappenheim, Baron Gabriel und Sylvester Prónay, Lorenz Rohonczy, Gedeon Rohonczy, Baron Béza Radvánsky, Julius Révay, Baron Simon Révay, Eugen Raditsch, Ladislaus Sember, Gräfin Emerich Széchenyi, Graf Stephan Széchenyi, Graf Peter Széchenyi, Graf Ladislaus Szapáry, Baron Béla Szentkereszty, Koloman Szell, Graf Julius Széchenyi, Albert Sturm, Graf Paul Teleki, Grafen Béza, Joseph, Vidor und Julius Teleki, Béla Teltán, Fürst Max Edmund Thurn-Taxis, Graf Emil Uedtsch, Graf Ladislaus Vécsey, Graf Friedrich Wendheim, Grafen Paul, Ladislaus und Joseph Wendheim, Graf Martin Widenburg, Graf Andor Zichy, Graf Robert Zelenka, Grafen Joseph und Edmund Zichy, Graf Ferdinand Zichy, Graf Jakob Zichy, Graf Béla Zichy, Graf Emanuel Zichy-Ferraris, Graf Theodor Zichy, Fürst Miklós Zichy, Graf János, Franz Kemtler, Dr. Georg Manassy, Eugen Csovek, A. Bekelt-Regnalt, Graf Julius Batthyány, Baron Ludwig Döcse, Béla Luthan, Graf Béza Somfich, Graf Johann Forgách, Ladislaus Hengelmler, Serge Schwerbeev, Graf Georg Szapary, Marquis Carlotti di Ripardella, Graf Peter Szapary, Aurel Szendrői, Van de Baga de Lusford, Graf Stephan Wendheim, Graf Béla Wass, Frau Florian Kosti de Csedet, Anton Károlyi, Max Markus, Rajman Keres, Dékar Berger v. Waldeneeg, Baron Stephan Vécsey, Baron Ivan Sterlecz, Gustav Heinrich, Anton Barcik, Stephan Szarai, Anton Nyercizky, Franz Herczeg, Alexander K. Altay, Joseph Farnadi, Georg Jala, Deider Voda, Albert Berzeviczy, Adolf János, Stephan Károlyi, Gräfin Karoline Wimpffen, Gräfin Charlotte Szirmai, Graf Saint-Denit, Ritter Arnold Ruttu-el, Joltán Szilassy, Dr. Emil Bíz-pók, Baron Klener, Bitola Kouitovskij, Friedrich Semur Clarke, Emanuel Schovári, Cantacuzene, Chetranch, Graf Armin Mikes, Konstantinovic, Frau Joltán Szentiványi, Gräfin Paula Szirmai, Graf Stephan Desjéssin, Mano Georgeide, Frau Dr. Julius Wlasice, Gräfin Witwe Victor Karolyi, Madár Masfak, Baron Karl Kauser, August Jankó, Graf Victor Széchenyi, Baronin Béla Lipthan, Baron Friedrich Lipthan, Graf Béza Csáth, Graf Ludwig Csáth, Graf Stephan Batthyány, Graf Koloman Csáth, Gräfin Julius Szapary, Joltán Szentiványi, Graf Bartholomäus Széchenyi, Graf Dominik Széchenyi, Andor Salamon, Graf Miklós Rejlovich, Arpad Rubinyi, Alexander Kiss de Remester, Joseph Somfics, Graf Joseph Szapary, Graf Anton Vécsey, Baron Julius Piret de Bihain, Graf Emerich Widenburg, Eugen Raditsch, die Barone Wladimir Mac, Stephan Wendheim, Georg Krasojevic, Bischof Karl Hornig, Paul Esterházy, Craemus Varesic, Frau Rudolf Böhinger, Staatssekretär Julius Ludwig, Karl Zichy, Julius Reglevich, Graf Alexander Rakó, Fürst Miklós Esterházy, Gräfin Natalie Széchenyi, Graf Heinrich Haugwitz, Fürst Béza Odescaldi, Graf Béza Zichy, Graf Béza Zichy jun., Graf Dionys Andráshy, Baron Simon Révay, Graf Paul Szapary, Graf Béla Scher-Tob, Dr. Madár Kovács, Professor Alexander Koranyi, Dr. Medard Kobl, Fürstvirmas Klaudius Szapary, Oberst Vogel, Graf Alexander Uerküll-Gylenband, Dr. Anton Baradi, Joltán Jettelalussy. Die meisten Herren waren mit ihren Damen erschienen. Gegen 11 Uhr zogen sich die Erzherzoginnen mit ihrem Gefolge und den Palastdamen, darunter die Gemahlin des Ministerpräsidenten W e f e r l e geb. Gisella M o l n á r de Patró in den Porzellan-pal zurück, wo für sechzehn Personen Thee servirt wurde. Für die Herren war in einem anderen Saale ein Buffet aufgestellt.

Zum Selbstmord Paul Vidor's.

— Weitere Details. Rücktritt des Frl. Fedák von der Bühne. —

Das tragische Ende des Direktors des Volkstheaters hat lebhafteste Theilnahme geweckt. Aufrichtiges Mitgefühl empfindet das Publikum aber auch für die Mitglieder des Volkstheaters, deren Lage durch den Selbstmord ihres Direktors eine höchst gedrückte geworden ist. Hoffentlich werden Mittel und Wege gefunden werden, um die Existenz des mehrere hundert Köpfe zählenden Personals zu retten. Als ein Opfer der Volkstheaterkrise ist auch Frl. Sári Fedák zu beirachten, die aus der Thatsache, daß die allgemeine Stimmung sich gegen sie gekehrt hat, die Konsequenzen zieht und die Erklärung abgegeben hat, daß sie sich endgiltig von der Bühne

zurückziehe. Im Folgenden geben wir die weiteren Details über den Selbstmord Vidor's und die mit demselben in Zusammenhang stehenden sonstigen Nachrichten:

Das Personal des Volkstheaters.

Tiefe Trauer ist in das Volkstheater eingezogen. Die Künstlerschaar bewegt sich in gedrückter Stimmung im Theater, welches gestern der Schauspiel der erschütternden Tragödie des Direktors Paul Vidor war. Das Personal sieht einer ungewissen Zukunft entgegen, sämtliche Mitglieder blieben aber auf ihren Posten und sind bestrebt, ihren Pflichten redlich nachzukommen. Heute war der sonst so sehr fröhlich erwartete Gagetag, die Kasse ist aber leer und Niemand hat eine Gage erhalten. Das goldene Künstlerherz hat sich auch diesmal bewährt, indem die besser bemittelten Schauspieler und Schauspielerinnen ihren Kollegen durch kleinere Darlehen über die momentane Noth hinaushalfen. Frl. Klara Kürn, welche über zehn Jahre lang dem Volkstheater angehörte, ließ dem Personal mittheilen, daß sie, soweit ihre Verpflichtungen es gestatten, zu Gunsten des Personals unentgeltlich zu spielen geneigt sei. Die Künstlerin dürfte nächsten Sonntag Nachmittags in der Titelrolle der Operette „Lili“ auftreten. Frau Jilka Palmai verständigte aus Wien telegraphisch das Personal, daß sie nach Weihnachten an den Vorstellungen unentgeltlich mitzuwirken gesonnen sei. Frau Louise Blaha hat ihre Mithilfe ebenfalls zugesagt. Der Direktor des Lustspieltheaters Gabriel Faludi hat für seine Karte zur heutigen Vorstellung 500 Kronen gezahlt.

Heute Vormittags wurden aus drei Stücken Proben gehalten: aus „Üdvöske“, welches heute Abends zur Aufführung gelangte, und den morgigen zwei Stücken „A papa leánya“ und „San Toy“. Die Rolle des unglücklichen Direktors Vidor in „Papa leánya“ hat Michael Kiss übernommen. In „San Toy“ wird Frl. Olga Fehér vom Kolozvárter Theater gratis mitwirken. Der Verein ungarischer Bühnenautoren hat heute das Personal verständigt, daß sämtliche Autoren ihre Stücke dem Theater ohne Autorenhonorar zur Aufführung überlassen. Die Erbitterung der Künstler gegen Fräulein Sári Fedák, die sie für einen der Urheber der Katastrophe des Theaters halten, hat sich noch immer nicht gelegt; sie wollen nicht mehr mit Frl. Fedák zusammen spielen. Heute Morgens hat Jemand auf das Volkstheater ein mit Linie geschriebenes großes Plakat folgenden Inhalts geklebt:

„Der am Spiele der Sári Fedák noch Vergnügen finden kann, ist ein gewissenloser und geschmackloser Mensch.“

Vor dem Plakat versammelte sich eine große Menschenmenge, welche erst dann auseinanderging, nachdem ein Polizist die famose Affiche herabgerissen hatte.

Das Volkstheater und die Hauptstadt.

Heute Vormittags erschienen in Vertretung des Personals des Volkstheaters Emerich Szirmai, Stephan Héczy und Sekretär Dr. Dékar Fodor beim Vizebürgermeister Julius Rózsavölgyi — Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy — um das traurige Schicksal des Personals zu schildern und dem Vizebürgermeister die Bitte zu unterbreiten, daß die Volkstheater-Kommission das heute fällige Gehalt des Personals für die zweite Hälfte des Monats November auszuzahlen möge. Bürgermeister Julius Rózsavölgyi erklärte zunächst, die Berechtigung der Bitte vollaus zu würdigen, die übrigen in der heute Nachmittags stattfindenden Sitzung der Volkstheater-Kommission verhandelt werden wird.

Nachmittags 5 Uhr versammelte sich die Volkstheaterkommission unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy, um über das fernere Schicksal des Volkstheaters schlüssig zu werden. Zur Sitzung hatten sich Vizebürgermeister Julius Rózsavölgyi, die Repräsentanten Joseph Márkus, Stephan Kléh, Dr. Joseph Hüvös, Dr. Franz Seltai, Dr. Karl Morásányi, Joseph Rucht, Theodor Gombár und Johann Mörö, Obernotär Anton Földváry, Oberfiskal Koloman Melhe, Fiskal Kaspar Borbás und Schriftführer Magistratsnotär Dr. Joseph Szupor eingefunden. Vorsitzender Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy widmete vor Allem dem Theaterdirektor Paul Vidor einen warmempfundnen Nachruf und würdigte seine unvergänglichen Verdienste während seiner 30jährigen Wirksamkeit am Volkstheater. Das tragische Schicksal Vidor's ruft bei sämtlichen Mitgliedern der Kommission aufrichtiges Beileid hervor. Auf Antrag des Redners wurde beschlossen, die Verdienste Vidor's protokolllarisch zu verewigen, auf seiner Bahre einen Kranz niederlegen zu lassen und das Begräbniß auf eigene Kosten zu veranstalten. Die Kommission wird den Magistrat um Ueberlassung eines Ehrengrabes für Vidor ersuchen und an dem Montag stattfindenden Leichenbegängniß korporativ theilnehmen.

In Folge des Ablebens Vidor's erklärte die Kommission den mit ihm geschlossenen Pachtvertrag als gelöst. Zur provisorischen Fortführung der Ge-

schäfte des Theaters wurde ein aus vier Mitgliedern bestehendes Exekutivkomité entsendet, das aus den Repräsentanten Joseph Márkus (Präsident), Stephan Kléh, Dr. Franz Seltai und Joseph Rucht besteht. Die Schriftführeragenden wird Notär Dr. Szupor versehen. Zur Leitung der wirthschaftlichen Agenden wurde Rechnungsrath Franz Reitter, zur Vernehmung der Kassen- und Buchhaltungsarbeiten Rechnungsrath Arpad Serégi delegirt und mit der Erledigung der Rechtstragen Fiskal Kaspar Borbás betraut. Aufgabe des Exekutivkomités wird es bilden, über das fernere Schicksal des Volkstheaters Vorschläge zu erstatten. Um die am 1. Dezember fälligen Gagen des Theaterpersonals bezahlen zu können, wurde die Aufnahme eines Darlehens von 10,000 Kronen bei der Kammerkassa beschlossen. Jenen Schauspielern, die die Beschlüsse der Kommission zu respektiren erklärten, wurde noch im Laufe des Abends die auf die erste Dezemberhälfte lautende Gage ausbezahlt.

Vor Beginn der Kommissionsitzung hatte der Staatssekretär Victor Bezérdj dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy eine Visite abgestattet. Der Besuch wird mit der Absicht der Regierung in Zusammenhang gebracht, nach Schluß der laufenden Saison das Volkstheater zu pachten, wo das Ensemble des Nationaltheaters während der Zeit des Um- oder Neubaus des Nationaltheaters Vorstellungen geben soll. Der Bürgermeister nahm den Wunsch der Regierung vorderhand zur Kenntnis.

Das Leichenbegängniß Vidor's.

Eine Deputation der Künstler des Volkstheaters ersuchte heute den hauptstädtischen Magistrat um Ueberlassung eines Ehrengrabes für Paul Vidor. Der Magistrat hat diesem Ersuchen bereitwilligst Raum gegeben. Die Deputation sprach sodann beim Oberstadthauptmann Dr. Deider Boda mit der Bitte vor, zu veranlassen, daß von der Obduktion der Leiche Vidor's Abstand genommen werde.

Der Leichnam Paul Vidor's liegt noch in der Leichenhalle der Kóczy'schen Klinik. Das Leichenbegängniß findet Montag Nachmittags 1/2 3 Uhr vom Volkstheater aus statt, in dessen Vestibule die Leiche aufgebahrt wird. Das Leichenbegängniß wird vom Pensionsinstitut des Volkstheaters veranstaltet. Nach der kirchlichen Ceremonie, die nach katholischem Ritus stattfindet, wird der erste Direktor des Volkstheaters, Magnatenhausmitglied Eugen Rakósi, die Trauerrede halten, worauf der Gesangschor des Theaters unter Leitung des Kapellmeisters Karl Stefánides einen Trauerchoral und der Männerchor der Oper unter Leitung des Kapellmeisters Karl Róseba den „Letzten Abschied“ singen werden. Im Namen der Künstler des Volkstheaters wird Emerich Szirmai vom Verstorbenen Abschied nehmen. Während des Kirchhofganges werden die Zigeunerkapellen von Laczi Rác und Ferdinand Sovánka Trauerweisen spielen. Vor dem offenen Grabe hält im Namen des Pensionsinstituts der Sekretär Dr. Dékar Fodor eine Rede. Als Ehrenwache zur Bahre und zum Kondukt hat Oberstadthauptmann Dr. Deider Boda unter Kommando des Oberinspektors Franz Pavlik 120 Konstabler und 20 berittene Polizisten beordert.

Tarbende Schauspieler.

Durch den tragischen Tod ihres Direktors sind die Mitglieder des Volkstheaters allein und verlassen, auf sich selbst angewiesen, zurückgelassen. Die Volkstheaterkommission war menschlich genug, die führerlose Gesellschaft im Theater zu belassen und hat, wie on anderer Stelle verzeichnet ist, auch für die augenblicklichen Bedürfnisse der Gesellschaft gesorgt. Vor dem Personal dieses Theaters, welches bereits eine Reihe von Unbilden, Verluste und bittere Enttäuschungen erlitten hat, steht jedoch, wie ein drohendes Fragezeichen, eine lange Saison, in der sie, inmitten der großen Konkurrenz, auf ihre eigene Thätigkeit angewiesen sein werden, ohne Mittel zur Führung des schweren Existenzkampfes. Sie haben das Theater und die Einrichtung bekommen und nun soll ihre Kunst wirklich nach Brod gehen. Der heutige erste Schritt war nicht sehr verheißend. Zwar fanden sich edle Wohlthäter, wie der Direktor des Lustspieltheaters Herr Gabriel Faludi, welcher seine Loge mit 500 Kronen bezahlte und die Direktoren der Gasgesellschaft und der Elektrizitätsgesellschaft, welche die Beleuchtung gratis beizustellen sich bereit erklärten, aber das war auch Alles, denn das Publikum selbst fand sich in sehr spärlicher Zahl ein, und ohne die Spende Faludi's wäre das heutige „Spielen auf Theilung“ gewiß sehr mager ausgefallen. Nun ist es uns verständlich, daß das Publikum die Stätte eines Trauerfalles nicht gerne ansieht und im Theater an Alles eher erinnert sein will als an die düstern Seiten des Lebens. Wir appelliren jedoch an das unzähligmale so glänzende bewährte edle und menschlich fühlende Herz der Budapester und bitten sie, sich der verlassenen Schauspieler anzunehmen, denen sie hart an der Schwelle des Winters und vor dem Weihnachtseste mit wirklich geringen Opfern Thränen und

Entbehrungen ersparen können. Und die Schauspieler werden bestrebt sein, dem Publikum für sein Geld würdige Gegenleistungen zu bieten, denn nicht Almosen verlangen wir für die Künstler, sondern jene Unterstützung, die nicht bloß das Kunstbedürfnis, sondern auch das gute Herz dem Publikum zur lieben Pflicht macht. Es werden übrigens interessante Gastspiele von Künstlern anderer Bühnen stattfinden, welche auch in guten Zeiten das allgemeine Interesse erwecken würden, und das Publikum wird bald finden, daß das Volkstheater kein Haus der Trauer, sondern ein von Sang und Klang, Heiterkeit und Frohsinn erfüllter Käfig ist, wo die glänzend besiedelten Vögel unserer Schauspiellustig keilhaft ein und aus flattern. Die Budapester haben seinerzeit die Mitglieder des abgebrannten deutschen Theaters vor Entbehrungen und Noth geschützt und sie werden ihre Herzen umsoweniger vor den Künstlern des Volkstheaters verschließen, deren Mißgeschick nicht bloß die menschlichen, sondern auch die brüderlichen Saiten in den Seelen der Budapester erklingen lassen müssen.

Abchied der Gedaf.

Herr Sári Fedák erucht uns um die Veröffentlichung der folgenden Erklärung:
Wegen der Vorfälle im Volkstheater war ich so vielen unverdienten Angriffen ausgesetzt, daß es nunmehr mein ernstester Wunsch ist, mich von der Bühne zurückzuziehen. Auf meiner Laufbahn hatte mich der Glaube geleitet, daß eine anständige Frau, wenn sie auch der Kunst dient, es fordern könne, weder aus Feigheit noch aus Neid in ihrer Ehre gekränkt zu werden. Ich hatte an den materiellen Angelegenheiten Paul Vidor's und des Volkstheaters keinerlei Antheil; ich habe meine Spielhonore nie verlangt und war aus eben diesem Grunde aufs äußerste betroffen, als man angefangen hat, die Schulden in der Höhe von 240,000 Kronen meine Spielhonore als die Ursache der Katastrophe hinstellte, wiewohl ich ohne Unterlaß an meinem Auftreten festhielt. Diese Mißverständnisse schmerzen mich, doch nicht so sehr wie der Gedanke, daß sich im Publikum Jemand schenkt. Ich habe Vertrauen zur ehelichen Empfindung des Publikums. Von dort ist mir keinerlei Injultie widerfahren, auch jetzt nicht, und gegen jene Blätter, die solche Verleumdungen verbreitet haben, habe ich die Kriminalanzeige erstattet.

Indem ich gleichzeitig vom Publikum Abschied nehme, wünsche ich, es möge mich in liebevollem Andenken bewahren, wie ich denn auch zu jeder Zeit, auf der Bühne wie im Privatleben, danach getrachtet habe, mich seiner Achtung würdig zu erweisen.

Achtungsvoll Sári Fedák.

Vidor an die Gedaf.

Unter den Mitgliedern des Volkstheaters circulirt ein Brief des unglücklichen Direktors Vidor, den derselbe kurz vor seinem Selbstmorde an Fräulein Sári Fedák gerichtet hat. Der Brief, welcher übrigens von mancher Seite als apokryph bezeichnet wird, hat folgenden Wortlaut:

Von Dir klingt das Lied, göttliche Hesperia! Die Griechen, die Römer, Napoleon und die Uebrigen haben auch den Zenith des Glückes erreicht und dann erreicht aber sie die Vergänglichkeit, die Vernichtung, der Sturz — trotzdem sie feuergeistige Epigonen von Nationen waren. Hüte Dich, damit Dein blindes Glück Dich nicht fortreiße, Dich, die Du keine Kunst, kein Wissen hast, aber dagegen ein blindes Glück besitzest und von maßloser Habgier erfüllt bist.

Weißt Du, was Gewissen ist, wenn es ein Menschenleben und Familienglück bedrückt? Ich fluche Dir nicht, doch ich wünsche Dir, daß Gott Dich so segnen möge, als es Deine schwarze Seele verdient. Glaube mir, ich bin kein Rivale von Dir, auch kein abgewiesener Anbeter, sondern ein armer, gewöhnlicher Duzendmensch, doch ich bin glücklicher als Du, denn ich besitze das, dessen Begriff Du gar nicht kennst: — ein Herz!

Paul Vidor.

Von der Eitelkeit.

Dieser Tage begegnete ich einem alten Freunde. Statt wie sonst mit freudlichem Lächeln entgegenzukommen, mich zu einem „Plauscher“ zu stellen, oder mich ein Stückchen Weges zu begleiten, wollte er hastig grüßend an mir vorbeiziehen. Da mir sein Benehmen auffiel, und der müde, verheßte Ausdruck seines Gesichtes mich beunruhigte, sagte ich ihm am Arme und fragte scherzend, wohin er denn so eile, worauf er in knurrendem Tone, ohne auch nur stehen zu bleiben, antwortete:

„Fragen Sie mich nicht — ich habe schrecklich viel zu thun, Sie wissen doch — wir jubiliren.“

„Was oder wen jubiliren wir?“ fragte ich erstaunt, während wir weiterzogen.

„Was — Sie wissen nicht? Herr Ferdinand Krapezky, der gewesene Direktor des St. Karl-Stiftes, der Präsident des internationalen Bundes

der Kunstfreunde, der Vizepräsident der Liga zur Bekämpfung der Wandlerlust, der Sekretär des Asylvereins für trunksüchtige Kinder, der Obmann der Tischgesellschaft „zur grünen Kasse“, feiert seinen siebenzigsten Geburtstag, und ich bin der Prä—sident des Jubiläumskomitees“ antwortete er fast schreienden Tones.

Trotzdem der Zorn meines Freundes echt war, wirkte er so komisch auf mich, daß ich lachen mußte, als ich sagte:

„Wenn Sie die Präsidentenwürde gar so sehr brüdt, warum haben Sie sie übernommen? Sie mußten doch nicht?“

„Ich mußte aber ja, denn ich bin der Oberlehrer im St. Karl-Stifte, wo ich als armer Student einen Freiplatz hatte, und Herr Krapezky hat noch Macht und Stimme“, sagte er vor Erbitterung bebend und setzte dann in ruhigerem Tone fort: „Sagen Sie, beste Freundin, aber aufrichtig, was werden Sie thun, wenn Sie siebenzig Jahre alt werden?“

„Daran dachte ich wirklich noch nicht; ich habe ja noch sehr lange Zeit bis dahin“, antwortete ich.

„Denken Sie nach, strengen Sie sich an“, drang er wieder in mich. Ich strengte mich also an und meinte dann: „Wenn ich viel Geld haben werde, woran ich zwar zweifle, mache ich mein Testament; mit siebenzig Jahren ist man doch schon beim Abschiednehmen, was zu nicht sehr fröhlichem Raisonnieren Anlaß gibt.“

„Und Sie würden kein Banket veranstalten, keine Toaste, keine Lobhymnen über Ihre „ausgezeichnete Thätigkeit auf sozialem Gebiete“ anhören, keine —“

„Am Gotteswillen, hören Sie auf“, unterbrach ich erschrocken die Rede meines aufgeregten Freundes, der jetzt triumphierend sagte: „Sehen Sie, Ihnen wird es schon ganz schlecht, wo ich doch nur erst anfang zu erzählen, und mich lachen Sie aus, weil ich wie verrückt umherrenne. Haben Sie denn einen Begriff davon, wie mich dieses Brimborium ärgert? Herr Krapezky wurde siebenzig Jahre alt; schön — gut, er kann und soll meinetwegen hundert Jahre alt werden, aber was geht das uns an? Ist das wirklich genügende Ursache dazu, daß sich zwölf Männer, die wahrlich viel Geschickteres zu thun hätten, zu einem Komitee vereinen, und vier Wochen lang Tag und Nacht über das Arrangement einer „würdigen“ Feier berathen? Und erst die Feier! Sie wissen ja, wie solche Komödien aufgeführt werden“, unterbrach sich mein Freund in traurigem Tone und meinte dann ernst: „Ist es nicht schrecklich, daß wir es trotz des heißen Kampfes, den wir gegen alles Unwahre in der Kunst und der Wissenschaft führen, es doch nicht dazu bringen können, solche Komödien aus der Welt zu schaffen? Wie kommt Herr Krapezky dazu, nur weil er siebenzig Jahre alt wurde, sich so feiern zu lassen? Die Leute dazu herauszufordern, indem er es aller Welt zu wissen gibt, daß er siebenzig Jahre alt wurde? Wenn ich daran denke, daß es einmal ein paar Leuten einfallen könnte, sich meines Geburtstages zu erinnern und mich mit einer Ansprache zu begrüßen, so wird es mir ganz schwindelig, und ich bin überzeugt davon, ich prügelte die Deputation in meinem Zorn durch, so verhaßt sind mir derlei Komödien.“

Der eheliche Zorn meines Freundes ging mir nahe und beschäftigte mich. Ich muß gestehen, daß mich der Jubiläumseifer der Leute bisher sehr oft amüßte, aber niemals geärgert hat. Jubiläumseste haben sogar manchmal Kulturmissionen, aber nur, wenn sie Institutionen feiern; die Millenniumseste zum Beispiel hatte entschieden Berechtigung, und wenn sie auch vielen Leuten Mühe machte, manche persönliche Eitelkeit anspornte, so brachte sie dem Lande dafür unschätzbare Kulturwerke. Wenn eine Schule, ein humanitäres Institut, eine Zeitung oder ein Geschäftsunternehmen zumindest ein halbes Jahrhundert besteht, sich aus kleinen Anfängen zu Ansehen und Macht emporgearbeitet hat, so ist eine Jubiläumseste nicht nur berechtigt, sondern sie ist auch notwendig, weil sie der heranwachsenden Generation als Beispiel und Ansporn dient.

Die Eitelkeit der Menschen ist eine widerwärtige Kraft, die dem Selbsterhaltungstribe des Menschen und dem Wunsche, seine Persönlichkeit zur Geltung zu bringen, entspringt, und das in der angestrengten Arbeit des Ehrgeizigen den gesunden Ausdruck findet, während es beim Streber zum schädlichen Auswuchs wird. Auf diese Eigenschaft des Menschen basiert unser Erziehungssystem und das Klassifikationswesen in der Schule, gegen das wohl derzeit so ernst gekämpft wird, ist eines seiner Folgen. Wollte man nun die Eitelkeit bekämpfen, so würde man — abgesehen davon, daß der Kampf ein vergeblicher bliebe — viel Nützliches aus unserem Leben ausmerzen, und der Fortschritt auf sozialem Gebiete, die Entwicklung der Kunst, Wissenschaft und Technik wären gehemmt.

Ich will ja gerne zugeben, daß der Philanthrop bei seiner Arbeit nur von dem Wunsche befeuert ist, seinen Mitmenschen zu helfen; daß der Künstler und Schriftsteller seine Werke schafft, weil es für ihn ein Bedürfnis ist, zu schaffen; daß der Techniker an der Lösung schwieriger Probleme arbeitet, weil

das Entbedergerie in ihm ihn nicht zur Ruhe kommen läßt, aber — der Wunsch, für seine dem Volke geleisteten Dienste Anerkennung und Dankbarkeit zu finden, lebt sowohl in der Brust des Philanthropen und Sozialreformers, als die Sehnsucht nach Ruhm und Lorber in der des Künstlers, Schriftstellers oder Erfinders lebt, oft auch ihre Arbeiten und Schöpfungen beeinflusst, selbst dort, wo die Kunst nicht nach Brod geht. Es gibt ja auch viele Ausnahmen; das sind jene stillen Philosophen, die in ihrer Arbeit aufgehen, oder die Sensiblen, denen jedes laute Wort auf die Nerven geht und die durch Quationen thatsächlich, wie mein alter Freund zum Beispiel, zum Zorn gereizt werden können, die aber — und das ist das Siegreiche an der Eitelkeit — das lobende Wort des Freundes erhören und die Bewunderung der Geliebten erheben macht vor Freude. Ich habe einen Freund, der Bildhauer ist, dessen Werke aus Stein und Erz noch nach Jahrhunderten seinen Ruhm verkünden werden, der sich aber jedesmal, wenn einer seiner Arbeiten irgendwo aufgestellt wurde, hartnäckig weigerte, sie feierlich enthüllen zu lassen, und dem dennoch — als ich einmal in seinem Atelier vor einem Grabmal gerührt stand und dann ihm die Hand reichend ernst sagte: „Das hast Du gut gemacht, Alter!“ — die Thränen in die Augen siegen vor Freude.

Wenn nun auch zwischen der Eitelkeit dieser Menschen und derjenigen Krapezky's ein großer Unterschied ist, so strengere wie mein alter Freund braucht man doch nicht über sie zu urtheilen. Wenn man darüber nachdenkt, so hat man auch Ursache, sich zu freuen, wenn man siebenzig Jahre alt geworden ist, denn man weiß nun, daß man das Leben zum großen Theile hinter sich hat, und Alles, was man durchlitten hat, nicht noch einmal durchleiden muß. Und das ist Grund genug, sich einen guten Tag zu machen, besonders wenn man einen guten Magen und die Taschen voll Hopen hat, selbst wenn es viele Leute ärgert. Denn — wer kann es allen Leuten recht machen?

Malvi Fuchs.

Theater, Kunst und Literatur.

(Lustspieltheater.) In Paul Cavall's Schwank „A válas utjai“ werden einige neue Variationen des ewigen Ehescheidungsthemas vorgeführt. Die Frau ist anständig und erhört den Geliebten nicht früher, bis sie geschieden ist und er sie ehelichen kann. Sie geht dem Gatten durch und kommt bei dem Geliebten in den Verdacht, daß sie mit einem jungen Püffel eine Vergnügungstour angekreuzt habe. Es klärt sich jedoch Alles auf, bloß der Gatte will in die Scheidung nicht einwilligen, weil ihn die Untreue der Frau kränkt und weil er durch die Fortsetzung seiner Ehe verhäutet wird, von einer kleinen Modistin, bei der er Trost und Entschädigung für die ihm amandig gewordene Frau gesucht, zu einer zweiten Ehe gezwungen zu werden. Als er aber erfährt, daß seine Gattin auch auf dem Scheidewege ihre Makellosigkeit bewahrt hatte, lohnt er diese Tugend mit der Einwilligung in die Trennung der Ehe. Der etwas banale Vorgang wird sehr lustig und erfindertlich geführt und bietet mit den drolligen Situationen und guten Wits eine kurze und gute Theaterunterhaltung, welche durch die gewohnt gute Darstellung gefördert wird. In der ersten Linie standen heute Herr Ben d r e i in der Rolle des komischen Gatten und Herr T a n a y, der einen linksischen Provinzbengel mit Jungenfehler zum Schiefelachen gibt. In einer gezeigten Nebenrolle half Herr G ó t h die unausgesetzte Heiterkeit des Abends heben. Herr B a l a s s a hatte diesmal mehr als Regisseur denn als Schauspieler Gelegenheit, sich hervorzuthun. Das Ewigweibliche war durch die Damen G a z s i und G e g e d ú s sehr angenehm, durch Irene R i s s sehr amüßant vertreten. Die Novität errang einen ausgesprochenen Heiterkeitserfolg und wird in dem wechselnden Repertoire des Lustspieltheaters gute Figur machen.

(Konzert.) Die B u d a i d a l á r d a veranstaltete heute in den Fessalen der Oper Redoute unter Leitung ihres Dirigenten Professor Eugen S t o j a n o v i t s ihre diesjährige Stiftungsfestertafel mit einem überaus interessanten und abwechslungsreichen Programm. Eingeleitet wurde dasselbe mit zwei melodisch und rhythmisch reizvollen neuen Chören von Emerich B e l o v i c s, die stürmischen Beifall fanden, der sich nach zwei sinnlichen, mit meisterhafter Präzision zum Vortrag gebrachten Chören noch um ein erhebliches steigerte. Der Gesangverein brachte noch drei Kunzenglieder K á l d y s mit viel Temperament und rühmensewerther rythmischer Präzision zu Gehör. Zur solistischen Mitwirkung waren zwei namhafte Kunstkräfte gewonnen worden, die ausgezeichnete junge Pianistin Fräulein Valerie J p o l y, die eine seltliche Njapodie mit so prächtigem Glanz exekutierte, daß sie sich über den rauschenden Applaus des Auditoriums zu einer Zugabe bequemen mußte; weiters der vorreffliche Solocellist der königlichen Oper Fejz P o p p e r, der mit seinen künstlerisch vornehmen, technisch virtuosen Darbietungen gleichfalls lebhaft Anerkennung erntete. Dem Konzert wohnte ein sehr zahlreiches distinguirtes Publikum bei, welches sich auch an der den Produktionen folgenden sehr animirten Tanzunterhaltung in fröhlicher Weise und mit animirtester Ausdauer bis in die späten Morgenstunden beteiligte.

Im Nationaltheater wurde heute Abends zum Andenken an Michael Brösmarys Gedächtnistag dessen „Das Opfer“ betiteltes Trauerspiel neu einstudiert gegeben.

Zu der Oper wird Herr Antkes Donnerstag zum ersten Male den Siegfried in der „Götterdämmerung“ singen.

Im Luzzi-Theater wird im Laufe dieser Woche die Komödie „A válas utjai“ viermal gegeben.

Die nächste Woche wird dem Volkstheater vier interessante Gastspiele bringen: Dienstag wird „Falu rossza“ mit Frau Blaha und Herrn Ujházi, Donnerstag „Die Glocken von Corneville“ mit Julius Hegedüs in der Rolle des Gáspár und Sonntag „Lili“ mit Fr. Kürvy gegeben.

Im Ungarischen Theater werden in dieser Woche die ununterbrochenen Aufführungen von „A vig özvegy“ fortgesetzt.

Am 11. d., findet im Royaltheater das Konzert des Violinvirtuosen Jani Szántó unter Mitwirkung der Konzertjägerin Frau Juliane Ludwig aus Wien statt.

An dem Wiederabend der Frau Professor Stephan Thóman, welcher am Freitag, den 14. d., im Royaltheater stattfindet, wird die Künstlerin u. A. eine Ueberrückung zweier ungarischer Komponisten erklingen zum Vortrag bringen.

Das vollständige Programm des III. philharmonischen Konzerts, welches Mittwoch, 5. d., Abends 8 Uhr unter Leitung Stephan Körners und unter Mitwirkung der Pianistin Felén Mérés im großen Redoutensaal stattfindet, ist das folgende:

1. Beethoven: Ouvertüre „Coriolan“; 2. Maurice Strakosky: „Dithyrambus“ (Es-dur) (Klavier); 3. Liszt: Klavierkonzert (A-dur); 4. Tschaikowsky: „Manfred“ Symphonie.

Das Programm der „Symphonischen Matinee“, die unter Leitung Ladislaus Kun's Sonntag, 9. d., Vormittags 11 Uhr, im großen Redoutensaal stattfindet, enthält als Novitäten Bartók's Tendenz „Dobozó és hitvese“ und Joseph Suk's „Scherzo phantastisches“, ferner Wagner's „Meister-singer“ Vorspiel und Mozart's „Jupiter-Symphonie“.

Die berühmte Primadonna der Pariser großen Oper Mme Feltz Litwinne, die Mittwoch, den 12. Dezember, im großen Redoutensaal debutiert, hat das folgende Programm eingezeichnet:

„Divinites du Styx“, große Arie aus „Alceste“; Schumann: „Dichterliebe“ (vollständig); Faure: „Les berceuses“; Wagner: „Die Walküre“ (Vorspiel); Wagner: „Die Walküre“ (Arie aus „Die Walküre“); Wagner: „Die Walküre“ (Arie aus „Die Walküre“); Wagner: „Die Walküre“ (Arie aus „Die Walküre“).

Alexander Heinemann, der berühmte Berliner Gesangs-künstler, der das Budapest-Publikum in seinem jüngsten Konzert entzückt hat, veranstaltet Donnerstag, 7. d., im Royaltheater unter der Mitwirkung der Wiener Pianistin Selma Libowits einen zweiten großen Wiederabend.

Das „Böhmisches Streichquartett“ absolviert sein zweites Abonnementkonzert im Royaltheater Montag, den 17. Dezember, unter Mitwirkung der hervorragenden Pianistin Frau Dr. Ludivig Ludwig.

Valborg Svärdström, die junge schwedische Gesangs-künstlerin, tritt Freitag, den 21. Dezember, zum ersten Male vor das Budapest-Publikum.

Sonntag, 2. d., Nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im Royaltheater das III. Konzert Grünfeld's, Danziger-Verlovič's-Bürger unter Mitwirkung der Sängerin Gitta Lazarus und des Pianisten Ferdinand Bendiner mit folgendem Programm statt:

1. Brandt-Buys: Quintett mit Flöte (zum ersten Mal); Flöte: Prastov. 2. Massenet: Arie aus „Herodias“. 3. Saint-Saëns: Cello-Sonate. 4. Mozart: Streichquintett G moll. II. Viola: Paulus. 5. Ungarische Lieder. Klavierbegleitung: Wilhelm Koubal.

Der II. Kammermusikabend der Professoren Kemény, Kladičko, Szerémi und Schiffer findet Freitag, den 7. d., im Royaltheater unter Mitwirkung des russischen Tenoristen Felj Senius statt.

Emil Sauer's zweites (Abschieds-) Konzert findet im Royaltheater am Samstag, den 8. d., statt.

Leopold Demuth, der erste Baritonist der Wiener Hofoper, veranstaltet am Montag, den 10. d., im Royaltheater einen großen Gesangsabend.

Der noch im ganz jugendlichen Alter stehende Klaviervirtuose Ernst Lengyel, ein sehr hervorragendes Genie unter den Jünglingen Professor Szendy's, veranstaltet Donnerstag, den 13. d., im Royaltheater ein selbstständiges Konzert.

Der Gesang- und Orchesterverein der Post- und Eisenbahnbeamten veranstaltet am 10. Dezember aus Anlaß seines 10jährigen Bestandes im großen Redoutensaal unter Mitwirkung Eugen Hubay's, des Cellovirtuosen Arnold Földes und des Mitgliebes des Volks-theaters Vilma Földes ein Festkonzert.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Telegramme.

Aus Kroatien.

Agram, 1. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Präsident des kroatischen Landtages, Dr. Medakovic, erklärt im „Agramer Tageblatt“ die Nachricht der Starcevic-Presse, daß sich Präsident Jusch der Anstellung kroatischer Stenographen im Reichstage widersetzt habe, für vollkommen unrichtig.

Die an der Agramer Universität studierenden islamischen mohamedanische Jugend hat an die kroatischen Delegierten Bianchini und Krasojevic eine Depesche gerichtet, in welcher sie diese beiden Delegierten auffordert, sowohl in der ungarischen als auch in der österreichischen Delegation gegen die Fortdauer des absolutistischen Regimes in Bosnien und Herzegowina zu protestieren und auf das entschiedenste die Schaffung eines konstitutionellen Systems für die okkupierten Länder zu fordern.

Der gewesene Sektionschef Professor Dr. Kršnjavi macht im „Hrvatsko Pravo“ eine interessante Mitteilung über den Aufenthalt des wirklichen Hofrathes Berger v. Waldenegg in Agram.

Der Hofrath Berger pflegte sehr oft nach Agram zu kommen und beim Grafen Buratti abzuwarten, mit dem er befreundet ist. Er hat auch sehr oft mit einem hervorragenden Politiker der Obor-Partei konferirt.

Kardinal Samassa unwohl. Rom, 1. Dezember. Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des gestern hier eingetroffenen Kardinals Samassa, der den Kardinalshut erhalten soll, wurde das für den 6. d. anberaumte öffentliche Konsistorium verschoben.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

Die deutsche Kolonialdebatte. Berlin, 1. Dezember. (Reichstags.) In fortgesetzter Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt Abgeordneter Bebel (Sozialdemokrat) aus, es habe ihn nicht gewundert, daß der Abgeordnete Gruber an der Spitze Derer marschirt, die den Kolonialminister Dernburg mit Weibrauch, Worten und Rosen begrüßen.

wordlich sei, müsse ernstlich geprüft werden. Die Kolonien sollten viel mehr, als der ganze Handel eintragen können.

Geheimer Rath Helwig, der in dem Falle Peters'schitz vorgegangen sei, sei seines Amtes für verlustig erklärt worden.

Der noch im ganz jugendlichen Alter stehende Klaviervirtuose Ernst Lengyel, ein sehr hervorragendes Genie unter den Jünglingen Professor Szendy's, veranstaltet Donnerstag, den 13. d., im Royaltheater ein selbstständiges Konzert.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die Vorgänge in Rußland.

Rasan, 1. Dezember. (B. L. A.) Der Polizeimeister Chopoco wurde gestern Abends beim Verlassen des Theaters das Opfer eines revolutionären Attentats. Der Mörder ist festgenommen worden.

Berlin, 1. Dezember. (Börse.) In Folge des leichteren Geldstandes und des Rückganges des Privatdiskonts in London, sowie der gestrigen großen Goldbeingänge bei der Bank von England eröffnete die hiesige Börse in zuverlässigerer Stimmung und im Allgemeinen bei anziehenden Kursen.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Die ungarische Kunstgewerbe-gesellschaft eröffnete heute im Kunstgewerbemuseum ihren Weihnachtsmarkt.

Der Kapitalist. Andrássy und das ungarische Wirthschaftsleben.

— Von Moriz Gelléri. —

B u d a p e s t, 1. Dezember.

Der G. A. III: 1890 verfügte, daß die außerordentlichen Verdienste des Grafen Julius Andrássy durch ein Erzmonument verewigt werden. Zur Verwirklichung des damals ausgesprochenen Beschlusses waren sechzehn Jahre notwendig. Eine etwas lange Dauer. Doch nicht lange genug, um die Bedeutung Andrássy's bei der Neugestaltung der Nation zu vergessen. Im Gegentheil, aus der ehrerbietigen Perspektive kann die Kritik noch reiner und von Befangenheit freier sein. Insbesondere wenn wir an dieser Stelle in Andrássy nicht den großen Politiker betrachten, den die führende Rolle auf dem Gebiete der auswärtigen Angelegenheiten in der ganzen Welt bekannt gemacht hat, sondern den vorausschauenden Staatsmann, der neben den großen politischen Aktionen das wachsame, immer auf die Zukunft gewendete, immer scharf blickende Auge auch auf die Entwicklung des inneren wirthschaftlichen Lebens des Landes gerichtet hat.

Man hat von ihm gesagt, daß, wenn dem neuen Ungarn Franz Deak der entwerfende Künstler, der Architekt war, so ist Julius Andrássy sein Baumeister gewesen. Doch kann dies nicht im starren Sinn des Wortes verstanden werden, denn Andrássy hat ja einen großen Theil der auf die Staatsbildung und die Entwicklung der Nation hinauslaufenden Pläne frei und genial konzipirt und hat dieselben auch frei durchgeführt. Er war der sogenannte „providentielle Mann“, dessen Politik bereits der Geschichte angehört, dessen Schöpfungen jedoch sammt seinem Namen ihre Neugeburt feiern. Ja, gewisse Tendenzen seiner Thätigkeit beginnen erst jetzt zur Geltung zu gelangen, da die Hülle nach langem Harren von seinem stattlichen Erzgebilde fällt.

Der Kern seiner Politik war die Ueberzeugung, daß zur Sicherung der Großmachstellung die Unvollkommenheit des Militarismus und das, was damit Arm in Arm geht, nicht genügt. Die Festigung der Großmachstellung ist blos ein wirthschaftlich starker und mächtiger Staat im Stande. Und während er mit einer Hand befehrt war, den Anforderungen des eleganten Gentleman-Staatsmannes zu entsprechen, verankerte er mit der anderen Hand in den wohlvorbereiteten Boden den ausgewählten Samen der wirthschaftlichen Erstarkung. Er wußte es, daß nicht ernten werde, doch war er dessen sicher, daß die Ernte nicht ausbleiben und daß dessen Ertrag die Fruchtkammer des ganzen Landes füllen wird.

Gestehen wir es freimüthig ein, daß zu jener Zeit, als Andrássy noch als Präsident der Theilregulirungs-Gesellschaft fungirte, und auch später, in der neuen Epoche des nationalen Erwachens, die Verhältnisse der Volkswirtschaft, des Verkehrs, des Kredits und überhaupt alle öffentlichen Verhältnisse noch recht primitive waren. Auch er fühlte es, daß man thun und schaffen müsse, doch mit dem modus procedendi waren weder die Projektirenden noch die Schaffenden im Klaren. Für die Entwicklung der verschiedenen Zweige des wirthschaftlichen Lebens mußten doch die Fachkräfte erst herangebildet werden. Die Industrie, der Handel, die Technik, der Verkehr und das Kreditwesen sehnten sich aus den alten Geleisen in neue Bahnen. Ueberall erwartete man die Bethätigung der neuen Konzeptionen, der Entwürfe und Ideen und sehnte sich nach denselben, und die intensive Arbeit begann langsam und vermochte nur schrittweise über Resultate Nachenschaft zu geben.

Zu den kühneren Konzeptionen Andrássy's gehörte die Hebung der Hauptstadt, und die damalige Radialstraße war seine Idee. Damit eröffnete er der Stadtregulirung neue Bahnen, er beschäftigte die Industrie, den Handel, näherte die Unternehmung und legte das Fundament des heutigen großzügigen Budapest. Zum Dank dafür wurde die Radialstraße nach seinem Namen benannt.

In seiner Konzeption war auch die Orientpolitik in den Dienst der wirthschaftlichen Interessen gestellt. Die Annexion von Bosnien und der Herzegowina, welche seine Popularität beinahe verdunkelte, hat in ihren Konsequenzen seine Politik gerechtfertigt, und wenn der Geschäftssinn der ungarischen Industrie und des Handels mit der Fingigkeit der österreichischen Konkurrenten Schritt

halten könnte, hätten wir keine Ursache, dieses seinerzeit so heftig befahrene Abenteuer vom Standpunkte unserer wirthschaftlichen Interessen zu befeuern.

Aber auch im Uebrigen, beispielsweise die in der Eisenbahnpolitik und in den sonstigen Zweigen der Verkehrs ergriffene Initiative Andrássy's, die Proportionirung der landwirthschaftlichen Produktion, seine auf dem Gebiete der Förderung von Handel und Industrie gemachten Versuche, welche aus seiner glänzenden Epoche stammen, wenn diese ab und zu auch den Charakter des Herumtastens und des Dilettantismus tragen, entfalteteten sie sich doch allmählig aus dem Wesen des Experimentirens und gingen auf das Gebiet der positiven und praktischen Resultate über. Aus der bescheidenen Hauptstadt ist die vereinigte, große und mächtige Metropole geworden. Die kleinen Dimensionen erweiterten sich in allen Zweigen der Produktion. Die Industrie, der Handel, der Kredit und der Verkehr paßten sich den Dimensionen des rapid wachsenden Konsums und Bedarfs an.

Kurz gesagt: von 1867 bis heute ist der Fortschritt ein phänomenaler, jedoch das Resultat ist beieitem noch kein befriedigendes. Die Dimensionen sind gewachsen, doch die Struktur der Entwicklung war nicht immer eine gesunde. Auf den Hauptgebieten des öffentlichen Lebens, und in erster Reihe in der Dirigirung des wirthschaftlichen Lebens war mehr Dilettantismus als System, mehr Libertinismus als Freiheit, mehr Herumtappen als praktische Auffassung und mehr spekulatives System als richtiges soziales Gefühl.

Diese erste Epoche des ungarischen wirthschaftlichen Lebens, dessen größte Erfolge sich an die Initiative Julius Andrássy's knüpfen, mußte nun jetzt in einem neuen Enklus durch systematische und zielbewußte Arbeit in praktischer Richtung weiterentwickelt werden. Es müßte dem industriellen und merkantilen Geist eine ernie Bethätigung gewährt werden, ebenso den Interessen der sozialen Interessen der breiten Schichten, dem ehrlichen Arbeitsleiß der Hunderttausende der kleinen Existenzen gegenüber den Latifundien und den damit verbundenen einseitigen und exklusiven Interessen.

Für diese Arbeit ist ein Mensch, möge er noch so genial und providentiell sein, zu gering. Diese Arbeit müßte die nationale Providenz selbst übernehmen und die praktische Umgestaltung unseres volkswirthschaftlichen Lebens sollte endlich nicht für die Existenzinteressen der wenigen Mächtigen und Auserwählten, sondern zur Sicherung der Interessen der Millionen in Angriff genommen und begründet werden.

Das Strikerecht.

— Sitzung des Landes-Industrievereins. —

Die Direktion des Landes-Industrievereins hielt gestern unter dem Voritze des Hofraths Sigmund Ritter v. Falk eine Konferenz. Nachdem beschlossen worden war, das 20jährige Jubiläum der Präsidentschaft des Grafen Eugen Zichy feierlich zu begehen, wurde der Hauptpunkt der Tagesordnung, die punktwise Verhandlung der unterbreiteten konkreten Anträge in Angelegenheit der Strikefrage, verhandelt.

Der Vorsitzende regt an, daß der Landes-Industrieverein die Initiative zur Verhinderung der Strikeüberräuche selbst in die Hand nehmen möge, und bittet den Direktor Moriz Gelléri, seine diesbezüglichen Anträge zu stellen. Gelléri weist darauf hin, daß die einzelnen Punkte den Mitgliedern ohnedies schon bekannt seien, fñhlt sich somit eines ausführlichen Referates entzogen und bittet die Herren, die Diskussion zu eröffnen. Julius Zette I bemerkt, daß die vom Verein vorgeschlagenen Punkte bezüglich der Strikefrage von mehreren Fachorganisationen angegriffen wurden. Er erklärt, daß sich diese Anträge keineswegs gegen die Arbeiter richten, sondern das Ziel verfolgen, zwischen Arbeitern und Arbeitgebern ein geregeltes Rechtsverhältniß herzustellen. Paul Szontágh macht sich die Anträge im Ganzen und Großen zu eigen, wünscht aber in denselben auch präzisirt zu sehen, daß nur jenen Arbeitern das Strikerecht zustehen möge, die auf der Basis des Industriegesetzes stehen, im Gegensatz zu jenen, auf die sich das Dienstbotengesetz bezieht, die öffentlichen Dienst versehen oder durch einen Amteid gebunden sind. Johann Csépreghy ist für das Verbot des Strikes, spricht sich aber gegen die aefseliche Regelung dieser Frage aus. Dr. Eugen Gál polemisiert gegen die Bemerkung Csépreghy's, da der Strike nicht verboten werden könne. Nur gegen Kontraktbruch oder das Abhalten der Arbeitswilligen von der Arbeit könne man sich wehren. Auch er erklärt die Regelung der Strikefrage im Wege der Legislative für unrichtig und bemerkt ferner, daß den Arbeitgebern keine besonderen Pri-

villegien ertheilt werden dürfen. Der Staat muß nur das Eine anstreben, daß sich beide Parteien organisiren sollen. Dr. Ignaz Kékete führt aus, daß das Strikegesetz bisher noch nicht gelungen sei. Die Fachgenossenschaften werden ganz vergebens aufgelöst, da an ihre Stelle viel gefährlichere geheime Zusammenkünfte treten. Die Verwilderung der heutigen Zustände sei auf den Mangel der Eintracht zwischen den Arbeitgebern zurückzuführen und auf die Korruption, die überall herrscht. Beide Parteien müssen sich auf fester Basis organisiren. Moriz Gelléri erklärt sodann, daß er sich nicht an die Nennung Strikegesetz klammere, sondern blos eine Regelung der jetzigen Verhältnisse wünscht. Er empfiehlt, sämtliche Punkte mit der Ergänzung Szontágh's aufrechtzuerhalten und dieselben dem kompetenten Forum zu übermitteln.

Nach einigen kleineren Bemerkungen wurde der Antrag Gelléri's angenommen.

*** (Die Börsewoche.)** Alle Zweige der wirthschaftlichen Thätigkeit eines Landes, Industrie, Handel und Gewerbe, bedürfen zu ihrer Entwicklung des ungestörten Friedens, und der Auffschwung auf allen Gebieten des mitteleuropäischen Wirthschaftslebens während der letzten drei Dezzennien ist nur dem gesicherten Frieden zu verdanken, dessen wir uns erfreuen. Der Schöpfer des Dreibundes, der große Staatsmann Graf Julius Andrássy, hat mit dem Dreibund den Hort des Friedens geschaffen, dessen Segnungen nun unserem wirthschaftlichen Leben zugute kommen, und wir statten nur einen Akt der Pietät an, wenn wir an dieser Stelle des Mannes gedenken, dessen Verdienste um die Entwicklung unserer wirthschaftlichen Kultur so unschätzbare große gewesen sind. Auch die Börse gehört mit zu den wirthschaftlichen Faktoren, die nur im Frieden gedeihen können, und wenn speziell die Budapester Börse sich nicht jener Entwicklung erfreut, die zu wünschen wäre, so ist das nur der schwachen Kapitalkraft des Landes und dem Mangel an Vertrauen in die Beständigkeit des inneren Friedens zuzuschreiben. Diese schwache Kapitalkraft ist auch die Ursache dessen, daß Ungarn seinen Geldbedarf immer nur bei der Notenbank decken und nicht die Konkurrenz des großen Privatdiskonts genießen kann, wie dies auf den Weltmärkten der Fall ist. Denn noch immer ist es die Zinsfußfrage, welche unsere Börse beherrscht, wenn auch während dieser Woche ein anderes wichtiges Moment bei der Gestaltung des Verkehrs mitegespielt hat. Wir meinen die Bewegung der deutschen Grubenarbeiter, die eine festere Organisation anstreben, welche berufen sein soll, ihre Interessen den Arbeitgebern gegenüber nachhaltiger zu vertreten, und die sofort dagegen in ihrer Bewegung der Arbeitgeber, welche sich nun zusammenzum, um die Ansprüche der Arbeiter auf das Maß herabzudrücken, welches ungerechterweise nicht überschritten werden darf. Diese Bewegung auf dem deutschen Montanmarkt war es, welche die Berliner Börse veranlaßte, sich die größte Reserve aufzuerlegen, und die übrigen Börsen ebenfalls zwang, eine beobachtende Haltung einzunehmen. Die etwas freiere Bewegung, welche die Börse durch die sich um ein Geringes günstiger gestalteten Geldverhältnisse erhielt, wurde hiedurch paralysirt, und das ist die Ursache, daß die Kurse der leitenden Spekulationswerthe keine Aufbesserung erfahren konnten, trotzdem die Tendenz der Börse im Grunde eine feste war. Das Kapital wendet sich daher wieder dem Anlagemarkt und speziell der ungarischen Kronrente zu, welche vom Publikum bei steigenden Kursen gerne gekauft wird. Von lokalen Werthen wurden diese Woche Kohlenaktien und insbesondere Salgó, für welche gute Meinung herrscht, in großen Posten umgesetzt. Ebenso herrschte ziemlich reges Geschäft in Kommerzialsanktionen, welche von seriösen Händen aus dem Markte genommen wurden. Der Geldmarkt bleibt andauernd fest. Die Einreichungen bei der Bank betragen heute 9 Millionen, welchen jedoch 7 Millionen Fälligkeiten gegenüberstanden. Die ersten Dezzembertage werden noch ziemlich Bedarf zu befriedigen haben, doch glaubt man, daß sich der Zinsfuß um ein Geringes ermäßigen werde, wenn auch eine gründliche Erleichterung vor Mitte Januar nicht zu erwarten ist, da erfahrungsgemäß der Jahreschluß große Geldansprüche mit sich führt. Auch für die auswärtigen Geldmärkte kann ein analoges Prognostikon gestellt werden. — Der Devisenmarkt ist etwas gedrückt und wird namentlich die Devisen Paris ziemlich ausgeben. — Die vorgekommenen Kursvariationen zeigt die folgende Tabelle:

	Kurs vom 24. Nov.	Kurs vom 1. Dez.	Differenz
Österreichische Kredit	682.25	687.25	+ 5.—
Ungarische Kredit	821.50	824.50	+ 3.—
Estkomptebant	518.75	521.—	+ 2.25
Hypothekentant	524.—	526.—	+ 2.—
Uima	566.75	572.20	+ 5.45
Staatsbahn	676.—	680.50	+ 4.50
Südbahn	174.50	181.—	+ 6.50
Strassenbahn	576.—	574.50	- 1.50
Stadtbahn	313.75	314.—	+ 0.25
Adria	450.—	450.—	—
Kommerzialbant	3270.—	3277.—	+ 7.—
Salgó	624.—	630.—	+ 6.—
Ung. Kronrente	95.75	95.15	+ 0.40

Neuerliche Verhandlungen mit Serbien.

Der serbische Gesandte in Wien, Dr. B u i c s, ist heute Abends in B u d a p e s t eingetroffen. Seine Reise nach Budapest steht mit der bevorstehenden Wiederanknüpfung der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien in Zusammenhang. In informierten Kreisen nimmt man an, dass die Antwort der serbischen Regierung auf die letzte Note in den nächsten Tagen erfolgen werde. Die neue serbische Note wird dann den Ausgangspunkt für die weiteren Verhandlungen bilden. Der Gesandte Dr. Buics wird in Budapest mit dem Minister des Auswärtigen Freiherrn v. A e h r e n t h a l in Besprechungen über die Grundlage der einzuleitenden Verhandlungen eintreten.

Schlick'sche Eisengießerei und Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft.

Der Kurs der Schlick'schen Aktien ist seit dem Sommer langsam, aber konstantlich im Steigen begriffen und beträgt die Abance seit dieser Zeit nahezu 60 Kronen. Diese Kurssteigerung ist auf Käufe zurückzuführen, welche ein K o n s o r t i u m bewerkstelligt, das sich nun schon in den Besitz eines namhaften Quantum dieser Aktien gesetzt und die Umschreibung der Aktien auch schon durchgeführt hat. Der Zweck dieser Käufe ist, die Majorität in der Direktion zu erlangen und in der Leitung des Unternehmens eine A n d e r u n g herbeizuführen. Die gegenwärtige Leitung der Gesellschaft pflegt nun, wie wir erfahren, mit dem Konsortium Unterhandlungen, welche dahin zielen, einen gütlichen Vergleich herbeizuführen. Die Direktion der Schlick'schen Gesellschaft besteht aus folgenden Herren: Präsident Alexander v. B u j a n o v i c h, Vizepräsident August K o h n e r, Mitglieder: Titus v. K e m e t h, Johann A d o c z o, Ministerialrath Ferdinand F ö r s t e r, Hofrath Sigmund T h a l y, kommerzieller Direktor Bela B a j d a.

Stichereikonvention zwischen Ungarn und Rumänien.

Anlässlich der Anwesenheit des Wiener rumänischen Gesandten S a h o v a r y in Budapest, wo er mit den anderen Diplomaten der Entthüllung des Andrássy-Denkmal amohnt, wird zwischen dem Gesandten und dem Minister des Auswärtigen Freiherrn v. A e h r e n t h a l ein Austausch der Ratifikationen der Konvention über die Sticherei an der unteren Donau stattfinden. Diese Konvention wurde bereits 1904 abgeschlossen, und da es eine Konvention zwischen Ungarn und Rumänien ist, so legt man in Budapest Gewicht darauf, dass der Austausch der Ratifikationen in B u d a p e s t stattfinden.

Vom Textilmarkt.

In der abgelaufenen Woche erseuten sich alle Zweige der ungarischen und der österreichischen Textilindustrie eines guten, zum Theile sogar vorzüglichen Geschäftsganges. Den Impuls zu lebhafter geschäftlicher Thätigkeit gaben in erster Linie die Druckfabriken, welche, durch die glänzende Konjunktur des Weltmarktes begünstigt, zu gewinnbringenden Preisen bedeutende Exportverkäufe auf weite Sichten verzeichnen konnten. Zugleich gingen die Druckereien mit größeren Bedarfskäufen in Rohware vor, was wiederum die Webereien veranlasste, sich fogleich ausgiebig mit Garnen zu versorgen, so daß der Verkehr während der letzten Tage auf der ganzen Linie große Dimensionen annahm. Daß der Detailverkauf an Winterstoffen der Web- und Wirkwaren durch die anhaltend sehr milde Witterung beeinträchtigt wird und ein Ausfall in den neuesten Nachbestellungen zu gewärtigen sein dürfte, hat unter diesen Umständen nur sehr geringen Einbruch machen können, umso mehr, als die Beschäftigung aller Fabriken ohnedies bereits bis zur oder nahe an ihre Leistungsfähigkeit herangeht. Die Spinnereien und Zwirnereien sind durchwegs auf mehr als sechs Monate verschlossen und haben vielfach bis Ende 1907 einen ansehnlichen Theil ihrer Erzeugung unter Kontrakt. Ebenso haben die Rohwarenmwebereien ihre Aufnahmefähigkeit für das kommende Jahr schon stark angegänzt. Diese günstigen Verkaufsverhältnisse haben sowohl für Garne als Rohware sehr feste Stimmung der Verkäufer zur Folge gehabt. Wirkwarenfabrikanten waren mit Erfolg bestrebt, ihre Preise hinaufzusetzen. Am Schluß der Woche notirten courante Qualitäten 5er Barchentgarn 73 H. bis 74 H., 16 24er Warpops und Pinkops Sekunda 88 H. bis 91 H., Mittel 96 H. bis 98 H., Prima 1 R. 3 H. bis 1 R. 6 H., 42er Pinkops Sekunda 1 R. 15 H. bis 1 R. 16 H., Mittel 1 R. 19 H. bis 1 R. 21 H., Prima 1 R. 27 H. bis 1 R. 28 H., 3er Warpops Mittel 1 R. 19 H. bis 1 R. 22 H., Prima 1 R. 27 H. bis 1 R. 28 H. per englisches Pfund, ab Fabrikstation. Die Baumwollmärkte waren vorwiegend fest, amerikanisches Produkt unterlag einer mäßigen, egyptisches einer sehr bedeutenden Vertieuerung. Die wichtige definitive Ernteerhebung des Agrarbüreau zu Washington steht nunmehr nahe bevor; die allgemeine Spannung muß inzwischen mit den zahlreichen privaten Schätzungen vorlieb nehmen. Die Ziffern verlieren stark; das meiste Vertrauen finden Schätzungen von 12 1/2 bis 12 3/4 Millionen Ballen. Leinen-, Flach- und Jute-garne sind im Laufe der letzten Woche namhaft im Preis gestiegen.

Der Arbeitermangel und die Fabriksindustriellen.

Seitens des Landesverbandes de

Fabriksindustriellen und zahlreicher Fachgenossenschaften tauchen in letzter Zeit Klagen wegen Arbeitermangels auf. Dieser Uebelstand ist in erster Reihe darauf zurückzuführen, daß die gelernten Arbeiter auswandern und der Nachwuchs ein sehr schwacher ist. Die Fabrikanten können in Folge dessen die Bestellungen der österreichischen Konkurrenten überlassen. Ueber Erwachen des Landesverbandes der ungarischen Textilfabrikanten hat der Landesverband der Fabriksindustriellen beschlossen am 13. d. Nachmittags um 4 Uhr in seinen Klublokaleitäten (V. Pringigasse 1) eine Konferenz abzuhalten, in welcher über die Mittel und Wege zur Hebung des Arbeitermangels verhandelt werden wird.

Die ungarische Textilfabrikindustrie auf der Ausstellung in Pécs.

Das aus den Kreisen der Textilfabrikanten entsandene Exekutivkomitee hat gestern beschlossen, einen speziellen Pavillon in Pécs zu erbauen, und hat einen hervorragenden hauptstädtischen Architekten betraut, Detailpläne und den Kostenvoranschlag auszuarbeiten. Der Pavillon dürfte eine der bedeutendsten Baulichkeiten der Ausstellung werden.

Waterländische Bank-Aktiengesellschaft.

Das Syndikat für die Uebernahme von 30 Millionen Kronen Prämien-Obligationen der Pester waterländischen Sparkasse gelangte heute zur Auflösung.

Das Verfahren bei kommerziellen Vergehen.

Die heutige Nummer des „Budapest Adlon“ veröffentlicht die vom Justizminister Géza B o l o n y i wiederholt angekündigte Verordnung, mit welcher auf Grund der im §. 28 des Einführungsgesetzes zur Strafprozessordnung enthaltenen Ermächtigung das Verfahren bei den in den Wirkungsbereich der Handelsgerichte gemiesenen Vergehen neuerlich geregelt wird. Die Beurtheilung dieser Vergehen, welche im Sinne des Handelsgesetzes strafbare Handlungen und Unterlassungen der Direktoren und Aufsichtsräte von Aktiengesellschaften und Genossenschaften, wie auch Verletzungen der Gesetze über die Sicherstellung der Pfandbriefe involviren, verbleibt im Wirkungsbereich der Gerichtshöfe als Handelsgerichte. Das Verfahren ist von Amtswegen einzuleiten und ist derjenige Gerichtshof zuständig, bei welchem die betreffende Gesellschaft, beziehungsweise ihre Hauptniederlassung protokolliert ist.

Die Sonntagseruhe der Mühlen.

Den Gegenstand einer Enquete, welche heute Nachmittags unter Vorsitz des Staatssekretärs Joseph S z t e r e n y i abgehalten wurde.

Anwesend waren seitens des Ackerbauministeriums Ministerialsekretär Berthold F e r d i n a n d y, seitens des Handelsministeriums Stephan T e g l a s s y, Sekretionsrath Arpad V a p p, Konzipist Johann S e j o v i c s, seitens der Mühlen Sigmund K a t o n a, Ladislaus W i e l e k, Samuel A e u m a n n, Andor M a y, Eduard V a n g e l d e r, Robert H a g g e n m a c h e r, Jzdar D e r i, Leo B á r k a n y, Max L e v i t t e r, Emil B a c h e r, Otto F e l l n e r, im Vertretung der Arbeiter Joseph M á d i, Joseph B a l o g h, Mikolau N o l l, Johann D l a v, Mikolau K a l g n i k, Joseph F e r e n e z y, Stephan M ü l l e r, Georg P i r ó k und Alexander U j á s y. Staatssekretär S z t e r e n y i eröffnet die Verhandlung und erklärt es für wünschenswerth, daß eine Einigung der Interessenten aufandekomme, in welchem Sinne dann eine Ministerialverordnung erlassen würde. Namens der Arbeiter erklärt Georg P i r ó k, daß dieselben die vollständige Sonntagseruhe verlangen. Direktor Emil B a c h e r erklärt es für unbedingt notwendig, daß die Mühlen wenigstens in den vier Monaten vom 15. August bis 15. Dezember mit vollem Betriebe arbeiten können sollen. In demselben Sinne sprachen die übrigen Vertreter der Mühlen, während die Arbeiter bei der vollständigen Sonntagseruhe verharren. Staatssekretär S z t e r e n y i wirft die Frage auf, ob die Interessenten nicht dazwischenwürden, daß die Frage der Sonntagseruhe nach österreichischem Muster geregelt werde, ferner ob die Interessenten nicht eine solche Lösung acceptiren würden, daß ein vollständiger Betrieb nur in den drei Herbstmonaten aufrechterhalten werde. Sowohl die Arbeitgeber als die Arbeiter verhielten sich gegen diese Propositionen a b l e h n e n d. Staatssekretär S z t e r e n y i konstatirte das Ergebnis, richtiger gesagt die Ergebnislosigkeit der Verhandlung, indem er nochmals die Nothwendigkeit des friedlichen Zusammenwirkens betonte. Damit war die Verhandlung zu Ende.

Eine neue ungarische Ledergalanteriewaren-Fabrik.

Die Ledergalanteriefirma B o l s c h e n und Frankestein in Wien errichtet in G ö r eine groß angelegte Ledergalanteriefabrik und hat dieses Unternehmen mit der bestehenden österreichischen Fabrik in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die konstituierende Generalversammlung der Gesellschaft hat gestern stattgefunden. Das Gesamtkapital beträgt vorläufig 500,000 Kronen und soll der Nothwendigkeit entsprechend auf 1,000,000 Kronen erhöht werden. Es ist geplant, aller Arten von Ledergalanteriewaren und Taschnenwaren zu erzeugen und späterhin die zu diesen Industriezweigen gehörige Metallindustrie anzugliedern. In die Direktion wurden gewählt: Heinrich B o l s c h e n, David Frankenstein, Mathias Löbl, S. Freund, Großindustrieller in Pozsony, Gustav W o t t i t, Präsident der ungarischen Kommission des Landesverbandes der ungarischen Fabriksindustriellen, Bela K u t t e r, Janoz M e l l e r, Großindustrieller, Bela G u n a y e r, Generaldirektor der Spörer allgemeinen Sparkasse.

Der Bärenrath.

hat in seiner unter dem Vorsitz Sigmund K o r n e l d's heute Nachmittags stattgefundenen Sitzung die Notirung der Obligationen der ungarisch-belgischen Metallindustrie-A. G., der 4/5prozentigen Pfandbriefe der ungarischen allgemeinen Sparkasse und der 4/5prozentigen Obligationen des Landes-Central-Kreditverbandes angeordnet.

Parzellirungsbank in Temesvár.

Für den ersten Augenblick sollte man meinen, es handle sich um eine Konkurrenzanstalt der bereits bestehenden Geldinstitute. Wenn wir aber den Prospekt, welcher im Anferatenthelle veröffentlicht wird, genau durchlesen, finden wir, daß das neue Institut sich weder mit Wechsel, d. h. Personalkredit befaßt, noch aber Sparanlagen zur Verzinsung annimmt. Die Hauptthätigkeit des neuen Instituts ist also auf ein ganz neues Gebiet verlegt, und zwar besteht diese darin, die Erwerbung von F e l d p a c h t u n g e n oder F e l d k ä u f e n von Großgrundbesitzern behufs Weiterverpachtung oder Verkauf an Kleingrundbesitzer. Wer die Ziele des neuen Instituts ins Auge faßt und die Verhältnisse S ü b u n g a r n s kennt, wo die Auswanderung in letzterer Zeit so große Ausdehnung angenommen hat, und die Ursachen und Umstände in Erwägung zieht, der wird verstehen müssen, daß die Auswanderung weder aus Wanderlust noch aus Vaterlandsmüdigkeit geschieht, sondern daß es zumeist der Drang nach besserem Verdienst ist, welcher die Leute dahin zieht, wo sie durch die günstigen Lohnverhältnisse und durch Sparsamkeit von ihrem Verdienste einen entsprechenden Theil erübrigen, diesen in die alte Heimath schicken, um nach ihrer Rückkehr sich mit diesen Ersparnissen ein Häuschen oder einige Joch Feld antaufen zu können und so sich hier eine bessere Existenz begründen können. Die Folge davon ist das rapide Steigen der Feldpreise und Arbeitslöhne, bei welchen der Großgrundbesitzer mit theurer Arbeitskraft und niederen Getreidepreisen seine Rechnung nicht findet, also dahin getrachtet wird, sich nach jedem Besitze durch die Verpachtung oder durch Verkauf eine Rente zu sichern. Hier hat die Bank eine Mission zu erfüllen, indem sie durch Ankauf oder Pachtung eines größeren Gutes dasselbe in kleinere Parzellen auftheilt und unter günstigen Zahlungsbedingungen an den kleinen Mann weiter abgibt. Dadurch wird das Institut nicht nur zur ruhigen und richtigen Lösung der landwirtschaftlichen Frage das Seine beitragen, sondern es wird auch ein patriotisches Werk erfüllen, indem es dem arbeitsstrebenden Mann Verdienst und Brod verschafft, ihn sein Vaterland lieben lehrt und an dasselbe bindet. Die Idee ist eine vorzügliche und es ist nur zu wünschen, daß die neue Bank ihre Wirksamkeit zum Nutzen der landwirtschaftlichen Bevölkerung je eher beginne.

Die Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.

hat im Monat November 1906 726,262 K. eingenommen (gegen 648,030 K. im November des Vorjahres). Die Gesamteinnahme betrug vom 1. Januar bis 30. November l. J. 8,303,886 K., die der gleichen Periode des Vorjahres 7,303,849 K.

Die Budapester elektrische Stadtbahn-Aktiengesellschaft.

hat im Monat November 1906 403,916 Kronen eingenommen gegen 357,354 Kronen in der gleichen Periode des Vorjahres. Vom 1. Januar d. J. wurden insgesamt 4,246,421 Kronen vereinnahmt gegen 3,595,113 Kronen im Vorjahre.

Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G.

Kinder- und Lebensversicherungs-Anstalt.) (Budapest, VI., Theresienring 40-42, gegründet im Jahre 1863). Im Monat November 1906 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1,559,500 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 1,390,400 K. ausgestellt. An versicherten Beträgen wurden 94,784 K. 68 H. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis 30. November 1906 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 16,674,600 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 14,489,000 K. ausgestellt. An versicherten Summen wurden im laufenden Jahr 978,824 K. 83 H. seit dem Bestande des Instituts 11,144,729 K. 13 H. ausbezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

1864er Staatslotte.

Bei der heute in Wien vorgenommenen Ziehung gewannen 300,000 K. S. 360 Nr. 60; 40,000 K. S. 3331 Nr. 24; 20,000 K. S. 2901 Nr. 22; je 10,000 K. gewinnen: S. 1842 Nr. 82 und S. 3331 Nr. 14; je 4000 K. gewinnen: S. 2128 Nr. 52 und S. 3093 Nr. 39; je 2000 K. gewinnen: S. 761 Nr. 36, S. 1342 Nr. 83 und S. 2313 Nr. 49.

Eigenhümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Welch grossen Unterschied

macht es doch in einem Heim, wenn die Kinder, anstatt kränklich, schwächlich und reizbar, glücklich, gesund und guter Dinge sind. Eines der besten Mittel, die Kinder gesund zu machen und gesund zu erhalten, ist S c o t t ' s E m u l s i o n von Leberthran mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten, ein Präparat, das in Folge seiner außerordentlichen Stärkungs- und Heilkräfte Kindern rasch zu robuster Gesundheit verhilft. S c o t t ' s E m u l s i o n schmeckt gut und süß, ist demzufolge leicht einzugehen und da sie gleichzeitig durchaus leicht verdaulich ist, den Appetit anregt und das ganze Verdauungssystem regelt, ist sie dem gewöhnlichen Leberthran an Wirkungskraft überlegen.

Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franco versandt von Dr. E M I L B U D A I, „Stadtapotheke“ B U D A P E S T, IV., V Á C Z I - U T C Z A 34. Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 2. Dezember 1906.

Beilage des „Neues Bester Journal“

Seite 12

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
 Délután fél 3 órákor:
Othello
 a velencei mór.
 Tragédia 5 felvonásban. Itta: Ghakospere.
 Este fél 8 órákor:
Mirette.
 Párisi történet 3 felvonásban. Itta: Besnyók Zoltán.
 A császár Gál
 Villon André Beregi
 D'Azur Odry
 Fagon, orvos Mihály
 Klewied, bankár Horvath Z.
 Fontainebleau Hajdu
 Vranont Kertész
 Tabornok Kertész
 Beche apó Gabányi
 Barnave Pócs
 Linard Jean Rózsahegy
 Auersperg gróf Kelemen
 Titkár Szőke

Froussard
 Nariskin
 Francois
 Jacot
 Lavoix
 Pierre komornyik
 Elad díszítő
 Második díszítő
 Kamarás
 Apród
 Mirette
 Nellon Anna
 Delanger
 Cora
 Suzanne
 Fester
 Rossignole
 Vacher
 Thézigue
 Suzon
 Ötödötök
 Vak asszony
 A második felvonásbeli színpadok személye:
 Aphrodite
 Adonis
 Polyhymnia
 Eros
 Thetis
 Galanthes

FOLIES CAPRICE

RÉVAY-UTCZA 18.
 Direction: Leitner und Keleti Regisseurs: Bott und Steinhart.
 Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
 10 Uhr! Zum Schluss 11 Uhr!
„A ritka válogatás“
 eredeti bohózat 1. felv. Itta: Satyr. Regie: Géza Steinhart. Im I. Stock Casino de Paris. Jeden Abend original **Caneau à la Paris, Matchiche, Cake Walk**, sowie die berühmten **Les Aquilleras**, spanische Tänzerinnen. Ende 5 Uhr Früh. Tageskasse von 9-1 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags.

CAFÉ KLOTILD

IV., Waitznergasse 38, Ecke der Irányigasse.
 Heute, Sonntag, den 2. Dezember, so auch jeden Sonn- und Feiertag grosses Konzert der

HONVÉD-MILITÄR-KAPALLE

Beginn des Konzerts um halb 9 Uhr.
 KATONA GÉZA, Cafetier.

Samstag, den 8. Dezember, im Royalsaal

Emil Sauer

2. (Abschieds-)Konzert
 Karten à 10, 8, 6 u. 4 Kronen in der „Harmonia“ Musikalien- und Klavierhandlung.

Montag, den 10. Dezember, im Royalsaal
 Gesangs-Abend des k.u.k. Kammer- u. Hofopernsängers

Leopold Demuth

aus Wien. Erstes Auftreten hier!
 Karten à 10, 8, 6, 4 u. 2 Kronen in der „Harmonia“ Musikalien- und Klavierhandlung.

Dienstag, am 11. Dezember, im Royalsaal
 Konzert des Violinvirtuosen

Jani Szántó

Mitwirkend: Frau Prof. E. Ludwig: Gesang.
 Karten à 10, 8, 6 und 4 Kronen in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Mittwoch, am 12. Dezember, im grossen Redoutensaal
 Erstes Auftreten der Primadonna der Grossen Oper zu Paris

Félia Litwinne

Mitwirkend: Violinvirtuose JULIUS STWERTKA, Konzertmeister der Hofoper in Wien.
 Sige 12-2 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12

Freitag, den 14. Dezember im Royalsaal
 Lieder-Abend Frau

Stefan Thomán

Mitwirkend: Szuanna Norvai, die 10jähr. Klaviervirtuosin.
 Karten à 10, 8, 6 und 4 Kronen in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Montag, 17. Dezember, im Royalsaal
 II. Kammerorée im Abonnement.

Böhmisches

Streichquartett. Mitwirkend: Klaviervirtuosin Frau Dr. Michael Adler.
 Sige ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Freitag, am 21. Dezember, im Royalsaal
 Erster Liederabend in Budapest von

Walborg Svärdström

Sige 10-2 Kr. ausschließlich bei Béla Méry Andrassy-ut 12.

FÖVÁROSI ORFEUM
 Wahlman L. Direktor. VI., Nagymező-sz. 17.
 Heute Sonntag 2 grosse Vorstellungen
 des ganz neuen glänzenden Dezember-Programms.
 Beginn derselben Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr.
 Im Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Kauft Schweizer Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kron. 1.15 bis Kron. 18.— per Meter.
 Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- u. Strassen-Toiletten u. für Blousen, Futter etc.
 Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U 11 (Schweiz)
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Welt-Panorama
 Reisen um die ganze Welt.
 IV., Városház-tér Nr. 4. (Piaristen-Gebäude.)
 Diese Woche vom 2. bis 8. Dezember 1906.
 II. Cyklus. **Montblanc.**
 Jeden Sonntag neue Ausstellung.
 Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.
 Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

In **JOSEF ZIEGLER'S**
Tanzinstitut
 VI., Andrassy-ut 25
 (Aufgang: Daiszinház-utca 1.)
 beginnt im Monate Dezember in dieser Saison für erwachsene Anfänger der
letzte Tanzkurs.
 Mit Rücksicht auf das rege Interesse werden den ganzen Tag hindurch im Institut Zöglinge schon jetzt vorgemerkt.

Kaffeehaus - Uebernahme.
 Ich beehre mich dem hochgeehrten Publikum, meinen Freunden und Bekannten höflich mitzutheilen, dass ich das
„SERBISCHE KAFFEEHAUS“
 Hajó-utca 5, Ede Sütő-utca
 käuflich an mich gebracht habe und selbes von 1. Dezember weiter führen werde. Mein Hauptbestreben wird sein, durch aufmerksamste und pünktlichste Bedienung die Gunst der geehrten Gäste mir zu erwerben.
 Hochachtungsvoll
Károly Márki, Cafetier.

Ceylon-Thee
 direkt von den Plantagen in Original-Paketen.
G. A. Marinitsch
 Wien. I. Seilergasse No. 2.

Szűts és Batika
 Budapest, IV., Deák-tér 2,
 empfehlen ihre erstarrige **RESTAURATION**
 Vorzüglichste ung. Küche, Dreher-Biere, Naturweine. In den Souterrain-Lokalitäten Konzert berühmter Zigeuner- und Schrammel-Kapelle.
Die ganze Nacht geöffnet!

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWÄSCHEREI
 Elisabethring 51
 Schwimmschule
Fango-Kur.
 Dampf- und Wannenbäder.
 Die Dampfwäscherei effektvollste Aufträge prompt und gewissenhaft.

Restaurant Blumenstöckl
 József-tér 1.
 Die Perle der bayerischen Biere
Kulminator!
 Täglich frischer Anstich.

Székely és Társa
 Budapest, Andrassy-ut 29
 Filiale: in Pöstyén.
 Photographisches Atelier ersten Ranges.
 Photographien, Platin u. Niquereffe vornehmster Ausführung.
 Preise auffallend billig.
 Aufnahme täglich von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Nachmitt.

PERSER TEPPICHE
 BILLIGST BEI
HADJI KAZAR AGHOB
 AUS KLEINASIEN.
 V., DOROTTYA-UTCZA 5.

Schmidt M.
 szilgyártó, nyerges és bőröndös,
 Bpest, VIII., Kezpepi-ut 25.
 Ajánlja saját gyártmányú kocsizó és lovasláda-áruszármaját, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretták stb. tárcsáit.
 Arlegyzék bérmérete.

Pannonia-szálloda
 Sárocsarnok és Nagykovács. **Miskolczon**
 hosszabb időre bérbeadatik.
 Ajánlatok csak még e hó folyamán vehetők figyelembe és kéretnek a tulajdonos: Blau Gyula építész-mérnökhez Budapest, VI., Délibáb-utca 23,

Die Fortsetzung der übrigen Theaterprogramme befinden sich auf Seite 13, 14. u. 15.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 2. Dezember 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 1

Magy. kir. Operaház.

(Ab. susp.)
TOSCA.
Melodráma 3 felvonásban.
Zenejét szerzette: Puccini
Tosca Flóris Krammer
Cavaradossi Mario Anthes
Harcó Scarpia Takács
Angelotti Cesare Kónai
A sekrestyés Hegedűs
Spoletta Gábor
Cavaradossi Kárpát
Bartolomeo Szemere
Lisztorfu Várady
Kezdete fél 8 órákor.

Derek Jesson Hilary
Maureward Dr. Dilnot
Ridgeley Ridgeleyné
RidgeleyGeraldine T. Halmy
Ridgeley Pryce Tanny
Thomé Berthe Komlóssy
Harding Szikágyi
Porshaw Gyöző
Iuas Daréki

Este fél 8 órákor:
A válás utjai.

Vigjáték 3 felvonásban. Irtó:
Garault Paul. Fordította:
Szigó Ernő.

Vígshízház.

Délután 3 órákor:
A tökéletes feleség.
(His House in Order.)
Számú 4 felvonásban. Irtó:
Farré W. Arthur. Fordította:
Sztáray Margit.
Jesson Filmer Balassa
Nina, a felesége Varsányi

Dobos Vendrei
Eva, a felesége Gázi M.
Balivet Théodor Tanny
Jardi báró Góth
Gardier Tapoleczay
Balivet Jean Tihanyi
Sabourea Balassa
Karl Bardi
Llodo Kiss
Hortense Hegedűs
Julie Kész R.
Carbarine Jaucsó

Somatose

(Fleisch-Eiweiss)

wirkt **appetitanregend**
und **kräftigend,**

ist allen Personen, welche geistigen oder
körperlichen Anstrengungen ausgesetzt
sind, angelegentlichst zu empfehlen.

A IV.—V. KERÜLETI TAKARÉKPÉNZTÁR
ÉS HITELSZÖVETKEZET
Budapest, V., Váci-körút 64,
személyi hitelt gyorsan
és előnyösen folyósít.

Die
GROSSE WEIHNACHTS-OCCASION
hat begonnen. Seiden- und Wolle-Stoffe, Bänder, Spitzen,
Samte und Peluche, Plüsch-, Ballet- und Tüll-Roben,
englische und Applikations-Vorhänge gelangen
zu tief herabgesetzten Reklam-Preisen
zum Verkauf.
Besonders empfehlende, Reklam-Artikel:
nur erstklassige
Changeant und glatte Louisine,
reine Seide, pr. Mt. 35 kr.
1-2 Cuv. Sublinee-
Seiden-Stoffen früherer Preis fl. 1.50, jetzt . . . 75 .
Radamé
schwere Seidenqualität in hellen Farben pr. Mt. 80 .
Wolle-Stoffe
doppeltbreit, englisch gestreift und karirt . . . 50 .
Engl. gestr. Wasch-Samte
in allen Farben pr. Mt. 65 .
Gemust. engl. Wasch-Samte
in grösseren Resten pr. Mt. 30 .
Duchesse-Band, reine Seide
11 cm. breit, in allen Farben . . . 26 .
IFJ. WEISZ JAKAB ÉS FIA
Ungaris größtes Modewaarenhaus,
Budapest, IV., Váci-utca 30. (Harisbazar.)
Gegründet 1875. Telephone 856.

Besitzung.

Eine Stunde von Stuhlweißenburg, an der Bahn gelegen, am Anhang des Vértes-Gebirges, ist ein modern gebautes Familienhaus mit zwei Wohnungen, 4 und 5 Zimmer, Nebenanlichkeiten, Wirtschaftsgebäude, Stall, Remise, Pflanzhaus, Keller für 2500 Sektoliter Wein, großer Hof, Garten, Obhgarten u., 2700 Quadratmeter Fläche, Weingarten, der ganze Besitz eingezäunt, preiswürdig unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei

ROMEISER, Bulyovszky-utca 19.



Weiss das
Publikum der Hauptstadt
BUDAPEST schon, dass
Kornél Balassa's
ABBAZIA-
DROGUERIE
VI., Andrassy-ut 47, bereits
ERÖFFNET
ist?

Weiss es schon,
dass das die eleganteste
Droguerie Budapests ist?

Weiss es schon,
dass dort das Publikum solcher
Vorthelle theilhaftig
wird, wie sonst nirgends?

Weiss es schon,
dass dort bis zum 31. Dezember
nach jedem Einkauf über
6 Kronen 1 Flasche echter
Balassa'scher Gurkenmilch
gratis ausgefolgt wird?



Fischer Simon és Társai

BUDAPEST,

Bécsi-utca 7 u. Deák Ferencz-utca 12.

In Ungarns grösstem

Seiden- u. Modewaarenhaus

ist die heurige

OCCASION

bereits im Zuge.

Billiger Weihnachtsmarkt

hat begonnen im

Fenyves'schen Restenwaarenhaus

von Herbst- und Winter-

Wellwaarenstoffen für Herren- u. Damen-Kostüme-
VII., Károly-körút 9, im Hofe.

Im Graf Hadik-Barkóczy'schen Hause. Filiale: V., Deák-tér 1,
neben Kunz Josef & Komp. Telephone 43—48.

A Koronaherczeg-utczában ezek hosszú során át
fennállott kalap és francia baba üzlet most

Hubenthal utóda

üzlet alatt a

IV., Váci-utca 36. számú

Klotild palotában létezik, a hol is a közkeveltségnek
örvendő

finom francia kabák
és babakülön egességek,

valamint a régi kipróbált munkások által megs. kott
izléssel állított babák a legfinomabb kivitelben és
dús választékban a nagyérdemű közönségnek rendel-
kezésre állanak. 53022

Grosse Weihnachts-Occasion.

Die feinsten Kleiderstoff- und Neu-
heiten in Matinée, Blousen u. Seiden-
stoffen aus Konkursmassen zu
stauend billigen Preisen im Restenwaarenhaus
MORENO HENRIK, IV., Ferenciek-tere 7.

Zähne

ohne Gummiplate
von 3 Kronen. Die
durch uns verfertigten
und in Paris mit
dem ersten Preise
ausgezeichneten
Gebisse kann man sich sofort herstellen und sind zum
Kaufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden unge-
achtet. Fremde werden in 12 Stunden befreit. 10-tägige
Garantie.

Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50. I.

Lehrer: Emil Löffler, Zahnärztlicher Ober-GROSSMANN S.
Bauerstraße 10. in 3 Kronen, 10 Kronen, 15 Kronen, 20 Kronen,
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und
Feiertagen.

30-tägige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 2. Dezember 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 14

Népszínház.

Délután fél 3 órakor.

Papa lánya.

Énekes vigjáték 3 felvonásban
Írta: Molnár Gyula. Zenéjét szer-
szerte: Stojanovits Jenő.

Gergő Albert Kiss
Gesztos Abris Kovács
Kludl, neje Bera
Mariana, leányuk Petrás
Lili Zöldi
Fóthy Péter Szirmai
Gerő Boldizsár Abelófszky
János, közigégy Ujvári
Katicza, szobalány Szilágyi
Tom, néger leas Huszár
1-ös huszár Bogár
2-ik Szegedi
3-ik Szirényi
1-ös hűlgy Sajtó G.
2-ik Tarnai A.
3-ik Kalocsayné

Este fél 8 órakor:

SAN-TOY.

Kínai daljáték. Írták Edward
Morton, Harry Greenbank és
Adriao Ross. Zenéjét szer-
zette Sidney Jones.

A kínai császár Ujvári
Seing-Hi Bálint
Jen-Ho, mandarin Pinter
San-Toy, leánya Kovács
Czu-Li, szolgája Virág
Sir G. Preston Pázmán
Poppy, leánya Harmath
Fobbie, fia Raskó
Benson, hadnagy Szirmai
Budley Lonzay A.
Do-Hop Kiss M.

Magyar Színház.

Délután 8 órakor:

A koldusgróf.

Operett 3 felvonásban. Írta:
Léon Viktor. Zenéjét szer-
zette: Ascher Leó.

Este fél 8 órakor:

A vig özvegy.

Operett 3 felvonásban. Írták:
Léon Viktor és Stein Leó.

Fordította Mérei Adolf.
Zéta Mirkó Papir
valoinellne Mereiné
Damlóvics Ráthonyi
Clavari Turcsányi
Rosillon B. Szabó
Raoul Brioché Bezerédj
Casanda Giréth
Bogdanovics Gonda
Sylviane Tallian
Kromow Kóváry
Olga Szentgyörgyi
Priscias Marcsi
Prask Orley
Nyegers Boross

Uránia Színház.

Délután 4 órakor:

London.

Este fél 8 órakor:

Rendnek muszáj lenni.

Fővárosi gyermekszínház.

Okos Katicza.

Kezdeté d. u. fél 5 órakor.

T. cz.

Szolid jellegéről ismert
karácsonyi vásárom
áruházam ruhakelme- és
fehérnemű - osztályában
folyamatban van.

Helyben lakó állandó
vevőimet és a hölgyközön-
séget tisztelettel kérem
áruházam felkeresése,
illetőleg jutányos áru és
kitünő minőségű cik-
keim eladásával nyuj-
tandó ritka előnyök mi-
nél jobbani kihasználá-
sára.

Mély tisztelettel

Neuman László,
Budapest, Calvin-tér 2.

Vidékre az összes cikkek
mintái bérmentve küldetnek.

Die besten Klaviere der Welt!!



Steinway & Sons,
Blüthner, Pleyel (Pa-
ris), Schiedmayer &
Söhne u. Alleinvertretung:

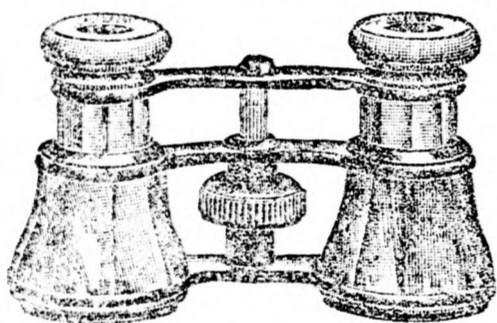
ALBERT KOHN,

Bpest, Kossuth Lajos-utca 1.
(Franziskaner-Bazar) I. St.

Dieselbst Klaviere u. Pianinos
anderer solider Fabrikate von
fl. 300 aufwärts.

Alleinvertretung d. „Phonola-Selbstspielapparates“
mit 72 Tönen, Bass und Diskant geteilt.

Stimmungen u. Reparaturen. Telephon 162.



Calderoni
és Társa

IV., Váci-utca 1. sz. Budapest, IV., Kishid-utca 8. sz.
Modernste Damen-Operngucker
m. Griff. Aluminium-Operngucker
Militär- und Reise- Perspek-
tive mit den besten Gläsern. Pris-
men, Binocles, von Leiss, Busch
und Goerz zu Originalpreisen.
Brillen, Pincenez und Lorgnette
aus Gold, Silber und Schildpatt.
Aneroid-Barometer, Thermome-
ter, Magische Laternen, Stereo-
scope, Dresdener Experimentir-
Kasten, Dampfmaschinen.

Photographische Apparate, speciell-
Kodaks in grosser Auswahl.

Üzletfelosztás

miatt az összes raktáron levő női ruha-
kelmék, mosó-árak és fehérneműek

mélyen leszállított áron

árusítatnak el.

KLEIN BERNÁT

Fürdő-utca 10. (Bálvány-u. sarok.)

ST-GALLENER

SPITZEN-SPEZIALITÄTEN

Applikationen u. Spitzen in Resten u. Stücken, ver-
meidbar als Aufsatz für Blousen u. Toiletten in fein-
ster u. modernster Ausführung zu besonders billi-
gen Preisen werden kurze Zeit verkauft.

Hotel „Budapest“

Bécsi-utca 2, I. Stock Thür 5.

Marke, Etikett, Entw., Text gerichtl. u. patentamtl.
eingetr. Warn. f. Nachahm.

Das neue Rasiren

mit
„Wach auf“

ohne Seife, Seifencreme (Schaum),
Pinsel, Wasser und Napf.

Jetzt nur nötig:

1 Tube „Wach auf“ — Messer und Handtuch —
nichts weiter. Ueberall und zu jeder Zeit fix und
fertig gebrauchsfähig.

Weisen Sie im eigenen Interesse die Benützung des
gemeinschaftlichen Rasirnapfes zurück.
Nur wenn Sie

Coiffeur François Haby's „Wach auf“

anwenden — welches sich im höchsteig. täglichen
Gebrauch Sr. Majestät des Kaisers und Königs
befindet — können Sie sich vor jeder leicht mögli-
chen Infektion, wie Bartflechten, hässliche Ausschläge
usw. schützen und sich sorglos, angenehm rasiren
lassen. Durch „Wach auf“ ist jede Unsauberkeit gänz-
lich ausgeschlossen und das Rasiren ist wohlthuend
sanitär.

Weitere Vortheile.

„Wach auf“ ist kein Seifencreme, Alkalie frei,
macht die Haut auffallend zart, weich und geschmei-
dig, selbst nach dem schlechtesten Rasiren, bei noch
so harten, empfindlichen Bärten empfindet man auch
nicht das geringste, scharf brennende Gefühl mehr.
Die Rasirmesser wie Hobel werden nicht halb so
angegriffen wie bei Seife, das Rasiren mit „Wach
auf“ ist thatächlich ein Vergnügen — spielend ein-
fach — und so kolossal beliebt, daß es jetzt in den
Herren-Salons meines Welttablissements für jeden
Herrn an Stelle des Rasirnapfes in Anwendung ge-
nommen wird. Zahllose Anerkennungen aus ärztlichen
Kreisen, überall beliebt und begehrt. In aller Herren
Länder eingeführt.

Sehr große, reine Zinntube, lange ausreißend,
1.50 Mk. In allen einschlägigen Geschäften erhält-
lich, wo nicht, direkt inkl. 1/2 Porto gegen 1.70 Mk.
Bereinfacht. François Haby, Coiffeur u. Parfu-
meur Sr. Majestät des Kaisers u. Königs, Berlin
N.W., nur Mittelstraße 78.

In Folge Steigerung der Warenpreise ist der Kurs der konvertirten Hypotheken- LOSE

zurückgegangen. Dieselben sind heute gegen bar zu Kronen

139 auf Depo- scheine zu 143 zu ha-
genen bar zu Kronen Kronen ben.

Zum Kaufe 8 die uns einzusenden sind und überse-
auf Depo 8 den wir sofort nach deren Erhalt einen
genügen K über Kronen 135 ausstellen mit der
Serie u. Nummer des Original-Hypothekenlooses vorse-
hen Depo schein, auf deren Grund das Original-Los das
Eigenthum des Käufers bildet und kommen die
Gewinne ausschliesslich ihm zugute. Der Rest von
K 135 kann gegen billigen Zins in 12 Teilzahlungen von

K 3 bezahlt werden

Dieses Los kann seinen Werth niemals verlieren,
wofür der Kapital und Reserve-Fonds von 72 Millionen
Kronen der Hypothekenbank bürgt. Diese herrliche
Summe bietet auch dafür genug Garantie, daß der
Ziehungsplan aufs genaueste eingehalten wird. Jedes
Los muss unbedingt gezogen werden und ist es
nur Frage des Glückes, ob ein Los mit d. Haupttreffer
von rund 1 Million, 1/2 Million, 400.000 Kronen, oder mit
einem anderen Treffer des Planes gezogen wird. Wer die
konvertirten Hypotheken-Lose jetzt kauft, kauft sie am
billigsten, da dieselben einen viel höheren Werth be-
sitzen, als die an Kurs heute steht, und binnen Kurzem
wird der Preis der Lose bedeutende Steigerung erlaben.
Dieses unser vortheilhaftestes Offer halten wir nur bis
zum 5. Dezember aufrecht, nach welchem Termin wir
uns zur Einhaltung obiger Preise nicht mehr verpflichten.

Kern Bank Budapest, IV.,
Teréz-körút 27.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten
täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, 2. Dezember 1906.

Beilage „Neues Pester Journal“

Seite 1

Kiraly Színház.

Délután 8 órákor:
Hejrc-asszony.
 Hekes színmű 3 felvonásban.
 Írta Káda Elek. Zenéjét szer-
 zették Kun László és Szent-
 Gály Gyula.
 Ali passz Csizsér
 Regler bég Boross
 Szűts Péter, főbíró Vágó
 Angyal Fánia Körnendi
 Kató Szentgyörgyi
 Süveg Tamás Csorny
 Böszén Tamás Torma
 Gáspár diák Cerey
 Ruzás Mihály Sarlai
 Gergely pap Horváth
 Fethő Miklós Bárony
 Skolamester Blaha L.
 Karáné

Rákóczi.

Daljáték 4 felvonásban. Írta:
 Bakonyi Károly. Zenéjét szer-
 zette: Kacsóh Pongrácz dr.
 II. Rákóczi Fer. Környi
 Hesseni Amália Harath
 Percsényi Miklós Csizsér
 Badányi János Vágó B.
 Lipót császár Körnendi
 Heisler Szigfört Z. Molnár
 Heisler Hannibal Horváth
 Vratiszlav gróf Csorny B.
 Bentheim Magd. Kury Klára
 Vardemutné Pábián C.
 Udvari dáma Vörös Ilona
 Az öreg Göröncsér Rákai M.
 Katicza, leánya Szentgyörgyi
 Andris, fia Papp M.
 Kurucz Balás Sziklay
 Kurucz katona Tarnai

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 3. Dezember, „Hamlet“.
 (3.-Ab. 197.) Dienstag, 4. Dezember, „Mary-Ann“.
 (3.-Ab. 198.) Mittwoch, 5. Dezember, „Mirette“.
 (3.-Ab. 199.) Donnerstag, 6. Dezember, „Villemar marquis“.
 (3.-Ab. 200.) Freitag, 7. Dezember, „Georges herzogin“.
 (3.-Ab. 201.) Samstag, 8. Dezember, Nachm. „Fedora“.
 (3.-Ab. 202.) Sonntag, 9. Dezember, Nachm. „Pry Pál“.
 (3.-Ab. 203.) „Asszony“.
 (Ab susp.)

Repertoire der königlich ungarischen Oper. Montag, 3. Dezember, „Lavinia szerezme“.
 (3.-Ab. 193.) Dienstag, 4. Dezember, „Lavinia szerezme“.
 (3.-Ab. 194.) Mittwoch, 5. Dezember, „Istenek alkonya“.
 (3.-Ab. 195.) Donnerstag, 6. Dezember, „Istenek alkonya“.
 (3.-Ab. 196.) Freitag, 7. Dezember, „Istenek alkonya“.
 (3.-Ab. 197.) Samstag, 8. Dezember, „Az afrikai nő“.
 (Ab susp.) Sonntag, 9. Dezember, „Hunyadi László“.
 (3.-Ab. 198.) (3.-Ab. 199.)

Repertoire des Festungstheaters. Dienstag, 4. Dezember, „Villemar marquis“.
 (3.-Ab. 21.) (3.-Ab. 22.) Donnerstag, 6. Dezember, „Mary-Ann“.
 (3.-Ab. 23.) (3.-Ab. 24.) Freitag, 7. Dezember, „Mary-Ann“.
 (3.-Ab. 25.) (3.-Ab. 26.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 3. Dezember, „A válás útjai“.
 (3.-Ab. 21.) (3.-Ab. 22.) Dienstag, 4. Dezember, „A válás útjai“.
 (3.-Ab. 23.) (3.-Ab. 24.) Mittwoch, 5. Dezember, „A válás útjai“.
 (3.-Ab. 25.) (3.-Ab. 26.) Donnerstag, 6. Dezember, „A lovag ur“.
 (3.-Ab. 27.) (3.-Ab. 28.) Freitag, 7. Dezember, „A válás útjai“.
 (3.-Ab. 29.) (3.-Ab. 30.) Samstag, 8. Dezember, Nachm. „A válás útjai“.
 (3.-Ab. 31.) (3.-Ab. 32.) Sonntag, 9. Dezember, Nachm. „A lovag ur“.
 (3.-Ab. 33.) (3.-Ab. 34.)

Repertoire des ungarischen Theaters. Montag, 3. Dezember, bis inkl. Freitag, 7. Dezember, „A vig özvegy“.
 (3.-Ab. 21.) (3.-Ab. 22.) (3.-Ab. 23.) (3.-Ab. 24.) (3.-Ab. 25.)
 Samstag, 8. Dezember, Nachm. „A milliárdos kisaszony“.
 (3.-Ab. 26.) (3.-Ab. 27.) Sonntag, 9. Dezember, Nachm. „A milliárdos kisaszony“.
 (3.-Ab. 28.) (3.-Ab. 29.)

Repertoire des königlichen Theaters. Montag, 3. Dezember, bis inkl. Freitag, 7. Dezember, „Rákóczi“.
 (3.-Ab. 21.) (3.-Ab. 22.) (3.-Ab. 23.) (3.-Ab. 24.) (3.-Ab. 25.)
 Samstag, 8. Dezember, Nachm. „Gül-Baba“.
 (3.-Ab. 26.) (3.-Ab. 27.) Sonntag, 9. Dezember, Nachm. „Szép Ilonka“.
 (3.-Ab. 28.) (3.-Ab. 29.)

Meine Damen!

Mit wie viel Noth und Mühe wandern Sie von einem Geschäfte zum andern wegen Einkauf der solid, guten Waaren, um schliesslich abgemüdet, aber nicht verzagt bei uns einzukehren und sich persönlich zu überzeugen, dass unsere Firma die vollste Beachtung verdient. Auf unserem Lager finden Sie die schönste, beste Waare solidester und ausgezeichneter Qualität zu billigsten Preisen in reichster Auswahl, mit einem Worte: alle Mode-Sorten und Gattungen.

Meine Damen!

Wollen Sie gut zur Kenntniss nehmen, dass nicht kleinliche Auffassungssucht unsere Firma leitet; es spricht für uns seit beinahe 1/3 Jahrhundert der reine, makellose Charakter und unser grosser Verkehr auf dem Handelsgebiete.

Meine Damen!

Dass zu welcher billigen Preisen Sie ihre mannigfaltigsten Bedürfnisse bei uns anschaffen können, ist eine überflüssige Behauptung, denn die Firma **Perl und Klein** ist allbekannt. Indem wir noch höflich anzeigen, dass anlässlich der nahenden Weihnachten wir einen grossen occasions-Markt veranstalten und hiezu das geehrte Damenpublikum ehrfurchtsvoll einladen.

Perl és Klein

utóda
BUDAPEST
IV., Bécsi-utca 5.
 Mit Mustern stehen gerne zu Diensten.

Apotheker Vértés' Franzbranntwein
 Soll in jedem Haus vorrätig sein.

Feine Herren-Wäsche
 und Modeartikel

Kollós

Budapest, V., Dorottya-utca 10.

Die Firma hat keine Filiale.

ZÉRO
 für Mastdarm-, Goldader-, Zuckerkrankhe, Wöchnerinnen, Säuglinge
 und für jeden Menschen, der die Reinlichkeit liebt. Ist die Vermeidung des „Zéro“ unerlässlich.
 Im Gebrauche billiger als Papier. — Ueberall erhältlich
 „ZÉRO“ pat. Waffwarenfabrik Budapest, VII., Rózsa-u. 45.
 Telephon 57-52.

„Lipótvárosi Maradékáruház“ Nagy karácsonyi vásár!

nagy raktár kész fohérnemű
 mesés olasz újdonságait
 ugyanint finom posztó és
 angol divatkeelmék, selyem
 és vászon-árakbaa.

V., Erzsébet-tér 4. sz., udvar.

A címre tessék figyelni.

Zeitschriften zu Spottpreisen!!

Buch für Alle, Jahrgang 1905, nur Kr. 3.—
 Für alle Welt, Jahrgang 1905, nur 2.10
 Gartenlaube, Jahrgang 1905, nur 3.—
 Interessante Blatt, Jahrgang 1905, nur 3.—
 Neffens Universal, Jahrgang 1905, nur 3.60
 Deutsche Roman Bibliothek, nur 3.—
 Leipziger Illustrirte Zeitung, Jahrg. 1905, nur 3.60
 Fliegende Blätter, Band 116 bis 123 jeder Band 2.—
 Neugendortler Blätter, Zeitschrift für Humor
 Band 48 bis 63, jeder Band nur 1.—

Beitrag per Postanweisung erbeten.

KOSTYÁL JENŐ,

Buchhandlung.

BUDAPEST, Erzsébet-körút 32. szám.

Ich muss wohl schon selbst daran glauben

was mein aus der Damenwelt sich retirirender hochgeschätzter riesiger Kundenkreis stets sagt:

„Die Haupt- u. Residenzstadt Budapest ist ohne HERZ MÓR's Waarenhaus nicht denkbar.“

So sprachen alle Damen, die bei Auffassung meines Waarenhauses Deak Ferencz-utca 21 ihre großen Einkäufe bei mir besorgten. Ich war nämlich gezwungen, mein Geschäft Dealgasse 21 aus Gesundheitsrücksichten **gänzlich aufzulassen.** Nachdem nach dreimonatlicher Ruhepause meine Gesundheit vollständig hergestellt wurde, bin ich wieder in die angenehme Lage gekommen, dass ich meine geschäftliche Thätigkeit wieder aufnehmen und mein **neues**

Waarenhaus V., Gizella-tér 3,

vis-à-vis dem Palais Haas Fülöp u. Söhne, glänzend eingerichtet unter der seit 1871 bestehenden Firma

HERZ MÓR

wieder eröffnen konnte. — Indem ich dies kundgebe, bitte ich zugleich, das große Vertrauen, das meine Firma während ihres 35jährigen Bestandes genossen hat, und welches mit dem Namen „HERZ MÓR“ untrennbar geworden, mir auch in der Zukunft gewähren zu wollen. — Ich werde besonderes Gewicht darauf legen, dem geehrten Damenpublikum die größte Auswahl in Spezial-Artikeln zur Verfügung zu stellen, u. zw. sei nur ein kleiner Theil der vorrätigen Artikel — hier erwähnt:

1. **Echte Stiefleder, ganz lange, über die Ellbogen reichende Handschuhe, weisse, gelbe, graue u. drapp, 8, 12 u. 16 Knopflänge.**
2. **3 Knopflänge Stieflederhandschuhe Ia Qual. pr. Paar 90 kr., alle Farben.**
3. **Ganz lange, über die Ellbogen reichende Glacé-Lederhandschuhe, weisses, dehnbares Leder, schwarze, graue, drapp u. weisse, 12 u. 16 Knopflänge.**
4. **3 Knopflänge echte Prager Glacé-Lederhandschuhe, pr. Paar 90 kr., alle Farben, auch weiss u. schwarze.**
5. **3 Knopflänge echte Temesvárer Glacé-Lederhandschuhe, pr. Paar 1.20, alle Farben, auch weiss u. schwarze.**
6. **Die allerfeinsten ganz langen, über die Ellbogen reichenden, durchgebrochenen Spitzen-Handschuhe, alle Farben aus halb u. ganz Seide, pr. Paar von 80 kr. bis fl. 3.50.**
7. **Angora-Felle, ganz langhaarig, für Kinderwagen, vor dem Schreibtisch, als Bettvorleger, auf Divan, als Wanddecoration, zur Durchgangsthüre in Zimmer, in verschiedene Größen u. Farben, insbesondere in reinweiss.**
8. **Herren-, Kinder- und Damen-Jäger-Unterwäsche.**
9. **Schwarze u. alle Farben rein Seiden-Unterwäsche in riesengroßer Auswahl.**
10. **Chagrinfeder- u. Stoff-Handschuhe für Herren Damen u. Kinder.**
11. **Barhende, die allernuesten Dessins in riesengroßer Auswahl.**
12. **Leinentwaaren, insbesondere echte Hamburger Webey aus Rürnberg.**
13. **Küchen-, Geschirre- u. Gläserwischtücher.**
14. **Fußboden- u. Abwischtücher, in diesen Artikeln hier in Budapest die größte Auswahl.**
15. **Damast-Tischtücher, Servietten u. Damast-Handtücher.**
16. **Chiffone.**
17. **Rauwase für Dienstboten-Betten.**
18. **Alle Sorten Fenster-Vorhänge.**
19. **Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe.**

HERZ MÓR V., Gizellatér 3.

Geschäftsstunden von 8 Uhr Früh bis halb 3 Uhr Abends.



Thee-Import-Compagnie

HAMBURG, neuer Wall 95 99, (Telegramme: Theeimport-Hamburg).

Budapest, Alkotmány-utca 251.

Der aus unseren direkt importirten China- und Ceylon-Thees gewonnene

BRUCH-THEE

gelangt heuer zum Verkauf in unseren Lokalitäten

Bpest, V., Alkotmány-u. 251 (Ecke Vadasz-u., dem Justizgebäude gegenüber);

ferner: VII., Király-utca 67, in der Zuckerbäckerei Steiner József és Fia von Freitag den 30. November bis Freitag

den 7. Dezember

also nur eine Woche

zu folgenden Notirungen:

Staub-Thee:	Bruch-Thee Nr. 52, aus guten Sorten gewonnen:	Extra-Bruch-Thee, aus nur edelsten Thees gewonnen:
bei 1 Kilo ... k 1.90 p. 1/2 Kg.	bei 1 Kg. ... k 2.40 p. 1/2 Kg.	bei 1 Kg. ... k 2.80 p. 1/2 Kg.
" 4 1/2 " ... k 1.55 " 1/2 "	" 4 1/2 " ... k 2.30 " 1/2 "	" 4 1/2 " ... k 2.70 " 1/2 "
" Kisten á 25 Kg. k 1.50 " 1/2 "	" Kisten á 25 Kg. k 2.20 " 1/2 "	" Kisten á 25 Kg. k 2.50 " 1/2 "

Der Extra-Bruch-Thee ist aus den allerfeinsten Thees der Ernte, ganz staubfrei, mit Pecco-Blüthen gemischt, wunderbar im Geschmack, mit herrlichem Aroma.

Obige Preise gelten nur bis 7. Dezember d. J.

Alle Preise sind verzollt in Kronenwährung. In Budapest frei ins Haus geliefert.

Nach auswärts von 4 1/2 Kilo an franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Alle Sorten in 1/2 Kilo-Packung. Verpackung wird nie berechnet.

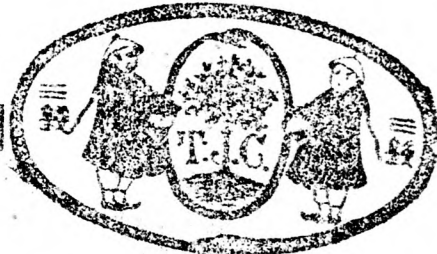
Nach dem 7. Dezember Abends 8 Uhr wird zu obigen Preisen nicht mehr abgegeben!

Thee-Import-Compagnie

Budapest, V., Alkotmány-utca 251. Telephon: 44-54.

Telegramm: Fortuna-Budapest.

Wir machen darauf aufmerksam, dass wir sonst absolut keine Reklame machen und nur unseren Bruchthee ausnahmsweise annonciren.



Frick's Hand-

Katalog 1906.

Verständlich von ca. 20.000 Büchern aller Art...
WILHELM FRICK
u. L. Hofbuchhandl.
WIEN, I., Graben 27.

Rheumatismus

und Gichtleidenden
theile ich gerne unentgeltlich
brieflich mit, wie ich von
meinem qualvollen, hart-
näckigen Leiden nach kurzer
Zeit vollständig geheilt wurde.

CARL BADER,
München.

BORSE-AUFTRÄGE

ERLEBTE, DISCRET
GEBRÜDER KAVAS
BORSE-AGENTS
STOCK EXCH.
LIPOT-KÖRUT 11

Herren!!

mit die preisgekrönte, in neuer
Ausgabe erschienene Studie des
Dr. med. Carl Rabl in Wien
(Sammel-) über

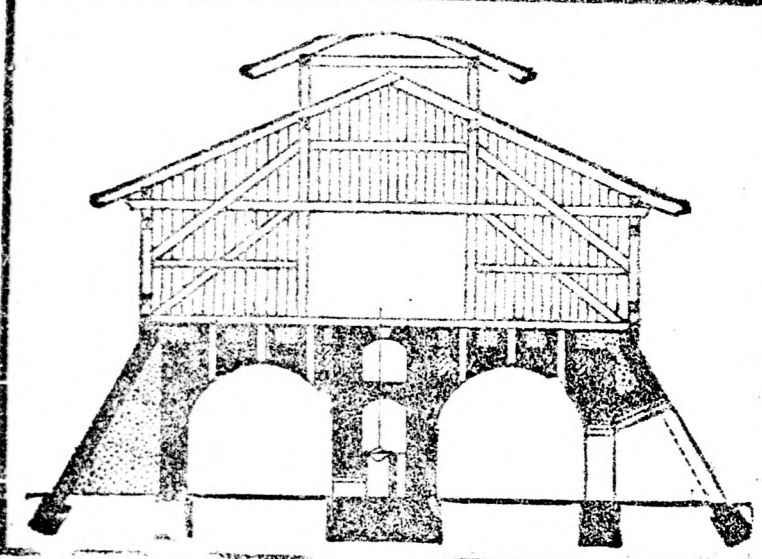
Geblechtskrankheiten und deren Folgen

entstanden durch Jugendsünden etc.,
sowie deren radikale Heilung
zur Befreiung empfohlen.
Großes Preisgeld und reichlich an
erhalten. — Gegen Einwendung von
50 Heller in Marken für Rückporto.
Kriegsporto Schweiz 25 Heller.

40 Kronen

genügen zur Begründung eines
selbstständigen Erwerbes oder Be-
rufverweises durch einfache Re-
habilitation, ohne Radikalmittel und
ohne besondere Pläne auszuführen.
Katalog gratis.

Industriewerk Siebenhirten
bei Wien.



EGRE S. és TÁRSA

okl. építész mérnök.
BUDAPEST, VIII., József-körút 26. sz.

Elvállalják leg-
újabb szerkezetű **körkemenczék**
építését nagy szönmegtakarítással, jó tállás mellett.
Teljes légiagyi berendezések létesítését, anyagvizsgéleteket.
A HIRSCH és FRANK Budapest-Salgótarjáni Gép-
gyár és Vasöntöde R. T.
vezérképviselője.
Prospektusokat és költségvetéseket ingyen és bérmentve.
Kérdelők általunk létesített gyárakat megtekinthetnek.

Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billigst meine Tischler- u.
Tapetierere-Möbel, massive Fabrikate.

Dósa Kálmán,

Tischler u. Tapetierer,
Budapest, Károly-körút 21.

Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.
Preiscourant gratis u. franko.

AGRARIA

Kerja
minden
gazda
az összes

Gazdasági gépek
árjegyzékét

Ékek
vetőgépek
gőzseplők
motorok stb.
röl

Levelczim: 2
AGRARIA Budapest, Váci-ut 2.

AGRARIA

**Lehrreiche
Kinderspielzeuge!**

Kinematographen v. 18.—
Kronen aufwärts
Laterna magica von
Kronen 1.50 aufwärts.
Dampfmaschinen u. Tur-
binen v. Kr. 2.60 aufw.
Lokomobile u. Jüge m.
Dampf u. Uhrwerk von
K. 4.— aufw.
Dynamomaschinen u. Mo-
toren von K. 5.— aufw.
Warm-Luftmotoren! Neu!
Ohne Dampf u. Wasser.
Experimentir-Maschinen.
Grosser illustr. Preiscourant
gratis u. franko.

CHEMURA S., Budapest, Ferencziek-tere 2
Optisches, mechan. und Lehrgeräthe-Erzengungs-Anstalt.

Für Israeliten

Hotel und
Restauration in **Abbazia**
glänzendes Geschäft zu verpach en.

Auskunft **ERWINE KÁLMÁN,**
Budapest, Lipót-körút 23, II. em. 12.

GUMMI und **FISCHBLASEN**, echt franz. Waare, per
Duz. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Stk.

Capot. Americ. (Haut) per Duz. 2, 3, 4, 5, 6, 8 Stk. Kollodium
für Netze, 25 Stk. bis zur besten Qualität ft. 5.—
Jahre gelb, Soulier, 2, 3, 4, 5 Stk. — Diana-Monatsbeuge ft. 2.50, 3, 3.50

**Rothhauser M. Ignác és fia, Budapest, V.,
Király-utca sarkán (Anker-udvar).**

Bei jeder Bestellung 30% Rabatt. Preiscourant gratis.

Ein Autogramm Andrássy's.

Was nun die *Verhältnisse*
 Stellung erhaltung die die Regierung
 den einzelnen Punkten dieses Vertrags
 auf dem Congresse einzunehmen gedenkt
 kann. Das ist auch auch nicht
 nichts in demselben eingehen
 keine Regierung hat die, gethan
 keine kann es ihnen weit sie
 nicht den Interessen haben kann
 den Entscheidungen des Congresses
 vorzugreifen, oder nicht die Hände
 im vorkommen zu binden -

So man uns
 den Vorwurf macht nur
 kann
 wieder die *Verhältnisse*
 festhalten

Sicher kann auch nicht nur
 im Allgemeinen einige Punkte berühren
 die man am nöthigsten liegen -

Die Regierung hat schon vorläufig
 werden der Punkte des Friedens
 Frieden, erklärt das es nicht
 ohne Abbruch sein können der geistlichen
 Angelegenheiten zu machen -

Das es Aufgeben des Congresses, die Forderung
 der Forderung
 vor sich eine Einheit zu werden möglich
 alles, was befreit, befreit, befreit, befreit
 anzunehmen -

Die *Verhältnisse* der *Verhältnisse*
 die *Verhältnisse* mit den *Verhältnisse*
 in *Verhältnisse* in *Verhältnisse*
 in *Verhältnisse*

Wobei Hauptzwecklich in Bezug
 zu halten als dem was der Zustand
 was dem Kongresse folgen soll der Forderung
 in - und nicht schon den Namen
 neuer Congresse vor sich in *Verhältnisse*

In dieser Richtung besteht die
 Durchsicht die *Verhältnisse* erhalten soll

Mir bringen unseren Lesern das Facsimile
 der Handschrift Andrássy's. Das Manuscript, das uns
 ein Freund unseres Blattes zur Verfügung stellte,
 stammt aus dem Konzept einer deutschen Rede,
 welche der Minister des Aeußern für die Delegation
 des Reichsraths (oder dessen Ausschuss) vorbereitet.
 Der Inhalt deutet auf die Periode vor dem Berliner
 Kongress hin, über dessen Programm der Minister
 sich hier andeutungsweise ausdrückt. Graf Andrássy
 schrieb seine Konzepte immer mit Bleistift; mit Tinte
 zu schreiben kam ihm immer als eine schwere Hand-
 arbeit vor, welche ihm die Gedankenarbeit zu er-
 schweren schien. Es war die Aufgabe seiner Ráthe
 und Referenten, aus solchen Konzepten, an denen er
 selbst die Korrekturen oder eventuelle Varianten nur
 andeutungsweise skizzirte, den definitiven Text her-
 zustellen. „Definitiv“ ist hier als bloße Redensart zu
 betrachten, denn Graf Andrássy hielt auf die logische
 Reihenfolge und Präzision des Ausdrucks, wenn es
 sich um geschriebene Worte handelte, so große Stücke,
 daß ein endgiltiger Text oft erst nach vier bis
 fünffacher Umarbeitung zustande kam, und zwar
 auch dann, wenn eine Erklärung oder Depeche
 stenographisch nach seinem Diktat aufgeschrieben
 worden war.

Größere Arbeiten pflegte Graf Andrássy am
 Stehpult zu entwerfen, wo er oft stundenlang
 arbeitete. Mit dem Konzepte seiner großen Rede
 zur Rechtfertigung der bösnischen Okkupation war
 er in Szöllöste zehn Tage hindurch täglich durch meh-
 rere Stunden beschäftigt. Er schrieb einen Entwurf,
 der unter seinem Diktat stenographisch vorbereitet
 war, zweimal eigenhändig um, ehe das Konzept dem
 Kopisten übergeben werden durfte. Die große Rede
 im ungarischen Oberhaus über die Einheit der Armee
 hat Graf Andrássy ohne Hilfe eines Sekretärs oder
 Stenographen konzipirt und in definitiver Gestalt
 nochmals zu Ende geschrieben.

Die Andrássystraße.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)

Die glänzenden Festlichkeiten der Krönung
 waren verrast: der Jubel, der ob des Eintrittes
 der konstitutionellen Verfaßung im ganzen Lande ge-
 herrscht, hatte sich gelegt: es war wieder Welttags-
 stimmung eingetreten. Die Regierung, deren Zügel
 sich in den künftigen und festen Händen des Grafen
 Jullis Andrássy befanden, ging mit allem Eifer
 daran, aus dem arabischen, vernachlässigten Ungarn
 einen modernen Staat zu gestalten, der im europäi-
 schen Konzert Stimme und Gewicht haben sollte.
 Des Ministerpräsidenten hauptsächlich Sorge bildete
 es, im Herzen des Landes ein würdiges, schönes und
 rationales Centrum zu schaffen, eine Stätte euro-
 päischer Kultur, blühender Industrie und Handels.
 Die Hauptstadt Ungarns bestand damals aus zwei be-
 deutungslosen Städten: Ofen und Pest; jedes ein-
 fahrts abgesperrtes Municipium für sich, deren In-
 teressen in den meisten Fragen auseinanderliefen, so daß
 ein Zusammenwirken geradezu ausgeschlossen erschien.
 Die erste und dringlichste Aufgabe war es daher, die
 Vereinigung der Schwesterstädte herbeizuführen. Schon
 im Februar 1867, sofort nach der Konstituierung des
 Kabinetts, ging Graf Andrássy an die Arbeit, zu der
 einige der hervorragendsten Männer Ofens und
 Pest's herangezogen. Er konferirte mit dem Leiter der
 Landes-Verwaltung Franz Keitler, mit Karl Ger-
 sányi, den Stadtpräsidenten Anton Csengery,
 Michael Szeher und Florian Simon, mit dem Ofner
 Bürgermeister Franz Háyman, Moriz Szent-
 Istváni u. m. A. Mit diesen Männern besprach er
 eingehend die Idee der Vereinigung der beiden
 Städte (der Marktflecken Alt-Ofen wurde erst viel
 später in den Rahmen der Diskussion einbezogen), berieth
 die zu lösenden juristischen Fragen, ertheilte Aufklärun-
 gen und legte seine Pläne hinsichtlich der abzuklären-
 den und in *Verhältnisse* der „großen“ Budapest vor.
 Die Schöpfer der heutigen Hauptstadt waren sich

darüber sofort im Klaren, daß die geplante große
 Aktion nur in dem Falle Erfolg verheißt, wenn ein Or-
 gan zur einheitlichen Regulierung, Entwicklung und
 Verschönerung der Stadt zur Verfügung stehe. Diese
 Veranlassung führte zur Schöpfung des hauptstädti-
 schen Baurathes, der nach französischem und eng-
 lischem Muster durch den G.-A. X: 1870 ins Leben
 gerufen wurde. Die materiellen Mittel zur baulichen
 Ausgestaltung Budapests wurden durch ein 24 Mil-
 lionen-Guldenanlehen beschafft, ferner durch die Grün-
 dung des hauptstädtischen Fonds, dem aus dem Ver-
 kaufe jener Liegenschaften Geldmittel zuzufloßen, die
 durch die Regulierungswerke des erwähnten Anlehens
 gewonnen wurden. Hand in Hand mit den Vor-
 bereitungsarbeiten des Baurathes, des Anlehens und
 des hauptstädtischen Fonds gingen die Verhandlungen
 über die Vereinigung der Schwesterstädte Ofen,
 Pest und Alt-Ofen, welche unter dem Ministerium
 Lönyay in dem G.-A. XXXVI: 1872 ihren Abschluß
 fanden. So war denn, dank der Initiative und des
 thatkräftigen Mitwirkens Andrássy's, nicht bloß die
 Basis des heutigen Budapest geschaffen, sondern
 auch für die finanziellen Mittel zur Hebung der
 Stadt, zu ihrer Verschönerung und Assanierung vor-
 gesehen. Ein Mann von geringeren Fähigkeiten und
 weniger Thatkraft hätte angesichts der Erfolge, die
 ihm bisher geblüht, mit Berufung auf seine ander-
 weitige vielseitige Beschäftigung die Besorgung der
 Ausführungsarbeiten namentlich den Organen, die
 aus ins Leben gerufen, überlassen. Nicht so An-
 drássy, der niemals auf halbem Wege stehen blieb.
 Zwar bildete offiziell die Stadtregulirung Aufgabe
 des jungen Baurathes, dessen Präsident ex officio der
 Ministerpräsident war. Doch Andrássy hatte ja eben
 den Baurath gebildet, um seinen Plan zur Verschö-
 nerung und Modernisirung der Hauptstadt und beson-
 ders der baulich total vernachlässigten Pester Stadtseite
 durchzuführen.

Im Kopfe des großen Europäers, des glänzen-
 den Patrioten, war die Idee einer grandiosen,
 die Sache auf den Weg der Verwirklichung.

von herrlichen Palästen flankirt, mit Baumalleen
 für Fußgänger und Reiter ausgestatteten Avenue
 gereicht, die das Stadttinnere mit dem Stadtwaldchen,
 dem beliebtesten Belustigungsort für Groß und Klein,
 verbinden sollte. Er wollte einen Pariser Boulevard
 nach Ungarns Hauptstadt verpflanzen und an Stelle
 abstoßender, krankheitsregender Winkel- und Sad-
 gassen einen Straßenzug erstehen lassen, der den
 Ausgangspunkt des amerikanischen Aufschwungs
 Budapests bilden sollte. In seinem Geiste sah er die
 Radialstraße bis auf die kleinsten Details fertig vor
 sich und er eiferte die Organe des Baurathes an, die
 Pläne der mächtigen Straßenanlage zu Papier zu
 bringen. Mit Feuereifer verfolgte er die Thätigkeit
 des Baurathes nicht bloß während der Zeit seines
 Wirkens im Ministerpräsidium, sondern auch während
 seines Wirkens als Minister des Aeußern, und selbst
 nachdem er von diesem hohen Posten zurückgetreten
 war, ließ sein eifriges Interesse für die bauliche Ent-
 wicklung der Hauptstadt nicht nach. In Würdigung
 seiner Verdienste wählte ihn der hauptstädtische Munici-
 palausschuss nach seinem Rücktritt vom Ministerium
 des Aeußern, trotzdem er kein Repräsentant war, zum
 Mitgliede des Baurathes, dem er auch bis zu seinem
 Ableben angehörte. Der Baurath hatte kaum ein
 gewissenhafteres und fleißigeres Mitglied als ihn. Er
 war beinahe bei jeder Sitzung anwesend, betheiligte
 sich an den Diskussionen, studirte die zur Verhandlung
 gelangenden Pläne und überraschte selbst seine tech-
 nisch geschulten Kollegen durch seine Verthierung in
 rein sachlichen Angelegenheiten, durch seinen geklärten
 ästhetischen Geschmack und die Schärfe seines Blickes,
 der mit Blickeschneile die verwickeltesten Fragen
 durchdrang. Als Ministerpräsident hatte Graf An-
 drássy mehrmals das Präsidium bei Sitzungen inne,
 die der Schaffung der heutigen Andrássystraße gewidmet
 waren. Er legte für diese Angelegenheit das größte
 Interesse an den Tag, besprach und überprüfte Pläne,
 warf Ideen auf und lenkte durch seine Theilnahme
 die Sache auf den Weg der Verwirklichung.

Das Andrássy-Denkmal.

— Zur morgigen Enthüllung. —

Morgen fällt unter festlichem Gepränge die Hülle von dem ehernen Standbild des genialen Staatsmannes, der es in schwierigsten Zeiten verstanden hat, ein treuer Diener seines Herrn und der getreueste Sohn seiner Nation zu sein. An dem herrlichen Donauström, auf dem schönen, freien Platz vor dem monumentalen Parlamentsgebäude, dessen Seitenfront einen fast zu bescheidenen Hintergrund für das mächtige Reiterbild bietet, ragt das Denkmal des Grafen Julius Andrássy. Das Antlitz der Reitergestalt ist nach Südwesten gemendet, der Königsburg zu, deren stolze Mauern zur Stunde den greisen Monarchen bergen, auf dessen edles Haupt vor fast vierzig Jahren Andrássy's Hände die Königskrone Ungarns gelegt. So stand Graf Julius Andrássy ein Menschenalter hindurch zwischen Krone und Nation, als erster Fürsprecher und Freund seines Volkes vor dem Königsstuhle, mit ruhiger, offener Stirn, fest und stolz, wie das eherner Bild, das sein Gedenken festhalten soll spätesten Geschlechtern.

Die schützende Leinwand, die das Denkmal umspannt hielt, war heute für wenige Stunden gefallen. Kleingiebig regten sich, das herrliche Standbild von Staub und Schutt zu reinigen, den die Arbeiten der Aufstellung, Wind und Wetter etwa über Hof und Reiter gebreitet hatten. Stolz ragte es in die klare Luft empor, scharf hoben sich die dunklen Konturen von dem blauen Hintergrund des wolkenreinen Horizonts ab und in dichten Reihen umstanden schon heute Hunderte den Festplatz, die monumentale Schöpfung aus Künstlerhand zu bewundern.

Den Boden deckt in weitem Umfang ein grauer Teppich mächtiger Granitplatten. Auf diesen erhebt sich der acht Meter hohe Sockel des Denkmals aus leuchtendem, mit zartem Blau geäderten karratischen Marmor. An den vier Ecken vor edel geschwungenen Voluten abgestumpft, trägt der Sockel an der Stirnseite in goldenen Lettern bloß die wenigen Worte: „Gróf Andrássy Gyula“, darüber in einem zarten Relief das ungarische Wappen. Die rückwärtige Seite des Sockels ist glatt, dagegen sind die beiden mächtigen Seitenfelder mit ehernen Reliefgruppen garnirt, in denen die zwei vielleicht wichtigsten, bedeutungsvollsten Lebensthaten Andrássy's festgehalten erscheinen. Die linksseitige Gruppe stellt die Sitzung des Berliner Kongresses nach dem historisch bekannten Gemälde Anton v. Werners dar. Eine Anzahl der neunzehn überlebensgroßen Figuren ist, den Gesetzen der Perspektive halbwegs zu entsprechen, in voller Körperlichkeit ausgeführt, die Köpfe der Kongreßteilnehmer, Andrássy's selbst, dann jene von Bismarck, Gortschakoff, Disraeli u. A. mit porträtähnlicher Treue modellirt. Das rechtsseitige Relief stellt nach dem be-

kannten Bild, das als Fresko auch den Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses schmückt, die Krönung Franz Joseph's zum König von Ungarn dar. Den Mittelpunkt der Gruppe bildet die im Krönungsornat kniende Gestalt des Monarchen, dem Fürstprimas Simon und Graf Julius Andrássy, der damalige Ministerpräsident Ungarns, die Krone aufs Haupt setzen. Von den einzelnen Figuren sind jene der Königin Elisabeth und die des neben der Königin sitzenden Franz Deák die interessantesten und gelungensten der Gruppe.

Von der schimmerndweißen Unterlage ragt in wirkungsvollem Farbenkontrast das eherner dunkel-patinirte Reiterstandbild Andrássy's empor. Der Künstler hatte sich die Aufgabe gestellt, den großen Staatsmann, den Ungar und auch den Menschen Andrássy zur Darstellung zu bringen, und darum entschloß er sich, ihn in prachtvoller ungarischer Gai, die ja auch das Repräsentationskostüm bei feierlichen Staatsakten ist, zu gestalten, hoch zu Ross, wie ihn die Bevölkerung der beiden Hauptstädte unzähligemal zu sehen Gelegenheit hatte. Verblüffend ist die Porträtähnlichkeit und Charaktertreue der Gesichtszüge, der Ausdruck ernst, sinnend, die Haltung von imponirender Hoheit und doch zugleich von jener eleganten Nonchalance, die den vollendeten Grandseigneur und den fittesten Reiter kennzeichnet. Ueberaus edel ist auch die Statur des Pferdes, dessen Konturen trotz der reichornamirten Schabrack, die es auf seinem Rücken trägt, von schlanker Muth bestimmt sind. In seiner Gesamtheit bietet das Denkmal, namentlich von der Seite, von welcher auch die Gesichtszüge Andrássy's sichtbar sind, einen imposanten Eindruck; der Beobachter gewinnt die Empfindung ebenso von der stolzen Größe des verherrlichten Staatsmannes, wie von der Höhe der Künstlerleistung des Meisters, dessen Hand das Standbild geformt.

Der Platz, auf welchem morgen die Enthüllungsfest stattfinden soll, ist bereits festlich geschmückt. Dem Denkmal gegenüber ragt das Königszelt, ein kleiner Wunderbau aus rothem schweren Feluche, weißer, goldgestickter Seide und reicher goldener Verzierung. Rechts vom Königszelt befindet sich die Estrade für die Mitglieder der gräflichen Familie Andrássy, weiter für die Ministerien, die Botschafter und die auswärtigen Gäste. Der ganze Platz ist von Tribünen eingefast, mit hohen Flaggenstangen abgesteckt, die auf der Spitze vergoldete Lorbeerkränze tragen und von denen die Trifolore weht. Der Schöpfer des Denkmals, Georg Zala, war heute Nachmittags unausgesetzt auf dem Festplatze, selbst noch die letzten Anordnungen zu treffen. Zur Stunde umhüllt bereits wieder schneeweiße Leinwand das Denkmal, mit dem sich morgen ein neues Juwel in das Schönheitsdiadem unserer Stadt fügt.

Aus dem Reichstage.

— Sitzungen beider Häuser. —

Beid. Häuser des Reichstages hielten heute meritorische Sitzungen. Zu Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses ertheilte Präsident Justh dem Abgeordneten Gentaler wegen eines gestrigen Zwischenrufes nachträglich einen Ordnungsruf, und da der alte Madarász trotzdem Gentaler Recht gab, erteilte ihn dasselbe Schicksal.

In Fortsetzung der Generaldebatte über das Handelsbudget wurde dem Hause zunächst ein pikantes Geplänkel zwischen dem gemessenen Ministerpräsidenten Baron Bánffy und dem jetzigen Ministerpräsidenten Wekerle geboten. Baron Bánffy reflektirte nämlich auf die neuliche Rede Wekerle's im Klub der Verfassungspartei, worin er u. A. erklärte, daß an der Theuerung auch die Mißbräuche des Zwischenhandels schuld seien. Bánffy nahm dabei den Handel in Schutz, worauf Wekerle erregt replizirte, daß die Kaufleute der Vertheidigung durch Bánffy nicht bedürften, denn er, Wekerle, habe wiederholt bewiesen, daß er der Handelswelt nicht feindlich sei. Ebenso scharf trat er Bánffy hinsichtlich der gemeinsamen Notenbank und des wirtschaftlichen Ausgleichs entgegen und machte über die sachmännischen Kenntnisse Bánffy's eine satyrische Bemerkung, die mit großer Heiterkeit aufgenommen wurde. Nach diesem Zwischenpiel sprachen Alexander Siefwein, Paul Lázár und Adolf Leitner über die sozialen Fragen, worauf die Debatte abgebrochen wurde und die Beantwortung von Interpellationen folgte.

Mit großem Interesse wurde die Antwort des Ackerbauministers Darányi auf die Interpellation Ameth's betreffend die Wettrennen und den Totalisator angehört. Der Minister meinte, daß man die Wettrennen nicht einfach abschaffen könne, weil sie der Hebung der Pferdezucht dienen. Aber der Spielwuth besonders des ärmeren Publikums werde durch die Aufhebung der Dreißig-Kreuzer-Plätze, die Einschränkung der Wetten bei den Bookmakern und strafgesetzliche Bestimmungen ein Damm gesetzt werden. Die ministerielle Antwort wurde zur Kenntnis genommen.

Dann beantwortete Justizminister Polonni die Interpellation Bláds bezüglich des Paktes zwischen Krone und Regierung. Viel Neues brachte er nicht vor, da schon früher Ministerpräsident Wekerle sich in diesem Belange geäußert hat.

Es dürfte für die Leser nicht uninteressant sein, wenn wir die Entstehungsgeschichte der heutigen Andrássystraße kurz zusammenzufassen, an der länger als ein Jahrzehnt gearbeitet wurde und die für ewige Zeiten an den edlen Grafen erinnern wird, der ein so mächtiger Förderer des modernen Budapest war. Raum hatte der Baurath seine Thätigkeit aufgenommen, schickte er sich an, der Idee des Grafen Andrássy entsprechend, eine Radialstraße und die große Ringstraße ins Leben zu rufen. Mit Bezug auf die Radialstraße galt es, die innere Stadt durch die Theresienstadt mit dem Stadtwaldchen in Verbindung zu bringen, da die enge Königsgasse, die bis zur Stadtwaldchenallee führte, den Verkehrsanforderungen nicht mehr entsprechen konnte. Auch hieß es, die elenden Gäßchen der Theresienstadt zu rasiren und einen verpesteten Krankheitsherd auszurotten. Es lag die Möglichkeit vor, die neue Radialstraße durch die Altgasse, die Lazargasse, die Reuay- oder Reittiggasse und schließlich durch die Elbogengasse zu führen. Der Baurath arbeitete alle vier Alternativpläne aus und berechnete die Kosten. Er entschloß sich für die Elbogengassen-Trasse. Die Kosten der zu erwerbenden Objekte wurden mit 7.995.942 Gulden, das Erträgniß der zu veräußernden Liegenschaften u. c. mit 5.638.670 Gulden präliminirt, so daß sich ein Defizit von 2.357.272 Gulden ergab, das aus dem Verkaufspreis der noch verbleibenden Grundstücke zu bedecken war. Um die Baulust anzufachen und die Ausführung des Straßenprojektes zu beschleunigen, wurde beschlossen, die Radialstraße in ihrer ganzen Länge — sie mißt bekanntlich 2,3 Kilometer — in einem Zuge fertigzustellen, das heißt sofort mit Kanalisation, Wasser- und Gasleitung, Pflasterung und Alleen zu versehen, damit die Paläste an der total ausgebauten Straße entstehen können.

Der erste Schritt hatte natürlich der Erwerb der benötigten Grundstücke zu gelten. Im G. A. X: 1870 wurde dem Baurath von der Legislative zur Terrainerwerbungsbeitrag von 3.335.909 Gulden zur Verfügung gestellt und zur Bildung der Hausstellen ein Vorschuß von 4.863.812 Gulden gewährt, der später an die Staatskasse zurückgezahlt wurde. Die Expropriation der Gründe begann im Jahre 1871.

Bis zum Jahreschluß wurden mit achtzig Grundbesitzern Uebereinkommen erzielt und von den eingebrachten 111 Reklamationen 27 erledigt. Trotz der Reklamationen wurde der Expropriationsplan endgiltig festgestellt und an die Finanzierung des Bauwerkes geschritten. Schon am 9. März 1872 kam zwischen dem Baurath der ungarischen allgemeinen Municipal-Kreditanstalt, der Banque Franco-Hongroise und dem Frankfurter Bankhaus Erlanger u. Söhne ein Vertrag hinsichtlich des Ausbaues der Radialstraße zustande. Im selben Jahre wurde auch das Expropriationsverfahren beendet. Die Einlösung der Radialstraßenlinie hatte 8.736.872 Gulden gekostet. Mit allem Eifer wurden sofort die Straßebauten in Angriff genommen, die einen so raschen Verkauf nahmen, daß schon 1872 zwischen der Großen Feldgasse und Fabrikergasse sieben neue Paläste erbaut werden konnten, darunter die späteren Hagenmacherschen Häuser. Der Baurath ließ, um den Bauherren Musterhäuser vorzuführen, mehrere Paläste in eigener Regie errichten; so die erwähnten Hagenmacherschen Häuser, die vier Paläste um den Oktagon herum, die später in den Besitz des Baron Edelsheim übergegangene Villa am Ende der Straße, die Belvedere-Villa (vom Architekten Anton Weber entworfen) u. c. Im Jahre 1873 wurde durch den großen „Wiener Krach“ die Bau-Gesellschaft der Radialstraße stark in Mitleidenschaft gezogen und die Bauhätigkeit beträchtlich herabgesetzt. Erst im Jahre 1880 besserte sich die Lage, was aber nicht besagen will, daß während der früheren sechs Jahre das Werk stillgestanden war, wurde doch an der Straße selbst geschäftig gearbeitet, so daß sie am 20. August 1876 dem allgemeinen Verkehr übergeben werden konnte. Ende 1881 waren sämmtliche an der Andrássystraße gebildeten 123 Baustellen — zwei ausgenommen — verkauft und zum größten Theile bebaut, so daß trotz des hemmenden Aufwuchs eine Periode von zwölf Jahren genügt hatte, um den schönen Traum des Grafen Julius Andrássy in Wirklichkeit umzusetzen. Die letzten Bauten auf der Straße wurden erst im Frühjahr 1891 beendet: es sind dies die Paläste des Grafen Albin Csáky, Paul Mansfeld's, Joseph Desjéni's

und der Frau Armin Reimann, die die Nummern 114, 119, 95 und 91 tragen.

Stolz, gar mächtig stolz war ganz Budapest auf seine herrliche Radialstraße, auf der sich sofort ein mächtig pulsirendes Leben entwickelte. Auge und Herz erfreute sich an den prächtigen Palästen, an dem wogenden Treiben auf der Straße und als bald wurde es zum geflügelten Worte: Es gibt nur eine Radialstraße auf der Welt. Bloß mit dem Namen der Straße war ganz Budapest unzufrieden und allgemein wurde der Wunsch laut, daß die Avenuenach ihrem Schöpfer, dem Grafen Andrássy, benannt werde. D diesem Wunsch verließ Repräsentant Bernhard Franz Weiß schon früher in der am 7. März 1877 gehaltenen Generalversammlung des Municipalausschusses in einem Beschlusse mit Ausdruck und Bürgermeister Karl Kammermayer leitete die Sache an den Baurath, die Körperschaft, die im Sinne des Gesetzes zur Benennung der Straßen kompetent ist. Der Baurath vollzog aber erst am 12. Februar 1885 die Taufe. Vizepräsident Baron Friedrich Podmaniczky hatte proponirt, zur Verewigung der unvergänglichen Verdienste des Grafen Andrássy um das Aufblühen der Hauptstadt und insbesondere um die Schaffung der Radialstraße diese auf den Namen „Andrássystraße“ zu taufen. Der Baurath sprach sich mit 8 gegen 2 Stimmen für die Benennung „Andrássy-Radialstraße“ aus, acceptirte jedoch auf Wunsch der hauptstädtischen Repräsentanz später den Namen „Andrássystraße“. Die endgiltige Verrechnung der Baukosten der Straße fand im Jahre 1884 statt. Es ergab sich ein Ueberschuß von 1.716.793 Gulden, den die Legislative dem Baurath für die Errichtung der Ringstraße überließ.

Das stolze Reiterdenkmal beim Parlamentsgebäude soll die Epigonen an die historische Bedeutung des Staatsmannes Andrássy und an den Dank erinnern, den die ganze Nation einem ihrer Größten schuldet; die Verdienste des edlen Grafen um die Hauptstadt künden für ewige Zeiten die Andrássystraße.

Dr. Sigmund Bodor.

Poloni konstatirte, daß kein Pakt mit der Regierung bestehe, wohl aber haben Kossuth und Andrássy noch vor der Kabinettsbildung gewisse Verpflichtungen vereinbart, die auch eingehalten werden. Diese beziehen sich aber weder auf das Refrutenkontingent noch auf die Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses. Auch bezüglich der Anklage gegen das Kabinet Fejérváry habe das Parlament freie Hand, aber wenn die Anklage beschlossen werden sollte, so müßte die Regierung, welche gegen die Anklage ist, die Konsequenzen daraus ableiten. Das heißt man gemeinlich die Kabinettsfrage. Da das Haus aber die ministerielle Antwort zur Kenntnis nahm, so wird es eben aus diesem Anlasse zu keiner Kabinettskrise kommen. Der Abgeordnete Maniu wollte in Abwesenheit Blád's das Wort ergreifen, der Präsident ließ dies aber im Sinne der Hausordnung nicht zu, und dabei kam es zwischen Maniu und der Linken zu einer heftigen Szene, nach welcher die Sitzung um 3 Uhr Nachmittags geschlossen wurde.

In der heutigen Sitzung des Magnatenhauses richtete Präsident Graf Aurel Desseffy an die Mitglieder die Aufforderung, sie mögen sich zur Enthüllung des Denkmals eines der Großen der Nation, Grafen Julius Andrássy, in je imposanterer Anzahl einfänden. Nach der raschen Erledigung der Tagesordnung — auf welcher der Bericht des Wirtschaftsausschusses stand — brachte der Kroat Georg Tomjics eine Interpellation betreffend die kroatisch-dalmatinische Eisenbahn ein, welche dem Handelsminister zugewiesen wurde.

I. Abgeordnetenhause.

Präsident Julius Jusch eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Auf den Ministeranteile: Weterle, Kossuth, Polonyi und Darányi.

Nach Belesung der Einläufe meldet der Schriftführer Franz Darányi, daß im Interpellationsbuche drei Interpellationen eingeschrieben sind, und zwar je eine von den Abgeordneten Georg Balogh, Georg Nagy und Milan Hodzja.

Das Haus beschließt auf Antrag des Präsidenten, um 11½ Uhr auf die Interpellationen überzugehen.

Ein nachträglicher Ordnungsruf.

Präsident Julius Jusch: Der Herr Abgeordnete Ludwig Pentaller hat gestern während der Rede des Abgeordneten Wilhelm Mezősi mehrere Male das Wort gesprochen: „Das ist schon eine Frechheit!“ Wegen dieses unparlamentarischen Ausdruckes rufe ich den Abgeordneten Ludwig Pentaller hiermit nachträglich zur Ordnung.

Joseph Madarasz sen. bittet das Haus, doch nicht Dinge aufzubohren, die in der gestrigen Sitzung vorgefallen sind.

Präsident Julius Jusch: Ich mache den Herrn Abgeordneten Joseph Madarasz sen. darauf aufmerksam, daß ein Ordnungsruf des Präsidenten nicht zum Gegenstand einer Diskussion gemacht werden darf. Im Uebrigen verdienen Ausdrücke, wie sie der Abgeordnete Pentaller gebraucht hat, sicherlich einen Ordnungsruf. (Beifall.)

Das Haus übergeht hierauf zur fortsetzungswerten Verhandlung des

Handelsbudgets.

Baron Desider Bánffy reflektirt auf den Zwischenfall, der sich soeben abgepielt und pflichtet dem Präsidenten bei, da das Vorgehen Joseph Madarasz' nicht gebilligt werden könne.

Joseph Madarasz: Das ist auch so eine Sache, wie man sieht!

Präsident Julius Jusch: Ich rufe den Abgeordneten Joseph Madarasz wegen dieses Ausdruckes zur Ordnung!

Joseph Madarasz: Freut mich sehr! (Heiterkeit.)

Präsident Julius Jusch macht den Abgeordneten Madarasz darauf aufmerksam, daß auf einen Ordnungsruf keine Bemerkung gemacht werden könne.

Bánffy und Weterle.

Baron Desider Bánffy sollt dem Programm des Handelsministers volle Anerkennung. Es würde einen großen Erfolg bedeuten, wenn all das verwirklicht werden könnte, und wäre es selbst erst in einer langen Reihe von Jahren.

Handelsminister Franz Kossuth: In drei Jahren kann es gemacht werden.

Baron Desider Bánffy: Die mit der Kriegsführung hinsichtlich der Lieferungen für das Heer und die Marine getroffene Vereinbarung ist, wenn auch nicht gerade vollkommen, doch zufriedenstellend, ja sogar ein großer Erfolg, den Redner seinerzeit in Jahren nicht erreichen konnte. Das Ziel, welches sich die Regierung gesetzt hat, ist gut, und auch das Programm ist gut. Wenn aber das Ziel ein gutes ist, so werden sich auch die Mittel dazu finden. Das beste Mittel wird allerdings die Errichtung der Zollschranken sein. Redner nimmt zwar mit einem gewissen Vorbehalt zur Kenntnis, daß die Regierung auch die untern Handelsverträge sich zu eigen gemacht hat, aber nun hat er sich auch schon damit abgefunden. Das Beste wäre, wenn wir bis 1917 weder ein Bündnis, noch einen Vertrag schließen, sondern nur den Fortbestand des jetzigen Zustandes aussprechen würden. Von 1917 angefangen aber muß die vollständige wirtschaftliche Unabhängigkeit gesichert werden.

Joseph Madarasz sen.: Ja, das brauchen wir

wirtschaftliche Selbstständigkeit!

Baron Desider Bánffy fürchtet, daß man uns hinsichtlich der wirtschaftlichen Frage in eine Zwangslage versetzen wolle. Man muß daher dafür sorgen, daß im Jahre 1917 nichts Anderes eintreten könne als die Errichtung der Zollschranken. Dazu haben wir ein Recht, auch laut §. 58 des Ausgleichsgesetzes. Um jedoch die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erreichen, genügt es nicht, einseitig die Industrie zu fördern; auch die Interessen der Landwirtschaft müssen gefördert werden. Redner reflektirt auf eine in der Verfassungspartei gehaltene Rede des Ministerpräsidenten, in welcher dieser gegen den Zwischenhandel Stellung genommen hat. Redner hat das in einem Blatte gelesen und weiß nicht, ob die Meldung richtig ist oder nicht. Im letzteren Falle will er nichts sagen.

Ministerpräsident Alexander Weterle: Dann mirb es gut sein, wenn Sie nichts sagen. (Heiterkeit.)

Baron Desider Bánffy: Auch der Zwischenhandel ist wichtig, nur muß er in ungarischem Geiste entwickelt werden. Redner bringt auch die Frage der Selbstständigkeit ungarischer Notenbank zur Sprache und erklärt sich gegen die Aufrechterhaltung der Bankgemeinsamkeit mit Oesterreich. Die erste Gelegenheit müsse ergriffen werden, um vor Allem die finanzielle Selbstständigkeit herzustellen. Das Bankprivilegium erlischt im Jahre 1910 und darf in keinem Falle erneuert werden. Das ist die Schlüssel-Frage der ganzen Frage; wenn wir da nicht achtgeben, dann werden die Oesterreicher mit jetzt noch gar nicht erdenklichen Mitteln uns auch im Jahre 1917 an der wirtschaftlichen Selbstständigkeit hindern. Die Frage ist wohl heute noch nicht aktuell, aber man muß die öffentliche Meinung diesbezüglich schon jetzt aufklären. Redner glaubt nicht, daß die Unabhängigkeitspartei um irgend eines von heute auf morgen sich zeigenden ephemeren Vortheils willen die Beiseiteschiebung der Bankfrage dulden werde.

Ministerpräsident Alexander Weterle erklärt, daß er vom Zwischenhandel nie das gesagt habe, was ihm Baron Desider Bánffy imputire. Er habe in der Verfassungspartei im Zusammenhange mit der Abweisung auch vom Handel gesprochen, den er für sehr nützlich halte. Er, der Ministerpräsident, verurtheilt nur denjenigen Zwischenhandel, welcher es verhindert, daß die Waare vom Produzenten direkt zu den Konsumenten gelangen soll. Es war daher nicht nötig, daß Baron Desider Bánffy den Handel gegen ihn, den Ministerpräsidenten, in Schutz nehme. Zweck der Regierung ist die Schaffung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit, aber ohne Erschütterungen. Als seinerzeit Baron Desider Bánffy mit seiner alten volkswirtschaftlichen Auffassung gebrochen hat, habe er erklärt, daß er seinen neuen Standpunkt auf die Meinung ausländischer Fachmänner basire. Daher wird Redner hinsichtlich der Detailfragen mit Baron Desider Bánffy sich erst dann in eine Polemik einlassen, wenn Baron Bánffy auch bezüglich dieser Detailfragen die Ansichten der ausländischen Fachmänner kennen gelernt haben wird. (Heiterkeit.)

Alexander Gieswein spricht über sozialpolitische Fragen. Redner ist dafür, daß die Fachorganismen obligatorisch gemacht und statt unterdrückt, eher entwickelt werden sollen, da er hiervon eine allgemeine Verbesserung des Arbeiterwesens erwartet. Redner empfiehlt die soziale Ausbildung der Gewerbeinspektoren. Das Budget nimmt Redner an. (Beifall.)

Präsident Julius Jusch suspendirt die Sitzung auf zehn Minuten.

Nach der Pause

übernimmt Vizepräsident Ludwig Návay den Vorsitz.

Paul Lazar bespricht die Arbeiterverhältnisse und tritt für die Einführung des Strafgesetzes ein. Er hält es nicht für notwendig, daß gegen die Arbeitgeber Maßregeln ergriffen werden; ja er würde dies sogar für einen großen Fehler halten. Redner schließt damit, daß er das Budget annimmt.

Adolf Leitner wünscht, daß sich die Anhänger von 1848 mit den 1867ern vereinigen und daß die Anhänger der beiden politischen Prinzipien auf wirtschaftlicher Basis vereint die Verwirklichung des selbstständigen Zollgebiets anstreben. Auch Redner ist gegen das Strafgesetz, kann jedoch vom demokratischen Standpunkt aus den Ton, den der Abgeordnete Wilhelm Mezősi gestern hier im Hause angeschlagen hat, nicht billigen. (Beifall.) Redner verlangt Maßnahmen gegen die stetig zunehmende Theuerung der Lebensmittel. Es sei — sagt Redner — ein schwerer Uebelstand unseres öffentlichen Lebens, daß Jedermann mehr haben will, als er wirklich ist. Das Budget nimmt Redner aus Vertrauen zum Handelsminister Franz Kossuth an. (Beifall.)

Präsident Ludwig Návay schließt hierauf die Debatte und beantragt, die Fortsetzung derselben auf Montag anzuberäumen. Das Haus nimmt diesen Antrag an und übergeht hierauf zu den Interpellationen.

Darányi über das Turfspiel.

Ackerbauminister Ignaz Darányi beantwortet die Interpellation des Abgeordneten Amety betreffend die Abschaffung des Totalzolltarifs. Redner anerkennt, daß es auf diesem Gebiete viele Mängel gebe, und er befaßt sich eben deshalb auch mit der Sanierung derselben. Allein es wäre gefährlich, auf diesem Gebiete sofort tabula rasa zu machen. Um jedoch die unteren Volksschichten zu schützen, unterbreitet der Minister dem Totalzolltarif folgenden: „Aus dem Erträgniß des Totalzolltarifs seien in Höhe von 100,000 Kronen der volksthümlichen Viehzucht zuzuwenden. Auf dem Dreißigkreuzer-Blaß wird der Totalzolltarif aufgehoben. Minoritäten und Schülern wird das Spiel beim Totalzolltarif nicht gestattet. Die Buchmacher dürfen die Frage bei Gelegenheit jener Verhandlungen auch kein öffentliches Bureau halten. Obwar

habetretungen das Gesetz verfügt, wird der Justizminister bei der novellarischen Regelung des Strafgesetzbuches noch schärfere Abnundungsmaßregeln vorschlagen.“ (Zustimmung.)

Karl Ameth theilt mit, daß er einem Studentenverein einen Besuch abgestattet habe und eben zu einer Zeit das Klublokal betreten, wo Karten gespielt wurde. Man theilte ihm mit, daß die Verluste täglich eine Höhe von 14—15 Kronen betragen können. Dies sei ein kleines Bild aus dem Spielerleben. Er würde es mit Freuden begrüßen, wenn man auf diesem Gebiete strenge Maßnahmen ergreifen könnte, um die Klassen-Lotterie und den Totalzolltarifvollständig zu beseitigen. (Zustimmung.) Kartengewinn sei kein anständiger Erwerb. (Zustimmung.) Obwar er die Verfügungen des Ministers mit Freuden acceptirt, wünscht er die vollständige Aufhebung des Totalzolltarifs. Das Haus nimmt die Antwort des Ministers zur Kenntnis.

Polonyi über den Pakt und die Nationalitäten.

Justizminister Polonyi erklärt zunächst, daß er den Entwurf betreffend die Börsenreform im nächsten Herbst dem Abgeordnetenhause mit der Vorlage über die Strafprozessordnung unterbreiten werde. Auf die Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten Blád übergehend, will Redner den großen Complex dieser Frage eingehend berühren. Jenseits der Landesgrenze, in Oesterreich, taucht wiederholt in der letzten Zeit insbesondere seitens der Christlichsozialen der Wunsch auf, sich mit den ungarischen Nationalitäten, internationalen Sozialisten und denjenigen Elementen Kroatiens, die ähnliche Prinzipien verfolgen, zum Kampfe gegen den nationalen ungarischen Staat zu vereinigen. Am selben Tag, an dem Blád seine Interpellation an die Regierung richtete, erschien auch in der „Neuen Freien Presse“ die Aufforderung, die Oesterreicher mögen die Vorlage des Paktes verlangen. Redner glaubt, daß hier nicht der politische Zufall mitspielt, sondern nach dem Wortlaut des erwähnten Artikels und der Interpellation zu schließen, irgend ein sachlicher Zusammenhang obdauere. Sehenswerth ist die Minister sowohl die Oesterreicher als die ungarische Nationalität befriedigen und mittheilen, was eigentlich in dem Pakt enthalten ist.

Bei Abschluß des Paktes hat Redner auf Grund einer schriftlichen Vollmacht seines Parteiführers Franz Kossuth (Ehrenrufe) eine Rolle gespielt, er ist also in der Lage, authentisch den Sachverhalt darzustellen und vielleicht Details mitzutheilen, die der Ministerpräsident in seiner jüngsten Antwort dem Hause nicht mittheilen konnte. Thatsächlich ist, daß die Regierung mit dem König einen Pakt geschlossen hat, über dessen Inhalt er sich später äußern wird, er wolle aber vorher die Geschichte des Paktes darlegen. Es wurde wiederholt erklärt, daß zwischen der Regierung und dem König niemals ein Pakt geschlossen wurde, da unter verfassungsmäßigen Formenein solcher gar nicht geschlossen werden kann; allein es ereignete sich, daß die Regierung und Sr. Majestät zustande gekommenen Bedingungen sich zur Ueberrahme der Leitung der Geschäfte erklärte. Was steht also in diesem Pakt? Wenn man die Zeitungen aus jener Zeit heranzieht, so wird man in pragmatischer Reihenfolge die Ereignisse aufgezählt finden. Am 4. April, als nach einem langen verzeimelten Kampf der König und die Nation durch neue endlose Kämpfe bedroht waren, haben besorgte Patrioten im Interesse der Nation und der Dynastie einen Entmirungsversuch unternommen, um zwischen König und Nation den Frieden herzustellen.

Alexander Vajda: Kristóffy und Polonyi waren die Friedensengel.

Justizminister Polonyi: Kristóffy ist vielleicht Rathe? Ich habe mit Kristóffy nicht verkehrt. (Zustimmung.)

Alexander Vajda: Aber mit Fejérváry haben Sie verkehrt.

Justizminister Polonyi: Ich bin nicht geneigt, auf solche Apercus zu reflektiren. Ich begab mich also im Auftrage meines Parteiführers nach Wien, wo ich mit dem noch damals kompetenten Faktor Baron Fejérváry Verhandlungen pflog und auch jene Bedingungen feststellte, unter welchen die verfassungsmäßige Entmirung möglich wäre. Als diese Bedingungen festgelegt waren, forderte Sr. Majestät eine Sanktion darauf, daß sie auch von der Nation gutgeheißen werden. Diese Sanction übernahm Graf Julius Andrássy und Franz Kossuth, die, als sie in Wien eintrafen, nicht Regierungsmänner waren, sondern vielmehr mit dem Entschluß dahin kamen, die Regierung nicht zu übernehmen. (Zustimmung.) Es bedurfte des langen Zuredens des präsumtiven Ministerpräsidenten, seine Hilfe zu gewinnen. Durch den Umstand, daß Kossuth und Andrássy Portefeuilles im Kabinet Weterle übernahmen, wurde ihr moralisches und politisches Obligo nicht nur nicht vermindert, sondern sogar noch erhöht, denn sie mußten in doppelter Weise dafür Garantie liefern, daß ihr als ungarische Staatsbürger abgegebene Versprechen treu und ehrenvoll eingehalten werden wird.

Ich komme nun zur Frage der Erhöhung des Refrutenkontingents. (Hör! Hör!) Sie haben bereits wiederholt vom Herrn Ministerpräsidenten gehört, daß weder diese Regierung noch auch irgend ein Mitglied derselben hinsichtlich der Erhöhung des Refrutenkontingents irgendwelche Verpflichtung übernommen hat. Der Abgeordnete Blád hat des Weiteren auch gesagt, daß die Regierung die Nation, den Justizauschuß an der Verlesung des Kabinetts Fejérváry in den Anklagezustand verhindern wolle, ja daß es eine Bemäntelung des Verbrechens sei, was die Regierung begehe. Ebenso wenig wie die Regierung einen solchen Pakt geschlossen, entspricht auch diese Aufklärung der Wahrheit. Es ist wohl wahr, daß auf uldigung der Wahrheit. Es ist wohl wahr, daß diese Frage bei Gelegenheit jener Verhandlungen auch zur Sprache gekommen ist, aber wir mußten ganz gut hinsichtlich der bei den Glücksspielen sich ergebend, daß über die Frage der Verlesung der Minister in den

Anlagezustand im Sinne des G. M. III. 1848 einzig und allein das Abgeordnetenhaus zu entscheiden habe.

Der Minister wendet sich nun gegen diejenige Behauptung Aurel Bláza, wonach der Justizminister die ungarische Justiz in den Dienst politischer Zwecke gestellt habe.

Der Abgeordnete Bláza hat behauptet, es habe auf dem Gebiete der Justizverwaltung eine allgemeine Abolition, eine Einstellung der politischen Prozesse stattgefunden und nur dem Abgeordneten Juriga gegenüber sei eine Ausnahme gemacht worden.

Nach Juriga gegenüber habe der Minister — dem Juriga einen vernünftigen, Besserung versprechenden Brief geschrieben habe — selber verfahren wollen.

Eine stürmische Szene.

Vizepräsident Julius Návay: Das Haus nimmt die Antwort des Ministers einstimmig und mit Freuden zur Kenntnis.

Julius Maniu bittet in persönlicher Frage ums Wort. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Návay: Der Herr Minister hat den Namen des Herrn Abgeordneten nicht genannt. Nachdem er als Mitglied einer nicht existierenden Partei sprechen will, ertheile ich ihm kraft meiner Präsidentenrechte nicht das Wort.

Julius Maniu: Ich will motivieren, weshalb ich ums Wort bitte. (Großer Lärm.)

In diesem Augenblicke eilen die Abgeordneten Georg Nagy und Klárá Somogyi auf Maniu zu, und es hat den Anschein, als ob sie Maniu injizieren wollen.

Carl Benz: Meine Herren! Nicht erniedrigen wir uns zum Niveau des österreichischen Reichsraths.

Präsident Návay lacht. Zahlreiche Abgeordnete umringen Maniu, um ihn zu injizieren.

Nach einigen Minuten gelingt es erst, die Ruhe wieder herzustellen.

Ernst Székely, Georg Nagy und Milan Gubiza bitten das Haus, ihre Interpellationen erst am Mittwochs abhalten zu dürfen.

Vizepräsident Návay schließt die Sitzung Nachmittags 7 1/4 Uhr.

II. Magnatenhaus.

Präsident Graf Aurel Döbessy eröffnet die Sitzung Nachmittags 5 Uhr.

Von den Mitgliedern der Regierung sind anwesend: Ministerpräsident Alexander Wekerle und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi.

Schriftführer Graf Franz Wignázy verliest die Einkünfte, darunter ein Dankschreiben der Erzherzogin Maria Josepha für die Kondolation des Magnatenhauses und die Einladung zur morgigen Enthüllung des Andrássy-Denkmales.

Präsident Graf Aurel Döbessy: Hohes Haus! Morgen wird das Denkmal eines großen Sohnes der Nation, des Stolzes des Magnatenhauses, des zweiten Wekerles und Ansehens unserer Verfassung, unter Landesfeierlichkeiten enthüllt werden.

Präsident Graf Döbessy theilt mit, daß beide Häuser des Reichstages am 4. Dezember Vormittags 10 Uhr im Appellsaale eine gemeinsame Sitzung abhalten werden, in welcher die Wahl eines Kronhüters vorgenommen werden soll.

Baron Joseph Rudnyánsky verliest den Bericht des Wirtschaftsausschusses, der, als Dringlichkeitsantrag behandelt, ohne Debatte angenommen wird.

Georg Tomitsch erklärt, daß er, bei Wahrung seines Rechtes, hier kroatisch sprechen zu dürfen, in

ungarischer Sprache eine Interpellation einbringen wolle, wöcher er dieser Sprache nur mangelhaft mächtig ist. Der Handelsminister hat im Abgeordnetenhaus sein Programm betreffend den Ausbau der Eisenbahnlinien dargelegt.

Die Interpellation wird dem Handelsminister zugewiesen.

Präsident Graf Döbessy schließt die Sitzung nach 6 Uhr Abends.

Offener Sprechsaal.

Guter photographischer Apparat

Jetzt das willkommenste Weihnachtsgeschenk. Beste Aufnahme von Personen in Porträts von 8, 20, 33 bis 500 bei A. MOLL, t. u. f. Seilerstr. Wien, I., 2. Stock Nr. 9.

Seiman Nathi, Sztránvi (Kom. Trencsen), Holzman Adolf, Szepesfalva Dampfsäge, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Übernahme, verwalte oder pachte grössere Zinspalais. Fachgemässe Behandlung. Vorteilhafte Bedingungen. Vollkommene Garantie. Antr. erb. unter „Dr. F. 12467“ an Josef Schwarz Annoncen-Expedition, Andrássy-ut 7.

Helyi ügynököt

Keresek elsörangú líkőrgyár, Csakia olyanok pályázzanak, akik a szakmában már működtek. Ajánlatok „Líkőr G.“ jellegre Blockner I. hirdetés irodájába (IV., Sztóczya u. 6.) követhet.

Aufzuehmen wird gesucht für eine Maschinenfabrik ein

Komptoirist.

Beisetzanten wollen ihre Dienste in deutscher und ungarischer Sprache mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche und näherer Verweisung sowie Personalauszeichnung unter „Komptoirist 1906“ nur gegen Interzession ihrer auszusenden an die Exp. folgende einreichen.

Versteigerung von Liegenschaften.

Am 3. Dezember 1906 gelangen im Licitationslokal des k. u. k. Gerichtes für den Pester Bezirk zwei MAUSER IN BUDAPEST zur Versteigerung. Das eine ist dem Grundbuch von Budapest unter Einlagszahl 299 eingetragene einstöckige Wohnhaus mit Garten und Nebengebäuden zu dem Ausrufpreise von 4344 Kronen, das andere ebenerdiger unter Einlagszahl 1251 eingetragene einstöckige villenartig gebaute Wohnhaus sammt Nebengebäuden im Preise eines sehr ausgiebigen Obstgartens zum Ausrufpreise von 7848 Kronen.

MAISON ZWIEBACK

K. u. k. Hoflieferanten BUDAPEST, Kloild-Palais.

Montag, am 3. Dezember, beginnen wir mit dem Verkauf der zurückgesetzten Original-Modelle in Abendmänteln, Abendtoiletten, Kostümen, Blousen, Jupons etc. zu ganz besonders reduzierten Preisen.

MALNÁSER Mária-Quelle

natürlicher alkalischer Salzsäuerling. Schleichmühsend und Appetit anregend! Hauptniederlage: L. Édeskuty, Budapest. Budapest-Vertriebung: Nádás Márton, Brunnenverwaltung: Brassó.



Sanatorium Grimmenstein.

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane. Edlitz-Grimmenstein an der Aspangbahn, N.-Oe., 2 1/2 St. von Wien, Post, Telegr., Tel. Adm.-Leiter: Th. Bachrich. Chefarzt: Dr. O. Fra. Kfurter.

Kräftigungsmittel für Geschwächte und Nervengesunden.

Diejenigen, welche durch schwere Krankheiten schwach und kraftlos sind sowie Alle, die an Schwächezuständen, Ermattung und Ueberanstrengung leiden, finden in Ferrumanganin ein Kräftigungsmittel allerersten Ranges.

Ferrumanganin kostet Nr. 3.50 die große Flasche und ist zu haben in den Apotheken oder vom Hauptdepot Josef von Földi, Apotheke, Budapest, Königsstr. 12.

Tokajer Cognac ist der beste.

Überall erhältlich. Elsörangú vidéki gyártelep SZERTÁRKEZELŐT

Keres, ki nagyobb gyáraknál külső szolgálatban huzamosabb ideig működött és a szertárkezeléssel járó irásbeli teendőket teljes jártassággal bír. Ajánlatok az eddigi működés és fizetési igények megjelölésével „Szertárkezelő 12382“ sz. a. küldendők: SCHWARZ JÓZSEF

hirdetési irodájába, Andrássy-ut 7.

OMEGA Die OMEGA Uhr ist das Doppelte wertvoller als die, die sie kostet. Überall käuflich in Nickel, Stahl, Silber und Gold für Damen, Herren und Knaben.

Winterbadekur, Kurort St.-Lukasbad. Naturheile Schmeckelosen, Entschleimender, Entschleimender, Entschleimender, Entschleimender, Entschleimender, Entschleimender, Entschleimender, Entschleimender, Entschleimender, Entschleimender.

FRANZ JOSEF BUDAPEST

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 1. Dezember.

* Die Fleischtheuerung. In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Approvisionierungskommission erstattete der Vorliegende Magistratsrath Dr. Bela Melly Bericht über die Lebensmittelpreise. Er meldete, daß sich die Approvisionierungsvorhältnisse der Hauptstadt ziemlich gebessert haben, hinsichtlich des Fleisches jedoch sei keine Besserung zu erhoffen.

* Rindviehzüchterei in Budapest. Der Verband ungarischer Landwirthe richtete an die Stadtbehörde eine Eingabe, in welcher er — östlich macht, nach ausländischem Muster eine rothhäutige Rindviehzüchterei zu errichten. Der ... nd ... schon

im Frühjahr 1908 eine größere Menge Sapins auf den Markt bringen und das Kilogramm Fleisch zum Preise von 80 bis 90 Hellern abgeben.

Die Uebernahme der Gedy'schen Reichs- ausfuhr-Unternehmung in kaiserliche Regie hätte ausfuhr-Unternehmung in kaiserliche Regie hätte ausfuhr-Unternehmung in kaiserliche Regie hätte

Sonntagsruhe anlässlich der Jahrmärkte. Der Budapest Verein der kaufmännischen Jugend leitete eine Aktion ein, welche die Systemisierung der Sonntagsruhe während der Jahrmärkte bezweckt.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 1. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor 70, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Varioloid —, Scharlach 12, Scharlach 2, Masern 26, Diphtheritis —, Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Tubererkulose —, Notschlag —, Trachoma 1, Ohren- drüsenentzündung 5, Gehirns- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —, — Krankenstand im Hospitalkrankenhaus 2321, im Johanneshospital 1109.

Der Prozess gegen den Hauptmann von Köpenick.

Berlin, 1. Dezember. Unter ungeheurem Andrang des Publikums fand heute die Verhandlung gegen den falschen Hauptmann von Köpenick statt.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

anfangs nicht einverstanden gewesen. Als die Einbrecher entdeckt wurden, habe er nicht die Geistesgegenwart wie in Köpenick gehabt, sonst hätten Beide wohl flüchten können.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Table with financial data, including 'Privat-Telegramm' and various exchange rates and prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 686.50, ungarische Kreditaktien 823.50, Anloboanaktien 317.25, Bankverein 561.25, Unionbank 571.75, Länderbank 453.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 680.25, Lombarden 181.50, Elbethal 453.—, Nima - Murányer 573.—, Tabakaktien 450.50, Alpine-Aktien 619.50, Warente 99.25, ungarische Kronenrente 96.—, Türkenloose 163.25, Marknoten 117.55 per Kaffe, 117.57 per Ultimo, Napoleond'or 19.10, Russen 85.55.

Wien, 1. Dezember. (Spiritus.) Bei anhaltender Geschäftsstille notierte prompter Koningsbrunnspiritus in gleicher Höhe mit dem Schlusse der Vorwoche 43 K. bis 43 K. 50 H.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 1. Dezember. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse waren slowakischer und Schütterser Weizen gegen die Vorwoche um 5 Heller billiger.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

Der Angeklagte wird aus dem an den Verhandlungssaal angrenzenden Untersuchungsgefängnis direkt durch einen unterirdischen Gang derart in den Saal geführt, daß er bei der Eskorte für Niemanden sichtbar wird.

KOSMETIK.

Ein interessantes Buch ist neulich auf dem Büchermarkt unter dem Titel „Cosmetic of the XX. siecle“ erschienen. Der Verfasser, der amerikanische Arzt Dr. Jackson, entwickelt die Grundprinzipien der Kosmetik und bezeichnet in wenigen Worten sehr richtig die wahre Aufgabe der modernen Schönheitspflege, indem er sagt: „Unsere Schönheitspflege strebt im Gegensatz zur alten nicht mehr nach Verhüllung und Versteckung, sondern nach der radikalen Heilung der Fehler.“ Aus diesem interessanten und lehrreichen Buche sind die folgenden Einzelheiten entnommen:

Naturfehler.

Die Heilung der Sommersprossen, Leberflecken, Flechten und des Sonnenbrandes hat zu allen Zeiten und überall viele Sorgen verursacht. Allein der Hauptzweck der einschlägigen älteren Kuren war das Verhüllen und nicht die radikale Entfernung. Und doch hätten die Kosmetiker der Vergangenheit und jüngsten Vergangenheit nur ein wenig nachzudenken gebraucht, um den wahren Weg zu finden, denjenigen, auf dem man erst jüngst die Schalkur (Entfernung der Oberhaut) entdeckt hat. Die Entdecker dieser Kur gingen von der Thatsache aus, daß diese Schönheitsfehler nicht in der Tiefe der Haut, sondern nur in der obersten Hautschichte (Oberhaut) entstehen, wie Figur a) zeigt. Dieser Aus-

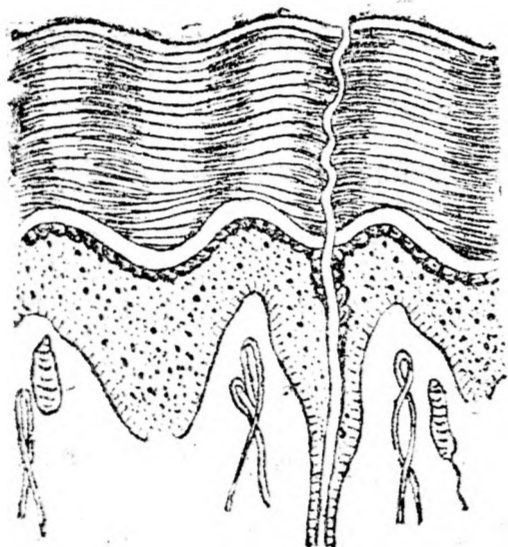


Fig. a)

gangspunkt führte sodann dahin, daß, wenn es gelänge, diese oberste Hautschichte los zu werden, wir zugleich von allen derartigen oberflächlich entstehenden Schönheitsfehlern befreit würden. Diese Kur hatte indes den großen Fehler, daß sie zuhause Niemand allein vollführen konnte, sondern man zum Arzte zu gehen gezwungen war. Erst in den jüngsten Wochen ist es dem bekannten Kosmetiker Dr. Jackson gelungen, diese Frage zu lösen. Sein Verfahren bestand in dem Suchen nach einem Mittel, welches dieses gewünschte Ergebnis habe, und wobei Jedermann die Kur auch allein zuhause durchführen könne. Nach jahrelangem vergeblichen Forschen ist es gelungen, aus dem Extrakte eines neuen Farzes das Schälmittel zu entdecken.

Dr. Wellart, ein Chicagoer Arzt, Leiter der kosmetischen Rubrik der „Post“, schreibt über das Verfahren Folgendes:

„Ungefähr 8 Jahrzehnte drückten meine Schultern und nun nach so vieljähriger mühsamer Arbeit und Studium sehe ich mit Befremden, aber mit Bewunderung, wie viel neuerdings die Jugend, die Menschen der Neuzeit produziert haben, Dinge, die wir Alten nicht kennen und mit denen sie unser Wissen weit sehr weit überflügelt haben. Beweis dessen ist ein interessanter kleiner Fall, dessen Augenzeuge ich selbst im Hause eines meiner Patienten, meines lieben Freundes Patrick Lowes, war. Das Gesicht des 13jährigen Töchterchens meines Freundes Lowes war schon seit dem zweiten Lebensjahre voller Sommersprossen, und siehe da, als ich jüngst ihr Haus in der 137. Street besuchte, lief mir das kleine Mädchen heiter, mit rosigem, reinem Gesichte entgegen.

Verblüfft blieb ich stehen und fragte, wie das Wunder geschehen sei.

— Es ist dies kein Wunder, Herr Doktor — antwortete das kleine Mädchen —, ich habe um 1 Dollar eine Flasche Schälmittel gekauft, und mein Gesicht ist in wenigen Tagen so geworden Herr Doktor kennen das gar nicht?

— Nein, mein Kind, wir Alten kennen Vieles nicht und halten Vieles für ein Wunder, wovon Ihre Jungen schon nur so spricht wie vom Ei des Columbus.

Eine Flasche Schälmittel mit Gebrauchsanweisung kostet 5 Kronen.

Glänzendes Gesicht. Fettiges Gesicht. Glänzende Nase.

Zu den unangenehmsten Schönheitsfehlern gehört es, wenn die Fettzellen des Gesichtes (siehe Figur b), die unmittelbar unter der Haut untergebracht sind, übermäßig viel Fett produzieren und davon die Nase, die Nasengegend, die

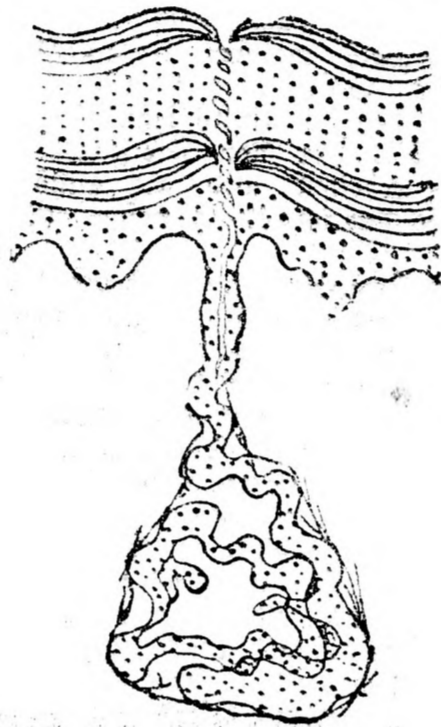


Fig. b)

Stirne und zuweilen auch das Kinn fettig werden. Es ist unangenehm für den, dessen Gesicht so fettig ist, und für den, der es sieht. Unser Ideal ist das glanzlose Gesicht, und das glänzende Gesicht stößt uns ab, wie jede Abnormität. Im Sommer dieses Jahres half man dem Uebel in der ganzen Welt in der Weise ab, daß man Puder darauf streute, allein das Fett schlug durch diesen und so wurde das Gesicht noch garstiger, abstoßender. Andere Versuche zur Heilung dieses Fehlers sind bis auf unsere Tage kaum erfolgt, bis nicht eines der neuesten Mittel der Kosmetik, die „Lotion for the fat face“, die das Gesicht entfeuchtende Flüssigkeit, in Verkehr kam. Dabei, daß dieses Mittel seiner Aufgabe vollkommen und vollständig entspricht, ist es in seinen Bestandtheilen unschädlich und ersetzt mit seinem angenehmen Dufte auch das Parfüm.

Ein Mitarbeiter des „Matin“ schreibt unter Anderem über einen Besuch bei der schönen Doro:

Man führte mich sofort in ihr Toilettenzimmer, wo die Künstlerin noch mit der Pflege ihrer strahlenden Schönheit beschäftigt war.

— Sehen Sie, lieber Herr, — so sprach mich die Künstlerin an —, ich verbringe täglich zwei Stunden damit, meine Schönheit zu pflegen, denn wir Künstlerinnen sind gestorben, wenn man auf uns die erste Blicke sieht. Aber es thut mir um die viele Mühe nicht leid, seitdem ich die größte Qual los bin, die ich mir denken kann.

— Was war das, Künstlerin?

— Bisher verheimlichte ich das, jetzt aber kann ich es frank und frei sagen, da ich es nun los bin. Wissen Sie, was die Ueberproduktion der Hautdrüsen ist?

— ???

— Aber das wissen Sie doch, was ein fettiges Gesicht ist?

— Bitte, erwähnen Sie es gar nicht, es ist gar zu garstig!

— Ich weiß es am besten, habe ich doch Jahre lang dagegen gekämpft, um es zu verbergen.

— Nun, und wie sind Sie es jetzt losgekommen?

— Ein amerikanischer Freund, der davon mußte, schickte mir eine Flüssigkeit, diese „Lotion for the fat face“. Und nun sehen Sie sich mein Gesicht an, es ist weder Puder noch Schminke darauf und ist dennoch ganz matt.

Eine Flasche Entfeuchtungsflüssigkeit mit Gebrauchsanweisung kostet 2 R. 50 S.

Decolletage.

Jede schöne Frau, die Gesellschaften besucht, jedes junge Mädchen, das auf Tours geht, jede Hausfrau, die Gäste empfängt, konnte wahrnehmen, daß in den Strahlen der elektrischen und Gasbeleuchtung die rosige und weiße Farbe der Haut dunkler, dichter erscheint. Jede Dame, die Bälle, Theater, Soireen besucht oder in Gesellschaft geht, bedarf daher eines Mittels, welches die unangenehme Wirkung der Beleuchtung verschwinden macht.

Ein neues amerikanisches Mittel ist das LIQUID-POWDER, welches nichts Anderes ist, als Gemisch modifiziertes Porzellanpulver, dessen Hauptvortheil darin besteht, daß es hygienisch ist, sowie daß es bei welcher Beleuchtung immer jedes Gesicht in seinem vortheilhaftesten Kolorit erscheinen läßt. Dabei ist das Mittel so diskret, daß selbst das geübteste Auge es nicht merkt und daß es durch einfaches Abwaschen mit Seife entfernt werden kann.

Eine kleine Flasche Eye Liquid-Powder kostet 2 Kronen 40 Heller, eine große 4 Kronen.

Handpflege.

Zur Handpflege wurde bisher außer den verschiedenen werthlosen Handpflegemitteln zumeist das Glycerin benützt. Aber die Erfahrungen langer Jahre haben endlich bewiesen, daß das Glycerin voll schädlicher Stoffe ist, die während des Gebrauchs die Haut noch mehr zugrunde richten als sie früher war. Die Feinheit und Frische schwinden alsbald und es tritt die Reaktion ein, die Hand wird rau und wenn wir sie wieder mit Glycerin behandeln, so verliert sie auch ihre frühere Schönheit. Gerade dies hat die Chemiker Amerikas veranlaßt, aus diesem alten Glycerin die schädlichen Stoffe zu entfernen. Sie haben ein neues Destillat angefertigt, das hinsichtlich seiner Reinheit, seiner hygienischen Beschaffenheit und seiner Wirkung mit dem alten nicht verglichen werden kann. Dieses neue Mittel ist nach der amtlichen Pharmakopöe der Vereinigten Staaten das Glycerin als kosmetisches Glycerin.

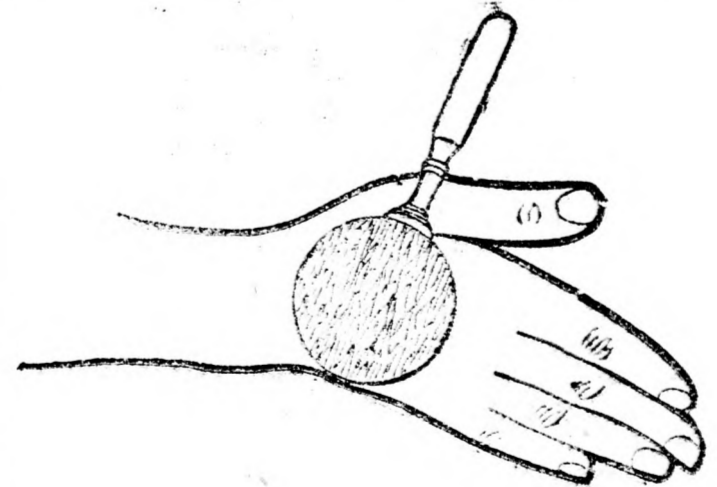


Fig. c)

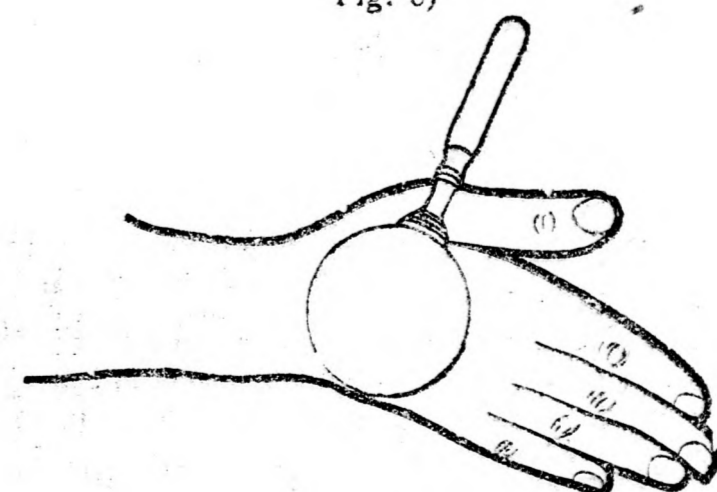


Fig. d)

Seine Wirkung rechtfertigen die beiden obigen Bilder des „The British Journal of Derm“, deren (Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

eines vor dem Gebrauch, das andere nach kurzem einwöchigen Gebrauche die Hand unter dem Vergrößerungsglas zeigt. Auf dem ersten sieht man die rauhen Furchen der aufgesprungenen Hand, auf dem anderen ist die Hand vollständig rein. Eine große Flasche Glycerin kostet 90 Heller.

Gesichtspflege.

Drei Kriterien hat — so sagt Dr. Jackson seine Abhandlung fort — das schöne Gesicht: die Elastizität, das Kolorit und die seidenerige Glätte der Haut. Es fragt sich nun, wie wir diesen dreifachen Zweck in der Pflege des Gesichtes am leichtesten erreichen können. Durch Massage, aber durch was für Massage?



Fig. e)

Mit einer Art der Massage, der Handmassage, hat man längst Versuche angestellt, aber es hat sich herausgestellt, daß diese Art der Behandlung nicht nur erfolglos, sondern auch gefährlich sei. Wie denn auch das Bearbeiten der Haut mit einem Knochen- oder Holzstäbchen gefährlich ist, denn es verursacht keine Vibration und beeinträchtigt durch die Verschiebung der Gesichtsmuskeln und der Haut die Elastizität der letzteren. In dem Moment aber, da wir die Kur einstellen, fällt das Gesicht ein und die unrichtige Muskelanordnung verursacht den Altweiber-Gesichtsausdruck. Wir dürfen also weder mit der Hand noch mit einem Stäbchen massieren, denn das Gesicht erhält häßliche, markirte Züge. Die einzig richtige und natürliche Anordnung der Gesichtsmuskeln ist durch den Vibrationsapparat zu erreichen, der die Muskeln dort, wo es notwendig ist, entwickelt und damit die Elastizität der Haut steigert. Nur so kann man die Bildung der Runzeln verhindern oder, wenn das Meer von Gesichtsrundeln bereits vom Gebrauch der Geschäftsklammittel und ähnlicher schädlicher Salben zeugt, so kann man durch die Vibrationsmassage das zugrundegegangene Gesicht wieder herstellen. Die Runzeln können in kurzer Zeit entfernt werden.



Fig. f)

Der Preis der amerikanischen Vibrations-Massage-Apparate ist 40 und 100 Kronen. Die amerikanische Vibrations-Massagemaschine zu 40 Kronen genügt für die Gesichtsmassage, die große zu 100 Kronen benützen wir dann, wenn außer der Gesichtsmassage auch die Körpermassage notwendig ist.

Amerikanischer Porzellan-Puder.

Bekanntlich hatten die bisher gebräuchlichen Puder drei Hauptfehler: Erstens die Stigkeit der

Körnchen; zweitens entstanden durch die Vermischung der Puder mit dem Schweiß der Haut Zeretzungsstoffe, die nicht nur die Gesichtshaut schädigten, sondern zum dritten großen Fehler beitrugen, daß die bisherigen Puder die Poren verstopften. Wir brauchen nur einige Körnchen des Porzellan-Puders unter das Mikroskop zu geben und wir können sehen, daß seine Körnchen vollständig rund sind, daß wir daher von den Kanten der viereckigen Körnchen für die Haut nichts zu fürchten haben. Die chemische Untersuchung aber hat erwiesen, daß er sich in keinerlei Hautausscheidung auflöst, daher auch die Poren vollständig freiläßt. Nach der Erkennung dreier so hervorragender Eigenschaften können wir uns wahrhaftig nicht wundern, wenn die Newyorker kosmetischen Aerzte es einhellig ausgesprochen haben, daß der einzige unschädliche Puder der amerikanische Porzellan-Puder sei.



Fig. g)

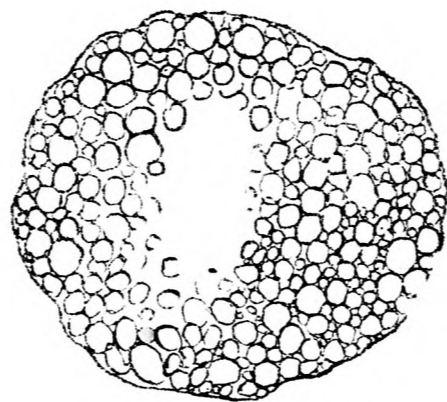


Fig. h)

Die Figuren g) und h), die nach den Originalzeichnungen des Werkes Dr. Jackson's angefertigt sind, zeigen den alten und neuen Puder unter dem Mikroskop. Beim ersten (g), der kein Porzellanpuder ist, sind zwischen den viereckigen röhrenden Körnchen auch noch die verschiedenen schädlichen chemischen Bestandtheile zu sehen, die in die Poren eindringen und so nicht nur das vorzeitige Welken der Haut hervorrufen, sondern auch die weiten Poren, die selbst auf dem frischen Antlitz so häßlich sind, wie am schneeweißen Hermelin der Schmutz. Die zweite Figur (h) stellt die vollständig reinen und runden Körnchen des Porzellan-Puders dar.



Fig. j)

Die Figur j) zeigt eine Skizze jenes Bildes, welches man von der ersten Käuferin der Londoner Hauptniederlage der amerikanischen Porzellanpuder-Aktiengesellschaft, der Lady Hamilton, gemalt hat und welches eine Deputation der 10,000 Käuferin des Unternehmens, der verstorbenen Königin Victoria, in Begleitung eines feierlichen Aktes überreicht hat. Die Königin erwiderte die Aufmerksamkeit damit, daß sie das Bild in der Galerie des Windsorer Schlosses unterbrachte. Das Porzellanpuder wird in vier Farben hergestellt: in Rosa, Gelb, Weiß und in natürlicher Gesichtsfarbe. Preis einer Schachtel und 3 Kronen. Preis eines Musterkouverts 30 Heller.

Gesichtscrème.

Die einzige Gesichtscrème, die aus reiner Schaumcrème besteht; sie enthält keine schädlichen Bestandtheile, und so besitzt die „Snow-white Cream

for Whitening and Beautifying the Complexion“ den ungetheilten Beifall und die Anerkennung sämtlicher Aerzte. Die amerikanische Gesichtscrème, die die Haut erfrischt und verfeinert, macht sie glatt und weich und leistet, mit Wasch- und Badewasser vermischt, auch in der Pflege der übrigen Körpertheile unschätzbare Dienste. Preis eines Tiegels 4 Kronen.

Miteffer-Beseitiger

Jene Lösungen, Uhrschlüssel und uhrschlüsselartige Instrumente, mit denen man bisher in Ungarn die Miteffer entfernen wollte, sind veraltet und nichts werth. Diese primitiven unzulänglichen Mittel haben die Poren erweitert, die Haut irritirt und im Endergebnisse — den Miteffer dringelassen oder wenn es gelungen ist, den Miteffer zu entfernen, geschah dies nur einzeln und unter großen Schmerzen und vieler Mühe.

Diesem alten Mangel wollten die modernen Kosmetiker mit jenem kleinen Instrument abhelfen, welches zur Entfernung der Miteffer neuerdings in den Verkehr gebracht wurde. Dieses kleine Instrument heißt „Tiro Comedon“ (Miteffer-Beseitiger), und mit demselben kann Jeder zuhause allein mit überraschender Sicherheit die schönsten Resultate erzielen. Man hat bloß mit der konvexen Seite des Instruments über das Gesicht zu streichen und sogleich wird eine Menge von Miteffern entfernt. Auf diese Weise können wir in kurzer Zeit unser ganzes Gesicht von allen unangenehmen Schönheitsfehlern befreien.

Der Preis eines solchen kleinen Instruments ist 5 K.

Die Verstopfung der Poren.

Schon lange sucht man nach irgend einem Mittel, um auf irgend eine Weise die Verstopfung der Hautporen und die Verhinderung der Hautathmung hintanzuhalten. Für diesen Zweck ist die oben erwähnte Gesichtsentfettungsflüssigkeit „Lotion for the fat face“ besonders geeignet, denn dieselbe entfernt zugleich all das, was sich in den Poren anhäuft.

Christmas Parfumerie.

Eine reizende amerikanische Gewohnheit ist der Weihnachts-Parfümmarkt, der unterm Citereiermarkt entspricht. Es gibt kein Haus, wo nicht zu Weihnachten unter den Geschenken ein Parfümerie-Artikel zu finden wäre. Die Wohlhabenden beschenken einander mit Vibrationsmassage-Apparaten oder mit theuren Parfüms. Aber auch unter dem Weihnachtsbaum des Armen fehlt nur selten ein Stück Seife, eine Schachtel Puder oder ein billigeres Parfüm. Dieser Gebrauch beginnt sich auch schon in Europa einzubürgern. In England befolgt ihn beispielsweise die alle Fürstin Seely, die ihr Personal mit allerlei Schönheitsmitteln überrascht; dadurch erreicht sie gleichzeitig ihr Ideal, immer schönere Frauen um sich zu haben. In Ungarn bereitet die Budapest Direction der Amerikanischen Porzellan-Puder-A.G. eine Weihnachtsausstellung vor, in welcher zuerst die Seifen und Parfümerien der modernen Kosmetik ausgestellt werden sollen. Charakteristisch für dieselben ist der Umstand, daß die Preisliste des Parfüms von 1 bis 50 K. den Verkauf für Jedermann möglich macht.

Alle diese Mittel sind in dem im Hofe des Franziskaner-Bazars befindlichen Hauptgeschäft der Amerikanischen Porzellan-Puder-A.G., Budapest IV., Kossuth-Lajos-gasse, erhältlich. Wer hier persönlich oder brieflich seine Bestellungen macht, verschont sich vor den so häufigen Nachahmungen. Größere und beschreibende Hefte senden gratis und portofrei die Aktiengesellschaft.

Aus dem Englischen.

Der Stein der Weisen ist gefunden!

Unser „Stein der Weisen“ ist das ideale Nagelpolier- und Pflegemittel. In wenigen Sekunden wird ein dauernder, emailleartiger Hochglanz erzielt. Die Nägel werden nicht im Geringsten angegriffen. Preis pro Stück Kr. 2.—. Die Vorzüglichkeit unseres „Stein der Weisen“ illustrieren folgende Anerkennungen:

Parfümeriefabrik Kopp & Joseph

Zu haben in allen Parfümerien und Droguen-Geschäften Ungarn. **Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 122c.** General-Depot für Ungarn: **Josef v. Török, Budapest, Königsg. 12.**

Alle Ihre Präparate waren mir stets lieb und willkommen, da diese in ihrer Eigenschaft stets Bemerkenswertes boten. So auch Ihr neues Nagelpoliermittel „Stein der Weisen“ welches bei richtiger Anwendung ausgezeichnet ist.
Enemy Destinn, Königl. Sängerin.

Ich bin Ihnen für die frdl. Zusendung Ihres neuerfindenen Nagelpoliersteins „Stein der Weisen“, der sich vortrefflich bewährte, sehr verbunden.
A. von Sonenthal,
K. u. K. Hofburgschauspieler.

Ihr „Stein der Weisen“ ist eine ganz vortreffliche Erfindung, an der Jedermann seine helle Freude haben kann, der sie erproben wird. Ich bin geradezu entzückt davon und danke Ihnen für die freundliche Zusendung.
Franz Naval, K. u. K. Kammerwärtner.

Zur Schossenfabrik Wien XVI, Neulerchenfelderstrasse No 2



DER WEIHNACHTSMARKT hat in unserem Waarenhaus

begonnen!

Die vielfach ausprobierten, von gutem Schnitt und mit Geschmack ausgearbeiteten

Frauen-Schösse

liefern wir von

5 Kronen

aufwärts bis zur feinsten Ausführung zu jeder Preislage, Farbe und Grösse.

Unser neuestes Modecalum in ungarischer u. deutscher Sprache senden wir den geehrten Damen gratis und franko.

Zur Schossenfabrik Wien, Neulerchenfelderstrasse 2.

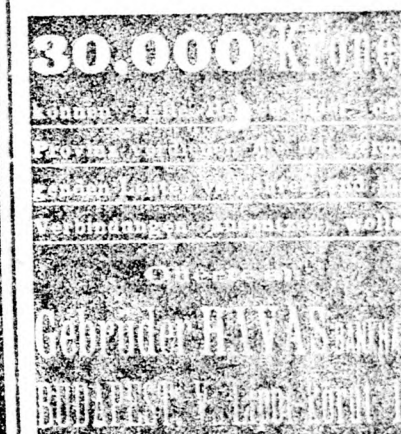
1 Liter gater

RUM

Sammt 1 Baguet Thee n. 1.—
1 große Maßfläche Stallener
Rum n. 1.50, 1 Str. Samaltan
Rum n. 1.25, Delfische in
großer Maßfläche n. 1.50, 1 Str.
guter Russischer Thee n. 3.—,
1 Str. feiner Samltens-Thee n. 4.—,
1 Str. feiner Bräutchen n. 3.—,
Gepton, Jambler Thee n. 4.—
und 5 in feiner Qualität zu
haben bei

Schnitzer Mor,

Bpest, Váci-körút 9.
Provinzabteilungen werden
gewissenh. offektiert.



SUCHE

kleine Gutspachtung
mit Brennerei in Mäh-
ren, Schlesien oder Ober-
ungarn. Gen. Antr. unter
„Verwalter a. D. 916“
befördert Rudolf Mosse,
Wien, I. Seilerstätte 2.

Quargol

(Bierkäse.)
Die erste Quargol-Quargol-
Käse-Erzeugung von
C. HAASZ
offeriert feinste Quargol-
Käse (Nachahmung)
Nr. II. 64 h., Nr. III. 66 h.,
Nr. IV. K. 120, Nr. V. K. 120
per Schock. Ein Poststapel von
5 Kilo franko jeder Poststation
Gestorbelt-Ungarn K. 2.20

Kein Asitama mehr!!

Augenärztlich
beobachtet
nennen: Sum-
berstehend Gsch.
Ein von u. gele-
dene Weiblich u.
hors concours.
Ausnahm' gratis
und gratis. Man jache an Dr.
Lecy, 63, Boulevard St. Marc
in Paris. 4815

FRISS TEAVAJAT
(THEEBUTTER)

a karácsonyi ünnepekre 5 kilós csomagokban 14 kor. 50
filléret utá vettel bányová bérmentve szállitunk.
Sürgönyezim: **Mautner és Schwarcz,**
Mautner va kiviteli üzlet.
Bonyhád. Bonyhád, Tolna-megyé.

TRIUMPH SPARHÄDE

Laqueiert,
emailliert od
mit Porzellan
Ausbelegung

SPARHERFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELSLICE

Eisbärfelle

sind nicht besser aber theurer
als meine Leid schmerzfelle
„Marie Eisbär“; feinste
Salonteppe, Gemisch ge-
reinigt, geruchlos, blendend
weiß oder silbergrau, etwa
1 □ m groß 8 M. Vorlagen
6 u. 7 M., bei 3 St. fr.
Preis m. Anfertn. fr. W.
Heino, Lünzmühle Nr. 15
bei Schneerdingen (Unred. Heide.

Kein Asitama mehr!!

Augenärztlich
beobachtet
nennen: Sum-
berstehend Gsch.
Ein von u. gele-
dene Weiblich u.
hors concours.
Ausnahm' gratis
und gratis. Man jache an Dr.
Lecy, 63, Boulevard St. Marc
in Paris. 4815

Winter-Saison.

Winter-Ulster Kr. **30**
Winteranzug „ **29**
Winterrock „ **34**

Alles reine Schafwolle.
Für Nichtkonvenirendes
wird das Geld zurück-
gegeben.

JAKOB ROTHBERGER
k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Váci-utca 6.

Dr. MITZGER'sche
Spezial-Kuranstalt,
BUDAPEST, Theresienring Nr. 41,
für Nerven-, Geschlechts- und Blutkrankheiten.

Einsteig, modernit eingerichtete, mit den vielfältigen Helfaktoren
ausgestattete Anstalt, welche sich so ausschließlich diesen Leiden
nimmt und bei Gedächtnisschwäche, Nüdens, Nerven- und Man-
neschwäche, Amptens, Blasen-, Magen-, Nierenleiden, Stöpsit
und deren Folge von entretener speijischer Wirkung ist. In Folge
der vollkommen sicheren, überraschenden Heilerfolge ist
das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar. Diese
ergentionelle, nützliche, beweisende Begünstigung ist auch bei
Patienten in Aufredt, die schon alle möglichen Kurzen erfolglos
versucht haben. — Für Briefe erprobte Marischläge kostenfrei. —
Für Männer und Frauen ganz separate Gell- und Badesäle. —
Profpette durch die Direktion.

7000 Meter fehlerfreier
Hemden-Flanell-Reste

I. Qual. Restenlänge 6-15 Meter, sind um 16 fr.
per 1 Meter abzugeben. Bei Abnahme des ganzen Quan-
tums 4% Nachl. Probefendungen mindest 1 Rollen,
d. i. 50 M. per Nachnahme.

A. Müller, Weberei
in Nachod, Böhmen.

Das Leinenversandthaus
Wilhelm Marburg, Römerstadt III.
(Mähren)

versendet direkt an Private per Nachnahme alle Sorten
Leinen- und Baumwollwaren für Leib-, Bett- und
Tischwäsche zu konkurrenzlos billigen Preisen bei
nur prima Qualitäten

Spezialität: Rein-Leinwandwaren.
Preisliste und Muster (bei Angabe der gewünschten
Artikel) gratis und franko.

1.000,000

Koronát nyerhet az, a ki egy drb

Évenként hat húzásban játszó Convertált Jelzálogbank sorsjegyet vásárol.

Kaphatók nálunk:

23 havi 7 koronás törlesztésre
30 „ 5 kor. 60 fill. „
35 „ 5 „ — „ „

Ezen sorsjegyek évenként 6 húzásban vesznek részt, 1.000.000, 500.000, 300.000, 200.000 K stb. főnyereménnyel, az összes bel- és külföldön létezők közül a legjobb játéktérrel bírnak, valamint a nyelési esélyük is összehasonlíthatatlanul nagyobb.

Legközelebbi és első főhúzás, a midőn a főnyeremény

Egy millió korona már 1906. december hó 27-én.

Az első részlet beküldése ellenében megküldjük a törvényesen kiállított sorozat és számot tartalmazó részletet, melynek birtokában az egyedüli és kizárólagos játékjog a vevőt illeti.

Minden húzás után megküldjük a sorsolási értesítőt.

Általános Bank Részvénytársaság Budapest, VII., Erzsébet-körút 39. szám.

Jetzt ist es Zeit

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten



Jodelle Lahusen's Leberthran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf die nebenstehende Figur und Namen „Jodelle“.

Preis: Kronen 3.50 u. 7. 30

Größt zu haben in allen Apotheken von Budapest.

Wiesel Adolf BETEILIGUNG

Budapest, V., Váci-körút 47. gesucht mit Baareinlage von 400.000 Kronen eventuell auch mehr an nur rentablem Industrieunternehmen.

Erzeuger der kgl. ung. ausschl. pat. rasch wirkenden selbstheilenden Wannen.

Hendes háztartást vezető fiatal ember lakótársat keres. Czim a kiadóban. 66575

PAPIERWLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen.

PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. In Budapest: Apotheke Josef v. Török.



Unterdrückt Copaiva, Kubeben, Einspritzungen, heilt den Ausfluss

IN 48 STUNDEN

Sehr wirksam bei Blasenleiden und verursacht Klärung des getrübteten Urins.

Als Garantie trägt jede Kapsel den MIDY Namen. Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 40 Kapseln K. 4.20.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900



FRANZ JOH. KWIZDA Kreisapotheker, Korneuburg b. Wien

KWIZDA's Restitutionsfluid. K. K. priv. Waschwasser für Pferde. Preis 1 Flasche K. 2.50.

Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederkraftigung nach grossen Strapazen.

Zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. Hauptdepot bei JOSEF v. TÖRÖK Apoth. BUDAPEST, Király-utca 12, Andrassy-ut 26.



Bei Husten, Keiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Karton 1 Kr. und 2 Kr. Probekarton 50 Heller.

Reichspalatin-Apotheke Budapest VI., Váci-körút 17.



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Közvetlen gyorsvonati összeköttetés Budapest és Wien, valamint a magyar kir. államvasutak és az azon túl fekvő csatlakozó vasutak alatt megnevezett főállomásai között.

8 50	2 10	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	1 45	7 10
1 50	6 45	évk. Wien Stb. ... ind.	8 56	2 10
7 35	1 50	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	2 10	9 50
8 58	10 17	évk. Graz Stb. ... ind.	5 40	1 10
7 10	3 30	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	13 40	9 10
1 47	10 30	évk. Ruitka ... ind.	5 59	2 45
	5 50	» Breslau ... ind.	10 05	5 05
	11 30	» Berlin (Friedrichstr.) ... ind.	4 59	11 51
7 40	2 15	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	1 30	10 10
12 25	7 26	évk. Munkács ... ind.	8 40	5 05
8 28		» Ósörba ... ind.	10 01	2 19
7 40	2 15	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	1 30	10 10
2 53	11 15	évk. Munkács ... ind.	4 05	2 31
10 50	7 25	» Lemberg ... ind.	6 25	7 30
7 25	2 35	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	1 50	9 35
12 04	6 44	évk. Debrecen ... ind.	8 57	4 30
2 12	8 12	» Szatmár-Németi ... ind.	6 42	2 16
4 31		» Máramaroszigeti ... ind.		11 58
	4 40	» Stanislaw ... ind.		
7 25	2 00	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	1 10	9 35
12 12	6 51	évk. Arad ... ind.	8 18	4 16
4 27	11 15	» Gyulafehérvár ... ind.	3 57	11 36
	11 30	» Bukarest ... ind.	10 00	
7 25	2 35	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	1 50	9 35
6 16	10 30	évk. Kolosvár ... ind.	11 10	5 23
	9 20	» Bukarest ... ind.	8 05	12 59

7 06	3 20	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	4 00	13 00
12 20	8 37	évk. Ujvidék ... ind.	7 56	4 29
	10 55	» Belgrád ... ind.	5 41	
8 00	6 50	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	8 50	9 05
2 17	1 36	évk. Zágráb m. á. v. ... ind.	1 50	2 18
7 55	7 10	» Fiume ... ind.	8 00	8 10
8 00	8 00	ind. Budapest k. p. u. ... érk.	1 30	9 05
12 48	7 32	évk. Páos ... ind.	8 23	3 44
	3 20	ind. Budapest k. p. u. ... érk.		1 00
	6 26	évk. Szabadka ... ind.		9 51
	11 50	» Bosna-Brod ... ind.		3 55
	8 20	» Sarajevo ... ind.		6 34
	10 31	» Gravoza ... ind.		5 43
8 00	2 00	ind. Budapest ny. p. u. ... érk.	1 40	7 00
12 06	7 00	évk. Wien Stb. (Marchegg) érk.	9 05	3 00
1 06	7 35	évk. Wien Hb. (át) ind.	8 00	2 25
7 20	6 55	ind. Budapest ny. p. u. ... érk.	9 25	9 45
1 33	12 24	évk. Zsolna ... ind.	4 46	3 14
10 35	5 56	» Breslau ... ind.	10 05	6 10
5 28	11 22	» Berlin (Friedrichstr.) ... ind.	4 39	11 31
9 40	2 25	ind. Budapest ny. p. u. ... érk.	1 15	6 30
2 35	8 00	évk. Temesvár-Józsefv. ... ind.	7 50	1 29
6 30	11 10	» Bukarest ... ind.	5 55	10 25

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzerateneinkommens ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Winnversteigerung, Auszüge aus engl. Schafwollstoffen... 66893

Hypothekendarlehen auf Grundbesitz und Buda- pester Häuser... 20478

Asztalos-művezető, nős, ki rajzolásban jár- tas, felvételt. Ajánlatok... 20454

Eine solche Dame im Alter von 32 Jahren... 66703

Liquorfachmann thätig in allen Erzeugungs- arten... 66704

Als Stütze der Hausfrau, bloß ältere... 20449

Bösendorfer zongora oleón eladó. Hasz- nált keresztúros rövid... 20488

Stahlbrähmatratten, beites Erzeugniß, Eisenrah- men... 66710

Damen können unter größter Ver- schwiegenheit... 66688

Röfös-segédet keresek azonnali belé- pésre... 20445

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt... 66707

Enghalterin oder thätige Strazsistin ge- sucht... 20472

Schöne Kronen-Torren in vorzüglichster Ausfüh- rung... 20457

Fabrikwerkstätten-Gin- richtungen, Egalité-Dreh- bänke... 64506

Szerény díjazásért tanít tanárjelölt németet... 9768

Hálószobák, 15 palisander és egyé- b... 66704

Schön- und Schnell- schreibe-Kurs... 66682

Wienen-Honig, garantirt naturrecht, Afazie... 20515

Junger Destillateur mit mehrjähriger Praxis... 20448

Önálló kereskedő 7000 korona évi jövede- lem... 66653

In Börseangelegenhei- ten ertheilt Rath... 20431

Welcher edle Menschenfreund wäre bereit... 20445

Winter-Trauben edelster Gattung... 66527

Suche für mein Wein-, Bier- und Branntwein- ge- schäft... 20424

Wanted an english miss for afternoon con- versation... 20471

Damen finden Rath und Hilfe... 66694

Geirath! Es wird gesucht charak- ter- voller... 66500

Braunfleid, event. nur Schöb, ca. 106... 66696

Junger Komptoirist, der deutschen und ungarischen... 66718

In Ungarns größtem Vermittlungs- bureau... 20199

Glücklich und sorgenfrei kann nur jene... 15956

Okleweles szülésznök sok évi gyakorlati... 66176

Kaffeehaus- und Gashauseinrichtung... 20190

Közvényt csak a „Jégszeasz“ gyó- gyit... 19517

Vorhang-Congress 110 Cm. breit... 17508

Dampfziegelci. In Budapest befindliche... 69700

Perfekt szakácsnő keresetetik... 66737

Praktikant aus gutem Hause... 66663

Raktárnok keresetetik egy budapesti... 20435

Verfälschene, Bruchgold, Silber, Antiquit- äten... 20499

Nevelőnőket, tanítóknőket, gyermekker- tésznőket... 20199

Großes Kellermagazin, Licht, trocken, für... 20245

Erzieherinnen jeder Nationalität... 20080

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel... 20129

2 Rouleaux Dampfhebel, 2 hydraulische Pumpen... 20129

Klavierlehrerin für Anfänger... 9730

Expeditör gesucht für eine große Pro- duktionsfabrik... 66596

Aktive Vertheilung mit ca. 20.000 Str. an... 61591

Zahn- und Mundpflege- Broschüre... 20496

30.000 Kronen können agile Herren... 20403

Zwei Zimmer, Küche, eventuell ohne... 20396

9 Stück Weichseifstrom, bereit in Verwendung... 66584

Kaffeehaus- u. Resta- rant-Einrichtungen... 20502

Ein Wirthschaftsbeauter ledig, Israelit, mit... 20118

Großes Kellermagazin, Licht, trocken... 20245

Erzieherinnen jeder Nationalität... 20080

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel... 20129

2 Rouleaux Dampfhebel, 2 hydraulische Pumpen... 20129

Leppische und Weinen- waaren gegen Theilzahlung... 20075

Wienenhonig, Banater (Südungarischer)... 19537

Gebräuchte Mülerei-Maschinen... 20436

Getreideseifen für jede kredittfähige Person... 66857

Társ kerestetik 10-14.000 kor. évek óta... 66714

Hirdetmény. A magyar királyi Államvas- utak... 66714

Großes Kellermagazin, Licht, trocken... 20245

Erzieherinnen jeder Nationalität... 20080

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel... 20129

2 Rouleaux Dampfhebel, 2 hydraulische Pumpen... 20129

Der König im Museum der schönen Künste.

Der König hat heute Mittags das neue Museum der schönen Künste besucht und die alte und moderne Galerie und die graphischen Sammlungen, deren Arrangement bereits vollendet ist, in Augenschein genommen.

Punkt 12 Uhr trafen die Equipagen des Königs und der Suite ein. Der Monarch, der sich in Begleitung des Generaladjutanten G. d. R. Grafen Paar und Flügeladjutanten Grafen Schaffgotsche befand, wurde vom Unterrichtsminister Grafen Apponyi begrüßt.

„Ich freue mich sehr, das Museum besichtigen zu können, und bin sehr gern gekommen.“

Hierauf schritt Se. Majestät die Treppe zur Säulenhalle empor, wo er dem Minister des Innern Grafen Andrássy die Rechte drückte. Dann begab er sich in das Vestibule. Hier wurden ihm die Erbauer des Museums: die Architekten Albert Schickel und Philipp Herzog vorgestellt.

„Das Gebäude ist auch schon von außen betrachtet sehr schön und läßt auf den Beschauenden einen Eindruck. Der erste klassische Stil eignet sich auch besser für ein Museum als die moderne Architektur.“

Nun stellte Unterrichtsminister Graf Apponyi dem König die Herren Direktor Ernst Kammerer, Abtheilungsdirektor Dr. Gabriel Terey und den Maler Bartholomäus Karlovsky vor.

In dem Saale für plastische Kunstwerke bewunderte der Monarch das Kolossalgemälde Munkácsy's: „Die Landnahme“ und nahm wiederholt Anlaß, die künstlerische Ausführung der Details der inneren Ausschmückung des Gebäudes zu loben.

„Von diesen Bildern sind mir mehrere bekannt.“

„Der größte Theil war im Nationalmuseum ausgestellt“, erwiderte der Ingeredete.

Große Aufmerksamkeit widmete der König der Besichtigung der historischen Gemälde Bartholomäus Székely's, dem er wiederholt seine Anerkennung ausdrückte.

„Ich wünschte nicht, daß Michael Sisy auch ein so großes Bild gemalt hätte.“

Im dritten Saale erregten die Bilder Venezur's das Interesse des Königs, besonders „Die Laune Baif's“.

Se. Majestät fragte den Künstler, ob er das Bild für ein Museum oder eine Kirche gemalt habe. Venezur erwiderte, das Bild sei für ein Museum bestimmt.

„Die Lage des Museums ist schön, das Gebäude ist monumental und die Einrichtung sehr hübsch. Ich bin im Allgemeinen mit Allem sehr zufrieden.“

Zu dem Schluß wurden die im Parloir untergebrachten Sammlungen von Holzsnitten besichtigt. Beim Abschied sagte der König zum Direktor Kammerer: „Die Lage des Museums ist schön, das Gebäude ist monumental und die Einrichtung sehr hübsch.“

„Ich danke für den herzlichen Empfang. Alles war sehr schön und ich werde bald wiederkommen.“

Sodann bestieg der König den bereitstehenden Hofwagen und fuhr unter den begeistertsten Claqueurs der versammelten Menge in die Hofburg.

Morgen, Sonntag, ist das Museum für die Vertreter der Presse, am 3., 4. und 5. d. für die

geladenen Gäste geöffnet. Am 6. d. wird das Museum dem allgemeinen Besuch freigegeben.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- In Pest: Haus der Frau Joseph Novák, 6. Bezirk, Döbblingergasse 9, auf Alexander Kulcsár um 67,401 K. 72 S.; Haus des Grafen Alexander Nádas, 9. Bezirk, Neißerstraße 11-13, auf Union-Fabrik um 245,000 K.; Haus des Landes-Kredit- und Hilfsvereins „Weißes Kreuz“ als Genossenschaft, 10. Bezirk, Károlyi-gasse 36, auf den ersten Elisabeth-Käbter Wohlthätigkeits-Kranken- und Leidenverein, 7. Bezirk; Haus der Erben der Josepha Glaser, 8. Bezirk, Allezgasse 26, auf Johann Glaser und Frau um 21,000 K.; Haus des Adam Leichtag, 6. Bezirk, Szent-László-straße 180, auf Karl Habicht um 6000 K.; Haus der Witwe Jakob Schwarz, 7. Bezirk, Erdőrgasse 12, auf Karl Polgár um 76,500 K.; halber Hausanteil des Franz Gurtovics, 7. Bezirk, Gellertstraße 22, auf Witwe Franz Gurtovits und Kinder, Erbtheil; Hausanteil des Valentin Barock, 8. Bezirk, Louisa-gasse 17, auf Friedrich Adolf Ernst um 250 K.; Haus der Witwe Alexander Kurländer und Kinder, 8. Bezirk, Rendingergasse 18, auf David Agulár um 21,000 K.; halber Hausanteil des Dr. Aurel Münnich, 7. Bezirk, Elisabethring 21, auf die minderjährigen Aurel und Alibár Münnich, Erbtheil; Haus der Eduard Mayer und Frau, 6. Bezirk, Spodnygasse Nr. 76, auf Eugen Györi und János Rothauer um 74,000 K.; Hausanteile des Decker Seidner, 7. Bezirk, Lindengasse Nr. 59 b, auf Frau Abraham Arnold Halász, Erbtheil; Haus des weiland Franz Heller, 8. Bezirk, Lustigegasse Nr. 2, auf Paul Grünfeld; halber Hausanteil der Witwe Ladislaus Tóth, 6. Bezirk, Theresienring Nr. 50, auf Frau Johann A. Horvát, Erbtheil; halber Hausanteil der Witwe Ladislaus Tóth, 6. Bezirk, Theresienring Nr. 48, auf Frau Arthur Tölgysy, Erbtheil; Realtheil des Lambert Benes, 6. Bezirk, Erdőtelek Nr. 1847, 1878-1879, 13, auf Armin Teichner und Frau um 16,000 K.; Haus der Frau Franz Grum, 6. Bezirk, Döbblingergasse Nr. 3, auf Frau Joseph Novák, Erbtheil; Haus des Dr. Moriz Biszory, 4. Bezirk, Waisen-gasse Nr. 85, auf Joltán und Irene Viktorovics, Erbtheil; Haus der Frau Geza Csongvay, 10. Bezirk, Lengyelgasse Nr. 44, auf Alexander Manáky und Frau um 3393 K. 30 S.; halber Hausanteil Anton Pláner, 4. Bezirk, Karlsring Nr. 4, auf Julius, Irene und Eugen Pláner, Erbtheil.

- Zu Ofen: Halber Realtheil der Frau Eduard Molenda, 1. Bezirk, Bogodnygasse Nr. 1787/1a-b, auf Eduard, Rudolf, Karl, Margarethe und Theresie Molenda, Erbtheil; halber Hausanteil des József Zentner, 3. Bezirk, Bajosgasse Nr. 89, auf Joseph, Rosalie und Regine Zentner, Erbtheil; ein Viertel Realtheil des minderjährigen Franz Huber, 1. Bezirk, Adlerberg Nr. 12661, auf Emerich, Joseph und Wilhelm Huber, Erbtheil; Realtheil des Michael Hercegy, 1. Bezirk, Kelen-föld Nr. 1372/27, auf die minderjährigen Marie, Stephan und Theresie Hercegy, Erbtheil; Haus des Bela Tóth, 1. Bezirk, Károlygasse Nr. 44, auf die minderjährigen Stephan und Bela Milhályfi, Erbtheil; je ein Hausanteil des Joseph und Julius Sinkler, 1. Bezirk, Uttilaring Nr. 60, auf János Kellner und Frau um 37,000 K.; Realtheil des Johann Váder und Interessenten, 1. Bezirk, Madar-hy Nr. 11798, auf Frau Andreas Hercegy geb. Marie Váder; fünf Sechstel Realtheil der Anna Váder und Geschwister, 1. Bezirk, Adorbert-ried Nr. 15393/1, auf Johann Váder; Haus des Ferdinand Koberger und Frau, 2. Bezirk, Szabolcs-gasse Nr. 6, auf Samuel Lichtenthal und Karl Bad und Frau um 86,000 Kronen; Realtheil des F. u. u. g. Horars, Steinbrüder Nr. 10444, auf Johann Stessel um 450 K.; ein Sechstel Realtheil des Joseph Kümmere, 3. Bezirk, Földmaleried Nr. 4235, 4236, 5863, 5890, auf die Geschwister Kümmere; Realtheil des Friedrich Genthallier, 3. Bezirk, Neudöbbling Nr. 3214, 3987, 4174/75, auf Georg Kilmos und Frau geborene Katharine Till um 300 K.; halber Hausanteil der Frau Anton Kozel, 1. Bezirk, Marjánygasse 16, auf die minderjährigen Geschwister Alexander und Johanna Kozel, Erbtheil; Realtheil des Joseph Bartas, 1. Bezirk, Nemetsölgy Nr. 12951/4, auf Frau Joseph Bartas, Gebhert; Haus der Stephan und Jona Molnár, 1. Bezirk, Bogodnygasse Nr. 99, auf Alexander Vermann und Frau um 15,176 K. 22 S.; Realtheil der Witwe Ferdinand Sauer und Kinder, 2. Bezirk, Törölk-ried Nr. 5609, auf Eduard Gallegó um 201 K.; Haus der Joseph Hofrichter und Interessenten, 1. Bezirk, Szabogasse Nr. 12, auf Ferdinand Horvát und Frau um 21,959 K.; Haus des Joseph Schildorfer, 2. Bezirk, Tölgagasse Nr. 4, auf Franz und Irma Schildorfer, Gebhert; Haus der Frau Albin Märfy, 1. Bezirk, Herrngasse 33, auf Wilhelm Lampe und Frau um 44,000 K.; Haus der Armin Sigmond und Frau, 2. Bezirk, Christenring Nr. 21, auf Rosa Reim um 41,200 K.; Realtheil der ungarischen Spar- und Kreditgenossenschaft, 1. Bezirk, Kistenhegy 9542/1-2, auf Bela Szerényi, Frau um 30,000 K.; Realtheil des Ludwig Danzinger, 1. Bezirk, Szabodied Nr. 12264/4a, auf Frau Georg Gannann und Interessenten; Realtheil der Frau Georg Gannann und Interessenten, 1. Bezirk, Szabodied Nr. 12264/4b, auf Ludwig Danzinger; Sieg-

schaftsanteil der Frau Jakob Wacher, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 37, auf Ludwig Ruti und Frau um 12,000 K.; Realtheil des Rudolf Lipter und Frau, 1. Bezirk, Erdőbény Nr. 9333/1, auf Johann Stollenberg und Frau um 32,000 K.; halber Realtheil der Witwe Moiz Horn, 3. Bezirk, Nemetsölgy Nr. 2121, auf Joseph Sipos; Realtheil des Joseph Sipos, 3. Bezirk, Nemetsölgy Nr. 2121, auf Georg Sipos, Gebhert; Haus des Andreas Gensler, 3. Bezirk, Kerekgasse Nr. 5, auf Joseph Szobek um 12,350 K.; halber Hausanteil der Frau Markus Löwy, Vörösmartystraße Nr. 120, auf Frau Heinrich Hirscher geb. Anna Löwy; Haus des Jakob Mittelmann und Frau, 3. Bezirk, Vörösmartystraße Nr. 70, auf David Bad und Frau um 11,600 K.; halber Realtheil des Joseph Sárkösi, 3. Bezirk, Filatorny Nr. 6559, auf die minderjährige Janni Sárkösi und Geschwister.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 1. Dezember. Der trockene Witterungsang ist von ungünstigem Einfluß auf die Entwicklung des geschäftlichen Verkehrs; die Bewohner der Hauptstadt sowohl wie der Provinz sehen sich in Folge der milden Temperatur nicht veranlaßt, ihren Winterbedarf zu decken, wodurch sich auch das Inkasso unzulänglich gestaltet.

Getreidegeschäft. Weizen tendirte im ganzen Wochenlaufe ruhig. Das Angebot blieb wohl anhaltend mäßig, gestärkte sich auch nicht dringlich, doch blieb die Kaufsbetheiligung der Mühlen eine nur schwache.

Waggonwaare kommt wenig zu Markt, und sind es vorwiegend Schiffsposten, welche das Gros des Umsatzes bilden. Die Preislage konnte sich mangels stärkerer Offerts so ziemlich unverändert erhalten und in ruhiger Tendenz geben nur einige Sorten einige Heller nach.

Gerste (zu Futler- und Kolzwecken) fand auch diese Woche nur wenig Beachtung, zumal sich Fabrikanten, welche über genügende Vorräthe verfügen, referirt verhielten. Das Angebot ist dabei, wenn auch nicht stark, so willig und konnten sich die vorwöchentlichen Notirungen nur schwer behaupten.

Mais (alt) ist kaum im Verkehr und bei mangelnder Frage hüften Preise 20 bis 30 Heller ein. Waggonprei hier notiren wir mehr nominell 6 K. 40 S. bis 6 K. 50 S. per Kasse. In neuem Mais war die Stimmung etwas angenehmer, doch beschränkt sich der Verkehr nur auf nahe Lieferungsstermine.

bis 4 R. 75 H., ohne Garantie 4 R. 65 H. per Kassa machbar war.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (e.g., 77 Rg., 78 Rg.) and prices. Includes sub-sections for 'Weißbrot', 'Pesther Boden', and 'Väcker'.

Table for 'Väcker' (flour) with columns for weight (75 Rg.) and price ranges.

Table for 'Roggen' (rye) with columns for type (e.g., Roggen Ia, neu) and price.

Table for 'Weizen' (wheat) with columns for variety (e.g., Weizen per April 1907) and price.

Table for 'Kartoffeln' (potatoes) with columns for variety (e.g., Transdanubische) and price.

Schiffverkehr auf Grund der vom 19. November bis 24. November vorgefallenen Schiffe. Die Frachttage verkehren sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 23. November bis 1. Dezember:

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat, rye, and barley.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics from Budapest, including wheat, rye, and barley.

Donaufwärts transportierten:

Table showing grain transport statistics up the Danube, including wheat, rye, and barley.

Mehl und Kleie. Obwohl die Saison in der Mehlanfrage schon stark vorgeschritten ist, bleibt die Nachfrage noch immer gut und die Mühlen sind mit Dispositionen hinreichend versehen.

Table for 'Tarif-Durchschnittsnotierungen' showing average prices for various goods.

Table for 'Roggenmehl' (rye flour) with columns for type (e.g., R. 20.90) and price.

Pflanzfrüchte. In Bohnen war das Geschäft im Laufe der vergangenen Woche weiter flau.

um hat auch ziemlich viel per Dezember-Januar gekauft und nehmen die Offerte von Tag zu Tag ab.

um hat auch ziemlich viel per Dezember-Januar gekauft und nehmen die Offerte von Tag zu Tag ab. Einige Stationen sind jetzt schon vorrathlos.

Reps, effektiv, fehlt. Terminreps per August 1907 etwas ruhiger, wurde von 13 R. 60 H. abwärts bis zu 13 R. 40 H. gehandelt.

Reinsaat, etwas ruhiger, notirt zu 12 R. 50 H. bis 13 R.

Mehl fehlt, zu 14 R. 50 H. bis 15 R. Gedrückt zu 7 R. 50 H. bis 8 R.

Wanunen. Die Vorräthe im Produktionsgebiete sind schon stark gelichtet, und da die Nachfrage anhält, hat sich die Tendenz befestigt.

Schweinefleisch tendierte in der abgelaufenen Woche bei schwachen Umsätzen unverändert fest.

Zafelspek war zufolge schwacher Kaufkraft ebenfalls ruhiger und wurde dreistückiger Tafelspek zu 110 R. bis 108 R. und vierstückiger zu 107 R. bis 106 R. dem Marke entnommen.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Absatz und notirt Prima echtes gelbes ungarisches Bienenwachs zu 320 R. bis 340 R. und Prima ungarischer geläuterter Honig zu 88 R. bis 90 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Barrenschmelz (Vericht der ersten ungarischen Vorstehervieh Maschinenfabrikgesellschaft.) Budapest, 30. November. Das Geschäft war diese Woche ruhig.

Warenpreise: Ungarische fortirte Waare 220 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 25 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 25 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 25 H.

Warenpreise: Mais 14 R. - H., Gerste 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H.

Warenpreise: Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Gerste 14 R. - H., Mais 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H.

Warenpreise: Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Gerste 14 R. - H., Mais 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H.

Warenpreise: Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Gerste 14 R. - H., Mais 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H.

Warenpreise: Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Gerste 14 R. - H., Mais 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H.

Warenpreise: Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Gerste 14 R. - H., Mais 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H.

Warenpreise: Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Gerste 14 R. - H., Mais 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H.

Warenpreise: Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Gerste 14 R. - H., Mais 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H.

Warenpreise: Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Gerste 14 R. - H., Mais 14 R. - H., Hafer 14 R. - H., Weizen 14 R. - H., Roggen 14 R. - H.

gras, welches etwas höher im Preise war, ferner Timothee, für welches sich eine bedeutende Nachfrage geltend machte mit der Motivierung, dass sowohl in Europa als Amerika eine sehr schwache Ernte zu verzeichnen ist.

Erbsen. Bericht von David Hamburger. Gelbe Erbsen 4 R. 60 H., rote 3 R. 70 H., Zwiebel 6 R. 40 H., Knoblauch 40 R. bis 44 R. per 100 Kilogramm an gros.

Serlinge. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann in Wien.) Das Geschäft in Serlingen war weiter befruchtend; was von der verhältnismäßig beschränkten Zufuhr nicht von Bord begeben wurde, ging zu Lager.

Petrolium. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Jümaner Kristall-Petrolium 43 R. 75 H., Jümaner White-Star-Petrolium (drei Sterne) 40 R. 75 H., Jümaner Standard White-Petrolium (zwei Sterne) 39 R. 25 H. per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara.

Mineralölschmieröle. Die Mineralölschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Jümaner Luböl (Mischöl) Nr. 0 20 R. 50 H., Jümaner Spindelöl Nr. 1 30 R. 50 H., Jümaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 R. 50 H., Jümaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 R. 50 H., Jümaner Vulkan (Asphen)-Öl Nr. 4 20 R. 50 H., Jümaner Scheinlofes Öl Nr. 5 24 R. 50 H., Jümaner extrajähreres Maschinenöl Nr. 6 42 R. 50 H., Cylinderöl, dunkel 68 R. 50 H., Cylinderöl, hell 73 R. 50 H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fracht, netto Tara ab hier.

Spiritus bei andauernd lebhafter Nachfrage steigend. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 47 R. bis 48 R., versteuert 146 R. bis 147 R., Raffinade schwebende exklusive Steuer 49 R. 50 H. bis 50 R. 50 H., versteuert 148 R. 50 H. bis 149 R. 50 H. Die versteuerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagsteuer.

Hausfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Bourgeois (Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Wänderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. bis 2 R. 80 H., Mohar bis 3 R., Streutroh 1 R. 55 H., Schaubstroh 1 R. 80 H., Häckel 2 R. 25 H. per 60 Kilo fuhrenweise ins Haus gestellt. Geprehtes Heu 2 R. 60 H. bis 2 R. 80 H., geprehtes Stroh 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Verarbeitetes Leder. Es notiren: Einfas-Lergen von 13 bis 19 Kilogramm zu 200 R. bis 205 R., Zweifas-Lergen von 16 bis 20 Kilogramm zu 180 R. bis 185 R., Dreifas-Lergen von 22 bis 30 Kilogramm von 180 R. bis 185 R., Altchneider von 16 bis 26 Kilogramm von 165 bis 170 R., Büffel-Lergen 16 bis 25 Kilogramm von 180 R. bis 182 R., Loh-Lergen von 10 bis 16 Kilogramm von 195 R. bis 200 R., englische Brand-sohlen, dünn, von 180 R. bis 185 R., Einfas-Coupons von 8 bis 10 Kilogramm von 240 R. bis 250 R., Dreifas-Coupons von 11 bis 15 Kilogramm von 230 R. bis 235 R., Bades-Coupons von 8 bis 11 Kilogramm von 255 R. bis 240 R., Einfas-Hälse, lang, von 155 R. bis 160 R., Dreifas-Hälse, lang, von 130 R. bis 135 R., Bades-Hälse, lang und dünn, von 150 R. bis 155 R., Einfas-Ähren, breit, von 140 R. bis 145 R., Dreifas-Ähren von 130 R. bis 135 R., Bades-Ähren, breit und dünn, von 140 R. bis 142 R., Prima Kalbleder, braun, von 8 bis 10 Kilogramm von 590 R. bis 600 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 580 R. bis 590 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 575 R. bis 585 R., detto 14 bis 16 Kilogramm von 560 R. bis 570 R., detto glatt von 6 bis 8 Kilogramm von 600 R. bis 610 R., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 560 R. bis 570 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 540 R. bis 545 R., Media 10 Prozent billiger. Prima Kalbleder, braun, von 6 bis 7 Kilogramm von 290 R. bis 300 R., detto glatte 7 Kilogramm von 280 R. bis 290 R., detto gerärbt von 7 bis 8 Kilogramm 270 R. bis 275 R., Prima Pittlinge, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 320 bis 330 R., detto gerärbt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 310 R. bis 320 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 350 R. bis 370 R., Prima Blankleder, schwarz, von 13 bis 15 Kilogramm von 230 R. bis 240 R., Prima Brustblätter von 11 bis 12 Kilogramm von 195 R. bis 200 R., Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Wolle. Bericht von Ludwig Altschul. In den drei letzten Wochen wurden circa 2000 Ballen Wolle verkauft, die theilweise nach dem Auslande gingen, theilweise sowohl zu inländischen Militärlieferungen als zu Kommerzwecken genommen wurden.

Berlin, 1. Dezember. (Schluss) 4 1/2 Prozentige Papierrente 100.30, 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.10, 4 Prozentige österreichische Goldrente 100. —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 96.30, Elberthalbahn —, österreichische Kreditaktien 215.25, ungarische Kronenrente 95.90, Südbahn 86.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.25, Reichsan-Darlehens-Anstalt —, russische Banknoten 216. —, Wiener Wechselkurs 85. —, 4 Prozentige neue russische Anleihe 74.75, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Rente —, Diskontokommandit 185.90, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 216.10, Dynamit Trust —, Gelsenkirchener 223.50, Harpener 213.25, Laurahütte 243.75. — Fest.

Berlin, 1. Dezember. (Nachbörse). Oester. Kreditaktien 215.40, Südbahn 86.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.50. — Fest.

Hamburg, 1. Dezember. (Schluss) 4 1/2 Prozentige Silberrente 100. —, österreichische Kreditaktien 215.50, 1860er Lose 158.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 145. —, Südbahn 86.20, Italiener 102.90, vierprozentige österreichische Goldrente 99.70, vierprozentige ungarische Goldrente 96.40. — Ruhig.

Paris, 1. Dezember. (Schluss) Oesterreichische Goldrente 98.95, ungarische Goldrente 97.30, dreiprozentige französische Rente 95.85, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, 4 Prozentige italienische Rente 103.25, 4 Prozentige spanische Ertragsrente 95.20, 4 Prozentige 1890er ungarische Anleihe —, 4 Prozentige ungarische Anleihe 94.50, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 4 Prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 497. —, ägyptische Rente 104.20, Türkenlose 149.75, türkische Tabakaktien —, Banque de Paris 167.0, Credit Foncier de France 701. —, österreichische Bodenkreditanstalt —, österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank 559. —, Banque Ottomane 674. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 189. —, Lomb. Eisenbahnaktien 337. —, Meridionalbahn 792. —, Rio Tinto 426.5, De Beers 544. —, East Rand 95.25, Chartered 43.30, Randfontein 38.25, Wechsel auf Wien (kurz) 102.88, Wechsel auf Amsterdam 206.18, Wechsel auf deutsche Plätze 121.87, Wechsel auf die Schweiz Paris, Geld auf London 252.45, italienisches Goldagio 1/8, belg. Goldagio 1/8, Privatdiskont 3. — Schwach.

Berlin, 1. Dezember. (Produktenmarkt). (Schluss) Weizen per Dezember 161.75, per Mai 182.50, Roggen per Dezember 161.75, per Mai 164. —, Hafer per Dezember 160.25, per Mai 165. —, Mais per Dezember 127.50, per Mai 128.75, Rübsöl per Dezember 69.50, per Mai 64.60. — Spiritus — Am. loto Konsumsteuer —. — Weizen ruhig, Roggen fest, Hafer ruhig, Mais matt, Rübsöl fest. — Wetter: Schön.

Wien, 1. Dezember. (Produktenmarkt). Rübsöl loto Am. 75. —.

Hamburg, 1. Dezember. (Produktenmarkt). Weizen, Goldsteiner 174. — bis 178. —, Roggen Mecklenburger 166. — bis 168. —, russischer 105.50 bis —, Del 70. —, Spiritus per Dezember 18.50, per Januar 18.50, per Februar-März 18.50. — Weizen und Roggen ruhig, Del und Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Paris, 1. Dezember. (Produktenmarkt). Weizen per Dezember 23.15, per Januar 23.15, per April 23.40, per März-Juni 23.50. — Roggen per Dezember 17.75, per Januar 17.75, per April 17.75, per März-Juni 17.75. — Mehl per Dezember 30.25, per Januar 30.15, per April 30.15, per März-Juni 30.35. — Rübsöl per Dezember 85.50, per Januar 84. —, per April 81. —, per Mai-August 69.50. — Spiritus per Dezember 42.50, per Januar 42.50, per April 43.50, per Mai-August 44.75. — Rohzucker 89° bis 90° 25. — 80° bis 80° Frucht und darüber 25.25. — Weißer Zucker per Dezember 28. —, per Januar 28 1/2, per Januar-April 28.50, per März-Juni 28 1/2. — Raffinade 58. — bis 58.50. — Weizen, Roggen, Mehl, Rübsöl und Spiritus ruhig, Rohzucker fest, weißer Zucker ruhig, Raffinade stetig. — Wetter: Milde.

Köbánya, 1. Dezember. (Original-Telegramm). Bericht der Vorstandsmitglieder der Handelskammer in Köbánya. Vorrath am 29. November 26,037 Stück. Am 30. November wurden aufgenommen — Stück, abgetrieben wurden 271 Stück, demnach verblieb am 1. Dezember ein Bestand von 25,766 Stück. — Wir notiren: Maischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H., mittlere von 1 K. 23 H. bis 1 K. 24 H., leichte von 1 K. 25 H. bis 1 K. 26 H. — Ungarische Wauerwaare schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Serbische schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Das Geschäft war flauer.

Wien, 1. Dezember. (Kontumazmarkt). Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 92 Stück Ochsen und 6 Stiere, zusammen 98 Stück Schlachtvieh. Der Auftrieb bestand neuerlich dur-

wegs aus italienischem Schlachtvieh. Wegen des für nächsten Montag in Aussicht stehenden größeren Auftriebs beobachteten die Käufer reservirte Haltung, und so gestaltete sich der Verkehr ruhig; immerhin wickelte sich das Geschäft rascher ab als auf dem letzten Kontumazmarkte. Es notirten: Italienische Prima-Ochsen von 92 K. bis 96 K., italienische Sekunda-Ochsen von 82 K. bis 90 K., Stiere von 74 K. bis 78 K. per Meterzentner Lebendgewicht, inklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 30. November. (Bericht von Sigmund Eibenbüchel). Eier. Auch in dieser Woche blieb das Geschäft unverändert in frischer Waare, während Kalkfeier besser gefragt waren. Der Export war schwach, die Preise auf den Auslandsmärkten haben, besonders in Deutschland, einen weiteren Rückgang erlitten, und bieten von Wien aus gar keine Rechnung. Die Zufuhren waren gering. Provinzhändler halten mit den Zufuhren zurück. Am heutigen Markte erzielten: Bauernwaare 27 Stück per 2 Kronen; Kalkfeier zahlte man 32 bis 33 Stück. Von Rüsteneiern bedangen: Bäcker 96 K. bis 99 K., andere Prima ungarische 95 K. bis 100 K., Stebenbürger Original 95 K., sortirte 97 K. bis 98 K., per Kiste ab Wien Alles an gros. — Butter steigend, nachdem die Zufuhren stetig abnehmen. Es notiren: Prima Theebutter zu 125 K. bis 130 K., Prima Landbutter zu 90 K. bis 100 K. per 50 Kilogramm netto an gros.

Prag, 1. Dezember. (Privat-Telegramm). Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 20 K. 85 H., per Dezember 20 K. 85 H.

Hamburg, 1. Dezember. (Privat-Telegramm). Nachmittagsbörse. Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung — M. — Pf., per Dezember 18 M. 15 Pf., per Januar-März 18 M. 50 Pf., per Mai 18 M. 90 Pf.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle). In der abgelaufenen Woche blieb der Lebensmittelmarkt flau, das linde Wetter wirkte depressiv auf das Geschäft und haben sich die Preise abgeschwächt. Der Fleischmarkt tendirte bei schwachem Abfrage flau. Das Eiergeschäft stagnirt, nachdem der Export unthätig ist, da unsere Preise keine Konkurrenz bieten. In Milchprodukten ist etwas besserer Absatz. Geflügel und Wild wurden in größeren Posten zugeführt, die Preise mussten nachlassen. In Obst ist der Absatz schwächer.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 90 H. bis 1 K., hinteres von 1 K. 15 H. bis 1 K. 25 H., Alles per Kilogramm an gros.

Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, Landwaare von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm an gros.

Schaffeleisch 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H. per Kilogramm an gros.

Speckschweine 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm an gros.

Eier. Prima ungarische zu 90 K. bis 92 K., mindere Sorten zu 86 K. bis 88 K. per Kiste zu 1440 Stück an gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 40 H. bis 2 K. 50 H., Kochbutter von 1 K. 40 H. bis 1 K. 70 H., Topfen von 20 H. bis 35 H., Alles per Kilogramm an gros.

Geflügel, geschlachtete fette Gänse 1 K. 15 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm an gros. Vachhendl 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., Brathendl 2 K. 10 H. bis 2 K. 40 H., Suppenhühner 2 K. 30 H. bis 3 K. 2 K. Alles per Paar an gros.

Äpfel, gewählt, 50 H. bis 60 H., Sekunda 16 H. bis 30 H., per Kilogramm.

Birnen 60 H. bis 90 H., mindere 20 H. bis 30 H. per Kilogramm an gros.

Wild. Rebhühner 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., Hirsche 70 H. bis 80 H., Reh 1 K. 15 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm, Fasane 4 K. 20 H. bis 4 K. 60 H. per Paar, Gajen 2 K. 40 H. bis 2 K. 70 H., Wildschweine 80 H. bis 1 K. 10 H. per Kilogramm an gros.

Erbsen: Rosen 3 K. 40 H. bis 3 K. 80 H., gelbe 4 K. 40 H. bis 4 K. 50 H., Rippelerdäpfel 8 bis 11 K. per 100 Kilogramm an gros.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektenmarkt. 1. Dezember. Die heutige Börse war, trotzdem aus Wien günstige Meldungen vorlagen, geschäftlos, die Tendenz blieb jedoch eine behauptete; hies in Lombarden entwickelte sich auf Arbitragekäufe ein geringer Verkehr. Ruffen fest. Auf dem Vokalmarkt waren Kaffelabriks-, Hypothekbank- und Salgótarjaner Aktien bevorzugt.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 824.25 bis 825, österreichische Kreditaktien zu 685.60 bis 686.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 525.50, Eskomptebankaktien zu 520.50, vaterländische Bankaktien zu 289.25, Salgótarjaner Aktien zu 620, Rimamurányer Aktien zu 569.50 bis 570.25, Lombarden zu 180 bis 181, ungarische Kronenrente zu 96.07 1/2, russische Rente zu 85.45 bis 85.55, Ziegel und Cementaktien zu 73, Kaffelabriksaktien zu 690 bis 693, Handelsgesellschaftsaktien zu 645.

Die Mittagsbörse verkehrte in recht fester Tendenz. Die Käufe in Lombarden wurden fortgesetzt, nachdem auch die Arbitrage als Käuferin auftrat. Rimamurányer Aktien profitirten von den festen Berichten vom Wiener Montanmarkt. Am Schlusse waren Staatsbahnaktien auf Wiener Arbitragekäufe lebhaft zu höheren Preisen aus dem Markte gehäpfter umgesetzt wurden noch Hypothek-

bank-, Kommerzbank-, Salgótarjaner, Kaffelabriks- und ungarische Eisenbahnverkehrsaktien. Der Eskompte-markt war anhaltend still, die Diskontofäße blieben unverändert.

Höher schließen: (Selbstkurse dienen als Basis): Russische Rente um 20 H. zu 85 K. 50 H., Anglobank um 3 K. zu 317 K., Hypothekbank um 2 K. 25 H. zu 525 K. 75 H., Handelsgesellschaft um 1 K. zu 645 K., österreichische Kredit um 50 H. zu 686 K. 25 H., Walzmühle um 10 K. zu 380 K., nordungarische Kohlen um 7 K. zu 285 K., Salgótarjaner um 1 K. zu 630 K., Danubius um 1 K. zu 285 K., Rimamurányer um 2 K. 75 H. zu 571 K. 75 H., Waisenfabrik um 1 K. zu 351 K., Budapest allgemeine Elektrizitätsaktien um 2 K. zu 312 K., Gymaner Heizgasaktien um 25 K. zu 3025 K., Lombarden um 4 K. 50 H. zu 182 K., Staats-eisenbahn um 2 K. zu 680 K. 50 H.

Niedriger schließen: Innerstädter Sparkasse um 1 K. zu 619 K., Bannonia-Rückversicherung um 20 K. zu 2410, Neypalt um 2 K. zu 211 K., Ganz um 7 K. zu 3203 K., Straßenbahn um 1 K. 50 H. zu 574 K., elektrische Stadtbahn um 7 K. zu 313 K. 50 H.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 95.90-95.92 1/2, Salgótarjaner Kohlenbergbauaktien zu 629.50 bis 630.50, Danubiusaktien zu 236, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 645 bis 647, konvertirte Hypothekbank-Prämien-Obligationen zu 134.75 bis 135, vaterländische Sparkasseaktien zu 122.75, Innerstädter Sparkasseaktien zu 618, Budapest Sparkasse- und Bankaktien zu 453, Ziegel- und Cementaktien zu 74, Ganzsche Aktien zu 3203 bis 3205, Weiser Waggonaktien zu 263 bis 265, Franklin-Aktien zu 328, Budapest allgemeine Elektrizitätsaktien zu 313 bis 314.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 824.75 bis 824.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 525 bis 526, ungarische Eskomptebankaktien zu 520.50 bis 520.75, österreichische Kreditaktien zu 685.50 bis 686, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 570.50 bis 572, Straßenbahnaktien zu 573.25 bis 574, elektrische Stadtbahnaktien zu 678.75 bis 680.75, ungarische Kronenrente zu 95.97 1/2 bis 96.10, Lombarden zu 180.75 bis 182.25, vaterländische Bankaktien zu 289.25 bis 289.50, russische Staatsanleihe zu 85.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 685.75.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 2 K. bis 3 K., auf acht Tage von 4 K. bis 6 K., per Ultimo Dezember von 12 K. bis 14 K.

An der Nachbörse war die Tendenz bei mäßigem Verkehre fest. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 686.75 bis 687.50, ungarische Kreditaktien zu 824.75, Eskomptebank zu 520.75, Rimamurányer zu 571.50 bis 572.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 689.50, Lombarden zu 181.50 bis 181, elektrische Straßenbahnaktien zu 574.50. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 687.25, Rimamurányer zu 572.50, Lombarden zu 181.

Getreidegeschäft. Offizielle Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und mäßiger Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 32,000 Meterzentner zu einigen heller billigeren Preisen umgesetzt.

Roggen ist preisbehaltend. Per prompt notiren wir 6 K. 10 H. bis 6 K. 30 H. Barität hier.

Futtergerichte ist ruhig. Wir notiren per prompt 6 K. 30 H. bis 6 K. 40 H. per Kasse, Barität hier.

Hafer blieb unverändert und ist ab hier 7 K. 30 H. bis 7 K. 45 H. per Kasse erhältlich.

Mais (alt) kostete 10 H. ein und ab Waggon hier 6 K. 40 H. bis 6 K. 50 H. per Kasse. Neumais tendirt preisbehaltend und erzielt per November mit Lualitätsgarantie Barität Budapest 4 K. 70 H. ohne Garantie 4 K. 60 H. bis 4 K. 65 H. per Kasse.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Theib: 500 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 7.72 1/2, 100 Mtr. 81 Kq. zu K. 7.72 1/2, 100 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 7.70, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.65, 400 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.62 1/2, 300 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.65, 200 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.62 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.65, 400 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.62 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.65, 200 Mtr. 79.8 Kq. zu K. 7.65, 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 7.67 1/2, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.60, 300 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.55, 150 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.50, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.47 1/2, 400 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.45, Alles per drei Monate.

Weihenburger: 850 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.20, 1200 Mtr. 75 Kq. zu K. 6.90, Beides per drei Monate.

Weser Boden: 160 Mtr. 81 Kq. zu K. 7.72 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.67 1/2, Beides per drei Monate.

D. Bäcker: 2230 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.30, per drei Monate. — E. Bäcker: 850 Mtr. 76.7 Kq. zu K. 7.30, per drei Monate. — F. Bäcker: 5600 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.30, per drei Monate.

Roggen: 800 Mtr. zu K. 6.30, 300 Mtr. zu K. 6.30, 200 Mtr. zu K. 6.30, 100 Mtr. zu K. 6.20, Alles per Kasse, Barität.

Gerste: 300 Mtr. zu K. 6.30 per Kasse.

Hafer: 100 Mtr. zu K. 7.45, per Kasse, 100 Mtr. zu K. 7.45, per Kasse.

Mais (neu): 100 Mtr. zu K. 5. per Kasse. Auf dem Terminmarkt blieb der Verkehr auch heute schwach, es fehlt weiter die Beteiligung und der Umsatz beschränkt sich hauptsächlich auf Realisationen, bei denen die Kurslage eher einige Heller einbüßte. Mais feste fest ein fiel aber später zurück, und dieser Artikel allein ist pro Saldo unverändert. Vormittags wurden gehandelt (per 50 Kilo): Weizen per April zu K. 7.46, K. 7.47, K. 7.45, K. 7.48 und K. 7.46, Weizen per Oktober zu K. 7.78 bis K. 7.79, Roggen per April zu K. 6.66 bis K. 6.64, Mais per Mai zu K. 5.27, K. 5.29 und K. 5.26, Hafer per April zu K. 7.64 K. 7.65, K. 7.63, K. 7.67 und K. 7.61. — Nach

mittags wurden gehandelt (per 50 Kg.): Weizen per April zu R. 7.45 G., R. 7.48 B., Weizen per Oktober zu R. 7.76 G., R. 7.77 Waare, Roggen per April zu R. 6.64 G., R. 6.65 Waare, Mais per Mai zu R. 5.25 G., R. 5.26 B., Hafer per April zu R. 7.61 G., R. 7.62 B., Kohlraps per August zu R. 13.40 G., R. 13.50 Waare. — Abends schließen: Weizen per April 1907 zu R. 7.44 G., R. 7.45 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.76 G., R. 7.77 Waare, Roggen per April zu R. 6.63 G., R. 6.64 Waare, Mais per Mai zu R. 5.26 G., R. 5.27 Waare, Hafer per April 1907 zu R. 7.59 G., R. 7.60 Waare, Kohlraps per August zu R. 13.40 G., R. 13.50 Waare.

Produktengeschäft. Produkten blieben ohne Verfehr. — Amtlich notieren: Schweinefleisch, Budapest Stadtware zu R. 141.— Geld, R. 143.— Waare. Speck, Budapest Stadtware, vierstücker R. 110.— Geld, R. 111.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 111.— Geld R. 112.— Waare. — Pfälzern 1906er Ufance Qualität losweise R. 26.50 Geld, R. 27.50 Waare, 100stücker R. 28.50 Geld, R. 29.50 Waare, 50stücker R. 30.50 Geld, R. 31.50 Waare, serbische 1906er Ufance-Qualität R. 25.50 Geld, R. 26.50 Waare, serbische, 100stücker R. 27.50 Geld, R. 28.50 Waare, 50stücker R. 29.50 Geld, R. 30.50 Waare. Pfälzern 1906er Ufance-Qualität losweise R. 42.— Geld, R. 43.— Waare, serbische 1906er R. 27.— Geld, Kronen 28.— Waare. — Kleintaaten: Ungarische, ungarische 1906er R. 92.— Geld, R. 120.— Waare, Nothfleisch, heimischer 1906er R. 92.— Geld, R. 96.— Waare, mittelfröher 1906er R. 104.— Geld, R. 112.— Waare, rothfröher 1906er R. 108.— Geld, R. 120.— Waare.

Budapest, 1. Dezember (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 42.50 G., R. 43.— B.

Eheaufgebote in den hauptl. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 24. November bis inklusive 1. Dezember — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Ignaz Weiss, ev. A. R., mit Martha Schönwald, ev. A. R.; Ludwig Trummer, r.-k., mit Karoline Verényi, r.-k.; Nikolaus Marinovic, gr., mit Pauline Vadna, r.-k.; Georg Fischner, r.-k., mit Jolan Hoher, r.-k.; Franz Grünbaum, isr., mit Henriette Holtsch, isr.; Franz Heger, r.-k., mit Katharine Loidl, r.-k.; Karl Kerecsényi, r.-k., mit Theresie Lindhölzer, r.-k.; Stephan Valkó, r.-k., mit Karoline Jós, ev. A. R.; Joseph Csizmadia, r.-k., mit Magdalene Merkl, r.-k.; Johann Gregorich, r.-k., mit Marie Kadlat, r.-k.; Béla Várady, ev.-ref., mit Theresie Pusenyak, r.-k.; Stephan Hedves, r.-k., mit Julanna Pap, r.-k.; Johann Medics, gr., mit Julie Keszteméti, r.-k.; Bernhard Schwarz, isr., mit Janni Landesmann, isr.; Georg Csákány, ev.-ref., mit Katharine Hódosi, r.-k.; Emerich Szabó, ev.-ref., mit Lidia Wüstl, ev.-ref.; Rudolf Priller, r.-k., mit Theresie Vultó, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Béla Mihályi, ev. A. R. mit Marie Spindler, r.-k.; Adolf Schier, r.-k., mit Susanne Roth, ev. A. R.; Karl Rahm, ev. A. R., mit Gisella Hinczing, r.-k.

Franz Krajcsovic, r.-k., mit Elisabeth Janics, r.-k.; Franz Gayer, r.-k., mit Rosa Leichnig, r.-k.; Emerich Gröb, isr., mit René Baranyi, isr.; Leopold Schwab, isr., mit Witwe Michael Vidor, isr.; Joseph Glanz, isr., mit Louise Klein, isr.; Alexander Gaemper, r.-k., mit Rosa Csabanyi, r.-k.; Georg Gärtner, gr.-k., mit Sophie Fuchs, isr.; Johann Kiss, r.-k., mit Emma Wellisch, isr.; Emerich Kovács, r.-k., mit Sophie Döngyi, ev. A. R.; Dezső Zeitl, r.-k., mit Eva Kestnyis, ev.-ref.; Franz Müller, r.-k., mit Eva Kestnyis, ev.-ref.; Emanuel Junger, isr., mit Gisella Steiner, isr.; Rudolf Glitz, isr., mit Lidia Fivich, isr.; Jonas Wolf, isr., mit Rosa Szesztó, r.-k.; Franz Marianovich, r.-k., mit Josephine Neurohr, r.-k.

VII. Bezirk.

Franz Polornyi mit Witwe Joseph Tócsöt, r.-k.; Mathias Hermann mit Ida Nagy, r.-k.; Moriz Schreiber mit Selma Kohn, isr.; Max Deutsch mit Franziska Kohn, isr.; Albert Kann mit Barbara Lindenbaum, isr.; Eugen Kiss mit Marie Vujás, r.-k.; Joseph Kábit mit Elisabeth Salamon, r.-k.; Johann Kranyi mit Anna Horváth, r.-k.; Gerjula Mernik mit Barbara Lóvi, isr.; Stephan Somogyi mit Lidia Nemes, ev. A. R.; Joseph Bartal mit Rosalie Eradai, r.-k.; Johann Brósa mit Julie Varga, r.-k.; Johann Németh mit Julie Spánics, ev.-ref.; Johann Behan mit Marie Szentpéteri, ev.-ref.; Julius Nába mit Wilhelmine Tamedli, r.-k.; Wilhelm Todai mit Julie Uri, r.-k.; Ferdinand Schuf mit Josephine Kondella, r.-k.

VIII. Bezirk.

Emerich Batyala, r.-k., mit Julie Szabó, r.-k.; Andreas Schubert, r.-k., mit Stephanie Bender, r.-k.; Eduard Hartas, ev.-ref., mit Witwe Deza Sombathy, r.-k.; Eduard Boronicska, r.-k., mit Jóna Schuster, r.-k.; Johann Orbán, r.-k., mit Anna Oláh, r.-k.; Joseph Fuzsát, r.-k., mit Marie Krájar, r.-k.; Eduard Eriegl, r.-k., mit Rosa Maller, r.-k.; Rudolf Koutoly, ev.-ref., mit Julie Vozóly, ev.-ref.; Konstantin Kofic, gr.-k., mit Marie Zovanel, r.-k.; Karl Jelinek, r.-k., mit Witwe Ludwig Sebestyén, ev.-ref.; Karl Jülingli, r.-k., mit Marie Kapula, r.-k.; Johann Erdélyi, ev.-ref., mit Rosalie Sile, ev.-ref.; Peter Sajtis, gr.-k., mit Rosalie Kovács, r.-k.; Moriz Frischmann, isr., mit Etella Klein, isr.; Stephan Fekete, r.-k., mit Anna Sággy, r.-k.; Ludwig Máty, ev.-ref., mit Margit Vabos, r.-k.; Eugen Kohn, isr., mit Jóna Jappner, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

Johann Florian, r.-k., mit Marie Fejes, r.-k.; Julius Mijer, ev. A. R., mit Elisabeth Leitner, r.-k.; Franz Kis, r.-k., mit Elisabeth Szalai, r.-k.; Béla Kapeller, r.-k., mit Rosalie Herczeg, r.-k.; Franz Optian, r.-k., mit Elisabeth Lefebre, r.-k.; Theodor Csányi, ev.-ref., mit Jóna Paláh, r.-k.; Béla Molnar, r.-k., mit Barbara Várady, ev.-ref.; Stephan Valog, ev.-ref., mit Marie Roth, ev.-ref.; Johann Wanda, r.-k., mit Anna Kazimeur, r.-k.; Rudolf Veró, r.-k., mit Elisabeth Marton, r.-k.; Joseph Berger, isr., mit Janni Valázy, isr.; Wilhelm Bernhardt, ev. A. R., mit Anna Baling, r.-k.; Ferdinand Gröber, r.-k., mit Jóna Voka, ev.-ref.; Anton Unger, isr., mit Anna Bauer, ev. A. R.; Johann Frei, ev. A. R., mit Rosalie Kerecsény, ev.-ref.;

Alexander Jonás, r.-k., mit Witwe Stephan Blöck, ev. A. R.; Julius Sperjesi, r.-k., mit Theresie Bakits, r.-k.; Franz Roubi, ev. A. R., mit Marie Angermeyer, r.-k.

Judaverkehr Todtenliste.

— Vom 1. Dezember. —

Witwe Dr. Mar Dreuer-Schlesinger, 85 J., IV., Koronaherzeggasse 6. Witwe Adolf Adler-Berlgrund, VI., isr. Spital. Julius Guttman, 48 J., VI., isr. Spital. Frau David Perichkovic-Singer, 68 J., VII., Szécsénygasse 30 b. Hermann Deutscher, 69 J., VII., Dvobagasse 27. Frau Moriz Berger-Spitzer, 60 J., VI., isr. Spital. Israel Kieselstein, 56 J., VII., Große Rubbaumgasse 32. Witwe Jakob Friedmann-Gonta, 67 J., VI., Dejewitzgasse 41. Frau Salomon Schlesinger-Popper, 49 J., zugereist. Michael Bakcs, 26 J., IX., Rádagasse 60. Frau Joseph Baumann-Luttenberger, 85 J., VII., Obere Waldzeile 7. Joseph Jakubik, 27 J., VI., Csengerergasse 86. Karl Kalmar, 25 J., VI., Garnisonspital Nr. 16. Auguste Schwarz, 55 J., VIII., Barošgasse 32. Anna Szebehelny, 23 J., V., Rádorgasse 55. Joseph Simányi, 58 J., II., Szécsénygasse 3. Johann Bremár, 57 J., IV., Veres Pálgasse 25. Joseph Benkó, 28 J., VIII., Barošgasse 88. Michael Tereczki, 42 J., zugereist. Michael Szeif, 43 J., III., Bórkovárgasse 29. Karl Kchli, 69 J., III., Kis Koronagasse 8. Johann Mauts, 71 J., zugereist. Julie Balasli, 17 J., I., Fehérvárstrasse 57. Karl Batta, 48 J., II., Csáladgasse 39. Franz Kerszancs, 48 J., III., Szigmundgasse 26.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, 1. Dezember, and 2. Dezember. Rows include Danubius, Donau, and various tributaries with water level measurements in centimeters.

— Unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temp natur nach Celsius; * Eiswassert? unbestimmt.

Budapester Börse. 1. Dezember. Table with columns for various financial instruments like Staatsanleihen, Hypothekendarlehen, and Wechsel.

VIII. Bezirgs-Gesellschaft. Table with columns for various companies and their financial status.

XIV. Bezirks-Unt. Table with columns for various companies and their financial status.

Liquidations-Anzeige vom 27. November. Table with columns for various companies and their liquidation status.

Einzig in Europa. Unglaublich billiges Bücherangebot!

Beachten Sie: trotz der bedeutenden Weihnachts-Grafikationen sind unsere Preise weitaus die billigsten am BÜCHERMARKTE.

Literarischer Weihnachts-Anzeiger.

Enorme Preisherabsetzung **Bücher** in tadellosem Zustande aus wertvoller allen Wissensgebieten,

insbesondere Pracht u. Geschenkwerke, Jugendschriften Klassiker, u. interess. Romane etc.

Zu beziehen durch das deutsche Zentral-Versandhaus für gute, billige Bücher, die

BIBLIOGRAPHISCHE ANSTALT

in Budapest, VIII., Muzeumring Nr. 10.

Wir verschenken zu Weihnachten über 30,000 Kronen!!!

In dem Bestreben unseren p. t. Kunden den Bezug von Büchern zu erleichtern und möglichst angenehm zu gestalten, haben wir uns entschlossen für die Dauer der Weihnachts- und Neujahrsperiode, das ist beginnend vom 15 November 1906 bis 31 Jänner 1907, folgende sehr bedeutende Gratifikationen zu bieten:

A) 1. Frankolieferung in ganz Oesterreich-Ungarn und Deutschland

jedoch nur bei Voreinsendung des Betrages für bestellte Werke (mindestens 10 Kronen).

Auf Wunsch statt Frankolieferung:

- | | | |
|------------------------------------------------|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2. Bei Aufträgen von mindestens K 10.— 2 Werke | } gratis } | ausgewählt aus nachstehend angeführten 18 vor-
züglichen Werken in absolut neuen Exemplaren: |
| 3. " " " " " 20.— 5 " " | | |
1. A. Schönlank, Lustige Weltwergeschichten (K 1.20)
 2. Entstellungen aus dem Nonnenleben von Bernhard Assmus (K 2.40)
 3. Mantegazza, das Jahr 3000 (K 3.60)
 4. Humorismus sein Humoristische Vorträge und Complete v. Fritz Stern (K 1.20)
 5. Im dunklen Wien. Strömgänge von Max Winer (K 1.20)
 6. Petersburger Schreckenstage (K 1.20)
 7. Perez Galdos, Donna Perfekta, Roman aus dem Spanischen (K 3.60)
 8. Maupassant, Leben und Lieben (K 2.40)
 9. Adlersfeld-Ballestrem, Tropfen im Ocean (K 3.60)
 10. Walter Schmidt, der Hammerstein (K 3.60)
 11. Hans Schreier, von Alois Wohlmut m. Illustr. von Franz Stuck, Eine unfröhliche Buschida (K 1.20)
 12. Manfred Astara, Frühlingsecho und Herbstsehner (K 2.40)
 13. Honoré de Balzac, Ein Erbstöckerlein. (K 1.20)
 14. Björnsterne Björnson, Kapitän Mansana (K 1.20)
 15. Siemkiewicz, Bartel der Sieger (K 1.20)
 16. Rudyard Kipling, das Mädchen aus Birma (K 1.20)
 17. Bert v. Suttner, Briefe an einen Toten (K 3.—)
4. Bei Aufträgen von mindestens K 20.— kann auch anstatt vorerwähnter 5 Bände beziehungsweise anstatt Frankolieferung gewählt werden: das grandiose Werk: **Csuda**, Geschichte der Ungarn mit besonderer Berücksichtigung des Freiheitskampfes Rákóczi's, (in deutscher Sprache) 2 Bde, Lexikonformat, 1900 Stn. (Ladenpreis K 30.—) **GRATIS**. Zeitschriften und die Excelsior-Roman-Kollektion sind von vorstehend angeführten Bonifikationen ausgeschlossen.

B) Ein prächtiger Wand-Block-Kalender 1907 mit sehr praktischer Einteilung u. hocheleganter Rückwand wird jeder Packetsendung ohne Ausnahme **VOLLKOMMEN GRATIS** beigegeben

C) jeder Besteller von Büchern im Betrage von mindestens 10 Kronen hat ausser den sub A u. B angeführten Begünstigungen, auf Wunsch auch Anspruch auf ein (nach einzusendender Photographie) in unserer Kunstanstalt künstlerisch ausgeführtes **Portrait in Lebensgrösse** in elegantem Passepartoutrahmen, wofür ein Spesenbeitrag von nur K 3.— zu entrichten ist. Der normale Preis eines solchen Portraits ist K 15.—

Achtung! Bei Bestellung gegen Nachnahme ist das Porto stets vom Besteller zu bezahlen, das heisst also: wir liefern franko nur bei Voreinsendung des Betrages, alle übrigen Begünstigungen bleiben jedoch auch bei Nachnahmesendungen in Kraft. Bei dem Umstande, dass wir nur gediegene, wertvolle durchaus tadellose Bücher zu ganz unglaublich billigen Preisen anbieten, wird man nach Durchlesung des Obigen mit Erstaunen fragen: **Wie ist dies möglich?** Dies veranlasst uns zur folgenden Erklärung: **Wir kaufen in kolossalen Quantitäten ein, benützen alle Gelegenheiten zu Partiekäufen in grösstem Umfange gegen bare Kassa, liefern nur gegen Barzahlung bei minimalem Nutzen und erzielen hiedurch einen Riesenumsatz wie kein zweites derartiges Unternehmen in Europa.**

Dies sind die Ursachen unserer erstaunlichen Billigkeit!!

Sämtliche PREISE IN KRONENWÄHRUNG, alle Werke durchaus tadellos!

Illustrierte Pracht- und Geschenkwerke.

Durchwegs imposante Festgaben zu billigsten Gelegenheitspreisen

Album für 500 Ansichtskarten.
Hocheleg. Ausstattung in edelstem Prachtband.
Format: 40/50 cm. Behälter Räumung gr.
Vorräte (7.20) nur K 3.80
ALEUTIK für 300 Postkarten. (5.—) K 2.40

!! Grosser biblischer Bilderschatz !!
Die Bibel in Bildern! Schönstes religiöses Prachtwerk, für jedes christliche Haus. 145 grosse wunderschöne Darstellungen erster Meister, wie: Michelangelo, Raffael, Rembrandt, Holbein, da Vinci, Dürer, Rubens, und And., nebst begleit. Text. Folio-Prachtband in prunkv. Einband u. Goldschnitt (12.—) K 4.50

Die Madonna. Das Bild der Madonna in seiner kunstgeschichtl. Entwicklung bis zum Ausgang der Renaissance in Italien. Nach d. ital. Prachtwerk v. Venturi, bearb. v. Theod. Schreiner. Das Werk enth. nicht weniger als 531 Reproduktionen im Texte, auf allerfeinstem Kunstdruckpapier, u. 6 Holzschnitten. In wunderschön. Prachtbd. Quart. (25.—) K 12.— Zum erstenmal im Preise ermässigt!

Maria im Bilde.
Reproduktionen n. ausserlesenen Kupferstichen und Darstellung in Lichtdruck nach d. berühmtest. Bildern aller Meister, wie Raphael, Murillo, Correggio, Holbein, Titian, Ru en. Dyk, Rem, Dürer u. A. Format 4x8.5 cm. In kostbarer Mappe (24.—) nur K 9.—

2000 Autotypien ital. Sehenswürdigkeiten. !! Durch ganz Italien !!
Das Wunderland in Wort u. Bild in einer unerreichten Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Ausführung. 120 Städte Italiens werden in Totalansichten, sowie in zahlreichen Specialansichten der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten und der wichtigsten Kunstschatze u. Bau- und Denkmäler, in herrlichen tadellosen Bildern vor die Augen des im edelsten Kunstgenusse schwebenden Beschauers geführt. Mit Hilfe des beigegebenen Textes ist Jedermann im Stande sich eine klare Vorstellung der unvergänglichen Schönheiten des an Kunstschatzen reichsten Landes der Erde zu machen. Für Alle, die dort waren, ist dies Werk eine unvergängliche Quelle reiner Freude, für nach Italien Strömende eine unschätzbare wertvolle Vorbereitung!
Für jeden Gebildeten ein wahrer Schatz, mit einem Wort die Krone aller Prachtwerke!
Vornehmste mustergültige Ausstattung, goldgepresster Reliefprachtband, Querfolioformat, kurz das Werk eignet sich für den Salon eines Fürsten!
Blitzblank und neu, statt K 42.— soweit Vorrat reicht nur K 28.—

Prachtwerke
in gross. Quart-Format (26x32 cm.)
In vorzüglicher Ausstattung, auf Velinpapier zweifach gedruckt, reich und künstlerisch illustriert v. Thumann, Brünning u. A. In vornehmsten, reich gepressten **Geschenk-Einbänden** werden in nachstehenden Werken zum erstenmal zu derartig konkurrenzlosen Preisen **Prachtwerke ersten Ranges** geboten:

Frauenthe und Leben von Ad. v. Chamisso. Mit 15 Illustr. Prachtband u. Goldschnitt (6.40) K 5.80

Hermann und Dorothea v. Goethe Mit 17 Illustr. Prachtband. Ausg. m. Goldschnitt (9.60) K 5.30

Aus dem Leben eines Taugenichts von Jos. v. Eichendorff. Mit 23 Illustr. etc. Prachtband. Ausg. m. Goldschnitt (9.60) K 5.80

Goethes Faust. Mit 33 Illustration. Prachtb. mit Goldschnitt (12.—) K 5.90

Heine's Buch der Lieder. Illustr. Prachtband. Ausg. m. Goldschnitt (12.—) K 5.90

Soeben erschien eine neue **III-te** Folge von dem weltbekanntesten schönsten und beliebtesten musikalischen Prachtwerke **„SANG und KLANG**
im 19-ten Jahrhundert“ Band III. enthält 95 Klavierstücke 2 händig, welche einzeln gekauft ca. 200 Kronen kosten würden. Der bisherige Absatz von über 100,000 Exempl. der I. u. II-ten Folge beweist die beispiellose Beliebtheit dieses Werkes. Auf 400 Foliosseiten in scharfen Notenschrieb sind enthalten Kompositionen klassischer u. Salonmusik, Opern, Operetten, Lieder etc. der berühmtesten u. modernsten Komponisten des XIX. Jahrhunderts's, mit Einleitung, Biographisches und Portraits derselben. Preis des Prachtbandes K 14.— Gleichzeitig werden die früheren Folgen I. u. II. dieses mus. Prachtwerkes in gleicher Ausstattung und unübertroffener Auswahl in empfehlende Erinnerung gebracht, jeder Band ist auch separat lieferbar.

Grösstes und reichhaltigstes Tanzalbum.
Herausgegeben von Paul Lincke, enth. 62 d. schönsten Marsche, Walzer, Polkas, Polkas, Rheinländer, Mazurkas, Caka-Walke, Tyrolennes, etc. von Sousa, Lincke, Waldteufel, Strauss, Mozart, Schubert, Rosenzweig u. v. And. Für Klavier zweihändig. Herrlichst. musikal. Prachtwerk in separ. omam. Einbd. Format 34x27 Zentimeter. (12.—) 4.80

Wichtig für jeden Besteller!

Wir bitten um gütige genaue Beachtung der nachstehenden Bestimmungen für den Versand.

Die Versendung erfolgt überallhin auf billigstem Wege, emballagefrei, nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Bei kleineren Ordres, (Bücher bis zum Gewichte von 1 Kilo) ersuchen wir den Betrag zuzüglich 30 H für Kreuzband-Frankatur voraus einzusenden, rekommandirte Kreuzbandsendungen erfordern 55 H Porto.

Alle Werke werden von uns nur in durchaus tadellosem, innen wie aussen absolut neu erhaltenen Exemplaren geliefert!

Nichtkonvenientes wird standeslos ungetauscht!

Die Preise in Klammern () sind die bisherigen Ladenpreise, die ausgeworfenen Preise die gegenwärt. Verkaufspreise in Kronenwährung. — Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Postreste Sendungen und Sendungen nach dem Auslande werden ausnahmslos nur gegen Vorauszahlung effektiviert.

Um den kolossalen Weihnachtsverkehr glatt abwickeln zu können, bitten wir unsere hochgeehrten Herrn Kunden:

- a) um deutliche Unterschrift, Angabe der Poststation und des Landes;
- b) Falls der Betrag gleichzeitig mitgesendet wird, bitten wir dies zu bemerken, da es sonst eventuell geschehen kann, dass die Bestellung pr. Nachnahme effektiviert wird und die Postanweisung 1-2 Tage später anlangt;
- c) Manche Titeln von Büchern sind nahezu gleichlautend, wir bitten daher behutsam Vermeidung von Irrthümern stets um Preisangabe.
- d) Ansichts- oder Auswahl-sendungen sind in den Monaten November, Dezember überer gänzlich ausgeschlossen, da wir jedoch alles Nichtkonvenientes untauschen, so ist auch mit fester Bestellung durchaus kein Risiko verbunden.

Alle einlaufenden Bestellungen werden rasch erledigt, doch bitten wir den Bedarf möglichst rechtzeitig decken zu wollen, da auch der Andrang am Postamt vor Weihnachten und Neujahr ein enorm grosser ist.

Anschliesslich zu beziehen von der „BIBLIOGRAPHISCHEN ANSTALT“ in Budapest, Museumring 10.

Pracht- und Geschenkwerke für Knaben und Mädchen sowie für die reifere Jugend!

Andersen's Märchen. Prachtausg. Gr. Oktav. Relief-Prachtband mit künstlerisch schönen Farbendruckbildern...

Ans Sturm und Sonnenschein. 6 Erzählungen für die reifere Jugend. 255 Seiten. Mit farb. künstler. Abbildg. von Claudius. Prachtbd (5.-) K 2.-

Ben Hur oder die Tage d. Mesias. Nach dem Orig. v. Wallace für die reif. Jugend bearb. Reich illust. gr. vollst. Ausgabe. Wunderschöner farbiger Ganzleinenprachtband (7.0) K 2.-

Biblische Erzählungen und Bilder aus dem Alten und Neuen Testament. Unseren Kindern gewidmet. Eine reich illustrierte Sammlung von 48 Erzählungen. In Prachtband. Umschlag und Karton. (4.50) K 2.40

Bilderatlas der Naturgesch. aller drei Reiche mit 200 kolorierten Abbildg. u. beschreibendem Text. Folioformat, Prachtband K 5.-

Bunter Märchenkranz für Knaben und Mädchen. Gesamttausg. der neuesten Originalmärchen. Mit 5 feinen Vollbildern. Hoheleg. geb. (3.80) K 1.40

Campe: Der erfahrene Ratgeber für die unerfahrene Jugend. Höchst lehrreich! Unzählbar gut! 430 Seiten. Eleg. geb. (3.90) K 1.50

Campe: ROBINSON der Jüngere. Originalausg. in 3 Bänden. 37 Holzstich-Illustrationen von Richter. 2 Bde. 288 Stk. Eleg. geb. (4.50) K 1.70

Campe's Kinderbibliothek. Vollständig in 5 Bänden, ca. 500 Seiten stark. In eleg. Einbd. Besonders empfehlenswert! (4.80) K 1.50

Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen. Prachtausgabe für die Jugend mit vielen Farbendruckbildern. In farbigem Relief-Prachtband. (7.20) K 2.20

Daizier's illustrierte Tausend und eine (1001) Nacht. (Vollständigste u. beste deutsche Ausgabe!) Grösste Samml. der pers., indisch-u. arab. Märchen. Mit 211 entzück. Illust. bek. Künstler. 624 Stk. Grösst. Quart-Format. In wunderschöner farb. Relief-Prachtband. mit reich. Goldpress. (10.60) K 5.-

Deutsches Knabenbuch. Das praktischste, nützlichste, reichhaltigste belehrendste Buch für unsere Knaben mit Beiträgen von ersten Autoren mit mehreren hundert Illust. und farbigen Vollbildern. enthält eine ungemein reiche Auswahl Erzählungen, Geschichte, Naturwissenschaft, Kunst-, Musik- und Kulturgeschichte, Hobbies, Liebhäberarbeiten u. Beschäftigungen, Spiele, Tausendklistereien etc., etc. Das gediegene und prächtige Geschenk für Volks- und Mittelschüler. Lexikonformat, vierfärbiger Prachtband, 400 Seiten, drei verschiedene Bände, jeder Band nur K 4.50

Don Quixote. Fabrian. Abenteuerliche u. lustige Streiche d. vielgeliebten, sinnr. Junkers. Von M. Cervantes, f. d. Jugend bearb. Mit vielen farb. Bildern. In farb. Prachtband. (4.80) K 1.90

Die Eroberung des Nordpols. Schilderung der Fahrten und Entdeckungstouren nach dem Polargebiet besonders die Nordpolreise Nansens. Für die Jugend dargestellt v. D. Haack. Mit Illustrationen in Farbendruck. Farbiger illust. Einband, 228 Seiten K 1.50

Das ganze goldene Märchenbuch. Eine Auswahl d. besten u. schönsten Märchen v. Andersen, Bechstein, Brüder Grimm, Pichler, Reinick, Trojan und A. Mit 70 Kunst-Druckbildern. Gr. mächtiger Prachtbd. in entzück. Einbd. (7.40) nur K 4.50

Goldener Märchenschatz. eine Sammlung von 65 der schönsten Märchen darunter: Rumpelstilch, Rübezahl, Schneewittchen, Däumling, Dornröschen, 7 Schwaben, Alraune etc. mit 107 Illustrationen und Farbendruckvollbildern. Prachtband 381 Seiten K 3.-

Das grosse Märchenbuch. Grösste Muster-Sammlung d. schönsten Märchen von Andersen, Grimm u. Bechstein. Rosen-Pracht-Märchenbuch!! - 439 Seiten, mit 12 H. Chromobildern. In Orig.-Prachtband (8.-) K 3.70

Ein Schatz der Unterhaltung f. d. Jugend bietet Das grösste Märchenbuch! von A. Godin. Quart-Format, 536 Seiten. Prachtv. Leinwandband mit reicher Gold- u. Farbendruckpress., unzähligen Farbendruckbildern u. Illustr. Die allergrösste Samml. beliebter u. neuer Märchen von Gebr. Grimm, Bechstein, Andersen, Musäus, Arndt, Hauff, Hoffmann, Brentano, Hackländer und Andersen u. A. (9.-) K 4.90

Heldensagen. Erzählungen aus d. Sagenschatze d. Deutschen. Nibelungen, Gudrun, Roland, Genoveva etc. Ein mächtiger Quartprachtbd (6.80) K 3.20

Hoffmann's Jugendbibliothek. 20 versch. illust. Bändchen. Pro Band eleg. kart. (—) K 1.- 10 versch. Bände für nur K 2.- Alle 20 Bände auf einmal nur K 3.-

Im Eise des Nordens. Aus den hinterlassenen Papieren eines Schiffsjungen, der reifen Jugend erzählt mit Vollbildern nach Original, Prachtband und farbiges Deckbild. 290 S. K 4.-

Im wilden Westen. Abenteuergeschichten f. d. reifere Jugend. Reich illust. in feinst. Einbd. (7.20) K 2.20

Im goldenen Märchenreich! Gesammelte beliebteste Märchen von Bechstein u. Andersen. In herrl. Prachtband m. 8 H. Chromobildern (7.20) K 2.20

Im Herzen von Afrika. Erlebnisse u. Abenteuer im dunkeln Weltteil von Rektor Dr. Burmann, mit zahlreichen Illustrationen und Farbendruckbildern. Quartband mit Deckbild nur K 1.30

Japanische Märchen für die Kinderwelt. Höchst interess. und belehrend! Neu! (3.90) K 1.40

Jugendfreuden! Herrliche Kollection d. beliebtest. Jugendschriften, mit entzück. Inhalt und ebensolcher Ausstattung. Gross Format, jeder Band mit feinst. kolor. Bildern; statt 2.50 nur 4 K 1.-

Andersen's Märchen. Stöckel's 18 Erzählungen. Grimms Märchen. Dalziel's 1001 Nacht. Till's Eulenspiegel. Musäus, Volksmärchen. Ein Flug in's Zauberreich. Neue Märchen. Robinson Crusoe. Rubezahl-Erzählungen. 10 Bände nach Wahl nur K 9.-

Der schönste, gr. und beliebteste Jugendgarten Hrg. v. Wildermuth. Die schönste Festsache für die Jugend. 420 Seiten, mit 28 prachtv. farb. Vollbild. u. unzähl. Illust. Herrl. goldgepresst farb. Orig.-Prachtband. (9.60) K 3.50

der Jugend Meingarten. Hrg. von P. Anicki. Ein ausserordentl. umfangr. Band v. 284 Seiten Folio-Format. Mit 24 farb. herrl. Vollbildern u. 288 Illust. Vielfarb. Prachtb. (9.80) K 3.20

Im Jugendland von Helene Steeckel. Erzählungen u. Märchen für die Jugend mit zahlreichen Illustrationen und 12 farbigen Vollbildern, 300 Seiten, Prachtband mit farbigem Deckbild. K 4.20

der Jugend Lieblingsbücher: Velhagen und Klasing's Jugendbibliothek, bestehend aus 4 grossen reich illustrierten und mit Farbendruckbildern ausgestattet hochleg. Prachtbänden. Band I. Zobelitz, Kurir des Kaisers. Abenteuer eines jungen Deutschen in Mexiko, reich illust. Band II. Aus aller Zeit - aus aller Welt, 114 Illustrationen. Band III. Spiel und Sport, 239 Illustrationen. IV. Die drei Kapitäne, eine abenteuerliche Seegeschichte reich illust. nebst Farbendruckbildern. V. Ein Schülerkalender gratis. (14.40) K 7.50

Diese besond. empfehlenswerte Samml. bietet das Beste u. Angenehmste für angelegte Knaben u. Mädchen.

Junker Wolf. Erzählung aus dem dreizehnten Jahrhundert für die reife Jugend von B. Clément, mit Farbendruckbildern. Prachtband, farbiges Deckbild mit Goldpressung, starker Band. K 3.20

Kinderlust. Ein Jahrbuch für Knaben u. Mädchen von 8 bis 12 Jahren. Unterhaltung zur Herzensbildung und Entwicklung des Geistes. Hrg. v. Frieda Schanz. Ca. 200 Seiten Text, mit unzähl., Aug u. Herr erquickenden farb. u. schwarzen Abbildungen von ausschliesslich ersten Künstlern. Hoheleg. geb. (6.80) K 4.-

Der kleine Lord eine Jugendgeschichte aus vornehmsten Kreisen. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen, mit farbigen Bildern von Wih. Claudius. Hoheleg. feiner Einband mit farbig. Deckbild, Goldpressung K 2.50

Neues Knabenbuch. Bedeutendste Sammlung, gediegener Erzählungen für Knaben von 7-12 Jahren von Fr. Hoffmann u. Grimm. Mit Abbild. Prachtband (6.50) K 3.50

Elise Halden: Lustige Geschichten für Kinder. Prachtband. Mit farbigen Salon-einband, Vollbildern auf Kunst-Druckpapier. 320 Seiten K 3.80

Karl May, Jenseits der Felsenberge. 2 Erzählungen a. d. fernem Westen. Mit feinst. kolor. Abbildungen. Eleganter vierfärbiger Original-Einband K 1.90

Karl May, Karawanenwürger. Abenteuer u. Erlebnisse zu Wasser und zu Land. Eleganter vierfärbiger Original-Einband, Mit feinst. kolorierten Abbildungen K 1.90

101 Märchen aus Heimat und Fremde. Hrg. v. Schlegel. Gr. Prachtausg. 184 Quartseiten, m. 8 H. farb. Vollbildern. Prachtbd. (6.-) K 2.70

Märchenborn! Neue grosse Sammlung von 100 beliebtesten Märchen f. unsere Jugend. 275 Seiten gr. Quart, m. 18 z. T. vielfarb. herrl. Orig.-Illust. In entzück. Prachtbd. (6.-) K 2.70

Münchhausen's wunderbare Reisen u. tolle Abenteuer. Grosse Prachtausgabe. Mit vielen Farbendruckbildern, in Prachtband (2.70) K 2.40

Nansen's Erfolge. Ausführl. einzig hochinteress. Schilderungen der Reisen u. Forschungen d. Nordpolfahrers Nansen und Sverdrup, für die erwachs. Jugend. Gr. starker Band, m. viel. Vollbild. u. Illust. Ganzleinenbd. (6.-) K 3.-

Narrenstreiche. 94 lustige Erzählungen u. Abenteuer. Die Schildbürger, Till Eulenspiegel's Streiche, Prachtausgabe. Gross-Oktav. Relief-Prachtband mit künstlerisch-schönen Farbendruckbildern und zahlreichen Textillustr. (6.-) nur K 2.-

Onkel Tom's Hütte. von Beecher Stowe. Gross-Oktav. Relief-Prachtband mit künstlerisch-schönen Farbendruckbildern und zahlreichen Textillustr. (6.-) nur K 2.-

Reinecke Schlau-Fuchs. Gr. Prachtausg. f. d. Jugend. Mit vielen z. T. farb. Abbild. Hoheleg. Einbd. (7.20) K 2.20

Das grosse beliebte Buch der Reisen u. Forschungen. Für reifere Knaben. Ca 700 Seiten Text, mit 15 farb. herrl. Abbild. Orig.-Relief-Prachtbd. (9.40) K 5.-

Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. Gr. illust. Prachtausgabe geb. (4.30) K 1.50

Christof von Schmid's Schönste Erzählungen. Gross-Oktav. Relief-Prachtband mit künstlerisch-schönen Farbendruckbildern u. zahlreichen Textillustrationen (6.-) nur K 2.-

Grösstes Spielbuch für Knaben. Mit 340 illust. neuen orig. und hochinteressanten Spielen. Beschäftig. und Belustig. im Freien und im Zimmer illust. Prachtausgabe. 1905. Prachtband (6.40) K 3.-

1001 Nacht. Prachtausgabe für d. Jugend. Gross-Oktav. Relief-Prachtband mit künstlerisch-schönen Farbendruckbildern u. zahlreichen Textillustrationen (6.-) nur K 2.-

Till Eulenspiegel's lustige Schwänke, Ränke u. Schelmenstreiche. Grosse Prachtausg. f. d. Jugend. Mit viel. feinen Farbendruckbildern. Prachtband (7.20) K 2.40

Das grosse Buch der Volksmärchen. Sagen u. Schwänke. Herausg. v. d. Jugend-Gartenlaube. Mit 75 Abbild. und 22 Farbendruckbildern. Originalband (4.80) K 1.80

die Waise von Sewood. Von Carrei. Arbeit für die Jugend. Prachtausg. Gross-Oktav. Relief-Prachtband mit kühl. u. schönen Farbendruckbildern und zahlreichen Textillustrationen (6.-) nur K 2.-

Weihnachtspacket mit Allerlei für die Jugend! 16 versch. Jugendschriften und Bilderbücher von Andersen, Grimm, Hoffmann, Bechstein, Hauff u. A., für Knaben und Mädchen. - Sämtliche elegant ausgestattet, zusammen Geb. Ladenpr. ca. 38.- für nur K 6.50

Wild-West. Abenteuer aus fernem Westen. Für die Jugend bearbeitet v. Br. Hoffmann. I. Lederstrumpfgeschichten. II. Der Waldläufer. III. Die Skalpjäger. drei Bände von 680 Seiten in 1 Lexikon-Salonbd. gebunden, mit zahlreichen Farbendruckillustrationen, das willkommenste und wahrhaft prächtige Geschenk für die Jugend und für das Volk, nur K 3.50

MÄDCHENSCHRIFTEN in gediegender Ausstattung. Pracht-einbänden, absolut tadellos, u. staunenswert billigen Preisen.

Neues grosses Album für Töchter. Die grösste, inhaltsreichste Sammlung gediegener Unterhaltungsliteratur für 7 bis 12-jährige Mädchen. Ca. 700 Seiten mit 15 Farbendruck-Bildern. Geschenk-Prachtband (8.40) K 3.-

Charlotte's Die Allerjüngste. Erzählungen für junge Mädchen. Mit farb. feinen Abbildungen. 200 Seiten. In hocheleg. Einbd. (7.20) K 4.-

Eine von den Jüngsten. Erzählung für junge Mädchen. illust. Prachtband. In gleicher Ausstat. wie obiger Band (7.20) K 4.-

CLARA CRON's vorzüglichste Mädchenschriften. Interessanteste, geist- u. herzerquickende Lektüre für Mädchen v. 13-18 Jahren: Die Geschwister. - Auf und Ab. - Schloss Wendheim. - Rosen und Dornen. - Leonora. - Des Herzens Heimat. Pro Band, hochelegant gebunden (8.60) K 1.50

Alle 6 Bde zusammen nur K 8.- (Jeder Band ist 250-350 Seiten stark.)

Deutsches Mädchenbuch. Das nützlichste und schönste Prachtwerk zur Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen, enthält eine Auswahl von über 100 Erzählungen, Märchen, Sagen, belehrenden Aufsätzen über Geschichte, Naturwissenschaft, Kunst und Handarbeiten, Gesellschaftsspiele, allerhand praktisches fürs Haus etc., kurz ein wahres Schatzkästlein für Mädchen. Mit zahlr. künstlerischen Abbildungen und Farbendruckbildern. Prachtband mit vielfarbigen Titelbild. Lexikonformat. 400 Seiten, drei verschiedene Bände, pro Band nur K 4.50

Agnes Hoffmann: Elise's erste Reise. Für junge Mädchen. Elegant gebunden, feinst ausgestattet mit Vollbildern illustriert, nur K 2.-

Postliesel. Eine prächtige Erzählung ausgestattet m. Vollbildern auf Kunst-Druckkarton. elegant gebdn. mit farbigen Titelbild. Starker Band nur K 2.-

Aenne u. ihre Brüder. Für Mädchen von 12-14 Jahren. Mit Vollbildern auf Kunst-Druckkarton, elegant gebunden mit farbigen Titelbild. Starker Band nur K 2.90

Alle 3 Bde zusammen nur K 7.-

Käthe v. die wilde Hummel. Eine klassisch-schöne Erzählung für junge Mädchen, vornehmst ausgestattet Prachtband mit Relief-Silberpressung und Golddruck, 300 Seiten K 4.-

Heidprincesschen-Kollektion. 8 reizende Werke für die deutsche Mädchenwelt zu spottbilligen Preisen.

I. Heidprincesschen, (mit Benützung des gleichnamigen Märliichen Romanees) v. Marie Otto. K 1.-

II. Frühlingsstürme v. Emilie Ludwig. K 1.-

III. Fräulein Fallers Reisererfahrungen von Pauline Doubberck. K 1.-

IV. Junge Mädchen von Anna Gnewkow. K 1.-

V. In die weite Welt, v. Pauline Schanz. K 1.-

VI. Trübe und fröhliche Stunden von Anna Schöber. K 1.-

VII. Aus dem Mädchenleben v. Anna Schöber. K 1.-

VIII. Lotte und Käte. Eleganter gebunden pro Band K 1.40

Fünf Bände nach Wahl K 6.50

Elise Hoffmann: Im Waldpensionat. Reizende humorvolle Mädchen-erzählung mit Autotypen von Künstlerhand. Geschmackvoller Einband mit Farbendruckbild des Waldpensionats darstellend. Starker Band nur K 4.-

Dorfprincesschen. Seitenstück zum obigen Werke. Autotypen von Künstlerhand. Geschmackvoller Einband mit Titelbild (4 herrliche Mädchen gestalten) starker Band nur K 4.-

Junge Mädchen. Ein Almanach von Clementine Helm u. Frieda Schanz. Allergeringste Unterhaltung im häusl. Kreise z. Bildung u. Veredlung u. Gemüthes der heranwachsenden weiblich. Jugend. Eins der schönsten Geschenke für Mädchen v. 9-14 Jahren. 400 Stk Text m. ca. 90 feinen farb. Abbild. sowie circa 100 illust. In sehr eleg. Prachtbd. (6.60) K 4.70

Kränzchen-Bibliothek: Beste Mädchenschriften v. hervorrag. u. beliebt. Schriftstellerinnen. Alle Bände in hocheleg. illustrierten Einbänden, durchwegs starke Bände. Pro Band (4.10) 1.50

u. zw.: Elise v. Hülsem: Ein Kind des Glücks. Helene Faber: Pensionatsbriefe eines enkant. Terribile u. A. Pauline Schanz: Knädelstücken u. A. - Bertha Clément: Lottechen's Manöverzeit u. A. Ottilie Buchmann: Der Mutter Trost. - Bertha Augusti: Elisabeth. - Emma Ladday: Feenbände. - P. Steinthal: Käthe's Leiden und Freuden. - Ernst Volten: Für's Dämmerstübchen u. A. - Hermine Villinger: Das Mäusenkränzchen. - 5 Bände nach Wahl (21.-) K 7.-

Alle 10 Bände zusammen K 13.-

Neues grosses Mädchenbuch. Bedeutendste Samml. Ein Rosenband, entz. geodig. Erzählungen für Mädchen im Alter v. 7-12 Jahren. Mit farb. Abbild. In Prachtband (6.50) K 2.50

Beliebteste u. gediegenste Mädchenschriften in ganz grossen, herrlich ausgest. Ausgaben. Jeder Band m. künstler. Illustrationen. Vielfarb. gepresst Prachtbd (7.20) nur K 2.20

1. Was Gertrud erlebte. - 2. Der Walfang von Wulkow. - 3. Elterntos. - 4. Aus goldener Jugendzeit. - 5. Das Vormächtniss. Schuld u. Sühne. - 6. Der Zwillingsschwester Brautjahre. - 7. Käthe's Pensionatsjahre. - 8. Drei Freundinnen. 8 Bände nur K 2.20

3 Bände nach Wahl K 10.50

Anna Gnewkow: „Mädchenträume.“ Erzählung für jung. Mädchen. Illustrationen von Fritz Berger. Überaus geschmackvoller, goldgepresster Salon-Einband mit Aquarell-Bildern. Starker Band K 4.-

Henry Koch: Rose Marie's Weg z. Glück. Interess. u. lehrreiche Erzählung für junge Mädchen. 250 S. Farbiger Prachtband, mit Illustrationen, auf Kunst-Druckkarton nur K 3.-

Marie Procz: Schulmädchengeschichten für Mädchen v. 10-14 Jahren. Sehr beliebte Erzählungen, in elegant. farbigen Prachtband. Mit zahlreichen Holzschnitten und Farbendruckbildern K 2.80

Bachfischgeschichten K 2.80

Bertha v. Sutner, „FRÜHLINGSZEIT.“ Eine Sammlung reizendster Novellen u. Gedichte mit Portraits der berühmtesten Dichterinnen der Gegenwart. Ein Pracht-Geschenkwerk für höhere Töchter in denkbar vornehmster Ausstattung. Prachtband mit Goldschnitt, Quartformat mit Aquarell-Deckbild und Goldpressung. (K 12.-) K 4.50

Grösstes illust. Spielbuch für Mädchen. Mit 340 neuen orig. anreg. Spielen, Beschäftig. u. Belustig. im Freien u. Zimmer. illust. Prachtausg. 1905. Prachtband (6.40) K 4.-

Töchter-Album von Thelma von Thelma Gampert, zu bedeutend herabges. Preisen! 3 diverse neuere Jahrgänge dies. vielbeg. Jugendschrift. Jeder Jahrgang enthält unzählige feinst. kolor. Bilder, ist tadellos neu, in geschmackv. Orig.-Einband geb. Preis eines jeden Jahrgangs (9.-) K 5.-

Elise Halden: die Tochter des Generals. Erzählung für junge Mädchen, interessant, m. Vollbildern auf Kunst-Druckkarton. hocheleg. gebunden, mit Aquarell-Titelbild: Neapel, 278 Seiten. Nur K 4.20

Trotzkopf-Serie, diese berühmten u. beliebtesten Mädchenschriften - Kollection von Emmy v. Rhoden. Ungemein anziehende von der Sonne der Phantasie bestrahlte Erzählungen für erwachsene Mädchen. illustriert, 44-te Auflage, eleg. Ganzleinenbände. I. Trotzkopf's Ehe. IV. Trotzkopf als Grossmutter. Pro Band nur K 2.60

Alle 4 Bände zusammen K 13.-

Elise Halden: Unser Schwalbenheim. 40 Märchen für junge Mädchen. Hocheleganter Prachtband mit bunten und einfarbigen Vollbildern, farbigen Titelbild etc. Stattlicher Geschenkband nur K 4.-

Sämtliche Werke garantiert tadellos. — Alle Preise in Kronenwährung. — Nichtkonvenientes wird umgetauscht.

Bilderbücher:

Das A-B-O Bilderbuch für brave Kinder K 1.-
Das A-B-O! Grosses Quartbilderbuch mit Bildern u. kl. Versen, Unzerreissbar (3.-) K 1.80
Der kleine A-B-O-Schütze. Grosses Quartbilderb. m. Bildern u. kl. Versen. Unzerreissbar (3.-) K 1.70
Allerlei Waldvögel. Komische Tiergeschichten von Lohmeyer. (Unzerreissbar.) (3.60) K 1.70
Anschauungsbilder für kleine Leute. Unzerreissbar (2.-) K 1.10
Anzigepast! Ein lehr. Bilderb. K 1.60
Lento Gr. Ansig. unzerreissb. (3.-) K 1.60
Bilderbuch mit E. Incon. Alle Kinderszenen u. Spiele. 2 Meter l. (2.-) K 1.90

10 versch. Bilder - Bücher

Bühnenbilder für kleine Aquarellbilder für Weihnachten! Herrliche Aquarellbilder in grossen Formaten, zusammen statt ca 12.- nur K 4.20

Billy's Erdengang.

Eine Eifantengeschichte für artige Kinder in Versen und Bildern. Folio. K 1.50

Brüderchen u Schwesterchen.

Unzerreissbares Riesentafelbuch, sehr reichhaltig, prächtige kolorierte Bilder mit heiteren Versen. K 2.20

Schard und Ferdinand

mit Max und Moritz nah verwandt. Neueste lustige Bühnenstücke mit Text und zahllosen Illustrationen und Farbendruckbildern, grosses Format. K 1.50

Fritz und Franz

die bösen Ruben von Berlin. Ein herrliches Berliner Bilderbuch mit reichem Bilderschatz. Grosses Format. K 1.50

Fritzens merkwürdige Abenteuer.

Bilderbuch für Knaben und Mädchen, prachtvoll ausgestattet, viele Bilder, eleg. gebd. (statt 3.60) K 1.50

Frits Piffikus.

10 Ränke und Schwänke mit 90 toll-lustigen Zeichnungen. Von W. Krause. Ein Bilderbuch in Art wie Busch's Humoresken. Quartformat. Eleg. gebd. (3.80) K 1.50

Der gestiefelte Kater.

Farb. Bild.-buch, eleg. geb. K 1.70

GOLDENES JUGENDLAND.

Grosses, unzerreissb. Quartbilderbuch K 1.50

Gute Freunde!

Grosses, unzerreissbares Ansicht-Bilderbuch (3.-) K 1.60

Haus- und wilde Tiere.

Bildbuch. Sehr grosse und prächtig kolorierte Bilder, Kunstfarbendruckdeckelbild. Folio. K 2.-

Herr! Herr! Die Musik kommt!

Lust. Bilderbuch. Unzerreissb. (3.-) K 1.50

In der Sommerfrische.

Aufstrebendes sog. lebendes Bilderbuch, mit bewegl. kolor. Bildern, u. A. Kaspertheater, Zirkusvorstell., Wohnhäuser, Kaserne. (5.40) K 1.40

Das Jahres Freuden.

Heiteres Bilderbuch mit Versen. Denkbar feinste 12-farb. Ausgabe. Reicheleg. gebd. (3.-) K 1.70

Jugendfreuden!

Gr. unzerreissbar. Quartbilderb. (3.-) K 1.70

Meggendorfer's Bilderbuch:

Hans im Glück. Gr. Quartbilderb., ungemein lustig dargestellt (2.40) K 1.50

Die Menagerie.

Ein grosses Leporello-Bilderb. in Querfolio. Die Bilder nach Gemälden des berühmten Tiermalers Aug. Specht. In effektiv. farbenprächt. Ausführg. (3.60) K 2.-

O wie schön!

Leporello-Bilderb. mit Reimen. 2 Meter lang. (2.-) K 1.30

Paul u. Paulchen.

Lustige Bilderbuch für brave Kinder. Unzerreissb. (3.80) K 1.90

Der Rattenfänger v Hameln.

Illustrationen von T. van Dijk. Grosses Format, reich ausgestattet, Text in frühlichsten Reimen von Adio K 1.50

2 Riesenbilderbücher:

1. Vom Zeus, der nicht arbeiten will. Eine lustige u. lehrreiche Spielzeuggeschichte v. Gertrud Caspari, m. Versen v. H. Meise. Format: 34/25 cm. In farbenmäßigster Ausführung. Originell gebd. 1905. (6.-) K 2.50

2. Das lebende Spielzeug. Ein lustiger Traum! Von Gertrud Caspari. Farbep. reiche Ausführung. Format: 25/34 cm. Originell gebd. (6.-) K 2.50

Ringel-Ringel-Reihe.

Leporellobilderb. m. allerlei Tieren, lust. Kinderszenen und kleine Versen. 2 Meter lang. (2.-) K 1.30

Schlaufuchs

in Bild u. Wort v. Adolf Helm. Reich koloriertes Bilderbuch mit heiterem Text. K 1.20

Der schwarze Mann u. andere Sachen.

um böse Kinder brav zu machen! Lustiges, grosses Bilderbuch. Eleg. gebunden. (4.80) K 1.40

Struwelpeter ereien:

Der moderne Struwelpeter. Lustige Geschichten mit 65 farb. spassergenden Bildern. Geb. (4.20) K 2.-

Der ägyptische Struwelpeter! Neueste ungemein belehrendes Bilderbuch in farbenprächt. Ausführung. Eleg. geb. (3.-) K 1.80

Lustiger Struwelpeter. Neuestes Bilderbuch für brave Kinder. Unzerreissbar. (3.80) K 1.90

Dasselbe auf Karton K 1.30

Die Struwelpeter oder böse Streiche eines ungezogenen Mädchens. Droll. Bilder für Kinder. Unzerreissbar K 1.50

Dasselbe auf Karton K 1.30

Struwelpeter auf Reisen. Lustige Wander- und Wundergeschichten. Mit Bildern (3.80) K 2.-

Die Struwelpeter. 23 lustige Geschichten in droll. Bildern aus dem Kinderleben. (3.80) K 2.-

Die Tierwelt in Bild und Reim. Unzerreissbar. (2.-) K 1.10

Neues Tierbilder-Album.

Unzerreissbar. Ansichtbilderbuch (3.-) K 1.60

Der Titel-Max!

Ein neuer Moritz. 10 lustige „Bühnenstücke“ in 65 farb. Vollbildern, mit gelungenen, ungem. witzigen, beist. und lehrreichen Text, ganz wie „Max und Moritz“. In effektiv. Prachtband. Format: 31/24 cm. (4.20) K 2.10

Unser Kleines Zeitvertreib.

Ganz grosses, unzerreissb. farbenprächtiges Bilderbuch mit gedieg. Versen (3.80) K 2.-

Weihnachtsfreuden.

Bilderbuch mit Weihnachtsansichten u. Versen K 1.50

BILLIGE MUSIKALIEN!!

Unüberboten schöne Geschenk-Ausgaben der beliebtesten Musikalien. Tadellos neue Exemplare zu unerreicht billigen Preisen.

Allerlei Vortragsstücke, für eine Violine, enthaltend 28 Meisterstücke von Chopin, Schubert, Tschalkowsky. Bach u. A. 2 Bände (2.40) K 1.10

Beliebte Klänge!

Für Klavier 2-händig. Eine grosse Pracht-sammlung von unverkürzten modernen Orig.-Glanzpiècen. Salon- u. Tanzstücken bekannter Komponisten, wie Komzak, Sousa, Zielner, Howard, Linke, Abt, Strauss etc. in luxuriöser Ausstattung. Gr.-Quart. Effektiv-voller Ganzw.-Prachtbd. (12.-) K 4.30

„Cecilia.“

Eine Sammlung erster u. halberer Musikstücke aus dem berühmtesten en Opera und Operetten, Salonstücke, Märsche und Tänze, Sonaten etc. etc. Prachtband 84/27 mit Goldprägung K 4.20

Garnet v. G. Bizet. Vollständ. Klavierauszug für Klavier zu 2 Händen mit szenischen Erläuterungen. (Grosser Preis Welt-ausst. St.-Louis 1904.) gebunden nur K 2.-

666 wert. klassische Compositionen für Gesang und Klavier 2-händig. Ein wahrer Hausschatz beliebt. „Deutscher Lieder“, Tänze usw., von Beethoven, Mozart, Wagner, Schubert, Mendelssohn, Weber, Haydn, Chopin, Bach, Lortzing, Kreutzer, Hummel, Kutschera, Lincke u. A. (Keine minder Transkriptionen!) Ein prachtvoll gebundenes, m. Titelbild u. Goldpr. versehenes, hocheleg. Musik-Album. (14.40) K 4.50

Schon 5-6 Stücke aus dieser gross. Sammlung haben ein zeln gekauft, mehr gekauft wie gegenw. das ganze entzück. Werk.

Delikatessen. Gross. Album von Potpourris über alle neuesten Schlager u. Repertoirestücke. Mit unterleg. Text für Piano zu zwei Händen K 1.-, für Piano vierhänd. K 2.-, Piano u. Violine K 2.10

Lieder-„Globe.“

260 der besten Volks-, Studenten- und Vaterlands-Lieder für Singstimme mit 2 hgd. Klavierbegleitung u. vollständigen Texten. Z. B.: Aennchen v. Tharau, Als die Römer froh geworden, Bald gross' ich am Neckar, Ergo bibamus, Fern im Süd, das schöne Spanien, Gaudemus igitur, Zillertal du bist mei' Freund!, im farbigen Prachtbd mit Goldprägung 84/27 cm. K 4.80

Kans und Gretchen.

Grosses 4-händiges Salon-Album in 2 starken Bdn. Beliebte Compositionen von Beethoven, Czerny, Schumann, Chopin, Bumenthal, Mendelssohn, Weber, Kreisler etc. etc. In 2 starken Bänden vollst. (9.50) K 2.20

Theoretisch-praktische Klavierschule für Anfänger.

Der Kinderfreund. Erster Lokmeister im Pianofortspiel, v. H. A. Wolff (1.80) K 1.30

Neueste vollständ. Klavierschule für den Anfangsunterricht von Rich. Kleinmichel zur leichten Erlangung des vollständ. Klavierspiels. Mit vielen Unterhaltungsstücken, Opernfantasien, Volksliedern, Sonaten und Salonstücken. Eleg. ausgestattet (4.80) nur K 2.-

Meisterklänge.

Potpourri-Album aus den beliebtesten Opera zusammengefasst für Klavier 2 Händig. Inhalt: Carmen, Norma, Zauberflöte, Hugenotten, Postillon von Lonjumeau etc. etc. Hochlegant gebunden in Ganzlein-Prachtband mit Goldprägung K 4.50

Modernes Tanzalbum für das neue Jahrhundert.

Für Klavier 2-händig. Ueber 40 Salonstücke und klassische Piècen, neueste Tänze, Märsche und Liedertanskskriptionen (Bärenmarsch, Verlorne Glocke, Schwarze Auglein, etc. von Ivanovici, Strauss, Schubert etc.) 3 Bände zusammen nur K 3.50

32 moderne Tänze für 1 Violine.

Sousa, Lincke, Ivanovici u. a. (1.20) K 2.90

Grosses entzückend schönes Album „Musik u. Gesang.“

70 hervorragende Glanzpiècen für Klavier, 2 hgd. Die bedeut. musikal. Schöpfungen und zwar: Opern, Märsche v. Wagner, Meyerbeer, Rossini, Mozart, Weber, Tschalkowsky, Haydn, Lortzing, Strauss, Schubert, Ivanovici u. A. Reichhalt. u. grossart. musikal. Prachtwerk in brillantester Ausstattung. 300 Seiten. Format 84/27 Zent. K 4.50

Der kleine Paganini. (Für eine Violine.)

100 leichtere, bellestese, moderne und klassische Opera, Volks- und Salonstücke, Tänze, Lieder etc. berühmtester Meister K 1.50, für zwei Violinen K 1.50, für Violine mit Klavierbegleitung K 1.50

Neuestes u. schönstes Salon-Album für Klavier 2-händig.

35 gr. entzückende Salon Glanzpiècen v. d. beliebtesten Komponisten d. Geschw., hrg. von Paul Henck, Wunderschöner Prachtbd. (12.-) K 4.80

Das schönste u. bellestese musikalische Prachtwerk der Gegenwart ist „Sang und Klang im 19. Jahrhundert.“

Für Klavier 2-händig. I. Folge enthält 100 Original-Glanzpiècen aus den berühmtesten grossen Opera und Operetten, zumeist mit unterlegtem Text. Darunter „Zachengraben“, „Carmen“, „Faust“, „Margarethe“, „Julin“, „Barbièri“, „Cavalleria rusticana“, „Prophet“, „Verkaufte Braut“, „Zell“, „Arabadour“, „Bajazzo“, „Vogelhändler“, „Bettelstube“, „Obersteiger“, „Fledermaus“, „Boccaccio“, „Evangelinmann“, „Ligeia“, „Carmen“, „Jethanah“ u. A. sowie 40 Orig. Komposit. Tänze u. Lieder v. Liszt, Gounod, Schubert, Jensen, Grieg u. A. 48 Seiten stark, in Salon-K 14. Prachtband

Einzel gekauft, würden diese 100 Piècen wohl über 20 Kronen kosten, weshalb jede weitere Empfehlung zu erflüssig. — Fortgesetzt zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen!

Neu! Sang und Klang im 19. Jahrhundert.

II. und III. Folge. Inhalt ebenso hochgelegen und unüberboten wie in „Folge I.“ K 14.-

Folge I. und II. antiquarisch in tadellos erhaltenen Exemplaren — falls vorrätig — haben wir mit K 10.-

Sousa-Album.

10 wunderbarste Märsche für Klavier 2-händig. 60 L. — unge und Märsche für Violine solo. (Schlager-Album) K 1.-

III. Folge. Grosses, modernstes Tanz-Album.

Cake Walk, Polonaisen, Märsche, Walzer, Polka, Mazurka, Menuett, Ländler, Tyrolienne etc. von Joh. Strauss, Ivanovici, Lanner, Zeller, Gounod, Sousa u. Andern K 2.-

Neueste Violinschule.

(Zum Selbstunterricht!) Zur leichten Erlernung des Violinspiels. Mit ca. 100 melodischen Unterhaltungs- und Übungsstücken, Phantasien, Salonstücken, Liedern. — Preisgekrönt! K 3.50

Violin solo: Violoncellen u. Violine.

Als Ergänzung der Violinschule, f. d. Selbstunterricht. (1.20) K 1.70

Neue Klassiker-Ausgaben.

In überraschend schönen luxuriös ausgestatteten Prachtausgaben. Vornehme Ausstattung und staunenerregende Billigkeit. Grosser augenschönder Druck auf feinstem Papier.

Unüberboten in der Korrektheit des Textes, sowie in gr. Druck auf bestem Papier. Grosses handl. Format (keine Taschenausg. wie anderw. angeboten!), ferner sorgfält. Textbehandlung, mit Einleit., Biograph. Porträts etc. Ausgaben 1906, in neuer Rechtschreibung! Durchwegs in splendid ausgestatteten, mit reich. Goldprägungen verzierten stilvervollen Ganzlein-Prachtbänden.

Achtung! Unser nachsteh. Klassiker-Offert darf demnach durchaus nicht verwechselt werden mit den and. Angeboten schlecht gedruckter, nicht vollst. Ausgaben, da trotz unserer wessentl. billigeren Kostenpreise die von uns offerierte Klassiker-Sammlung als einzig mustergiltig angesehen wird:

- Baernfelds Werke. 4 Bde. nur 2.20
Börns' sämtl. Werke. 12 Bde. nur 6.-
Brentano's Werke. 3 Bde. nur 1.60
Brinkmann's Werke. 1 Bde. nur 2.10
Bürger's sämtl. Werke. 4 Bde. nur 1.60
Byron's sämtl. Werke. 12 Bde. nur 6.-
Chamisso's sämtl. Werke. 2 Bde. nur 1.60
Echendorff's Werke. 4 Bde. nur 3.50
Gaudy's Werke. 3 Bde. nur 1.80
Goethe's Werke. 15 Bde. nur 6.-
Grabe's sämtl. Werke. 2 Bde. nur 6.-
Grillparzer's sämtl. Werke. 6 Bde. nur 6.-
Grimm's Märchen. 4 Bde. 100 Scn. nur 2.20
Eckert's (Prdn.) Werke. 4 Bde. nur 2.10
Hauff's sämtl. Werke. 5 Bde. nur 3.20
Heibel's Werke. 8 Bde. nur 4.-
Heine's Werke. 12 Bde. nur 6.-
Herder's Werke. 3 Bde. nur 6.50
Hofmann's Werke. 15 Bde. nur 9.-
Hofmann's v. Silberleben Werke. 4Bde. 2.30
Honor's Werke. (Hias und Odyssee.) 2 Bde. nur 1.80
Kerner's (Justine) sämtl. Werke. 8 Bde. 4.60
Kleist's sämtl. Werke. 2 Bde. nur 1.60
Körner's sämtl. Werke. 2 Bde. nur 1.60
Kurz (Herm.) sämtl. Werke. 12 Bde. nur 5.60

Neue Klassiker-Luxus-Ausgabe.

Grosse Prachtausgaben zu Spottpreisen! Von den berühmten, modernen Meistern illustriert!

Grosses Format 24X17 cm. Herrlichste Relief-Prachtbände mit reicher Goldprägung. Feines Papier, reiner, deutlicher Druck!

GOETHE's Werke. Vollständig in 2 Prachtbänden. Mit 400 künstl. Abbildungen von Prof. Kaulbach und A. (12.-) nur K 4.80

SCHILLER's Werke. Vollst. in 2 Prachtbänden. Mit mehreren hundert künstl. Abbildungen. (12.-) nur K 4.80

HAUFF's Werke. Vollst. in 2 Prachtbänden. mit mehr hundert illust. (12.-) nur K 4.80

LESSING's Werke. 1 Band. Gr. illustrierte Prachtausgabe K 2.30

UNLAND's sämtl. Werke. Gr. illustrierte Prachtausg. Mit über 150 künstl. Abbildg. Reliefprachtbd. nur K 2.40

CHAMISSO's sämtl. Werke. Gr. illust. Prachtausgabe mit 150 künstl. Abbildungen, in Originalprachtband nur K 2.40

RÜCKERT's sämtliche Werke. Gr. illust. Prachtausgabe mit über 150 künstl. Abbildungen in Originalprachtband nur K 2.40

Vorsteh. vollstä. Pracht-Bibliothek aus 18 imposanten, entzückend schönen Prachtbände bestehend absolut neu, ein äusserst repräsentables Geschenkobjekt, kostet, wenn auf einmal bezogen, statt ca. 130.- nur K 44.-

150 künstlerischen Abbildungen in Originalprachtband nur K 2.40

HEINE's Werke. Grossartig illustrierte Prachtausgabe. Herausgegeben von Dr. Karpeles. Mit mehreren hundert künstlerischen Abbildung. In 2 Reliefprachtbänden nur K 4.80

SHAKESPEARE's Werke. Illustrierte Prachtausg. Mit einigen hundert Abbildg. Vollst. in 2 Prachtband (12.-) nur K 4.80

KÖRNER's sämtl. Werke. Gr. illust. Prachtausgabe. Prachtband nur K 2.80

EICHENDORFF's Werke. — Grossartig illustrierte Prachtausgabe in Relief-Prachtband nur K 2.80

Fritz REUTER's Werke illustrierte Prachtausgabe. 1 Band in hochdeutscher Übersetzung. Reliefprachtband (12.-) nur K 4.-

GRILLPARZER's Werke. Mit 75 Vollbildern und Illustrationen. In Reliefprachtband nur K 2.40

Sämtliche Werke garantiert tadellos. — Alle Preise in Kronenwährung. — Nichtkonvenientes wird ungetauscht.

Karl May: Die Liebe des Mianen.

Illustrierte Ausgabe, kompl. in 3 K 6.50

Waldröschchen.

oder die Verfolgung rund um die Erde. Komplet in 6 starken Bänden. Über 2000 Seiten.

Die Tochter d. Granden. Der Schatz der Mitzakas.

Karl May ist der beliebteste und meistgelesene Schriftsteller unserer Zeit.

Memorien der Schwester Angelika.

einem entlaufenen Nonne. Sensationelle Geschichte über Grausamkeiten an jung. Nonnen.

Miss Blanca, die Domytse.

einem Boudoir einer Löwenbändigerin. Neu! K 3.20

Kollektion MONTÉPIN.

Neue (ungekürzte) Ausgabe. Elegante Ausstattung. 20 Bände ca. 4000 Seiten.

MONTÉPIN Romane in Einzelausgabe.

Der Band (2.40) nur 1.40. Schulmeisters Tochter. — Die Liebe eines Wahnsinnigen.

Kahlenberg: Das Nixchen.

Ein Beitrag zur Psychologie der höheren Töchter. In Deutschland verboten! K 1.40

Max Nordau: Lügen d. Kultur.

Die Krankheit des Jahrhunderts. K 1.50

Chamel G. Romane: Recht d. Kindes.

Sarah, 2 Bde. geb. 1.80. Hüftenbesitzer, 2 Bde. geb. 1.80. Pfarrer von Favières, 2 Bde. geb. 1.80.

Pech's sämtliche Gedichte.

Adolf Pichler: Two ergeschichten.

II. Auflage 1905 München, vornehmste Ausstattung. feinstes Papier, tadellos Druck.

SIR JOHN RETCLIFFE'S

Weltberühmte Romane zu billigen Preisen

- 1. Nona Sahib, 2 Bde. 1318 Seiten statt 22.— nur K 4.50
- 2. Sebastopol, 2 Bde, 1668 Seiten statt 28.— nur K 4.50
- 3. Villafranca, 4 Bde, 2010 Seiten statt 28.— nur K 8.—

Roman-Gyclus aus d. Gesellschaft des XX. Jahrhunderts

Übermenschen, Grafin Bielschowskas Tagebuch, Majestät a. D. Frauenehren.

Rosegger's berühmte

Neue schöne Ausg., gross gedruckt, auf bestem Papier. Orig. Prachtbdn. in Kartons.

Wichtiges Denkmal zur Geschichte der Liebe!

Rousseau u. die Weiber. Unverkürzte Neuausgabe des Originals von 1792.

Der russisch-japan. Krieg.

Geschildert v. H. Forsten. Illust. Elegant geb. (4.—) K 1.20

Sacher-Masoch's

Seitener Gelegenheitskauf: berühmte realistische Schriften.

Seelenfängerin, 2 Bde. 636 Stn. (8.40) K 1.80

Russische Hofgeschichten, 2 Bde. 900 Stn. (8.40) K 1.80

Wiener Hofgeschichten, 400 Stn. (4.20) K 1.—

Falscher Hermelin, 2 Bde. 650 Stn. (8.40) K 1.80

Ein weiblicher Sultan, 3 Bände in 1 Bd. 381 Seiten. (4.20) K 1.20

Die Messalinen Wiens, 345 Stn. (4.20) K 1.—

Liebesgeschichten, 2 Bde. ca. 800 Stn. (4.20) K 1.80

Damen in Pelz, 310 Stn. (4.20) K 1.—

Galizische Geschichten, 2 Bde. 600 Stn. (4.20) K 1.80

Die Messalinen Berlins, 375 Seiten. (4.20) K 1.—

„Kannitz“ 2 Bde. 556 Stn. (8.40) K 1.90

Gute Menschen und ihre Geschichte, Ca. 300 Stn. (4.20) K 1.—

Die Hungrigen und die Satten, 2 Bde. 550 Stn. (8.40) K 1.80

Alle 20 Bde. 6500 Seiten zusammen nur K 16.50

Wanda von Sacher-Masoch: „Meine Lebensbeichte.“

Ein Tagebuch zwar keiner „Vorfahren“, aber sie hat Schlimmeres erlebt, als so manche Verlorene.

George Sand's

Sally, die weisse Sklavin. Roman aus den Tropen. K 2.20

Scheffel, Eckehard, geb. 7.—. Hugi-roman, geb. 8.—. Bergschützen, geb. 7.20.

SCHUBZIN: Heimkehr

Mariska K 1.—

Im gewohnten Geleis K 1.80

Maximum K 1.80

Schatten K 1.—

Vollmondzauber K 1.80

In eleganten Einbänden.

„Schwester Nonna.“ Krasse Gemüthe aus d. modernen Nonnenleben, 80 Seiten.

Walter Scott's

1. Schottas Douglas am Blausumpf, 2. Der schwarze Zwerg, 3. u. 4. Robin der Rote, 5. Die Hochlandhexe.

Das sechste Gebot. Von Theodor von Sosewsky. Ein Roman aus Oesterreich's Offiziers-Kreisen.

Neu!! SIBIRIEN

Schilderung dieser Verbrecherkolonie. Beschreibung von Land und Leuten Sibiriens.

Sienkiewicz, weltberühmte

Quo vadis? K 1.20, Prachtband K 2.—

Ohne Dogma. „1.20, „ „ „ 2.—

Kreuzritter „ 1.20, „ „ 2.—

Sturmflut „ 1.80, „ „ 2.40

Mit Feuer u. Schwert „ 1.80, „ „ 2.40

Urteil des Zeus K 1.—, Komödie der Irrungen K 1.—, Der Engel K 1.—, Der kleine Ritter K 1.80.

Sklavenketten

Erzählg. a. d. Pflanzenleben in Nord-Amerika, v. Roderich Herz, 300 Stn. m. vielen Abbildungen, Strafszenen darstellend (6.—) K 3.70

Spielhagen: Problematische

Niege, geb. K 8.—. Die v. Hohenstein K 8.—

Ein echtes Originalmeisterwerk eines

gottbegnadeten Romandichters ist: Stilgebauer, Götz Krafft.

Jugend, Bd 1. Mit tausend Masten. Bd 2. Im engen Kreis.

Strindberg fug. Herren des Meeres.

Sudermann. Die Stieginer Illust. Orig.-Rom. (8.—) K 1.20.

„Kannitz“ 2 Bde. 556 Stn. (8.40) K 1.90

Gute Menschen und ihre Geschichte, Ca. 300 Stn. (4.20) K 1.—

Die Hungrigen und die Satten, 2 Bde. 550 Stn. (8.40) K 1.80

Alle 20 Bde. 6500 Seiten zusammen nur K 16.50

SUE's

Ein Tagebuch einer Erzieherin. Von Doloresa. Ein Roman von unsterblicher Realistik. K 2.—

Tolstoi's

Die gute Frau Checco K 1.—

Der gute Herr Checco K 1.—

Die Reise nach Meitona K 1.20

Ein Komödiendrama K 1.20

Samum K 1.20

Villa Falconieri K 1.20

In eleganten Einbänden.

Wolzogen.

Der Kraft-Mayr, K 1.80

Der Tronfolzor, K 1.80

Die arme Sünderin, K 1.80

Die Erbschleicherinnen, K 1.80

Die Kinder d. Exzellenz, 1 Bd. K 1.—

Die kühle Blonde, 2 Bde, eleg. geb., K 1.80

Die tolle Komtessa 2 „ K 1.80

Das III-te Geschlecht, 1 Band broch. „ 1.—

Marie Winke! Ein Bilderbuch für Herren.

Zola's weltberühmte realist. pikante Romane.

Ausg. Bauch v. Paris. — Eroß v. Plassans.

Geh. v. Marseille. — Die Lebensfreude.

Sittsam Heim. — Liebesblätter. — Paradies d. Damen. — Sünde d. Priesters.

Mutter Erde. — Zusammenbruch 1870. — Therese Raquin. — Liebesnacht. — Nana. — Germinel. — Bestie im Menschen. — Totschläger.

Alle 16 Romane statt 30.— nur 7.—

Einzelne jeder Band nur 50.— Ferner in hocheleganter Ausstattung auf halbleinen Papier. Das Geld 2.50. — Lourdes, 2.60. — Kom. 2.60. — Paris, 2.60. — Fruchtbarkeit 2.60. — Arbeit 2.60. — Wahrheit 2.60.

Zeitschriften

Zur guten Stunde: Jahrg. 1903, 1904. Komp. pro Jahrgang vollständig neu K 3.10

Die vornehmste Kommanzeitschrift „Deutsche Dichtung“, herausgegeben von K. E. Franzos.

Für Alle Welt Vornehme u. brillant illustrierte Zeitschrift m. vielen spannenden Romanen u. Novell.

„Über Land u. Meer“ 1905 nur K 3.50

„Universum“ 1904/1905 nur K 4.—

„GARTENLAUBE“ 1905 K 4.—

Länder- und Völkerkunde, Geographie u. Reisewerke

AFRIKA, v. Major v. Wiss. Land u. Leute. Illust. v. Leu's des dunkelsten Afrikas, Schönborg.

Die Alpen. Alpenkunde von A. H. Berlepsch. Illust. 579 Seiten Prachtband (14.40) K 6.—

China. Land und Leute. Illust. v. Leu's. schiebe des Reiches der Mitte. V. Dr. WILHELMY.

Dr. Franz Die Gde. Allgemeine Erd-, Gebirgs-, Meer- u. Länderkunde. 865 Seiten mit 215 Kgl. u. eingedr. Atl. 149 Karten. Prachtb. (15.—) K 4.—

Grösster vollst. HAND-ATLAS über alle Teile der Erde (A la Andree).

Mit 100 meisterhaft ausgeführten Karten sammt vollständ. Ortsregister d. Welt.

Die Anzahl der zum obigen bedeutend ermässigten, sehr billigen Preis vorliegenden Exemplare ist nunmehr nur noch ganz gering!

Japan. Die grösste u. ausdauerndste Nation. Beste Beschreibung Japans, seiner Natur u. Schicksale.

JAPAN. Fahren, Abenteuer, Land u. Leute in Japan. — Für Jung und Alt. Von J. v. Krasow.

Nansen's Nordpolfahrten in Nacht u. Eis. Wohl eines der interessant. Werke d. Reiseliteratur.

Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.

Ein höchst gesch. Handbuch für Leser aller Stände von Dr. E. Umlauf. Mit 176 Illust. u. 15 Karten. Neueste Auflage, 1192 Stn. stark, tadellos (18.—) elegant in Prachtgebunden K 5.—

Die Pariser Weltausstellung 1900 in Wort u. Bild. Unt. Mitwirk. d. hervorr. Autoren. Hrsg. v. Dr. Malzkow. 529 Stn. mit ca. 650 Abbild. in grösst. Quartformat. Prachtb. (14.20) K 4.—

Russland. Wanderungen in Russlands. Wandlungen in Russlands. Zentral-Russland, Krim, Kaukasus und Central-Asien von 1869. Mit 211 Illust. gr. 8 eleg. ausgest. (9.50) K 2.20

Die Sahara, oder von Oase zu Oase. Natur- u. Völkerverhältnisse der grossen afrikanischen Wüste. Von A. Chavannes. Mit 7 Farbendruckbild. 64 Holzschnitten u. 1 Karte, gr. 8. Hoheleg. Prachtb. v. 640 Seiten. Neu. (17.—) K 6.—

STANLEY'S Afrika. Wissmanns sämtliche Entdeckungsreisen der „Belgica“ in der Südpolarregion von Dr. F. A. Cook. 410 Seiten. Mit zahlreichen Textillustrat. Vollbildern, farbigen Kunstblättern u. 8 Karten. 1903. In elegantem Orig.-Lnb. (18.80) K 4.50

Alle Freunde und Leser von Nansens Werken seien auf dieses hervorragende neue Werk besond. aufmerksam gemacht. Es ist eines der interessantesten u. neuesten in der ganzen Reise-Literatur!

Timbuktu. Reisen durch die Sahara, Sudan und Marokko. Hrsg. von der Deutschen afrik. Gesellschaft. 2 Bde in 1 Prachtband gebunden. 865 Seiten mit 90 Abbild. (Brochhaus) (24.—) K 5.50

VEBNE'S hochinteressant. Reiseromane. Vollständige Ausgabe mit Abbildungen. Preis pro Band broch. nur 1.—. 10 Bde. broch. nur 5.—. 10 Bde geb. nur 8.—. Alle 82 Bände auf einmal bezogen: ungebunden 24.—, gebunden K 60.—

Was muss man in Italien gesehen haben? Führer durch die Sehenswürdigkeiten u. Kunstschätze Italiens. Von Hanns Forsten. K 1.—

Ausschliesslich zu beziehen von der Verlagsanstalt in Budapest, Mustering 10.

HUMORISTIKA.

FAMOSE ANECDOTEN- UND WITZBÜCHER, HUMORISTISCHE ERZÄHLUNGEN UND HEITERE VORTRÄGE.

Allotria! 300 Vexir-Scherze: Streichholz-Aufgaben, Karten-konstische, Salommagie, Schattenspiele, u. a. Mit vielen Illustr. Von Seyffert. K 1.50
Anekdoten-Bücher. 4000 Anekdoten u. neueste Witzen, dorb. Anekdoten u. Karrikat. Alle 6 Bände zusam. K 2.-
Anekdotenschatz. Hrg. v. H. Hellwig. Samml. von 600 d. best. Anekdoten (1.20) K 1.-80
Allerhand Ungezogenheiten. Ein tolles Buch für Lachlustige! Von Osk. Blumenhals. 240 Seiten (4.80) K 1.50
Artiges und Unartiges. Anekdoten, humoristische Vorträge etc. von Th. Weller. Ausgabe 1906. Eine Sammlung der schändlichsten Schläger. K 1.50
Bomben und Granaten! Humor-Vademecum, enth. Anekdoten, Knallerbrennen, Scherzen, Schwänke, humoristische Leuchtkugeln. 273 Seiten (2.40) K 1.-50
Briefe aus dem Jenseits. Von Assessor Kranich († 26. Nov. 1884) Buch zum Totjahre. (1.20) K 1.-40
Witz. Busch-Album. Einzige Ausgabe der ungemein beliebten Schriften von Witz. Busch. Mit 1500 Bildern. 4 Bände. Quart. In 1 Bd. hochlegant gebunden K 20.-
Gelegentlicher Humor in Muster-Anekdoten. K 1.-

Kranklachen!

kann man sich bei der Lektüre folgender Anekdoten- und Witzbücher: Maseitov! Samml. der neuesten amüsanten, pikanten und urdrolligen jüdischen Anekdoten. (2.40) K 1.-
1001 Lötzeleoh! Nix für Kinder! E. Waggoner feiner, saft. Lötzeleoh. Schmonzes und pikantes Schmäh für unsere Leut. Neue, famose, jüdische Witze. I. Folge. Neu! (2.40) K 1.-
Rebbach! Neure rituelle Scherze, koschere Melisses u. Schmonzes. (2.40) K 1.-50
Gut Schabbes! Sammlung von Lötzeleoh, Schmonzes und Melisses. Ungeheuer lustig. (2.40) K 1.-50
Gut Jontev. E sei fein und e sei gut. Neu. (Vergriffen gewesen.) (2.40) K 1.-80
Alle 5 köstl. humorist. Bücher zusammen nur K 4.-

Mikosch, der ungar. Witzbold; lustige und pikante Anekdoten aus seinem vielbewegten Leben. 3 Bände mit Anhang; Anekdoten u. witzlustige Begebenh. v. Mikosch. Bedienten Janosch. Illustr. Eleg. geb. Scharf papierte Witze! (1.80) K 2.-
Münchener Fliegende Blätter. Diverse neuere Bde (jeder für sich). Gebden à K 2.20
4 verschiedene neuere Bände für nur K 8.-
Joh. NESTROY's humorist. Werke. 2 starko Bde. Eleg. geb. K 4.-
Lustiges und Uebermütiges. Humor-Atlas v. Paul Thiem. Prachtbd. (3.60) K 1.50
Bibliothek gegen Langeweile. Saphir's - Humoristische Schriften. 4 Bde. in hoheleg. Origbdn. 1900 Seiten stark. Ganz neu (10.-) K 3.50
-die Auswahl in 2 Bdn. Prachtband, nur K 1.80
Der köstlichste Humor lacht uns aus Saphir's Schriften buchstäblich aus jeder Zeile entgegen.
Simplicissimus! Bekannteste il-lustr. humorist. Zeitschrift. 4 versch. Bde vorzüglichsten Humors! Zusammen (ca. 29.-) K 2.20

I Kiste zünd. Mikosch-Witze. Neueste Mikosch-Witze. Im Format einer Streichholzschachtel. Grösste Lachfolge! K 1.-50
Bei guter Laune! Sammlung komischer Vorträge. - Kouplets, Duette, neueste Scherze. Das Beste für Dilettanten und heitere Kreise. 3 Bde zus. K 1.80
Der Deklamator v. Wainer. Bd 1. komische Vorträge. Bd 2. Humorist. Vorträge. Deutscher Humor, durchaus Originalbeiträge von gelehrtester Komik. Pro Band K 1.-
Bde zusammen K 1.80
Deklamatorische Vorträge. 100 erste und humorist. Vorträge, Solospiele etc. v. erpr. Wirkung. 260 Stn (3.60) K 1.80
Heitere Vorträge für Salen u. Vereine von Leo Friedrich. K. k. Hofopernsänger. Ungemein reichhaltige Sammlung (ca. 30) Vorträge der glänzendsten Vortragstücke K 2.40
Für Herren-Abende! Für geschlossenen Herren-Gesellschaften. - Bände. „Unter uns.“ Gesuchte Sammlung geeigneter Vorträge. Alle 3 Bde zusammen nur K 2.16
In froher Gesellschaft. Von Franz Wegner. Wiener Frohsinn und Gemüthlichkeit in 70 lustigen Vorträgen. Illustriertes Titelblatt K 1.20
Komische Vorträge v. Franz Wainer, Kleine Possen, Travestien und Vorlesungen zum Fränkischen. 4-te Serie. (Die ersten drei Serien seit Jahren vergriffen.) K 1.60

Kowy's Immerlustig. Eine Sammlung heiterer Vorträge. Kowy ist einer der ersten Vertreter d. Wiener Volkshumors. Seine Vorträge sind von unwiderstehlicher Komik. Für persönlichen Vortrag bestens empfohlen. K 2.-
Fesch und Fesch und Kreuz-fidel. Humorist. Wiener Vorträge von Kowy. 2 Bde zum todlichen! In Prosa und Reimen eine Mustersammlung köstlichster Wiener Humoresken. Pro Band K 2.-
Stattenheisa's u. A. Humoristische Vorträge für gesellige Kreise (4.30) K 1.70
Die dankbarsten humor. Salon-Vorträge!
„Ich bit' ums Wort!“ Heitere Tafelreden in Prosa u. Poesie für alle Festlichkeiten. v. Steinhelm u. A. (4.20) K 1.70
Universal-Salonvortrag. An 450 heitere und ernste Vortragspiegel für Herren und Damen. Solo- und Duoszenen, Dialekt-Scherze, Parodien, Schmähstücke, durchwegs erprobte Schläger in hochdeutscher, wiener., berlinischer, plattdeutscher, u. jüdischer Mundart. Vorträge. Auswahl in 4 starken Bänden, über 900 Stn. zus. K 2.40
Was frage ich vor? 142 humorist. Vorträge. Mit Beiträgen von Baumback, Heyse, Rosegger, Scheffer, K. Stillner und A. (3.60) K 1.-50
Der Wiener Komiker von A. Kömle, Komiker d. k. k. priv. Cartheaters in Wien. Eine Sammlung humorist. Orig.-Vortragstücke, welche ungemeinen Beifall fanden. Mit Notenbeilage K 1.-50
Die Weisheitsdosis. Konvers.-Lex. in der Westentasche, in Form einer Schnupftabakdose. Hochoriginell! K 1.-50
Wiener Humor. Mustersammlung von Humoresken „Wiener Kinder“ der besten Wiener Humoristen. (Ed. Pözl, Chiavacci, Schnitzler, Schönthan, Grollner, Ebner-Eschenbach u. And.) (3.60) K 1.60

Anstands- und Vortragsbücher. Privat- und Liebesbriefsteller, Liebeskunst, Tanzkunst etc. etc.

Das ABC des guten Tons. Ein bewährter Ratgeber für Jedermann, v. E. v. Hagen. Eleg. gebdn. Neu! Nur K 1.-
Wede! Der ELL. Zuverlässiger Führer u. Berater für Ballbesucher u. Ballgeber. Eleg. geb. (3.-) K 1.50
Benennen und Takt. Das grosse Buch der feinen Lebensart. Gesellschaftl. Ratgeber für alle Kreise, zur Aneignung feiner Sitten und vornehmer Lebensart. Starker Band (5.-) K 1.50
Briefmarkensprache. Interessant und zuverlässigste Gebirgsprache K 1.-50
Die elegante Welt. Handbuch der vornehmen Lebensart im gesellschaftl. u. schriftl. Verkehr. Von P. v. Schönthan. Prachtbd. (7.20) K 2.-
Die Erziehung des Frauenherzens. Taktik und Methode der Liebeskunst. Ausgeklügelte Schachzüge für alle Situationen d. Liebeskampfes. K 1.50
Das grosse Buch der Festreden und Trinksprüche. Festreden, Trinksprüche und humoristische Tafelreden für alle nur erdenkl. Gelegenheiten f. Vereine, Gesellschaften, Studentenkreise etc. 320 Stn. (4.80) K 2.50
Die geheimnisvollen Mächte in der Liebe. Sympathie, Fascinieren, Bezaubern, von Dr. Born (1905) K 1.-50
Das Geheimnis d. Unwiderstehlichkeit im Damenverkehr. Unterweisung in den feinen Künsten der Liebesstrategie K 1.10
Das gold. Buch der Jungfrau! Führer für alle Verhältnisse d. modernen Jungfrau. Hrg. v. Lessner. Prachtband. (5.40) K 1.40
Grosses Gratulations- und Wunschbuch. („Gratulant“) zu allen festl. Veranlassungen, wie Hochzeiten, Geburtstagen, Weiblich u. Neujahr, Jubiläen etc. 263 Stn. 300 Gratulationen nebst Stammbuchversen (4.80) K 1.50
Der gute Ton. Handbuch der feinen Lebensart und guten Sitte. Von Emma Kallmann. (4.80) K 1.50
Knüge. Ueber den Umgang mit Menschen. 355 Stn. eleg. geb. (3.40) K 1.40
Die Kunst jungen Damen zu gefallen. K 1.-20
Die Kunst jungen Männern zu gefallen. K 1.-20

Lexikon des Lebensglücks. Von Adelsfels. 314 Stn. Im feinsten Relief-prachtband (5.40) K 2.-
Das nützlichste und sinnigste Geschenkwerk.
Liebes-Briefsteller. Neuester, welcher Briefe für alle nur denkbaren Verhältnisse des Liebeslebens enthält. Nebst wichtigen Lexikon. Eleg. geb. (5.-) K 2.-
Die Liebes-Korrespondenz in Musterbriefen. Die besten Aufsätze enth. K 1.10
Poiterabend! Auswahl von ca. 100 der gelungensten u. besten komischen Vorträge, Solo- und Duoszenen etc. von erprobter Wirkung. 250 Stn. (2.80) K 1.80
Fidelo Postkarten-Grüsse. Für Haus- und Reisegebrauch. K 1.-30
Postkartengrüsse. 400 humorist. und erste Ansichtskarten-Verse u. Postkartengrüsse für alle erdenklichen Gelegenheiten. 4 Bändchen zus. (2.-) K 1.-30
Das grösste Reden und Toaste. 650 Univ.-Buch d. geeignetsten ersten u. heileren Original-Toasten und Reden (in Prosa) Keine Gedichte! für alle erdenkl. Gelegenheiten, das Familienlebens, sowie geselligen und öffentl. Festen. 8. Aufl. 600 Stn stark. (6.-) K 2.50
Ein neues herrl. Takt und Ton. Anstands-buch: Ratschläge f. d. gute Lebensart in der Öffentlichkeit, in der gebild. Gesellschaft und im eigenen Hause. Von P. Marschner. 686 Stn. Hocheleg., sülvoller, goldgepresster Relief-Prachtband, in Karton. Vornehme Ausstattung. Blinkend neu (7.20) K 4.50
Tanzkunst: Das grosse Buch der Tanzkunst. Von Eise v. Rauch (2.40) K 1.20
Neue Wiener Tanzschule. Von Ed. Rabenstein. Mit zahlr. Figuren. Quadrille-française, Lanciers, Menuett, Kör, Walzer, Cotillon etc. (2.40) K 1.50
Der Umgang mit dem weiblich. Geschlecht. Ein prakt. Ratgeber für junge Männer. Von Prof. Eberhard (2.40) K 1.50
„Der Weg zum Standesamt.“ Von einem Elternpaar, das 5 Töchter ohne Mühe unter die Haube brachte. Das Rezept, einen Mann zu bekommen. (2.40) K 1.-70
Wie erlangt man gute Umgangsformen? Lehrbuch d. Anstandes u. d. feinen Lebensart. (2.40) K 1.-50
Wie mache ich mich beliebt? Die Kunst zu gefallen. Sehr gediegenes, gründliches Werk. 250 Seiten K 1.20

Handels- und Sprachwissenschaft.

Eine wahre Fundgrube für Jedermann, besonders Kaufleute und Gewerbetreibende ist das:
Neues Adressen-Schema von Oesterreich-Ungarn (1901) enthält über eine halbe Million residierender Adressen von Industriellen, Kaufleuten, Gewerbetreibenden aller Branchen, Advokaten, Notare, Grossgrundbesitzer, Oekonomen, Banken, Creditanstalten, Verkehrsanstalten etc. handelsgeographische u. statist. Daten der Einwohnerzahl nebst Angaben der Post-, Eisenbahn- und Schiffsstationen sämtl. Orte Oesterreich-Ungarns, Angabe der Gerichtsbarkeit, Schulen etc. mit Sach- und Ortsregister. Riesenband über 2000 Seiten. gebunden. Seltener Gelegenheitskauf. Statt (30.-) K 8.-
Buchführung! Die einf. und dopp. Buchführung nach prakt. u. bewähr. Methode (durch Selbst-Unterricht!) zu erlernen. Bearb. v. Fr. Heilig. Volkst. Kursus. 16 Briefe (6.-) K 2.40
Buchführung ohne Lehrer für jedermann leicht zu erlernen. Lehrbuch d. einf. u. dopp. Buchführung. Von Schönwänt. K 1.-
Deutsches Aufsatzbuch. Anleitung zur selbstständigen Aufarbeitung aller erdenkl. Aufsätze (1.20) K 1.-50
-Mir oder nicht? Lehrbuch f. den Selbstunterricht d. deutsch. Spr. (1.20) K 1.-50
Deutsche Unterrichts-Briefe v. Dr. Glanz. Die deutsche Umgang- und Verkehrssprache schnell richtig schreiben und perfekt sprechen zu lernen, zugl. deutsche Stilistik. Volkst. 1. 26 Briefe (1.20) K 2.40
Deutsche Handels-Korrespondenz. Von Karl Perges. Handelsbuchdirektor. 2. Aufl. 1904. 598 Seiten, mit über 1000 gebrauchsfähigen Formularen. Das beste Buch seiner Art! (6.-) K 2.40
Englische Handelskorrespondenz mit begleitendem deutschen Text v. Dr. G. Glanz (1.20) K 1.-50
Französische Unterrichtsbriefe von Toussaint-Langenscheidt. Volkst. in 26 Briefen und 8 Beilagen. In Karton (34.-) K 35.-
Französische Handelskorrespondenz von Dr. Glanz. Leitfaden zur Erlernung des franz. Briefstils (1.20) K 1.-50
Fremdwörterbücher. Gr. vollst. Fremdwörterbuch von Dr. Förster mit ca. 100.000 Fremdwort-Verdeutsch. - und Erklärung, sowie Aussprache-Bezeichnung. 697 doppelpap. Seiten. Prachtband K 1.80
Heyse's algem. vordentsch. Fremdwörterbuch. Mit Bezeichnung der Aussprache u. Betonung. Neueste Aufl. Ca. 120.000 Fremdwörter. Eleg. geb. (8.40) K 3.50
Petri's Handbuch der Fremdwörter. 950 doppelpap. Seiten, enth. über 150.000 Worterklärungen. Sehr eleg., dauerhaft. Lwd.-Prachtbd. (8.40) K 3.20
Taschen-Heyse. Best. Fremdwörterbuch in Taschen-Format. Verdeutsch ca. 50.000 Fremdwörter. Eleg. geb. K 1.20
Gaal's grösster alg. deutscher „Muster-Briefsteller und Universal-Haus-sekretär“ für alle in gesellschaftl. Verhältnis und im Geschäfts-, Gewerbs- und Privatleben vorkommenden Fälle. Verbunden mit e. Rechtsbuch, sog. SELBST-ADVOKAT. Eine Mustersammlung von über 1600 ganz gebrauchsfähigen Formularen d. best. Geschäftsfertigen Briefe etc. für alle erdenklichen Fälle sowohl im Geschäfts- als auch im Privatleben. 12. Auflage, bearbeitet u. verbessert u. den modernsten Anforderungen entspr. vermehrt. 350 Seiten stark in hoheleg. Ganzleinen-Prachtband gebdn. (7.20) K 3.60
Das notwendigste Buch!
Handelskorrespondenz. Prakt. Kurse des kaufm. Briefstils f. Deutsche. 9 Bde. eleg. geb. Jeder Band (3.-) nur K 1.50 usw.: 1. Deutsche - 2. Englische - 3. Französische - 4. Portugiesische - 5. Russische - 6. Polnische - 7. Spanische 8. Holländische - 9. Italienische Handelskorrespondenz K 1.50
Das goldene Buch Die Handelswissenschaft. Ein treffl. kaufm. Lehr- u. Lernbuch, das Ganze d. Handelswissenschaften durch Selbstunterricht sich aneignen. Hrg. v. bedeutendsten Fachgelehrten. Grosser Band! Handelsgeschichte, Handelskorrespondenz, kaufm. Rechnen, Buchführung, Volkswirtschaftslehre, Reklamawesen etc. (6.-) K 3.-
Der industrielle Kaufmann. Handb. z. Selbstfabrikation von 800 einträg. Gebrauchs- und Handelsartikeln. Eine wahre Goldgrube für Jedermann. Von Simon. (3.60) K 1.80
Kaufmännische Formulare. Musterbriefe, Kontoauszüge, Rechnungen und Schönschreiftvorlagen. Von Witz. Röhrich, Direktor der Böh. Handelsschule Stutzgart, und Louis Mülher, Kalligraph und Lehrer an der Realschule Frankfurt a. M. In Sammelmappe. K 1.80
Unentbehrlich für Handelsbesitzende!!
Konversations-Lexikon. Artikel mit 2500 Abbild. und Tafeln, etc. Bietet in sorgfältigster Bearbeitung d. inhalt. vielbändige Lexika. Ein Kompendium des Weltwissens!! Vollst. und abgerochtes. Quart-Format: 24x18 cm. 2100 Seitensp. Prachtband (6.-) nur K 3.50
Das kleinste Buch der Welt ist das „Piccolo-Lexikon.“ Vollst. Konversations-Lexikon, enth. 175.000 Worte. In kleinstem Miniatur-Format u. mikroskop. Druck. Nebst Lupe (Vergrößerungsglas.) in eleg. Metallkapsel. An der Uhrkette tragbar. K 1.20
Langenscheidt's englische Unterrichtsbriefe. Methode Toussaint-Langenscheidt, zum Selbstunterricht. Komplet in 36 Briefen u. 8 Beilagen. In Karton (34.-) K 25.-
Lernt Französisch! Praktisches Lehrbuch der französ. Sprache. 2 Kurse. 400 Seiten Prachtband (6.-) K 1.95

Dr. Löwe's Selbst-Unterrichtsbriefe zur schnellsten u. leichtesten Erlernung fremder Sprachen, nach neuer, natürlicher, Englisch-Französisch. Italienisch. Spanisch. Jede Sprache ca. 400 Seiten stark mit Lösungen der Aufgaben. Gebdn. Jeder Sprachkursus statt (20) nur K 4.-
Lubaszewski-Hosbach. Polnisch-deutsch und deutsch-polnische Wörterbuch 2 Teile 2100 Seitensp. Anlage 1905. nur K 4.-
Meyer's gross. Konversations-Lexikon. 5. (neueste) kompl. Aufl. 17 Bde. (A bis Z) in 17 hoheleg. Halbgebdn. Wie neu! (34.-) K 85.-
Meyer's Konvers.-Lex. 4. Aufl. 19 Bde. Eleg. gebunden. (32.-) K 40.-
Murel-Sanders. Enzyklopädie, englisch-deutsches u. deutsch-englisches Wörterbuch. (328) Langenscheidt. 2 Bde. 1794 Seiten. Orig.-Halbgebdn. (18.-) K 12.-
„Rechnen.“ Mathemat. Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht v. Heilig. Kompl. in 15 Selbstunterrichtsbriefen (9.-) K 2.40
Gr. Kaufmännisches Rechenbuch. Zum Selbstunterricht. In bester, leichtfassl. Methode. Von Trompenad u. Adam. 730 Stn. mit 122 Figuren u. 800 Übungsaufg. (9.60) K 3.20
Der Schnellrechner. Arithmetische Tafeln zur Vereinf. des Rechnungswesens, v. J. Schäfer. 2 Bde. 559 Rechnungs-ten. Hochst. praktisch! (12.-) K 4.-
Europäisch-deutsches Wörterbuch. Von Godeaux. 2 Bände. Lex.-8°. 1631 Seiten. (28.-) K 7.-
Handschrift-Vorlagen. Gründliche Anleitung für Selbstunterricht bis zur elegantesten Handschrift. K 1.-50
Sechs-Villatte's Enzyklopädie. Französischen und deutschen Sprache. 2 Bde. (Neueste Aufl.) in Halbgebdn. K 12.-
Schönwänt. Gut rechnen ohne Lehrer in kürzester Zeit zu lernen (1.20) K 1.-50
Witz. Kunstgriffe u. Vortelle b. Schnellrechnen. Lehrb. d. arithmet. Geheimn. 1.10
Stenographie. Durch Selbstunterricht zu erlernen!! System Gabelberger. Mit stenograph. Vorlagen, Siegeln u. Abbildungen. Kompl. Kursus (3.50) K 1.50
Franz. Unterrichts-Briefe (im Genre Toussaint-Langenscheidt) f. das Selbst-Studium (ohne Lehrer) moderner Sprachen. Leichtfa. sicher gründl. bildlicher Sprach-u. Sprechunterricht zur raschen Erlernung der englischen Sprache. Kompl. Kursus (9.-) nur K 2.20
-Desgl. prakt. „Unterrichtsbriefe zur Erlernung der französischen Sprache.“ der franz. Sprache. Kompl. Kursus, bearb. von Dr. Glanz. (9.-) K 2.20
-Desgl. prakt. „Unterrichtsbriefe zur Erlernung der italienischen Sprache.“ der italienischen Sprache. Kompl. Kursus, von Jordan. (9.-) K 2.20
-Desgl. prakt. „Unterrichtsbriefe zur Erlernung der ungarischen Sprache.“ der ungarischen Sprache. Kompl. Kursus, bearb. von Prof. Hoffmann. (9.-) K 2.20
-Desgl. prakt. „Unterrichtsbriefe zur Erlernung der böhmischen Sprache.“ der böhmischen Sprache. Kompl. Kursus (9.-) K 2.20
-Desgl. prakt. „Unterrichtsbriefe zur Erlernung der polnischen Sprache.“ der polnischen Sprache. Kompl. Kursus (9.-) K 2.20
Ungarisch. Theoretisch-praktische Unterrichts-Briefe. Rosenthals Meisterschafts-System zur Erlernung der ungarischen Sprache. Hrg. v. Polnasek. Die beste u. unfehlbarste Methode zur Erlernung d. ungarischen Sprache. Kompl. 15 Briefe in Karton. (8.-) nur K 3.80
Grosses Welt-Sprachen-Lexikon modernes. Nur K 3.50
33 cm. hoch, 18 cm. breit, 16 cm. stark, geschmackvoll geb., 334 Spalten, 300.000 Zeilen. Praktisch, modernen Verhältnisse angepasst, giebt das Buch ausser deutsch-englisch-französisch-italienisch-lateinischen Wörterbüchern, ein vollständiges Fremdwörterbuch etc.
Die besten und billigsten WÖRTERBÜCHER mit Bezeichnung der Aussprache. Französisch-Deutsch u. Deutsch-Französisch 2 Bde. in 1 Bd. gebdn. 1000 S. nur K 2.-
Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch 2 Bde. in 1 Bd. geb. (104 S.) K 2.-
Italienisch-Deutsch u. Deutsch-Italienisch. 2 Bde. in 1 Band geb. (100 S.) K 2.-
Spanisch-Deutsch u. Deutsch-Spanisch 2 Bde. in 1 Bd. gebdn. (153 S.) K 2.40
Russisch-Deutsch u. Deutsch-Russisch 2 Bde. in 1 Bd. geb. (1304 Seiten.) K 2.40
Böhmisch-Deutsch und Deutsch-Böhmisch 2 Bde. in 1 Band gebdn. (1200) Seiten. K 2.40
Polnisch-Deutsch und Deutsch-Polnisch 2 Bde. in 1 Bd. geb. K 2.40
Ungarisch-Deutsch u. Deutsch-Ungarisch. 2 Bde. in 1 Band gebunden. 1400 S. K 2.-
Prakt. Zinsstafeln f. alle Tage des Jahres, z. schnellst. Berechn. v. Zinsen u. Zinseszinsen, v. Niedermüller. Starker Bd. Eleg. geb. (6.-) K 1.-
SPIEL UND SPORT.
Das grosse PATIENCEN. Enthält die besten Patience-Spiele. Reich illust. (2.40) K 1.20
C. Bugnini. Der Meister im Billardspiel. Mit 20 farb. Tafeln. Eleg. gebdn. (3.80) K 2.80
Das Tarockspiel. Illustr. (1.20) K 1.-50
Prakt. Anleitung z. Schachspiel. K 1.-70
Das grosse Buch der Bewegungsspiele im Freien von E. v. Rauch, reichhaltigste Sammlung. illustriert (2.40) K 1.20
Das Buch der Gesellschaftsspiele, eine reiche Sammlung der beliebtesten, heitersten Spiele im Freien. Für Garten und Landaufenthalt von H. Weller. K 1.-70
Grosser Ausgabe von E. v. Rauch K 1.20
Kinderspiele. Ein Buch der Unterhaltung für die Jugend, enthält eine unerschöpfliche Fülle der besten Jugendspiele im Freien und im Zimmer. (2.40) K 1.-50

Sämtliche Werke garantiert tadellos. — Alle Preise in Kronenwährung. — Nichtkonvenientes wird umgetauscht.

WELTGESCHICHTE, LITERATUR-, KULTUR-, KUNST-

◆◆ GESCHICHTE- UND NATURWISSENSCHAFT. ◆◆

Astronomie. Dr. Klein: Anleitung zur Durchmusterung des Himmels. Ausgez. Hand- u. Hilfsbuch für alle Freunde der Himmelskunde. Mit 75 Illustr., vielen Tafeln u. Sternkarten. 608 Stn. Prachtbd. (32.—) K 5.50

Christiana's Pracht-Weltgeschichte in Wort und Bild. Mit über 200 kolorierten Abbildungen. Orig. Relief Prachtband 1862 Seiten stark Vornehmste Ausstattung. Blinkend neu. Quart. In Karton (24.—) K 7.50

Darwin: Die Entstehung der Arten. Ca. 500 Stn. Prachtbd. (4.50) K 2.50

Major Scheibert: Geschichte der Kriege 1284, 1366, 1870-71. — Hochinteressante Kriegsgeschichte! Einzig interessante, wahrheitsgetreue und ausführlichste Geschichte dieser Kriege. — Hrg. nach d. Werken des österr. u. preuss. Generalstabes, mit 94 Karten, Plänen und 17 illust. Beilagen. 2 Bände, 1070 Seiten stark, eleg. gebd. (40.—) K 5.50

Graetz H. Vollständige Gesch. der Juden. 3 Bände. Zum erstenmal herabgesetzt K 12.—

Der große Krieg zwischen Deutschland u. Frankreich 1870/71, v. Major J. Scheibert. Gr. Ausgabe mit 20 Photographien, bedeut. Schlachtplänen, 44 Schlachtenplänen, 46 Portr., grösst. Quartform. Original-Prachtbd. (12.—) K 5.50

Die Kräfte der Menschheit. — Ihre Geschichte. Ein ganz ausserordentlich interessantes Werk, entz. Lebensbeschreibungen, d. bedeut. Männer all. Zeiten u. Völker. Ca. 600 Seiten starker Prachtband m. 145 Abbildgn. (12.—) K 3.—

Illustr. Kunstgeschichte — von Emmer. Vollst. Geschichte aller Kunstopochen in Bildern. Mit 745 z. T. farbige Illustr., in Klondruck. 772 Seiten Text. Lexik.-9. Prachtband (18.—) nur K 5.50

Jüdische Altertümer Josephus Flavins. 2 starke eleg. Bände (Buch I-XX.) mit 8 Darstellgn. auf 5 Tfn. und 1 Namenregister K 7.50

Kostamkunde. Von Quinke. Mit 453 Kostumzeichnungen jeden Genres. Eleg. geb. K 5.—

Dr. Krähne. Vollst. Geschichte der Juden von ihrem Auszug bis zum Untergang des Reiches Juda. 432 Seiten (6.—) K 1.60

Karl Faulmann illust. Kulturgeschichte. Mit 14 farb. Tafeln. 4 Facs. Beil. u. 279 Abbild. Lexikonformat. Eleg. geb. (16.50) K 6.50

Neues prakt. Kräuter- und Pflanzenbuch. Zugleich Ratgeber zur Selbstbehandlung, Verhütung und Selbstheilung f. Krankheiten. Selbstbereitung von Thee- und Kräuteressenzen. — Mit 35 Tafeln enth. naturgetreue farbige Pflanzenabbildungen. K 1.20

Das grosse Kräuterbuch. Ausführliche Beschreibung aller wichtigen Pflanzen, deren Verwendung u. Verwertung nebst Anhang trefflicher, bewährter Rezepte für Kräuteressenzen, Haus- u. Heilmittel Selbstbereitung v. Thee u. bewährtesten Arzneimitteln etc. Mit mehreren 100 naturgetreuen kolor. Abbildgn. Von Dr. Hochstetter. Allbestes Kräuterbuch, gebunden. (9.—) K 5.—

Jard Cassale's polit. Bedenken. Gesamttausgabe. In 6 starken Bänden. 290 Stn. stark. (24.50) K 6.—

Bestes Handbuch der Mythologie! Gustav Schwab. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Mit Abbildungen. Zirkel 2000 Personen aus der Mythologie u. ihre Geschichte. 29. Auflage. 1905. (In neuer Rechtschreibg.) 710 Sel. en. (Ganzleinenbd. (9.50) K 3.50

Mythologie aller Kulturvölker. Von Dr. Kroker. Mit 73 Abb. Eleg. gebunden K 4.—

Dr. Der Mensch, sein Ursprung, Platz, Rassen u. sein Alter. Mit 400 Illustrat. Hochinteressante Schilderungen. Quart-Form. Relief-Einbd (16.—) K 5.—

Reisen und Museen Rom's. Für Italien. Reisende, Künstler und Altertumsfreunde 900 Stn. Prachtbd. (12.—) K 4.—

Grosse Tier- und Pflanzenkunde. Eine illust. Naturgeschichte der Lebewesen. Mit 600 Illustr. u. farb. Tafeln. 704 Seiten in Lex.-8. Prachtband. (18.—) K 5.50

Noch nie dagewesener Gelegenheitskauf! UNGARN. Csuda E.: Die Geschichte Bände. 1078 Seiten. 1906. Das beste neueste Geschichtswerk über Ungarn. Lexikonformat (20.—) K 1.80

Vollständige Geschichte der ungarischen Literatur. von Dr. Schwicker 950 Seiten. Prachtbd. (14.40) K 5.—

J. G. Vogt's Grosse illust. deutsche Literaturgeschichte bis a. d. Gegenwart. 2 starke grosse Bände (Lexik.-Okt.) Ca. 1200 Seiten. Reich illustr. In 2 Prachtbänden. Eine der gediegensten Literaturgeschichten mit hochinteressanten Illustrationen in prächtiger Ausstattung, hochlegant gebunden (24.—) nur K 7.50

Vogt (J. G.) Neue grosse illust. Weltgeschichte in 6 grossen Bänden. Mit vielen Hunderten Abbildungen u. Karten 6 Bde. Lexikon-Okt. 3300 Seiten. In 6 Original-Pracht-Einbänden. Vorzögl. Gesch. I. (40.—) K 18.—

Weltgeschichte des Krieges. Von der Urzeit bis auf d. Gegenwart, v. L. Frobenius. Mit ca. 800 Illustr. Lex. 8. 867 Stn. 1903. Halbfranzband. (20.—) K 14.—

Morven's Weltgeschichte in Wort u. Bild. Mit über 600 Illustrationen. 791 Stn. Lexikonf. Prachtband (18.—) K 5.50

Das Weltall. Die Wander des Menschen. Von Raymond. Illustr. Entwicklungsgeschichte der Natur mit 500 z. T. farb. Illustr. 736 Seiten. Lex.-8. Prachtbd. (18.—) K 5.50

Haus Weltall u. Menschheit. Naturwunder und Menschenwerke. Geschichte der Erforsch. u. Verwertung der Naturkräfte. Prachtwerk mit ca. 2000 illust. und bunten Beilagen. 5 Bde. in Orig. Halbfranz. Preis des kompl. Werkes. Bd. I-V. (26.—) nur K 9.—

Quartierte Weltgeschichte. Von Dr. Zimmermann. In 2 über 900 Seiten starken Bden mit 70 farbige Beilagen. Prachtbd. gebd. (12.—) K 3.—

Geheimwissenschaft. Das Jezira. (Sopher Jezira.) Aelteste kabbalistische Urkunde! Kabbala's denudata! Stimmlos erlegend! Dieses n. it Originaltext verschlossene Buch enth. die Offenbarungen der Bücher Moses u. ist des Geheimnisses aller Geheimnisse. Das grösste kabbalistische Werk. Anseherst selten! (20.—) K 8.—

Entwürfe Lotteriegeheimnisse. Hochwichtige Aufschlüsse u. Enthüllungen über das Original-Meisterchafts System f. d. Lotto. Absolut sicherer Gewinn. Beste Spielmach. d. Welt. (1.80) K 1.—

Das grosse Buch d. Geheimwissenschaft ft. wie Spiritismus, Hypnotismus, Occultismus et. Gr. starker Band (6.—) K 3.—

Sechstes und siebentes Buch Mosis. Die grösste Mosisbibel. Der magisch-sympath. Haus-chatz. Mit staunenerreg. Abbild. (9.—) K 2.—

Achtes und neuntes Buch Mosis. Der wahre geistliche Schilf. von Papst Plus VI. bestätigt (7.50) K 2.50

Zehntes und elftes Buch Mosis oder die wunderbarsten Geheimn. der Natur (7.50) K 3.—

Alle 3 Bände (6. bis 11. Buch Mosis) zus. K 7.—

SALOMONIS wunderbares Buch d. wahren schwarzen Kunst. Schlüssel I. z. Geisteswelt. Der Stolz der Weisen. Zauberkräfte d. Wunschelrute, sowie: Die Kunst im Spiel und in der Lotterie stets zu gewinnen, und Talismane zum Sieg im Kampf und Streik und zum Festmachen gegen Verwundungen aller Art K 2.50

Grösstes Traumbuch. Nach altbabylon. antifizierten Keilschriften u. Deutungen des weisen babylonischen Königs Nabonad bis zur heutigen Zeit fortgeführt und mit Figuren und Planeten-Tafeln, sowie Lotterie Geheimnissen etc. etc. versehen. Das grösste aller Traum-bücher!! (6.—) K 2.40

Populäre Medizin.

Anleitung zum imponierenden Auftreten im gesellschaftl., geschäftl. u. öffentl. Leben. Von Dr. W. Gebhard. Misserfolge ausgeschlossen. (6.—) K 3.—

Anleitung zur Steigerung der geistig. Fähigkeiten. Erprobte Methode z. Heilung u. Beseit. d. körperl. Hemmnisse der geistigen Fähigkeiten. V. Dr. Pierry. (6.80) K 4.40

Anleitung zu geistigen Höchstleistungen. (3.60) K 2.40

Asihma, Atemnot und Brustbeklemmung. Wesen, Ursache und erfolgreiche Heilung. Von Dr. Reiss. (1.80) K 1.—

Blutarznei. Wegweiser f. Blutarme v. Dr. P. Berger. (1.20) K —.70

Diätetiken u. Heilmethoden bei Nerven- und Magenkrankheiten. Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit, Hämorrhoiden etc. Von Dr. Lange. (1.80) K 1.—

Die Fussleiden und Fusspflege. Von Dr. Günther. (1.80) K 1.—

Die Kunst ein Gedächtnis zu erwerben. Nach Pöhlmanns neuer bahnbrechender Methode verfasst von Dr. Hartenbach. K —.90

Halsleiden. Die Krankheiten des Halses und Kehlkopfes, Entstehung, Verhütung, Heilung, v. Dr. Mertens. (1.80) K 1.—

Der gr. beliebte Hausarzt. An 3000 Krankheitserscheinungen u. deren Behandlung mit Arznei- und Hausmitteln. Bewährter, erprobter Ratgeber in allen Krankheitsfällen. Gr. starker Bd. (6.—) K 2.50

Häusliches Glück oder: Was ein Mann und ein Mädchen vor u. von der Ehe wissen muss. V. Dr. med. Braun. 64 Stn. (2.40) K 1.40

Herzkrankhe. Diät u. Wegweiser von Dr. Lange. (1.20) K —.70

Prof. Kiefeland. Die Makrobiotik. (2.40) K —.30

Der Kampf um die Schönheit. Von Dr. G. Wendel. Ein Leitfadens der praktischen Schönheitspflege mit dem Motto: Wie verhüten wir das Verblühen der Frauen. Körperpflege, Massage, Gymnastik, wie man Schönheitfehler korrigiert. Pflege u. Erhaltung der Gesundheit. Reich illustriert mit zerlegbarem Modell des weibl. Körpers versehenes sehr elegantes Buch K 2.80

Kopfschmerzen u. Migräne. Wesen, Behandlung, Verhütung, v. Dr. Nagel. (1.80) K 1.—

Krankheiten d. Nase u. ihre Behandlg. Von Dr. Reiss. (1.80) K 1.—

Der Kräutlerarzt. Beschreibg. der heilkräftigen Pflanzen u. Kräuter u. deren Gebrauch (2.40) K 1.40

Was muss man von den Lebensvorgängen im menschl. Körper wissen? Von Dr. Lachner. (1.20) K —.70

Der LEBENSZIT. Sammlung d. besten u. bewährtesten Hausarzneimittel, zur Selbstheilung. Von Dr. Albrecht. (1.80) K 1.10

Lungenleiden, Hygiene und Ratschläge für Lungen- u. Brustkranke. Von Dr. Lang. (2.40) K 1.40

Kochbücher etc.

Bestes bürgerliches Kochbuch. Gründliche Anweisungen, einf. und feine Speisen, mit möglicher Sparsamkeit zubereitet 432 Seiten. Prachtband. (8.80) K 2.40

Das gr. Buch d. Einmachekunst. K 1.—

Prakt. Hand-Damenschneiderei Buch der Kunst der Schneiderei zur Selbsterlernung. Prakt. Anleitg. zum Schnittzeichnen, Zuschneidekunst und Putzmacherei. 250 Stn. m. 44 gr. Beilage-Tafeln und Abbildungen. (4.—) K 1.20

Diät und Küche für Leidende von Dr. L. Silberstein. Wertvolle Ratschläge sowie leichtverdauliche Vorschriften für das leidende Publikum. Dies Buch darf in keinem Haushalte fehlen K —.90

Grösstes illust. Kochbuch! für den einfachen bürgerlichen und den feineren Tisch. — Herausgegeben von Math. Ehrhard. Ein bestbewährtes Rezeptbuch über 2000 erprobte, bewährte, schädelnde Rezepte, fremdländische Kochrezepte, Kranken- u. Festenrezepte, Ratgeber des tägl. Tisches u. d. Festtisch, d. Fischdecken, Tranchieren, 1000 Illustrationen Servieren etc. mit über 1000 Tafeln u. Tafeln. 704 Seiten (10.80) nur K 5.50

Illust. Endoposter Kochbuch für die acht ungarische Küche von St. Hülare. Deutsch von Marie Zöfel. 155 Stn. mit vielen Abbildg. gebd. (6.—) K 2.60

Hausmannskost 600 Küchenrezepte f. die systematische Hausfrau. 277 Seiten. Eleg. geb. (3.80) K 1.70

Koch- u. Haushaltungsschule für die bürgerl. Familie. Küche-Kochbuch mit einer Speisekarte für jeden Tag des Jahres u. ca. 1000 Koch- u. Backrezepten. Von Ida Haeckwitz (Redakt. von „Mode und Haus“). 500 Stn. Prachtband. (10.80) K 2.50

Grosses illust. Konversations-Lexikon der Frau. Für praktische Haushalten, Töchter und Verlobte eines der vornehmsten und repräsentabelsten Gelehrtenwerke. Hoff. Völlig lausende Anzahl auf Grundlage der allerneuesten Forschungen und Erfahrungen, die insbesondere auf den Bereich der mod. Frau Bezug haben. Sicherster Ratgeber und bequemes Nachschlagewerk! Neueste Auflage. 2 gr. 1200 Seiten starke Bände. Von der Frau für die Frau, mit weit über 1300 farb. Kolorit. Tafeln und Abbildungen. Luxuriöse, reichgeprägte Prachtbände (22.—) nur K 8.50

Die süddeutsche Küche. Kath. Pral. mit Anhang über Servieren. Mit Farbentafeln u. 50 Textfiguren. Neueste Auflage. eleg. gebd. K 5.—

Rekultivierung. Die historische. 3336 erprobte u. beliebte Rezepte. Mit sehr vielen illust. Eleg. geb. (6.—) K 4.90

Gartenbücher: Zimm. Prakt. Winks zur Zucht und Pflege von Pflanzen und Blumen im Zimmer u. Freien. Mit 112 Abbildungen (4.80) K 2.—

Gärtnerische Betriebslehre K —.75

EMERGENTEN. vollständiger Unterricht. Blumen, Gemüse und Obstgärten anzulegen und zu bewirtschaften. Mit rabul. Illustr. Gebunden K 1.10

OBSTBAUSCHULE, reich illustriert über 300 Seiten K 1.60

Die Obstbaumpflege. Grönl. Ambrill z. Erzieh. und Verhütung der Obstbäume K 1.—

Rienenzucht. Grösstes, populäres Handbuch d. Imkerrei. Anatomie, Zucht, Pflege und ständl. Krankheiten der Bienen. Mit zahlr. Illustr. und 2 zerlegb. Modellen von Drohne u. Königin. Orig.-Prachtbd. (14.40) K 5.—

Fischzucht Handbuch für Fischzüchter. K 1.20

Gefügel- u. Hühnerzucht. 2 Bde. K 1.40

Der Hundarzt und die Drehschnecke der Hunde. Sehr instr. Anweisung. (1.80) K 1.20

Der Kanarienvogel. Prakt. Handb. über Naturgesch., Pflege u. Zucht d. Kanarienvogels (1.20) K —.80

Die Längere-Fabrikation. 500 Rezepte K 1.—

Die Milch-, Butter- u. Käsewirtschaft (1.20) K —.70

Das Pferd im gesunden u. kranken Zustand; e. unentbehr. Handb. f. jeden Pferdebesitzer v. L. v. Zsch. 472 Stn. Mit 8 Textillust., 24 Abbildgn. d. verschiedenen Pferderassen und 3 Tafeln. In Farbendruck (6.—) K 2.—

Ein sehr reichhaltiges u. verlässliches Buch für Pferdebesitzer.

Die Spiritusfabrikation. Illustr. 455 Stn. K 1.—

Taubenzucht. Katechismus der Taubenzucht. (1.20) K —.70

Weinbereitung. Obstweine, Verschnittweine und Beerenobstweine. Ihre Bereitung, Analyse usw. Illustr. Eleg. geb. (6.—) K 1.90

Wurstfabrikation. Gründliche Anleitung zur schmackhaften Bereitung sämtlicher Wurstarten, Räucher- (Sülchen) und Einpickelung verschiedener Fleischarten K —.50

Die vorzüglichste u. bewährteste = Grosse Zeichenschule. = 84 Vorlagen zum systematischen Selbstunterricht im Zeichnen mit praktischer Anleitung K 1.50

Ziergarten Modelle von Hausveran. Unentbehrliche Behelfe für Haus- und Landwirte etc. in anschaulichster, bezeichnender Form. (Bis in den kleinsten Details zerlegbar!) Die Biene, ihr Bau und innere Organe, mit Text. (3.80) K 1.90

Das Pferd, sein Bau und inn. Organe, mit Text. (3.60) K 1.90

Der Hund, sein Bau u. inn. Organe. (3.60) K 1.90

Der Hund, sein Bau u. inn. Organe mit Text (3.70) K 1.90

Das Schwein, sein Bau u. inneren Organe, mit Text (3.80) K 1.90

Megkezdődött a nagy karácsonyi vásár!

az olcsónak elismert belvárosi

SPITZ HERMAN selyem, kelme és nődivat áruházában 13. Budapest, Deák Ferenc-utca 13.

Árak verseny nélkül!

Lousin selyem, minden színben most csak 38 kr.	Csikos bluz-selyem 73 kr.	Mosóbársonyok, legjobb minőségű, dús választékban 47 kr.
Joupan-selyem 49 kr.	Fekete diagonal-selyem 49 kr.	Legujabb angol csikos bársony, bluz és ruhákra alkalmas, minden létező színben 30 kr.
Divat-selyem 55 kr.	Fekete tafi-selyem 79 kr.	
Mintázott nyers selyem 59 kr.	Fekete mintázott selyem 38 kr.	
10,000 méter különféle divatselymek, bluz és ruhákra alkalmas rendkívüli olcsó árakban!		
Szintartó zefrek 13 kr.	Legjobb szintartó mesó tennisz-flanellek 16 kr.	120 cm. sima crepp-szövet 33 kr.
Jól mosható levantin 19 kr.	Legujabb angol bluz-flanellek 25, 28 és 35 kr.	120 cm. pepita-kelmék 35 kr.
Szintartó delainek 28 kr.		120 m. angol tenisz-szövetek 45 kr.
Francia selyem batisztok 29 kr.		
20,000 méter 120 és 140 cm. széles különféle angol divat és sima kelmék, szenzációs olcsó árakon 39, 43, 55, 63 és 75 kr.		
Leszabott himzett zsefr- és batisztbluzok, minden színben most csak 95 kr.		
Himzett batiszt-, vászon-, selyem- és csipkeruhák 50% árengedmenynyel.		
Nagy választék mindennemű csipke, applikáció, csipkeszövetek és szalagokban; továbbá 130 cm. Caracul és sliskinpeluche kabátokra.		

Ezen árak csak f. é. december hó 24-ig maradnak érvényben.
 Mintákat vidékre készséggel küldök. 20 koronán felüli rendelvényeket bérmentve szállítok.

Verlag des Bibliographischen Instituts
 in Leipzig und Wien.

In neuer Bearbeitung erscheint:

MEYERS
 130,000 Artikel

KEHNES
 520 Bildertafeln

KONVERSATIONEN
 110 Karten und Pläne

LEXIKON
 56 Farbendrucktafeln

Siebente Auflage

6 Bände in Halbbänden geb. zu je 12 Mk.
 (Band I erschien soeben)

Probehefte und Prospekte kostenfrei.

Zu beziehen durch
GRILL u. Kóniál. J. BENKÓ
 Hofbuchhandlung
 Budapest, V., Dorotheagasse 2.

Haben Sie Kinder?

UMSONST können Sie denselben große Freude machen.
 Sie erhalten gratis und gratis — die größte Neuheit:
„Der schreiende Kopf“
 das schönste Weihnachtsgeschenk für Kinder.

Derlei ist 12 Cm. groß, hebt Nase und Zunge heraus und schreit laut — wenn Sie 20 Serien meiner orig. Neuheit: Postkarten mit Verwandlungsbilder (1 Serie = 5 Karten = 50 Heller) verkaufen.

Keine Verpflichtung! Kein Risiko!
 Gratis erhalten Sie die 20 Serien Verwandlungsbilder zugesandt, und wenn Sie keine innerhalb 15 Tage verkauft haben, bitte das Geld (10 Kronen) einzulösen und sofort erhalten Sie für Ihre Bemühung den „Schreienden Kopf“ gratis zugesandt!

Haben Sie Ihre Kinder lieb? —
 so machen Sie ihnen doch die Freude!!
 Der „Schreiende Kopf“ kostet gratis zugesandt 3 Kronen.

Johann Knisel,
 Stahnsdorf b. Berlin, Hauptstrasse 14.

Tüchtiger Techniker

für Wasserleitungs-Installationen sucht Budapest erste Firma. Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache nötig. Offerte unter „N. 2043“ an Rudolf Woffe, Budapest.

TUBERCULOSE!

Husten, Katarrhische Erkrankungen, Brustschmerzen, Verschleimung, Nachtschweiss, Röcheln sind oft die Vorzeichen des gefährlichsten Feindes unserer Gesundheit, der furchtbaren



TUBERIN

Man muss das Übel im Keime vertilgen, und ist das Übel schon eingetreten, so muss man umso mehr bemüht sein, dieses zu überwinden, zu diesem Zwecke dient das an der englischen Ausstellung mit goldener Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnete, von vielen Ärzten empfohlene

HALÁPT'sche

„TUBERIN“

welches die Tuberculose thatächlich bewältigt, den Husten beseitigt, den Blutsauerstoff mildert, den Schleim grossartig löst. — Wer sich daher, von diesen Uebeln befreien, oder denselben vorbeugen will, kaufe und benütze eine Musterflasche um 3 K., oder eine grosse Flasche um 5 K.

Per Post bei Vereinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme versendet von der

„APOSTEL“-Apotheke, BUDAPEST,
 Josefaring 64/13.

Fixe Preise.  Telefon 17-19.
 K. u. k. Hoflieferanten.

STADT.

und Reise-Pelze, nur mit echtem Pelzwerk gefütterte Jagd- und Leder-Röcke, Wintermäntel, Winteranzüge, Kinderkleider

in riesiger Auswahl bei streng festgesetzten Preisen.

HEILMANN KOHN & SÖHNE
 zum „Englischen Schneider“
 Grösstes Herrn-, Knaben- u. Kinderkleider-Waarenhaus
BUDAPEST, 12.
 IV., Károly-körut 12.

Im Senterrain separate Abtheilung mit herabgesetzten, billigen Preisen.

II strittiger Preiscurant auf Verlangen gratis und franko.

Unerreichte Vorzüge, konkurrenzlos im Preise. Die beste modernste u. wirkliche

Präzisions-Uhr ist INTACT

in Stahl, Silber u. Gold bei jed. u. Uhrmacher zu haben.

Arbeiter!

Mit Euerem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufsstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In größeren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenwerb. — Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspesen, kein Risiko. — Nur solche, die in Fabriken oder größeren Unternehmungen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „Gesundes Unternehmen 1000“ an M. Dukes Nachfolger, Annoncen-Expedition in Wien I., Wollzeile 9.

Tisztaság, egészség,

az az **OSZON-VACUUM** szabadalm. lakás és szőnyeg pormentesítő vállalat jelszava.

Az „Ozon“ gép nemcsak tisztít, hanem desinfectiál is.

Elvállal: lakások hygienikus pormentesítését, szőnyegek pormentesítését, szőnyegek vegyszert mosását, szőnyegek javítását művészi kivitelben, mely irtást, poloskáltást.

Olcsó árak mellett!

Beraktároz olcsó előleggel!
 Budapest, VI., Dávid-utca 4.
 TELEFON: 20-59.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und leichte Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nötig. Einlernen. Gut nicht zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
 Thea. H. Whittek & Co.
BUDAPEST, IV., Havas-utca 3-37



Mein lehrreiches Buch über **Schwerhörigkeit** vollkommen gratis.

Diese Zeilen richtete ich an alle, die schwerhörig oder taub sind oder an Ohrenausen leiden. Ich bin Spezialist auf diesem Gebiete, und nach jahrelangem erstem Studium habe ich ein Buch geschrieben, von dem ich jedermann auf Verlangen ein Exemplar kostenlos und portofrei zusende. Dieses Buch bringt allen, die irgendwelche Gehörstörungen haben, eine frohe Botschaft und lehrt sie, wie sie sich vermittels der heutigen Wissenschaft in wenigen Wochen zu Hause behandeln können, ohne hohe ärztliche Honorare zu zahlen. Lassen Sie sich dieses Buch sofort kommen. Eine 10 Pfennig-Postkarte (nicht Briefkarte) genügt.

Prof. G. Keith-Harvey, 117 Holborn R864a London E.C., Engl.

CHRISTKINDL!



Der große Reich in New York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat für eine große Silberwarenindustrie verlangt, deren besten Vorrat gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiter abzugeben. Ich bin bereit, diesen Auftrag auszuführen. Ich habe daher an Herrnmann nachfolgende Geschenke gegen bloße Vergütung von fl. 6.90, und zwar:

- 8 Stück feinste Tafelmesser mit sehr feiner Klinge.
- 8 Stück amer. Patent-Silber-Wädeln aus einem Stück.
- 8 Stück amer. Patent-Silber-Tafelgabeln.
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Löffel.
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Zwischenmesser.
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Messlöffel.
- 2 Stück engl. die Messer-Interaktoren.
- 2 Stück effelose Tafelmesser.
- 1 Stück Zehnjäger.
- 1 Stück feinsten Guderstreuer.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem unnormalen Preis von fl. 6.90, zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Interakt auf keinem Schwundel beruht, versichere ich mich öffentlich, jedem, welchem die Waare nicht konvinkt, ohne jeden Aufwand von Worten, zu überlassen, und sollte jemand diese günstige Gelegenheit vorbegeben lassen, sich diese Prachtgarantur anguschauen, welche sich besonders gut eignet als praktisches Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung.

A. Hirschberg's
Eporthaus ameriz. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rombardstrasse 19/P. Telephon Nr. 14507.

Verlangt in die Prorogierung gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Prüfungsbüro dazu zu fr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesellschaftsmark).

Ausgang aus den Amerikanern: Spezial-Silberwaren-Gesellschaft in der mit dieser Schutzmarke auswärts empfohlen, aber bitte auch mit dieser Schutzmarke zu kaufen. — Rosau.

Herrnmann geb. Gräfin Regenfeld. Mit der Garantie sind wir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Vorsteherin des Marien-Hinfall, Suberth, Sankt-Jakob-Gasse 36.

Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte noch mehr die Sendung um fl. 6.90.

Kolozsár. Reg. G. Baronin Bárány.

Erster Czeplender Weingarten-Besitzer-Verein in Czeplend.

Wir empfehlen dem konsumierenden Publikum unsere mit Sorgfalt gewählten Weine. Den a. Herrn Gafagebern und den Konsum-Gesellschaften gewähren wir vortheilhaften Preisnachlass. Verlangen Sie Preiscurant!

Haben Ihre Kinder schon einen Anker-Steinbaukasten?

Wenn ja, dann veräumen Sie nicht, sich eiligst die neueste Baukasten-Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen zu lassen, um danach den nächsten Ergänzungskasten in aller Ruhe auswählen zu können.

Haben Ihre Kinder aber noch keinen Anker-Steinbaukasten ohne die Schutzmarke „Anker“, also eine Nachahmung, dann ist die neue Preisliste doppelt wichtig für Sie, sie gibt Ihnen genaue Auskunft über jeden Kasten das

Anker-Steinbaukasten

und ermöglicht Ihnen die passende Größe für Ihre Kinder in Ruhe auszuwählen. Jedenfalls aber wollen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse merken, daß nur die mit der Marke Anker versehenen Kästen das

seit einem Vierteljahrhundert bewährte Richter'sche Original-Fabrikat sind, alle andern dagegen lediglich Nachahmungen.

In der reichillustrierten Preisliste sind auch die Anker-Brückenkasten, Anker-Legespiele, wie Angelmoosspiele usw. beschrieben. Gilt nur mit Anker.

R. Richter & Cie.,
Königl. Hof- und Kammerlieferanten.
Kontor u. Niederl.: Wien, 1. Doperasse 16. (Siegling).
Niederl.: Nürnberg, Elisen (Schweiz).
Rotterdam, St. Peterburg, New York.
Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Richter'schen Musikwerke und Sprechapparate sowie Anker-Schallplatten.

Grosses Aufsehen erregt in Aerztekreisen und beim grossen Publikum die Erfindung des amerikanischen **„LOVACRIN“-Haarwassers.**

Prämirt bei der internationalen Ausstellung in Brüssel 1906 mit der goldenen Medaille und dem Ehren diplom mit dem Kreuze.

Lovacrin mit dessen auf die Haarwurzeln, bald es unheilbar innerhalb 3 Tagen Kopf- und Hauthaare erzeugt, wo es überhaupt möglich ist. Schuppen, Schindeln und Haarausfall vermindert unter Garantie nach einmaligem Gebrauch. Es liegt den Gemüthen vor, daß über 100.000 Näpfe und Wurzeln durch Lovacrin unheilbar gemacht sind. Lovacrin macht jedes haarlos und lang. Lovacrin verleiht eleganten Haaren noch und nach ihre ursprüngliche Farbe wieder. Preis einer großen Flasche Lovacrin, mehrere Monate reicht, 5 Kr., 3 Flaschen 12 Kr., 6 Flaschen 20 Kr. Zur Erzielung einer wunderbarlichen, glatten und feinen Haut an Gesicht und Händen, sowie am ganzen Körper, ist von jeder Unreinheit, als: Milch, Sommerwunden, Flechten etc. notwendig man zur nachfolgenden, abtun unheilbar, starker unheilbarer Lovacrin-Präparate: Lovacrin-Creme in Kisten zu 3 Kr. u. 5 Kr., Lovacrin-Zeilettenswasser in Flaschen zu 3 Kr. u. 5 Kr., Lovacrin-Puder (weiß, rosa, crème) in Kartons zu 3 Kr. u. 5 Kr. Verlangt gegen Nachnahme oder vorzeitige Geldentbindung durch den Generaldepot von

Ludwig Pollak (vorm. M. Feith), Wien, VI., Mariahilferstr. 45.

In Budapest erhältlich: Josef v. Török, Buchmerie, Király-u. 12. und Andrássy-ut 23. Dr. Leo Egger és J. Egger, VI., Váci-körút 17. Molnár és Horváth, Koronaherz-utca 10. Thalhammer & Seitz, Zrínyi-utca.

Seiner erhältlich in vielen Droguerien, Parfümerien u. Apotheken.

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt.

H. Frisch,
Bücherverleger,
Zürich 22. (Schweiz.)

AGULÁR IGNÁC

Budapest, Kerepesi-ut 30. szám.
(vis-à-vis der Rochus-Kapelle).

GUZI-PASTA

ist das einzige Mittel, das die Risse im Leder verhindert. Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe jährliche schriftliche Garantie, im Falle vorzeitigen Zerreißen stelle ich dieselben gratis wieder her. Jedermann, der seine Adresse mitzusendet, sende ich einen Tiegol Guzi-Pasta und meinen grossen illustrierten Preiscurant mit mehr als 100 orig. Modellen gratis und franko.

Pünktliches Mass kann erstellt werden, wenn man sich in Socken auf ein Blatt Papier stellt und die Umrisse der Fusssohlen zeichnet. Nicht entsprechende Bestellungen werden umgetauscht oder das Geld retourniert. Ausschliesslich nur ungarische Fabrikate von ungarischen Arbeitern verfertigt.

Stechen-Stiefel, mit Gummi-Blade Karte Sohlen durch Stiefelsohlen verfertigt, gemacht für Landwirthe . . . fl. 8.-
Einjährige freiwillige Stiefel, weich oberer Leder, in feinerer Ausführung . . . fl. 12.-
Solina-Stiefel, aus Siebenbürgen-Haut, durch Stiefelsohle verfertigt, gemacht, mit hohen Stiefelsohlen-Beleg, flacher Sohle . . . fl. 6.50.
Jäger-Schuhe, aus gezeigten Juchtenleder, mit geschlossener junger u. harter Doppel-Sohle . . . fl. 6.50
Herren-Reg, karantee Schür-Schuhe, flacher Sohle . . . fl. 3.50
Anfallend elegant Vor Sohle . . . fl. 5.-
Zuch-Schuhe mit Sohle-Beleg, in feiner Ausführung . . . fl. 4.50
Harter Mode, echt chereau Schür-Schuhe . . . fl. 5.-
Frauen elegante Genuß Zug oder Schür-Schuhe . . . fl. 3.50
Anfallend elegante Vor oder Cleareau Knopf fl. 4.50 Sohle . . . fl. 4.50
Frauen Zuch-Schuhe mit Sohle-Beleg . . . fl. 4.20
Kinder-Stiefel von hartem Leder mit harter Sohle bis 10jährig fl. 2.50, bis 11-15jährig . . . fl. 3.-

Eine seit ca. 50 Jahren bestehende bestrenommierte Brunnenbau- und Bohrungsunternehmung

ist wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Gef. Anfragen unter „Nennbare Unternehmung 2050“ an Rudolf Mojs, Budapest, Ferenczy-terez 3.

!Gratis!

u. franco versenden wir diskret unseren Preiscurant über

+ GUMMI +

und verschiedene Schutzmittel. „Nakira“ gejeht, gejehtste Gumm-Gumm-Spezialität per Dsd. 12 Kr., bei 3 Dugend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAY“

neuester hyg. Damenartikel 12 Kr.

Gummifischblasen

per Dsd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Irrigators von 3 Kr. **aufwärts.**

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Kerepesi-ut 32, vis-à-vis dem Rochus-Spitale. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rothe Kreuz.

Jedermann

gelangt zu reichlichen Nebenverdienst, wenn er mit dem Verkauf gelegentlich erlaubter Lose befaßt. Letztes Zahlungsbedingung. Kurze sind zu richten an

Bank és pénzváltó r. t.

Budapest, VIII., József-körút 16.

Laubsägen,

Holzäpelt- und Holzbräut- Utensilien in größter Auswahl bei

Fischer László

Budapest, IV., Károly-utca 1. (Ge wölb Nr. 5). Verlangen Sie Preiscurant.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

GEGRÜNDET 1825.
Filiale für Ungarn:
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35,000,000 Kronen
Verteilter Gewinn	170,000,000 „
Vermögen	280,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt	585,000,000 „

Besondere Vortheile der Standard-Police: Unbedingte Sicherheit. Freie Weltpolice. Inkrafterhaltung von Policen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisierung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufswert. Unaufhebbarkeit. Im Selbstmordfälle Anszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landstumpfsichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

MACH'S Patent-Gesundheits-Hosenträger

für Herren à 40, 65, 80, 120, 140, 180 kr.
für Knaben à 30, 40, 50, 70 kr.
sind überall zu haben.

Gesundes, bequemes Tragen der Hose.



weil sich die Strapsen in
leichten, natürlichen Schichten
bei jeder Bewegung
bewegen können (Fig. 1)
und ganz besonders, weil
die Hosenträger aus gutem,
deutschem, farbeständigem
Baumwollstoff sind.

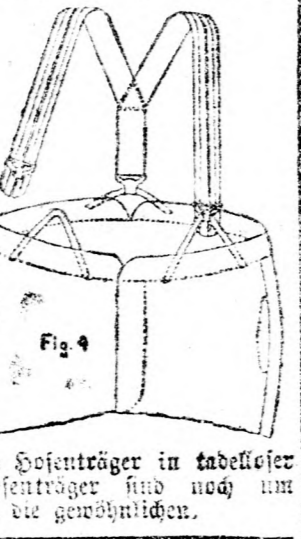
Kein Knopf-
verlieren mehr!
weil die Hosenträger mit
abgestuft zu werden brau-
chen (Fig. 1), da die Knöpfe
nur durch das fortwäh-
rende Ein- und Ausziehen
n. Treten festliegen, daher
ist auch ein rasches
An- u. Ausklei-
den möglich.

Bequem ist es, sich zu jeder Hose eine Garntur Hosenträger (Fig. 2) um 10 kr. anzuschaffen und dieselben als



Hosen-Auf-
hänger (Fig. 3)
zu verwenden, da
die Hose an die-
sem im Koffer auf-
gehängt sich durch
ihre eigene
Schwere leicht und immer eine glatte, fal-
tenfreie Façon, ohne zu bügeln be-
hält.

Bei An-
schaffung
neuer Hosen
verlange jeder
gratis
einen
von Knopf-
Schnüre (Fig. 4)
angegeben, dann einfaßt
überhaupt das Knopfver-
lieren und die Hose hängt
wie ein Fig. 3 erdichtet ist.
Diese Fabrik ist mo-
dern auf das modernste
ausgerüstet. Raschere
werden in Massen nur Ho-
senträger. Durch die ra-
tionelle Fabrikation liefe-
ren wir nicht nur einen qualitativ hochwertigen Hosenträger in tadelloser
Ausführung, sondern meine Hosenträger sind noch um
25 Prozent billiger als die gewöhnlichen.



K. k. priv. Hosenträger-Fabrik
FR. MACH, BRÜNN.

DIE KOCH'SCHEN BILLIGEN
PREISE SIND
UNERREICHBAR!

Nur 26 fl.

Komplete Herren-Winterausrüstung!

- Ein Winterrock oder ein Über-
gangsrock
- Ein Sacco-Anzug
- Eine Mode-Hose
- Ein Paar Gamaschen
- Ein Hosenträger (Seide)

Alles Zusammen 26 fl.

Obige Gegenstände sind auch ein-
zeln zu beziehen!

Englische Mode-Gilets

aus Stoff, Seide und Plüsch, die
früher 8, 7, 6 fl. kosteten, werden
jetzt zur Weihnachtsgelegenheit
zum Durchschnittspreis von
fl. 2 und 3 abgegeben. Kinder-
kostüme, die früher 8, 7 und 6 fl.
kosteten, um fl. 4
Kinder-Winterröcke " 5
Schlafrocke von " 6
Sammt-Saccos von " 12
Stadtpelze von " 33

Fixe Preise.

Uebervortheilung ausgeschlossen!

KOCH TESTVÉREK
Budapest legnagyobb férfi-
fü- és leányruha-áruháza
Károly-körút 26.



Der Inhaber einer seit 1894 bestehenden Pfandleih-Anstalt

in einer ung. Provinzstadt von 70.000 Ein-
wohnern, in welcher ein Stock von Pfändern mit
200.000 Kronen seit vielen Jahren investiert ist, sucht
beabsichtigt Gründung einer Aktiengesellschaft

Theilhaber.

Bedingung: Vollkommene Kenntnis des Pfand-
leih- und Bankgeschäftes. Bevorzugt Juwe-
liere und Fachmänner. Nur erste Anträge
mit Angabe des Vermögensstandes sind zu
richten unter Mentabiles Unternehmen 2054
an Rudolf Woffe, Budapest.

Uradalmi házneladás.

A felsőcsécsényi család tulajdonát
képező és Budapest közpénzügyében
204 01 területen fekvő 23 hrszámú ugynevezett
szőlőteleknek épület a Budapestben

1906. évi december hó 19-én d. e. 11 órakor
az uradalmi irodában a felsőcsécsényi jóváhagyás fenntartásával tartandó önkéntes árverésen
eladatik, mely tárgyalásra a venni kívánók ezen-
nél meghívatnak.
Rácskeve, 1906. november hó 26-án.

GRASSL HUGÓ,
cs. és kir. föltisztartó.

Glas-Christbaumschmuck



Ist die schönste Zierde des Weihnachts-
baumes. Berühmt in der feinsten, vornehmsten
franco und zeitlich meine alljährlich
empfohlenen, prächtigen Glasaachen in
feinster Ausführung, als: Früchte
schweb. Papageien, Schwäne, Kranz,
Sternen und Kometenfiguren, Weihnachts-
männchen, Geldsäcke, Tannenbäumchen,
herausragende großartige Neuheiten in
Kunstglas, Scherben, schwebende
Glocken, farb. Schmetterlinge, Nikolaus,
Trommel, Uhren, Medallions, mit fig.
Engel, Sonne u. Mond, Hirsch u. Hund,
fl. Blüten, bezaub. Engel, Winkelpfad,
Savoyarde, Eichhörnchen, Tanzbar,
Eisbären, etc.

Kilian Müller Ph. Sohn, Lauscha, Thüringen Nr. 117.
Fabrik und Versandgeschäft, gegründet 1852.
Zur Weiterentwicklung enthält jede Kiste gratis die mit so großem Beifall auf-
genommene Weihnachtskrippe, aufstellbar mit 20 plastischen Figuren, eigen-
artigen Lichteffekt u. Engel mit Gloria. Im Vorjahre verhandelt allein auf Ein-
lieferung über 2000 Kisten. Viele hunderte glänzende Zeugnisse aus der österr. u. ungar.
Monarchie liegen vor.

Flechten

lockens und rissige Schuppen-
lechte (Klitz), skrop, Ekzem,
Hautausschläge,

offene Füße

Beinabschäden aller Art, Aderheims,
Krampladereschwüre, böse Finger
und alte Wunden sind oft sehr
hartnäckig;

wer bisher vergeblich

auf Heilung hoffte, mache noch einen
Versuch mit der bestens bewährten
Universal-Heilsalbe
frei v. Gift u. Säure. Dose 2 Kr. 50 h.
Dank schreiben gehen täglich ein.
Zollfreier Versand mit Anweisung
gegen Nachn. od. Voreinsend. durch
Apotheka in Weinböhla, Sachs., No 196

Seged.

Uri és női divathoz fel-
vétetik. Balog, Baross-
tér 22. 9759

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und ver-
alteten Gonorrhoeinflüsse,
syphilitische Geschwüre, die
schlimmsten Folgen der Syphilis,
Männlichschwäche durch
Electro-Massage oder Phy-
siophor, Fluß bei Frauen
ohne Einwirkung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die heftigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Verun-
reinigung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV.,
Kigyó-utca 5,
I. Stock
(Klotild-Palais).

Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherer Erfolg auch auf
brieflichem Wege. Repta-
mente folgen.

Kaufe

bei
Kraus!

- 1 St. besten Gendarmenstiefel,
84 Cm. breit, 20 Meter
lang R. 1.—
- 1 St. Reithelm, beste
Qualität 84 Cm. breit,
23 Meter lang R. 10.20
- 1 St. St. Hamburger, in
30 Cm. breit, 23. Meter
lang R. 12.—

Louisianaluch

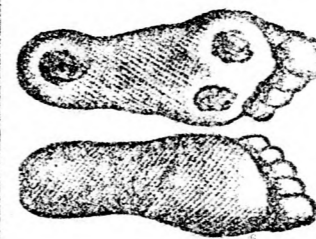
Ist ein weicher weicher Bades-
stoff, für jede Hautart bes-
tens geeignet, unempfindlich
selbst nach jahrelangem Ge-
brauche.

- 1 St. Louisiana, 90 Cm.
breit, 20 M. lang R. 14.—
- 1 Dsh. Strapashandtücher
140x100 Cm. groß R. 3.10
- 100 St. Toilettenwaren, wie
Taschentücher, Seife u. Tisch-
wäsche, Dösche, Barbierseife,
Seife nur in gebrauchlichen
Sorten liefert direkt an Be-
steler gegen Nachnahme
mechanische Leinwandfabrik

Jos. Kraus,

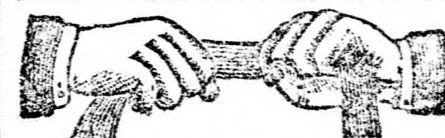
in Nachod P., Böhmen.
Muster gratis u. franko.
Nichtentwendendes wird zu-
rückgenommen.

Schützt Eure Füße!!



verfügen über
Sohlen und Seiten. Alle diese
Reibestücke, besonders
der lästige Schweiß u.
Eisenschwamm ver-
schwinden durch Tragen
von Dr. HÖGYE'S imprägnirten
Sohlen per Paar R. 2.—, R. 1.— und
R. 0.—. Versand geg. Nachnahme. Weiter-
verkäufer Rabatt. Probe gratis.
Wien, I. Dominikanerbastei 21/3.

Lager sämtlichen Asbestwaren.



Pariser Gummi-Artikel viele Kuriositäten!

14 Stück fortirt zu fl. —.60, 1.—, 2.—. Aus Seidengummi, beste Marke
14 Stück fortirt zu fl. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—. 2 hochelne Plaster, nebst
Preisliste gegen 50 kr., 8 Stück gegen fl. 1.50 in Briefmarken. Pre-
gator u. Stomatogelium komplett fl. 1.20, 1.50, 2.—, 3.—. Suspensior
fl. —.40, —.50, —.80, 1.—, 1.50. J. APPEL, Gummispezialist,
Wien, VIII., Josefstadtstr. 69. Ecke Tizengasse.

Fertiger amerikanischer Kostümrock „URAL“

Keine
Fabriks-
arbeit!



(Gaut Bild) neuester sieben-
teilig. Faltenrock mit fest-
gesteppten Falten, nach unten aus-
springend, ausprobierbarer, überr-
schend schöner, neuester Rock-
schnitt, tadelloser Sitz, aus ge-
stemmten Loden, in schwarz, oliv,
dunkelblau, diap, grau, bordeaux,
grün, braun oder aus eng-
lischen Kostümstoffe
in grau oder diap

K. 7.50.

Dieselbe Schoss, inwen-
dig zum Aufraffen ge-
richtet, von aussen un-
sichtbar. Neuheit für
jede Dame um 40 Heller
teurer. Genügt
anzugeben Border- und
Hinterlänge, Schlüss-
und Hüftenweite.
Jedes Stück wird extra

nach eingesandtem Mass genau und solid angefertigt. Muster,
Illustrierter Katalog, Massanleitung, Beschreibung grat. u. franko.
Josef Breitenfeld, Chrudin, 5. Böhmen.

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Ruzler. Preis-
gekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten,
viele Abbild. Wirklich brauchbar, Russert lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser
zur Verhütung und Heilung von Gehirna- und Rückenmarks-Erkrankungen, Geschlechts-
nerven-Zerrüttung, Folgen arterieller Leiden, Exzesse und allen
sonstigen erbeim Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder
schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach wissenschaftlichen Urteilen von gerade-
zu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit
und Siechtum zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten
Wege zu seiner Heilung kennen. Für Kronen 2.— Briefmarken ranko zu beziehen von
Dr. Ruzler, Genf 120 (Schweiz).

Damen!
Besorgen
Sie Ihre

WEIHNACHTS LESSNER!!

Einkäufe bei der anerkannt billigen,
soliden und leistungsfähigen Firma

Zum OCCASIONS-Verkauf gelangen:

Frachtvolle Qualität **Loden** für Haus-Kleider, 80 und 120 cm. breit, per Meter **14 u. 36** kr.

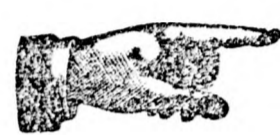
Kammgarn-Stoffe sämtliche glatte Mode-Farben, reine Wolle, 120 cm. breit pr. Mtr **46, 75 u. 98** kr.

Reine Wolle, 120 cm. breite karrirte **Kostüm-Stoffe** per Mtr **70 u. 85** kr.

Reizende OCCASION in Seiden-Stoffen!

Reizende OCCASION in Seiden-Stoffen!

Glatte und dessinirte **Blousen-Seide** prachtvolle Qualitäten zum **halben Preise**!



per Meter **45, 55, 60, 68, 85, 98** kr. u. **1.20**!

Waschechte **Levantine**, breite, gute Qual., bisher 35 kr., jetzt per Meter **19¹/₂** kr.

Grossartige Qual. **Zephyre**, waschecht, Gelegenheitskauf per Meter **12 u. 15** kr.

Vorzüglichste Fabrikat **Voile delaine** prachtvolle Dessins per Met. **22 u. 46** kr.

Aufsehen erregender Gelegenheitskauf! **GESTICKTE- u. BÖRDÜREN-KLEIDERLEINEN** pr. Mtr **45 u. 60** kr.

BARCHENDE u. FLANELLE beste Fabrikate, waschechte Qualität per Mtr **20 u. 23** kr.

Muster für die Provinz von sämtlichen Artikeln gratis und franko!

Damen-Mode-
warenhaus

LESSNER GUSZTÁV

V., Bécsi-utca 8.

BUDAPEST,

V., Bécsi-utca 8.

Wichtige Fragen!



Leiden Sie an Nervenschwäche, vorzeitiger Gebrochenheit, fühlen Sie Ihre Kräfte schwinden? Entbehren Sie die Freuden des Lebens, die energiegelvolle Lebenskraft, die Gemüthlichkeit und das Selbstvertrauen? Wenn ja, so fragen wir Sie, warum Sie die segensreiche Wirkungskraft der Elektrizität nicht ausnützen?

Solange wir im Besitze eines Mittels sind, mit dessen Hilfe wir der Entkräftung des Organismus Einhalt gebieten können, sollte Niemand die von der Mutter Natur erhaltene Manneskraft versacken lassen.

Die Verstimmungen des Magens, des Herzens, des Gehirns und der Nerven, so wie überhaupt die meisten Schmerzen und Schwächezustände, unter welchen Männer zu leiden haben, sind Folgen der frühzeitigen Erschöpfung der Naturkraft, und diese Zustände entspringen gewöhnlich den jugendlichen Ausschweifungen und schädlich einwirkenden Ueberanstrengungen. — Die Elektrizität besitzt die Macht, diese verlorenen Kräfte zurückzugeben. — Der ELEKTRO VITALIZER ist ein moderner elektrischer Apparat, der zur Behandlung von Krankheiten ganz besonders geeignet und als angenehmste, bequemste Heilmethode in all jenen Fällen zu empfehlen ist, in welchen man die Anwendung der Elektrizität ordinirt.

H. Reichel, Dampfmaschinenbesitzer aus Alibonár, am 6. September 1906. Ich habe durch Ihren Elektro-Vitalizer-Apparat die Nervosität, die mich Jahrzehnte geplagt hat, gänzlich verloren. Die Füße, welche

früher wie Blei schwer waren, sind jetzt ganz leicht, meine Denkungsart ist frisch, die Redensart omsiger, das Aussehen munter, nun habe ich Freude und Lust zur Arbeit, und offen gestanden, ich pflege nicht mehr zu loben als wahr ist, aber ich bin sehr froh und bin Ihnen sehr dankbar.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, uns persönlich aufzusuchen, so berufen Sie sich auf diese Zeitung und verlangen Sie das Buch der „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“, welches wir Ihnen im geschlossenen Couvert gratis und franko zusenden.

„Elektro Vitalizer“ ärztliche Ordin.-Institut Budapest, Károly-körút 2, Mezzanin 6.

ALEXYSÁNDOR

Budapest, V., Erzsébet-tér 10

(Ecke Deák Ferencz-tér, Modern u. Dreimer'sches Haus) 14 Jahre hindurch gewesener Geschäftsleiter der Budapester Fabrik-Niederlage der Firma Jakob Szenczek.

Gold-, Silber- u. Antique-Posamentierwaren.

Borten, Franzen, Spitzen, Rigen, Quasten und diverse Schnüre, dünn- und dickfädige gedrehte und Bouillon-Franzen. — Tapissere-Zugehörig: Gouillon, Sitzfäden, Stüt- und leichte Spiegelstühle, feiner Instrumenten-Drähte, alle Gattungen gefärbte und Metall-Embleme, Bindfäden, Brillantpagat, Kraus- und Giegefsinnie in allen Farben, sowie auch alle in dieses Fach zugehörigen für Posamentier-Fabrikation geeigneten Gespinne. Alle Gattungen Uniformtrags-Borten für Militär wie auch für Feuerwehr und Zeichenbestattung-Berzine, so auch speziell für das Theaterfach alle Sorten Waren. In Uniformen aller Art Chinasilber, vergoldete, verfilberte, Tombac- und Nickelknöpfe in reicher Auswahl zu billigen Fabrikpreisen.

Knöpfe nach Stanzon in feinsten Ausführung.

Kennen Sie Ungarn?

Prof. Schuller's

zusammensetzbare Karte von Ungarn

ist das beste Lernmittel, die Geographie des Vaterlandes spielend und unvergesslich zu erlernen. Vom hohen Unterrichtsministerium zur Einführung in Schulen empfohlen.

Passendes Weihnachtsgeschenk

für Kinder von 8-16 Jahren.

Geschenkausgabe K. 5.50. Schulausgabe K. 3.-.

Prospekte gratis und franko.

Zu beziehen durch FRANZ NEUZIL, Papierwarenfabrik, Hermannstadt, und jede bessere Buchhandlung.

Prospekt und Subskriptions-Einladung.

Die Gefertigten beabsichtigen in Temesvár unter der Firma:

Feldpachtungs- und Parzellirungs-Bank Akt.-Ges.

ein Institut zu gründen.

Zweck dieser Gründung ist:

1. Pachtübernahme von Grossgrundbesitzern und Wieder- verpachtung, womöglich an **Kleingrundbesitzer**.
2. Die intensive Bewirthschaftung der in Pacht genom- menen oder gekauften Güter.
3. Die Erwerbung von landwirthschaftlichen Gütern zum Zwecke der Parzellirung und Ansiedlung in kleineren und grösseren Theilen.
4. Die Uebernahme von Gütern zum kommissionsweisen Verkaufe, Parzellirung oder Ansiedlung.
5. Wiederverpachtung der gekauften oder in Kommission übernommenen Güter.
6. Die Beschaffung und Gewährung von Amortisations- Darlehen, sichergestellter Wechsel und anderer Kredite, theils durch direkte Uebertragung oder Cessionirung; überhaupt die direkte und indirekte Kreditgewährung oder Beschaffung von Amortisations- und anderer Hypothekar-Darlehen und sicher- gestellter Wechselkredite, überhaupt alle aus diesem Geschäfte sich ergebenden Cedirungen und Reeskompte.
7. Die Ansammlung und Beschaffung von Kapitalien im Interesse der Verwirklichung der gesellschaftlichen Ziele, die bankmässige Verzinsung des Aktienkapitals und der angesam- melten Kapitalien.
8. Die Durchführung der mit dem Unternehmen im Zusam- menhange stehenden bankmässigen Geschäfte, weshalb auch die Aktiengesellschaft keinerlei Spareinlagen übernimmt. Ausnahme bilden nur die Feldpächter oder Käufer, mit welchen die Bank in geschäftlicher Verbindung steht.

Das **Aktienkapital** wird mit **einer Million Kronen** festgestellt und besteht aus 2000 Stück auf den Ueberbringer lautenden Aktien in Nominalwerthe von 500 K. per Aktie.

Von diesen Aktien werden vorläufig 1000 Stück voll- bezahlte Aktien im Nominalwerthe von 500 Kronen per Aktie ausgegeben im Gesamtwerthe von 500,000 Kronen; die weitere Herausgabe von 1000 Stück Aktien im Nominalwerthe von 500 Kronen per Aktie steht dem Wirkungskreise der Direktion zu.

Nach jeder gezeichneten Aktie sind 10% bei der Zeich- nung, d. i. 50 Kronen, weitere 20% d. i. 100 Kronen vor der Generalversammlung zu bezahlen. Die Zeit der weiteren Ein- zahlung betreffs der jetzt emittirten Aktien wird in der konst-ituirenden Generalversammlung durch die Statuten bestimmt. Die Dauer der Aktiengesellschaft ist auf unbestimmte Zeit.

Den Gründern steht das Recht zu, die Direktion auf die drei ersten Geschäftsjahre zu ernennen.

Als Gründungsspesen sind nach jeder gezeichneten Aktie 10 Kronen zu bezahlen.

Der **Zeichnungstermin** wird für **15. Dezember 1906** bestimmt.

Aktienzeichnungen können geschehen: bei **Karl Kraus- haar**, Temesvár (Elisabethstadt, linke Begazeile Nr. 7, Telephon Nr. 609) und bei **Dr. Ignaz Fay**, Advokat, Temesvár (Stadt, Sparkassagasse Nr. 2, Telephon Nr. 17).

Temesvár, den 28. November 1906.

DAS GRÜNDUNGS-KOMITÉ:

Báró Ambrózy Gyula Grossgrundbesitzer	Pap Géza Gutsbesitzer	Bessenyei Ferencz Gutsbesitzer	Lähne Hugó Reichs-agsabg.	Ertl János Reichstagsabg.	Kraushaar Károly Redakteur
Dr. Felbisz János offiz. Chemiker	Dr. Fáy Ignác Advokat	Koch János Sp-rk.-Dir., Gutsb.	Müller Jakob Privat	Anton Anton Bankdirektor	Kleemann János Landwirth
Hoffmann Miklós Kaufmann	Pálmay Emil Pächter	Russ János Gutsbesitzer	Anton Péter Landwirth	Schmidt Márton Gutsbesitzer	Spar- u. Kreditv. Akt.-Ges. Zombolya
„Wirthschaftliche Bank A.-G.“ Varjas	„Gyertyámoser Spar- u. Kreditverein“ Gyertyámos	„Erste Billéder Sparkassa A.-G.“ Biléda	„Módoser Sparkassa Aktien-Gesellschaft“ Módos	„Nagybecskereker Spar- u. Vorschussverein als Aktien-Gesellschaft“ Nagy-Becskerek.	



DEPOTS IN BUDAPEST:

- | | |
|--------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| J. v. Török , Apotheker, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26. | Majtényi Béla , Várház-körút 15, Lónyay-utca sark. |
| Kochmeister Frigyes , Hold-utca 8. | Gustav Plok , Király-u. 20. |
| Detsinyi Frigyes , Marokkai-utca 2. | Irgang Kálmán , Egyetem-u. |
| Detsinyi Károly , Badgasse 10. | Lajos Szécsi , Andrássy-ut 76. |
| Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“ VI., Váci-körút 17. | Sugár Andor , Madonna-Drogeria, Csömöri-ut 7 |
| Fodor M. , Droguist, Király-u. 41, Váci-körút 10. | Isidor Hesz u. Co. , V., Nagykorona-utca 5. |
| Michael Luz , Museumring 7. | Kafka Emil , Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. |
| Lányi & Draut , Koronaherzeg-utca 10. | Stern Zsigmond , „Flora“ Drogeria, Váci-körút 42. szám, Budapest. |
| Petrovits Miklós , Bécsi-u. | Eisner es Ringer , Drogeria és Parfumeria a „Két oroszlanhoz“, Andrássy-ut 37. |
| Molnár es Moser , Droguisten, V., Korona-herzeg-u. 11. | Neruda Nándor , Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. |
| Acs Mihály , Droguerie, Budapest, V., Lipót-körút 27. | |



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.
Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| J. von Török , Apotheker, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26. | Petrovits Miklós , Bécsi-utca 12. |
| Friedrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. 8. | Otto Pick , Király-utca 26. |
| Detsinyi Frigyes , Marokkai-utca 2. | Irgang Kálmán , Egyetem-utca. |
| Detsinyi Károly , Badgasse 10. | Watterich Arnold , Dohány-utca 5. |
| Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17. | Lajos Szécsi , Andrássy-ut 76. |
| Fodor M. , Droguist, Király-u. 41, Váci-körút 10. | Sugár Andor , Madonna-Drogeria, Csömöri-ut 7 |
| Michael Luz , Museumring 7. | Isidor Hesz u. Co. , Nagykorona-utca. |
| Lányi & Draut , V., Koronaherzeg-utca 10. | Kafka Emil , Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. |
| Majtényi Béla , Várház-körút 15, Lónyay-utca sark. | Stern Zsigmond , „Flora“ Drogeria, Váci-körút 42. szám, Budapest. |
| Molnár es Moser , Droguisten, IV., Korona-herzeg-u. 11. | Eisner es Ringer , Drogeria és Parfumeria a „Két oroszlanhoz“, Andrássy-ut 37. |
| Acs Mihály , Droguerie, Budapest, V., Lipót-körút 27. | Neruda Nándor , Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. |

HAEMORRHOIDEN HEILUNG
GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE**
des Dr. **LEBBI**, 88, Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
60jähriger Erfolg. — Briant, Brochure. — 24. Auflage.
In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

BAD LIPIK

Hotel LEBBIAN
Unmittelbar vis-à-vis dem Rathaus, nach Budapest für eintrüben. Der Besue- rers-Platz der vornehmen Gesellschaft für die Besichtigung. Besichtigung un- sere. richte. Französische Küche. Kaffeehaus- Restaurant. Vom 15. September bis 1. Okt. 50% Preis-Reduktion.
JOHANN DIMB, Restaurateur

Für die Führung der Buchhaltung und deutscher Korrespondenz in der Vor-, Nachmittags- und Abendsstunden empfiehlt sich kontinuierl. Kaufmann, gegen mäß. Honorar. Anträge unter „Merkur 1906“ an Rudolf Doffe, Budapest, erbeten.

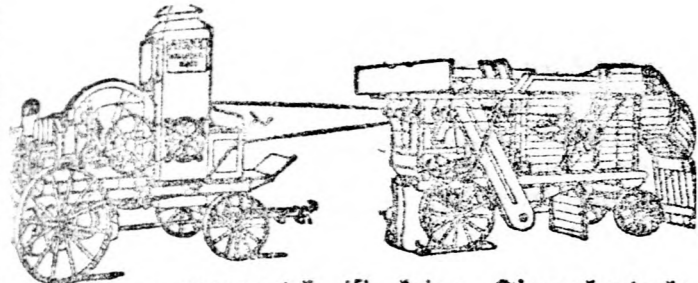
Liebig's Fleisch-Extract

Altbewährtes, unentbehrliches Hilfsmittel für die Küche.

Verbessert sofort jede schwache Suppe.
Erhöht und kräftigt den Wohlgeschmack
von Saucen, Gemüse und Fleischspeisen.

Nur die besten PLEWA-MOTORE

und Lokomobile für Holz-, Benzin- und Sauggasbetriebe, sichern den billigsten Betrieb in Mühlen und Bergwerken. Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die Dampfmaschine.



Bei dem Holz-Betrieb ist keine Finanzkontrolle, Preisgarantie, Kostenboranschlag und anderer weitige Vorzüge groß.

Adr.: **B. DANES, Motorspezialist,**
Budapest, V., Lipót-körút 15. sz.

Die Adresse ersuche ich pünktlich zu notieren u. aufzubewahren

Werkzeuge u. Zugehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc. etc.

BRAND-MALEREI.

Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen etc.

HOLZWAAREN

zum Brennen und Bemalen

Wien, I., Bier & Schöll, Tegetthoffstrasse 9.

Bei Bestellungen v. Preisvorlagen ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Aquarell-Öl-Email- Porzellan-Glas-Molz- Trocken-Spritz-Gobelin- etc. etc. **Malerei- Utensilien.**



Hausdruckerei

Jedermann sein eigener Drucker! Mit meinen Kautschukstempel-Druckapparaten kann jeder sofort drucken: Visiten- od. Adresskarten, Briefe, Zettel, amtliche Vorlagen etc. Eine einmalige Zusammenstellung einmügl. Tausende Abbildungen. Preise mit allem Zugehör:

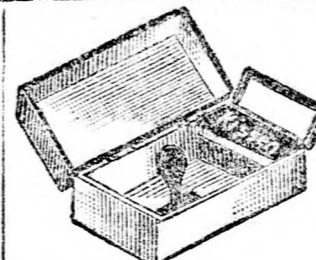
65 Typen	8. 1.-	90 Typen	8. 1.40
120	" 2.-	140	" 2.40
211	" 4.-	255	" 4.80
354	" 6.-	468	" 7.20
600	" 10.-	809	" 12.-



Für K 2. —

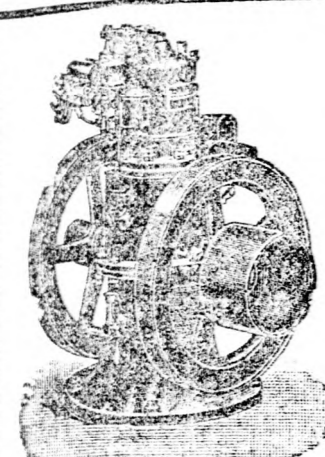
ergalten Sie eine Automat Stampigle „Selbst-färber“ mit beliebiger Aufschrift, Textfläche 38x10 mm Größe 48 (30x15 mm.) 8. —, mit (50x20 mm.) 4 8. —

Preise verstehen sich komplett m. Farbe. **J. Lewinson** Stempelfabrikation und Gummitypen-Gießerei. Wien, I 48, Adlberg 12. Fil. Odessa (Russland). Nichtbenutzendes wird retour genommen. — Preisliste gratis. Vertreter geehrt.



Für K 4. —

eine geschmackvoll ausgeführte Gummitampigle bis 4 Zeilen Text, von unbegrenzter Haltbarkeit, in hochleganter Horn-Holzplatte, mit immer währendem Stempelstein — ohne Bieder für jeden Stempelstein — mit Patentplatte u. Druckstein nur 8. —



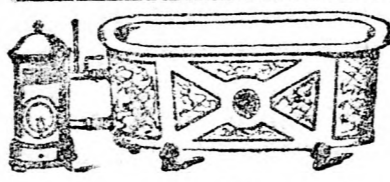
„Reformator“

BENZINMOTOR für wirtschaftliche und gewerbliche Betriebe.

Erstklassige Referenzen? Verlangen Sie Prospekt.

SIGNER F. & R.

Motoren-Niederlage, Bpest, V., Kalmán-u. 15.



Heizbare Badewannen mit Circulationsöfen. Badewannen von 12 Kr. aufwärts. Eistassen u. Gussabstimmungsgewandigkeiten. Preis-courant gratis und franco. **Lefkoviis Adolf,** Welfenstraße 51 J., zwischen Er-szebet-körut u. Hársta-utoza

Das praktischste Kloset

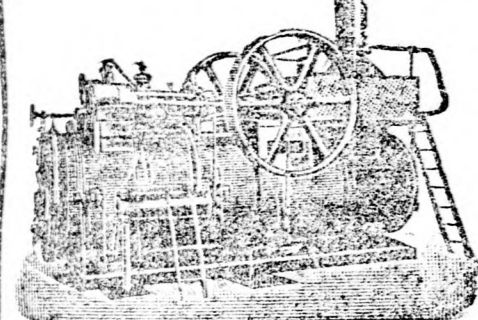
für Gefunde u. Kranke billigt bei **Langraf Mór,** Seiffelfabrik-Niederlage IV., Gerlóczy-uteza 2. sz (Központi városküz.)

Technikum Mittweida.

Kgr. Sachs. Direktor: Professor Holz. Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. 36. Schuljahr: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos. v. Sekretariat.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

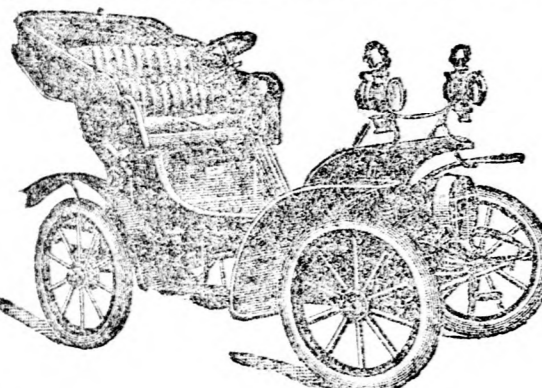
Halbstabile Heissdampf-Lokomobile. Ueber 17.000 Stück verkauft.



Geringster Kohlenver-branch.

Raschest Lieferbar.

Generalvertretung für Ungarn: **ALTENSTEIN & BRANT, BUDAPEST,** VI., Lehel-uteza 8/a. Telefon 65-66, Interurban.



PICCOLO

einfachster, billigster, verlässlichster Motorwagen. Chauffeur unnötig. Vorzüglicher Bergsteiger. Praktischster Wagen für Aerzte, Kaufleute, Reisende u. Private. Man verlange Prosp.

Alexander Hatschek — Generalvertreter — für Oesterreich-Ungarn **WIEN, VI., Magdalenenstrasse 38, „Motor-Palast“.**

BECK és GERGELY

motor-és gépgyárában

BUDAPEST, VI., Lomb-u. 27-29.

a legkínobb saját gyártmányu benzínmotorok, lokomobilek, malinászi gépek mindenkör ézenben megtekinthetők. Számos megrendelés, éis-mérés és utánrendelés. Árjegyzék ingyen és hérmentve.

Mit dem Diesel-Motor

kostet die effektive Pferdekraft per Stunde

blos ca 1 Heller.

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.

Billigste Drahtgeflechte für Abfriedungen und für andere industrielle Verwendungszwecke.

Mehrfach gedrehte feuerverzinkte Maschindrahtgeflechte von 25 Keller per Quadratmeter aufwärts

werden in Maschenweiten von 13 bis 15 Millimeter und verschiedenen Drahtstärken gearbeitet und nach der Flechtung erst feuerverzinkt daher nicht rostend und bedeutend dauerhafter als alle übrigen aus verzinktem Draht hergestellten Geflechte. Derartige Geflechte sowie feuerverzinkte Stahlfacheldrahtdrähte, 2 und 4spitzig in 3 verschiedenen Stärken, liefern in vorzüglichster Ausführung

Hutter & Schrantz A.-G.
Eisenwaren- und Filztuchfabriken
f. u. f. Hof-Lieferanten
Wien, VI., Windmühlgasse Nr. 20.

Mit Naturmuster sowie allen gewünschten Auskünften stehen wir stets gerne zu Diensten.
Vertreter in Bpest: Ignaz Sternfeld, VII., Rombach-u. 11.

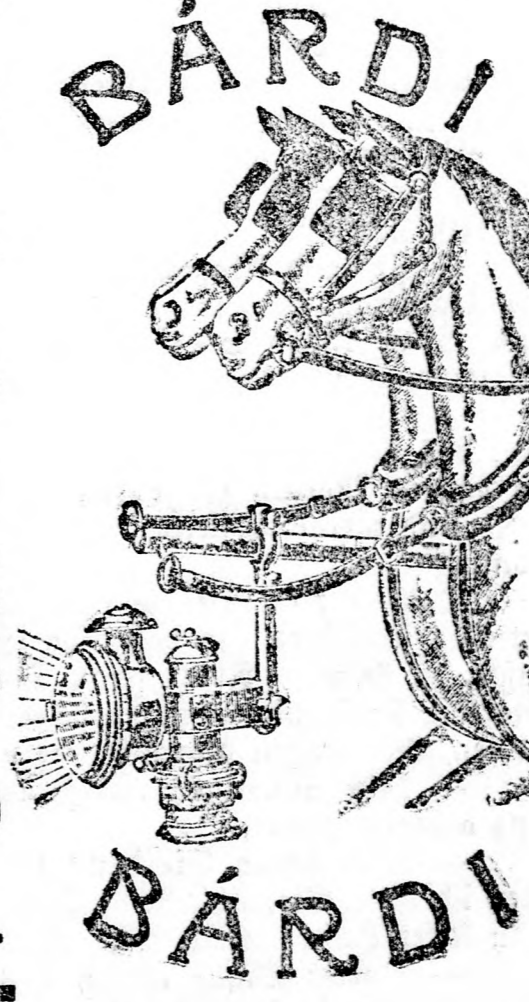
Dampfplug-Acetylen-Lampen,

Wagendeichsel, Spritzbogen, Hand-, Hof- Strassen-Automobil und

St. Hubertus Jagd-Acetylen-Lampen

Josef Bárdi

BUDAPEST, VI., Gyár-uteza Nr. 10 neben Király-uteza. Preisliste gratis und franko.



Die Nobelpreise.

Die Träger des diesjährigen Nobelpreises für Medizin sind Camillo Golgi in Pavia und der Spanier Ramon y Cajal. Beide Gelehrte haben sich um die histologische Forschung des Zentralnervensystems hoch verdient gemacht, indem sie Methoden erfanden, welche das Erkennen der feinsten Struktur des Gehirns und der Nervenfasern ermöglichen.

Den Preis für Chemie erhielt der Professor Henri Moissan in Paris, den für Physik der Professor J. J. Thomson in Cambridge. Moissan's hervorragende Arbeiten liegen auf einem Gebiete, das ihm das allgemeine Interesse sichert, er hat künstliche Diamanten dargestellt.

Erdsteine nur recht klein, aber sie sind doch wirkliche Diamanten. Natürlich beschränkte sich der Gelehrte nicht auf diese einseitige Arbeit, sondern abgesehen von anderen, mehr theoretischen Arbeiten benutzte er den elektrischen Ofen zur Herstellung anderer wertvoller Steine und zur Reindarstellung chemisch wichtiger Körper.

Napoleon als physiologisches Problem.

Die räthselhafte Figur des großen Korjen beschäftigt die Phantasie und die Wissenschaft der Völker heute mehr denn je. Entsprechend der Renaissance des Individualismus, die unsere Zeit auszeichnet, befaßt man sich jetzt mit Vorliebe mit dem Menschen Napoleon: er selbst und seine ungeheure Eigenart bilden das Problem, das uns reizt, während noch vor etwa zwanzig Jahren Napoleon doch nur im Rahmen des geschichtlichen, politischen und sozialen Milieus seiner Zeit behandelt und aus ihm heraus erklärt wurde.

Nun kommt ein australischer Gelehrter, Professor Osborne von der Universität Melbourne, und benützt die Napoleon-Literatur, um daraus eine Art „Physiologie Napoleons“ zu entwerfen, zu zeigen, welche physiologischen Eigenschaften und welche Lebensgewohnheiten die Voraussetzungen für Napoleons Eigenart lieferten.

einem Willen unterordnen konnte. Während des italienischen Feldzuges von 1797 blieb er einmal fünf Tage hintereinander auf und ohne Schlaf, schlief dann jedoch wieder vollständig erfrischt auf. Dabei war Napoleon keineswegs im Allgemeinen ein Kurzschläfer; er schlief gewöhnlich sieben Stunden und machte außerdem noch ein Nachmittagsnachtschlafchen.

Die großartigen Leistungen des Gehirns Napoleons war nur möglich, weil sein körperlicher Mechanismus damit Schritt hielt. Gehirn und Körper entwanden sich häufig dadurch, daß man trotz körperlicher Gesundheit das Vertrauen an sich selbst und seine Arbeit verlor. Von dem Moment an wird die Arbeit nur aus Furcht vor Mißerfolg, nicht aber um ihrer selbst willen fortgesetzt.

bleibt nur noch die Frage: wie konnte Napoleon fallen? Auch darauf vertritt Professor Osborne eine Antwort mit physiologischer Begründung zu geben: Napoleon aß zu viel. Er nahm zu viele warme Bäder und blieb im Bade zu lange.

Allerlei.

(Alice Roosevelt) hat sich, seitdem sie Frau Longworth geworden ist, vollständig verwandelt: das Volk des Staates Ohio hat in ihr eine Frau von außerordentlicher Willenskraft entdeckt.

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von E. T. Meade. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Ein gültiges, wohlwollendes Lächeln erhellte das Gesicht des Doktors, während das Kind diese Worte hervorprudelte.

— Lassen Sie nur, lassen Sie nur! sagte sie zu der Magd, die herbeieilte, um das Hausthor zu öffnen. Ich werde den Gast selbst hinausabgleiten; Sie dürfen aber Mama nichts sagen. Ich weiß schon, was ich thue. . . Auf Wiedersehen, Doktor. Ich bin Helene Lancafter. Vergessen Sie ja nicht, Cecilie aufzusuchen, ich bitte Sie darum.

Digby versprach, es ganz gewiß nicht zu vergessen, drückte dem lieblichen Kinde die Hand, verließ das Haus, las die Adresse, die man ihm gegeben, und begab sich unverzüglich zur Bahn, um nach Highgate zu fahren.

Bald darauf stand er vor dem kleinen Hause der Miß Timmins.

— Jemand klingelt, liebes Kind, sagte das alte Fräulein, sich ganz erschrocken zu Cecilie wendend. Bitte, öffnen Sie; ich bin in einem Zustande, daß ich mich von Niemandem sehen lassen kann.

— Und ich auch, erwiderte das junge Mädchen, das nicht minder bestürzt war. Ich habe ja den ganzen Morgen geschweert, gewaschen und gegest, und meine Toilette ist in der größten Unordnung. . .

Doch jetzt ertönte die Klingel von neuem, gebieterisch und kurz, so daß sich Cecilie entschließen mußte, zu öffnen. Aber schon in der nächsten Minute kam sie in die Küche zurückgeeilt; ihre Wangen glühten, ihre Augen glänzten wie zwei Sterne.

— Miß Timmins! Miß Timmins! rief sie ganz athemlos aus.

— Was haben Sie denn nur, liebste Cecilie? Aber ich bitte Sie, schließen Sie doch die Thür; mein böser Husten quält mich schon wieder.

— Doktor Digby ist da, Miß Timmins!

— Wer ist denn das?

— Der gute Doktor aus dem St. Christoph-Hospital! Der beste Mensch, den ich kenne. Er kam, um mich zu besuchen. . .

Miß Timmins betrachtete aufmerksam das junge Mädchen und vergaß ganz ihren Husten und die Zugluft.

— Wohin haben Sie den Herrn geführt? fragte sie lebhaft.

— Er wartet auf der Straße auf mich.

— Er wartet auf Sie? Es wäre doch viel schicklicher, ihn in den Salon zu führen. Ich komme sofort hin, sobald ich mir Gesicht und Hände gewaschen.

— Sein Besuch gilt ja mir, Miß Timmins.

— Führen Sie ihn trotzdem in den Salon. Als ich jung war, wurden derlei Dinge für sehr unschicklich gehalten; aber die Welt ist ganz verändert. . . Führen Sie ihn also nur in den Salon; ich komme gleich selbst. . .

— Der Salon ist so klein! Ich ziehe es vor, einen kurzen Spaziergang mit Doktor Digby zu unternehmen.

— Aber, Cecilie, was fällt Ihnen ein. . .

— Auf Wiedersehen, Miß Timmins; ich kleide mich nur rasch an.

Sie eilte die Treppe empor, die zu dem Schlafzimmer des alten Fräuleins führte, das tief aufseufzte, als es hörte, daß ein Schrank hastig aufgerissen und Schubfächer stürmisch herausgezogen und zurückgestoßen wurden.

— Wie aufgeregt und wie glücklich sie zu sein scheint! sagte sich Miß Timmins. Wirklich ein entzückendes Geschöpf; Gott segne sie! Sie freut sich, diesen Doktor zu sehen. . . Wie er nur aussehmag? Wir wollen doch ein wenig nachforschen, ohne uns dabei blicken zu lassen. . .

Als Cecilie und Dr. Digby die enge Straße entlang schritten, ahnten sie nicht einmal, daß ihnen der liebevolle Blick der alten Jungfer folge, die das kaltenreie Gesicht gegen die Fensterscheibe preßte.

Miß Timmins nickte beifällig mit dem Kopfe, worauf sie sich wieder an ihrem gewohnten Plaz niederkieß und das unterbrochene Schlafchen forsetzte.

— Ich habe Ihnen vor allen Dingen zu mel-

den, daß Tommy Constantine vollständig hergestellt ist, sprach der Doktor sympathischen Tones und wendete sich dabei gegen Cecilie, deren schönes Gesicht vor Glück strahlte. Nun vergaß er völlig die qualvolle Unentschlossenheit, die ihn beherrschte hatte, und fühlte nur eines: daß er sich an der Seite eines jungen Mädchens befände, das ihn lebhaft interessierte, trotzdem er sich häufig genug gesagt hatte, daß in seinem nur der Arbeit und dem Studium gewidmeten Leben einem weiblichen Wesen wohl niemals ein größerer Raum gewidmet sein werde.

Sie schritten rasch einher und hatten alsbald das freie Feld erreicht.

— Ach, rief Cecilie in überströmender Lebenslust aus, wie sehr liebe ich die freie Natur, den blauen Himmel, die knorrigen Bäume! Wir wollen die Häuser hinter uns zurücklassen und den hübschen Weg einschlagen, der sich dort zwischen zwei Baumreihen dahinzieht. . .

— Und was werden meine Kranken zu einem derartigen Vorgehen sagen? Ist es überhaupt zu entschuldigen, daß ich sie so schön verlaße, um Schule zu schwänzen? Ich muß ohne viel Zeitverlust zurück.

— Kein besonderer Fall erheischt Ihre Gegenwart, erwiderte das junge Mädchen, man kann Sie für heute Nachmittag entbehren. Heute ist mein Tag; Ihr unverhoffter Besuch hat mir eine namenslose Freude bereitet.

— So vergessen wir denn in Gottes Namen das Krankenhaus mit allen Widerwärtigkeiten des Lebens, und bilden wir uns ein, in einer Art irdischen Paradieses zu weilen, sprach der Doktor heiter. Ich bin nicht mehr der ernste, wortfarge Mann der Wissenschaft, sondern ein kraftstrotzender junger Mensch, dessen Herz dem süßen Einfluß der Freude und Heiterkeit nur zu leicht zugänglich ist.

— Ja, ja, lassen Sie uns den Augenblick genießen, stimmte Cecilie mit jener anmuthigen Sorglosigkeit ein, die Digby sofort ein behagliches Gefühl empfinden und dem Zauber unterliegen ließ, der von ihrer Person ausging.

Sie plauderten, lachten und scherzten wie zwei Schulkinder, die sich unverhoffter Ferien erfreuen,

ten. Im tiefsten Herzensgrunde hegt Frau Longworth den heißen Wunsch, am Arm des Mr. Longworth in das Weiße Haus einzuziehen — als Präsidentin nämlich. Wer wollte es Roosevelt's Tochter verbieten, eine solche Hoffnung im Busen zu nähren? Sie stürzt sich — so wird im „Cri de Paris“ erzählt — in das politische Getümmel, wo es am dichtesten ist, veranstaltet Frauenmestings, in welchen sie das Wort ergreift, und erzielt enthusiastische Erfolge. Und das ist kein Wunder: ihre Toiletten und ihre Niesenhüte bedeuten eine vollständige Umnäzung der Mode von Ohio; ihre reichlich ausgetheilten Händedrucke wirken auch Großes, und so hört man allenthalben: „Alice ist in Wirklichkeit noch netter als in den Schilderungen der Zeitungen.“ Alice weiß genau, was solche Sympathien bedeuten: die Männer sind Wähler und die Frauen üben einen Einfluß auf die Stimmung der Männer aus. Also kann es kommen, daß eines schönen Tages der ach! so simple Nikolaus Longworth im Weißen Hause, das er jetzt nur als Schwiegerjohn eines Präsidenten betritt, selbst als Präsident erwacht. . . . Es hat auch in Amerika schon mehr als ein Mann durch eine Frau regiert!

(Zensur unter sich.) Aus New York wird berichtet: Die Affaire Caruso nimmt kein Ende und zeitigt immer neue Sensationen. Nun sind die beiden rivalisierenden Tenore, Caruso, der „Star“ Conried's, und Bonci, die „great attraction“ Hammerstein's für sein neues Opernunternehmen, in Konflikt gerathen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß neue Gerichtsverhandlungen wegen Verleumdung oder Verleumdung neuen Gesprächsstoff liefern werden. In der „World“ wurde nämlich eine Kabeldepesche aus Mailand publizirt, die die Sondernotiz, die die großen Tenore doch ansehend für sich in Anspruch nehmen, kennzeichnen will und aus der Vergangenheit Bonci's allerhand Sensationelles jutage lördert. Bonci, der verheiratet und Vater zweier Kinder ist, hätte in Florenz die Tochter eines sehr angesehenen Bankiers, dessen Gastfreundschaft er genoss, entführt und nach einem Monat verlassen. Bonci erklärt nun entrißelt, daß die Ausgrabung dieser Geschichte, die die Einzelheiten völlig enthüllt, eine Machination von Caruso's Freunden sei, zu dem Zwecke, die öffentliche Aufmerksamkeit von dem Affenhausstandal abzulenken, Caruso hingegen bestreitet energisch, daß er direkt oder indirekt an dem Angriff gegen seinen Rivalen theilhaftig sei. Bonci ist natürlich inzwischen interessiert worden. „Es ist gewiß eine sensationelle Geschichte“, so lieh er sich vernehmen; „aber sie ist unwahr. Es ist eine Liebesgeschichte von echter Zuneigung; ganz Italien weiß das. Folgendes ist passiert: Ich kannte das Mädchen zwei Jahre. Der einzige Schatten einer Begründung des Vorwurfs, daß ich die Gastfreundschaft der Eltern mißbraucht hatte, ist der, daß ich die Familie oft besuchte. Das Mädchen war rasend in mich verliebt. Ich gab ihr keine Hoffnung. Wie konnte ich das auch, mit Weib und Familie? Aber das ist nun einmal das Schicksal eines Künstlers, der Ruhm erwirbt, daß die Frauen immer bereit sind, ihn mit ihren Zärtlichkeiten zu überschütten. Wir wollten nicht lachen. Jenes Mädchen fühlte eine echte Neigung zu mir, eine wahre Liebe; daran kann kein Zweifel sein; aber sie war hoffnungslos. Das Mädchen und die Eltern wußten, daß ich verheiratet war. Ich habe sie nicht entführt. Sie folgte mir von Ort zu Ort. Es that mir leid; aber was sollte ich machen? Ich reiste in die Schweiz. Sie folgte mir. Ich blieb einen Monat; sie auch. Sollte ich immer weiter

fliehen, weil ein Mädchen in der gleichen Stadt sein wollte, weil ein unzurechnungsfähiges Mädchen mich verfolgte. Immer unterwegs sein! Ah, no! Als ich zur Bühne zurückkehrte, brachte man mir große Ovationen. Das Volk verstand, daß ich kein Unrecht gethan hatte. Schlimmstenfalls war es eine Privatangelegenheit, keine öffentliche. Sie sollte meine soziale Stellung in Amerika nicht berühren.“

(Die Bank von England) — so lesen wir in einem Artikel des „Wall Mall Magazine“ — drückt täglich 60,000 Banknoten, die sofort in die Schatzkammer gebracht und dort niedergelegt werden. Diese Banknoten haben durchschnittlich einen Gesamtwert von 600 Millionen Mark. Ausgegeben werden sie von anderen Banken, die jeden Morgen Vertrauenspersonen zur Bank von England schicken, um die für die Geschäfte des Tages hinreichende Quantität Banknoten holen zu lassen. Wenn die Banknoten zur Bank von England zurückkehren, werden sie sofort annullirt und in die Kellerräume verbannt; hier bleiben sie fünf Jahre, um dann den Klammern übergeben zu werden. Jeden Morgen werden Banknoten, die fünf Jahre vorher annullirt worden sind, dem Feuertode preisgegeben: im Durchschnitt werden wöchentlich etwa 420,000 Banknoten verbrannt. In fünf Jahren sind ungefähr 91 Millionen Banknoten von der Bank in Baar bezahlt. Diese Banknoten wiegen nicht weniger als 90 Tonnen. Eine Banknote über fünf Pfund Sterling bleibt durchschnittlich 63 Tage im Verkehr, eine Banknote über tausend Pfund, die größte die existirt, etwa 19 Tage. Es gab aber einmal eine Banknote der Bank von England, die 111 Jahre in Verkehr blieb. Obwohl die Kassierer der Bank täglich vom Publikum etwa 540 Millionen Mark in Banknoten einziehen, haben sie noch niemals aus Unachtsamkeit eine falsche Banknote in Zahlung genommen. Die Bank bewahrt zwei besonders interessante Banknoten auf: die eine hatte einen Werth von 20 Millionen Mark und war die einzige, die jemals mit einer solchen Werthbezeichnung ausgegeben wurde; die andere hatte einen Werth von 20,000 Mark und wurde 1815 von Lord Cochran als Geldstrafe bezahlt: der edle Lord hatte nämlich über die Schlacht bei Waterloo zu eigenem Nutzen falsche Nachrichten verbreitet.

(Sechzehn schreckliche Tage.) Der Umstand, daß die regelmäßige Ueberfahrt über den Simplon zur Winterzeit nicht mehr stattfindet, forderte unlängst das Opfer eines Menschenlebens. Vor etwa achtzehn Tagen, als das Wetter sich bereits verschimmert hatte, kam ein junger italienischer Anwalt, Cesare Manella, aus der Umgebung von Turin, um zu Fuß den Berg zu übersteigen. Trotz der feuchtkalten Luft und den steten Niederschlägen ging er allein vorwärts und gelangte bis oberhalb des alten Hospitiiums. Hier veranlaßte ihn der stets graufiger eintretende Schneefall, die Kälte und wohl auch bedeutende Schwäche, bei den ersten besten Alpbütten Schutz zu suchen und daher seine Schritte von der ungangbaren Straße abzulenken. Er erreichte eine nicht weit entlegene Scheune auf der Alpe „Nur Neuen“, in die er eintat. Da verlebte er nun sechzehn schreckliche Tage, ohne sich dem gastfreundlichen neuen Hospiz nähern zu können, oder von dessen Wohnern entdeckt zu werden; er nährte sich blos von Heu und Schnee. Endlich fand ihn der Wächter der Scheune im Heu eingebettet und fast bemußtlos. Es kostete viele Mühe, ihn zum Sprechen zu bringen, und ebenso, ihn noch lebend ins Hospiz zu tragen. Nach un-

gefähr einer Stunde hauchte der Verunglückte seine Seele aus.

(Die Schaffung einer großen Elefantfarm) hat man bei dem Städtchen Vallentine in Texas in den Vereinigten Staaten beschlossen. Man will auf diese Weise die Dickhäuter auf amerikanischen Boden verpflanzen und glaubt auch an das Gelingen dieses Experiments, weil festgestellt worden ist, daß in prähistorischer Zeit Elefantenherden Amerika bevölkerten. Aber noch aus einem andern Grunde plant man die Anlegung einer solchen Farm. Die Elefanten sind dem Aussterben nahe, und der Vernichtungskrieg gegen sie schreitet unaufhaltsam vorwärts. Auf der andern Seite bilden heute mehr denn je Elefanten eine beliebte Waare und einen sehr geschätzten Handelsartikel. Wenn man nun auf der Farm eine im Großen angelegte Elefantenzucht etabliert, glaubt man gleichzeitig auch gute Geschäfte damit zu machen.

(Tragisches Ende eines Operateurs.) Aus London, 29. November, wird gemeldet: Einer der bekanntesten englischen Operateure, Dr. Ferguson, der mehrere Jahre hindurch Präsident der „Medical Association“ war, fand gestern ein tragisches Ende. Er war nach einem Hospital in London gerufen worden, um eine überaus gefährliche Operation an einer Dame vorzunehmen. Mitten während der Operation beugte er sich plötzlich von der Patientin zurück und fiel tot um. Die Patientin wurde in der Marfese gehalten, bis man den berühmten Chirurgen in ein Nebenzimmer geschafft hatte, und dann wurde die Operation fortgesetzt.

(Marconi als Spiritist.) Nach Cesare Lombroso hat sich nun auch Marconi unter die Geistesverbegeben. Fast jeden Abend hält der große Erfinder in dem Palazzo eines römischen Aristokraten spiritistische Sitzungen ab, wobei ihm eine römische Fürstin als Medium dient. Es ist wunderbar, daß gerade der Mann, dessen Lebenswert die Beseitigung eines verbindenden Mediums — nämlich des Drahts bei der Telegraphie — bildet, sich dem dunklen Sport ergeben hat, in dem das Medium die Hauptrolle spielt. Zudem sollen diese Damen beim Materialisieren der „Geister“ nicht immer dem drahtlosen System huldigen. Solch ein haardünnes Stahlträchtchen pflegt ihnen bei den „Erscheinungen“ treffliche Dienste zu leisten.

(Ein mysteriöser Vorfall in Belgrad.) Aus Belgrad wird telegraphirt: Zwei Soldaten, die vor dem Palais des Kronprinzen auf Wache standen, sind durch einen Gewehrstoß schwer verwundet worden. Ueber die Provenienz dieses Schusses kursiren verschiedene Lesarten. Angeblich sei der Schuß in Folge Unvorsichtigkeit eines dritten Soldaten losgegangen; nach einer anderen, und zwar allgemein geglaubten Version wären die Soldaten durch den Kronprinzen verwundet worden, was aber an offizieller Stelle in Abrede gestellt wird.

(„Klub der Pantoffelhelden.“) Einen solchen Klub gibt es thatsächlich in Leeds in England. Drei- undvierzig Ghemänner gehören diesem Klub bereits an. Unlängst wurden wieder acht neue Mitglieder aufgenommen, die sämtlich beschwören mußten, daß sie erstens: das Frühstück einholen; zweitens: kochen und Wäsche putzen, wenn kein Dienstmädchen da ist; drittens: Nachts, wenn die Frau ausgeht, das Baby versorgen.

So erreichten sie den Weg, den Cecilie für den gemeinsamen Spaziergang bezeichnet hatte.

— Hier ist es ja noch schöner, wie ich gedacht hatte! rief sie aus und wühlte mit dem Fuße in den braunen und rothen Blättern, die den Boden bedeckten.

Es begann schon zu dunkeln; allein Cecilie bemerkte es nicht. Es schien ihr vielmehr, als fängen die Vögel und als stünde die Sonne hoch am Firmament.

— Ich hätte niemals gedacht, daß Sie so heiteren, lebensfrohen Gemüthes seien, bemerkte er. Diese neue Seite Ihres Charakters erfüllt mich mit Staunen.

Cecilie hielt plötzlich in ihrem raschen Gange inne und blickte ihn ernst an.

— Wir wissen nur die Dinge zu schätzen, die uns in seltenen Fällen zutheil werden, sagte sie. Als Kind bekam ich nur am Sonntag Lederbissen; die kleinen Mädchen, die jeden Tag welche haben, können unmöglich den nämlichen Genuß dabei empfinden, wie ich ihn derart einmal in der Woche zu verzeichnen hatte.

— Das will mit anderen Worten heißen, versetzte Digby, daß Ihr Leben arm an Vergnügungen ist und ein einfacher Spaziergang mit mir genügt, um Ihnen eine Freude zu bereiten. Ich bin glücklich, daß dies der Fall, denn Sie flößen mir großes Interesse ein.

— Wirklich? Ich dachte schon, Miß Dimmins sei die einzige Person auf der Welt, die sich für mich interessiert.

— Und Ihre Tante, Mrs. Lancaster?

— Die nicht — ich hoffe es wenigstens. Das Interesse einer Person wie sie erscheint mir höchst lässenswerth.

— Sie haben aber eine kleine Cousine, die Ihnen mit aufrichtiger Liebe ergeben zu sein scheint und die mir auch Ihre Adresse gegeben hat.

— Sie meinen jedenfalls Helene. Ja, das ist ein reizendes Geschöpf. Ich hatte sie ganz vergessen und sehe jetzt, daß ich doch reich an Sympathie bin, als ich gedacht hätte.

— Ich habe Ihnen die Postkarte der Mrs. Murray noch nicht bestellt.

— Das ist wahr. Was hat sie Ihnen gesagt? Ich danke Ihnen vom ganzen Herzen, daß Sie nicht vergessen haben, sie zu fragen, was sie von mir wünscht. Ist sie noch am Leben?

— Nein; sie starb vor zwei oder drei Tagen. Sie brauchen sie nicht zu bebauern, denn es gibt Menschen, für die der Tod eine Erlösung bedeutet.

Die Postkarte, die sie mir für Sie aufgetragen, ist ein wenig traurig und ich will Ihren Spaziergang in nichts trüben. Ich habe ihre Worte getreulich aufgeschrieben und ausführlich verzeichnet, was sie von Ihnen wünscht. In diesem Umschlag werden Sie Alles finden. Stecken Sie es ein; sobald ich fort bin, werden Sie ihn öffnen.

Das Gespräch wendete sich anderen Dingen zu und der Doktor sagte sich:

— Ist es wirklich möglich, daß dieses junge Mädchen eine Fremde für mich sei? Es kommt mir vor, als kannte ich sie schon seit vielen Jahren. Immer mehr erinnert sie mich an meine Schwester Winifred, trotzdem Winifred sich in mancher Hinsicht von ihr unterschied.

Sie hatten Neht gemacht und näherten sich wieder dem Hause der Miß Dimmins. Das Tageslicht war beinahe ganz erloschen und schon glänzten die ersten Sterne am Himmel; allein Cecilie und Digby schienen überhaupt nicht zu merken, daß die Zeit verging.

— Sie gleichen meiner verstorbenen Schwester Winnie, sprach er; und Sie sind die einzige Person, mit der ich seit bald zwölf Jahren, daß sie tot ist, über sie spreche. Wir waren einmal reich und ich wurde in einer der vornehmsten Schulen Londons erzogen, bevor ich zur Vollendung meiner Studien nach Cambridge kam. Um mir näher zu sein, überredete meine Mutter mit meiner Schwester auch in die Universitätsstadt. Wir lebten zu Dreien glücklich und zufrieden dahin, als die Tragödie, die sich unablässig wiederholt, seitdem die Welt besticht, meinem Dasein mit einemmale eine ganz veränderte Richtung gab. Meine Mutter und Schwester starben innerhalb einer einzigen Woche. Ich will Sie nicht mit Einzelheiten behelligen, sondern Ihnen blos sagen, daß mich dieses Unglück furchtbar erschütterte; ich stand mit einemmale einsam und verlassen in der Welt da

Nach dem Tode meiner Mutter wurde überdies das Vermögen, auf das ich gerechnet hatte, durch den Bankrott eines Bankhauses verschlungen, und ich mußte viel und angestrengt arbeiten, um mir eine Existenz zu schaffen.

Mit leiser, gedämpfter Stimme hatte Doktor Digby von dem Tode seiner Mutter und seiner Schwester gesprochen, als bereiteten ihm die eigenen Worte eine arge Pein; als er aber nach einer Pause Cecilie die Gründe auseinandersetzte, die ihn veranlaßt hatten, sich der ärztlichen Laufbahn zuzuwenden, da leuchteten seine Augen vor Begeisterung und seine Stimme klang warm und beseelt. Er hoffe, so sagte er, den Jammer, der auf der Menschheit lastete, einigermaßen lindern zu können.

Sichtlich ermunthigt durch die tiefe Sympathie, die er auf dem Gesichte des jungen Mädchens ausgedrückt sah, ließ er sich hinreißen, mit ihr über seine Liebe für die Wissenschaft und den herrlichen Traum zu sprechen, der Tag und Nacht seinen Geist beschäftigte und die Nichtsthat für sein ganzes Sinnen und Trachten abgab.

— Ich habe, sagte er, den Keim zu einer Entdeckung gefunden, die, wenn ich sie zu einem glücklichen Abschluß führen kann, von unermeßlicher Heilsamkeit für die Menschheit der Gegenwart und aller Zukunft sein wird. . . . Aber ich vergesse mich ganz, denn ich sollte mit Niemandem über diese Sache sprechen. . . .

— Seien Sie versichert, daß ich niemals ein Wort darüber werde verlauten lassen, außer wenn wir allein sind.

— Und wann werden wir wieder allein sein? fragte er.

In seiner Stimme lag etwas, was Cecilie tief bewegte. Sie begriff es nicht, legte sich aber die Frage vor, wie es denn gekommen sei, daß in ihr und um sie herum sich Alles in so kurzer Zeit verändert habe. . . .

An der Ecke des Gässchens, das zu dem Hause der Miß Dimmins führte, blieb Doktor Digby stehen, wendete sich zu seiner Gefährtin und sprach mit sanfter, zärtlicher Stimme:

— Miß Harvey, reichen Sie mir die Hand. (Fortsetzung folgt.)

Die besten
ÖFEN UND KAMINE
Liefert
H. HEIM k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Thonethof.
Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc. Ueber 100.000 im Gebrauch.
Nicht nur mit Schürzen.
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM
Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.
Sont zu beziehen nur von obiger Stelle oder
Wien, I., Schwarzenbergstrasse Nr. 8.

PREISACH VILMOS
Leinen- und Wäsche-Etablissement,
BUDAPEST,
V., Bécsi-utca 9, V., Erzsébet-tér 7,
veranstaltet eine grosse
!! Weihnachts-Occassion !!
Zum Verkaufe gelangen: Rumberger, Irländer, Batist- u. Chiffon-Damenhemden, Chiffon-, Batist- und Barchent-Damenhosen, Handgestickte Rumberger- u. Irländer-Leinen-Bettgarnituren, Weiße u. farbige Speise-, Kaffee- und Theegedecke, Seiden-, Cloth- u. Flanell-Form-Hosen, Chiffon-, Batist- u. Spitzen-Kostüm-Röcke, ferner:
3000 Dyd. Damen-, Herren- und Kinder- Taschentücher von **Kr. 2.40**
3000 St. Damen- u. Mädchen-Buschürzen, Batist u. Seide, von **1.50**
3000 Stück weiße und farbige Wirthschafts-Schürzen von **1.—**
500 Stück Tuch, Cloth- und Luster-Jupons von **5.—**
300 Stück Seiden-Jupons von **9.—**
Handgestickte Spitzen-Tischläufer, Miling und Jour-Tabletten.
Separate Abtheilung für Leinenwaren, Tischgedecke u. Chiffone vaterländischer Erzeugung. Die vaterländischen Waaren werden zu Fabrikpreisen verkauft, um hiedurch die fremdländischen Fabrikate gänzlich verdrängen zu können.
Hochachtungsvoll
PREISACH VILMOS, BUDAPEST,
V., Bécsi-utca 9, V., Erzsébet-tér 7.

Wichtig für Bruchleidende.
Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** neuest erfundene
Bruchband
welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **PREISE:** Einseitig von fl. 6—8. Doppelseitig von fl. 12—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50—5.—. Doppelt von fl. 5—10. Großer Lager in allen Gattungen Sackpfeifen, Bauchbinder, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigateurs und Richtig-Spritzen, Aufspülster, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabrik-Preisen.
Gummi und Fischblasen
in Original franz., eng. und amerif. Packungen
PREISE:
Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. **K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.**
Gummi-Roules, echt amerif. per Dtz. **K. 8, 10, 12.**
Capottes amerif. per Dtz. **K. 4, 6, 8, 10.**
Echt franz. Fischblasen per Dtz. **K. 4, 6, 8, 10, 12.**
„Pessarum Oclusivum“ (Damen-Schug) per St. **Kronen 3, 4, 6.**
Nen! **Ramses-Gummi-Präservatives**, das feinste auf diesem Gebiete. Preis per Dtz. **Kr. 16.—.**
Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt
Molnar Vilmos,
IV., Károly-körut 28,
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren und Mitteln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einfindung d. Betrages effektuiert. Bei Abnahme von mindestens **K. 20** 20% Rabatt.
Gegründet im Jahre 1838.

Die **Phonola**
geht aus jedem künstlerischen Wettbewerb siegreich hervor.
Ihre patentirten Nuancirungs-Hebel vereinigen ideale Einfachheit und grösste Ausdrucksfähigkeit für Bass und Diskant gesondert ausser der Möglichkeit, entsprechend dem grösseren Tonumfang originalgetreu spielen zu können.
Die neuen Phonola-Künstlernoten bilden eine Erfindung von sensationeller Bedeutung. Sie verkörpern Ton für Ton das Originalspiel der grossen Meister wie D'ALBERT, BAUER, BUSONI, CARRENO, SAUER, GRÜNFELD, REISENAUER u. s. w. mit allen Feinheiten, ohne die Ausübung der eigenen Auffassung im Klavier-Prospekt gratis u. franko. spiel auszuschliessen. Prospekt gratis u. franko.
Vorführung der Phonola jederzeit bereitwilligst im Phonolahaue u. Klaviersalon
Ludwig Hupfeld Akt.-Ges. Wien, VI., Mariahilferstrasse 5/7.
General-Repräsentanz **Grotrian-Steinweg-Klaviere.**
Vertreter für Budapest: **ALBERT KOHN, Kossuth Lajos-utca 1.**

Die hygienische Stoffwäsche
der Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, ist die eleganteste, praktischste u. billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder. Sie ist im Aussehen von feinsten Leinwäschen nicht zu unterscheiden und kostet nicht mehr als das Putzen und der Verbrauch dieser Wäsche. Auch vermeidet man durch ihre Benutzung alle Unannehmlichkeiten, welche mit dem Putzen der Leinwäsche verbunden sind. Mey & Edlich's Wäsche wird, wenn abgenutzt, einfach durch neue ersetzt, man trägt also stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, die sich auch bei vermehrter Transpiration auf das beste verhält. Für jeden Beruf, sowohl für die Stadt wie für die Reise ist sie geradezu unentbehrlich, nach einmaligem Versuch greift Niemand wieder zur Leinwäsche zurück. Die Wäsche wird in allen modernen Façons hergestellt.
Jedes Wäschestück **MEY & EDLICH, LEIPZIG** und die Handelsmarke trägt den Stempel
Mey & Edlich's berühmte Wäsche ist in Budapest zu haben bei: Brust David, Grosshandlung, V., Sas-utca 19. Vermos & Gerö, VII., Király-utca 1. Krausz Lipót, VI., Király-utca 10. Freund & Goldberger, VII., Király-utca 25. Nemzetközi Árusarnok, VI., Andrássy-ut 34. Bleier Izsó V., Nagymező-utca 12. Vertreter: **Schlesinger József, VI., Révay-utca 14.**

Schön, schöner, am schönsten
wird Jeder, weil Wimmerl, Ausschläge, Sommersprossen, Leber flecken, sogar auch Runzeln und Falten schon nach 2—3maligem Gebrauche der echt engl. Apotheker
BALASSA'S GURKENMILCH
verschwinden. Vollkommen
u. schädlich und zerkratzt die Haut der Hände, des Nackens, der Schultern und Gesichtes ins Weiße, Frische und Feine. Preis einer Flasche 2 Kronen. Siehe Gurkenseife 1 Krone, Gurkencrem 2 Kronen, Puder K. 1.20. Erhältlich in Apotheken. — Nur Balassa's Präparate sind echt! Verkauf u. Versanddepot: **Kornél Balassa** in Budapest, Andrássystrasse 47.

Winter-Kurorte an der Südbahn.
Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Abbazia	via N.-Kanisja-Pragerhof	Budapest S.-B. ab, S. 3. 8:00 Früh, 7:40 Abends. 10:30 Früh, 10:15 Abends. 9:15 Vorm.	Tour- u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 108.10, II. Kl. K. 77.90, III. Kl. K. 49.50.
Görz	via N.-Kanisja-Pragerhof	Budapest S.-B. ab, S. 3. 8:00 Früh, 7:40 Ab., 8:10.00 Ab. 9:47 Ab., 10:07 Vorm., 8:29 Ab.	30 Tage gültige Tour- u. Retourfahrten für Schnellzüge: I. Kl. K. 109.10, II. Kl. K. 77.90, III. Kl. K. 49.50.
Bozen-Gries	via N.-Kanisja-Pragerhof-Märburg-Franzensfeste	Budapest S.-B. ab, P. 3. 6:50 Früh, S. 3. 8:00 Früh, 7:40 Abends, P. 3. 10:00 Abends. Bozen-Gries an P. 3. 12:02 Nachm., S. 3. 5:44 Früh, 12:02 Nachm., P. 3. 11:40 N.	Tour- u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 132.—, II. Kl. K. 94.50, III. Kl. K. 60.70. ferner Fahrpreise für Meilen mit Unterbrechungen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 138.—, II. Kl. K. 102.80, III. Kl. K. 70.90.
Meran	via N.-Kanisja-Pragerhof-Märburg-Franzensfeste	Budapest, S.-B. ab, P. 3. 6:50 Früh, S. 3. 8:00 Früh, 7:40 Abends. Meran an P. 3. 1:08 Nachm., S. 3. 7:26 Vorm., 1:08 Nachm.	Tour- u. Retourfahrten bis Bozen-Gries, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 132.—, II. Kl. K. 94.50, III. Kl. K. 60.70. ferner Fahrpreise für Meilen mit Unterbrechungen bis Bozen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 138.—, II. Kl. K. 102.80, III. Kl. K. 70.90.
Arco	via N.-Kanisja-Pragerhof-Märburg-Franzensfeste	Budapest S.-B. ab, P. 3. 6:50 Früh, S. 3. 8:00 Früh, 7:40 Abends. Arco an, P. 3. 3:28 Nachm., S. 3. 9:19 Vorm., 5:30 Nachm.	Tour- und Retourfahrten bis Mori, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 140.20, II. Kl. K. 101.—, III. Kl. K. 64.70.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität
hat man schon so manche Mittel empfohlen und in Verkehr gebracht, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als
Rozsnyay's China-Eisenwein
deren Vorzüglichkeit alle Welt anerkannt. Derselbe ist ein angenehmes schmackhaftes Präparat welches die verschiedenen Krankheiten ausländischen Pro- duchte vielfach übertrifft. Viele Anerkennungs-Aktien und Empfehlungen seitens hervorragender Aerzte. Ein 4 Flaschen enthaltendes Post- packet 14 Kr. 12 Hell. franco Zustellung. Hauptdepot für Budapest: Jof. v. Zsolt, Apotheker, Király-utca; Thalhammer & Seig, Droguerie, Zrínyi-utca 5, und Dr. Leo Egger, Apoth., Váci-körut 17. Erzeuger:
Rozsnyay Mátyás Apotheke zur Dreifaltigkeit **Arad.**

Szálloda bérbeadás.
Felsőmagyarország élénk és forgalmas vá- rosában egy jömenetű, több vendégszobával, étterem és kávéházzal egybekötött szál- loda oly vállalkozónak, kinek jobb modoru fellépése van és vagyonnal rendelkezik, bér- beadatik. Megkívánatik, hogy magyar hon- polgár, a magyar, német és lehetőleg szláv nyelvet bírja, tiszta és izletes konyhat képes vezetni. Előnyben részesülnek olyanok, kik már hasonlómu üzletet vezettek. Ajánlatokat „Fényes jövő 2048” jelleg alatt Mosse Rudolf továbbit.

GEGRÜNDET
1858.

Einladung.

Wir verständigen hiemit uns. gesch. Kunden und Gönner, dass in unseren bedeutend vergrößerten Lokalitäten der Verkauf von Smyrna-, Perser und sonstigen Teppichen begonnen hat. Unsere Preise sind trotz des riesig erhöhten Zolles die alten, bekannt billigen. **Ergebenst**

Joh. Juwelier & Sohn
V., Fördö-uteza 9.

! WIR HABEN KEINE FILIALEN

TELEPHON
34-47.

MAGYAROKN ELSŐ, LEGNAGYOBB ÉS LEGIOBB HIRREVŰ ÓRAÜZLETE.

Alapított 1847.

Brausweller & Janos

szab. chronometar- és műórás, főtitelója
a remonteir ingoráknak

ÓRAK, ÉKSZEREK 10-évi jótállással
RÉSZLETFIZETÉSRE

Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

Nur echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichthum,

Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, **Mme. Rosa Schaffer**, ist einzig und allein den von **Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6**

erfundenen und selbstgebrauchten **Schönheitsmitteln** gelungen. **Poudre Ravissante** f. l. patent. und prin. ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter feinem herrlichen Emal alle Hautschäden, Blatternarben, Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. **5 und 3 Kronen.**

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. **3 Kronen** verjüngt das Schläfchen der Haut, stiftet dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von jeder Dame beifens empfohlen: **f. l. priv. Stirnbinde** zur Erlangung einer jähnelosen Stirne per Stück **fr. 3.** Die **Stirnbinde** zur Verhütung des Doppelwulsts **fr. 4.** **Mein Rhodopis** verleiht jedem Blauen Gesicht einen unvergänglichen Wohlstand. Preis **fr. 3.** Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „**Savon ravissante**“ per Stück **fr. 1.60** und **fr. 2.40.**

Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück, herrliches **„KONOOR“** blond, glänzendes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz, seine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. **Preis eines kleinen Kartons fr. 3, eines großen fr. 10.** Günstige Beurteilung wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der **grossen goldenen Medaille** prämiiert. — Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leite ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

ROSA SCHAFFER
Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin,
WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.

1906. évi 3936. szám.

Árverési hirdetmény.

A m. kir. földmivelésügyi minister urnak 1905. évi november hó 16-án kelt 80955. számú rendelete folytán közhirrre tétetik, hogy a **szászsebesi m. kir. erdőhivatal kerületében levő** s a vajdahunyadi m. kir. erdőgondnoksághoz tartozó „Kosztá-rudzi“ nevű erdőrészen található márvány kő kizárólagos **kihaszná-lási joga az 1907. évi január hó 1-től az 1916. évi december hó 31-ig terjedő tiz (10) évre a**

folyó évi december hó 16-ik napján d. e. 10 órakor a vajdahunyadi m. kir. erdőgondnokság hivatalos helyiségében megtartandó nyilvános árverésen és kizárólag szóbeli versenytárgyalás útján bérbe fog adatni.

Megjegyeztetik, hogy ezen árverésen a versenyzők csupán az elszállításra kerülő márványválasztékok egységáira és az üzemi területek évi hasznobérére versenyezhetnek, illetve tehetnek ajánlatot olyképen, hogy a megállapított két választékra együttesen csak egyenlő százalékban kifejezendő felülfizetést ígérhetnek; oly ajánlat tehát, melyben az alább 1. alatt megjelölt választékra más és a 2. alattira szintén más százalékban kifejezett felülfizetés ajánlatik, mint az egybehasonlításra alkalmatlan, nem vétetik figyelembe.

Megjegyeztetik továbbá, hogy az alaphasznobér az árverés tárgyát nem képezi s a bérlő a bérleti idő egész tartama alatt kilencszáz (900) koronában megállapított egy és ugyanazon évi hasznobért tartozik fizetni.

A kikiáltási árak a következők:

1. Az elszállításra kerülő nyers márvány 10 (tiz) tonnás vasuti kocsirakományonként 11 (tizenegy) korona, darabszállitmány métermázsánként 11 (tizenegy) fillér.
2. A félig vagy teljesen kikészített márvány 10 (tiz) tonnás vasuti kocsirakományonként 25 (huszonöt) korona, darabszállitmány métermázsánként 25 (huszonöt) fillér.
3. Az épületekhez és üzemi berendezésekhez szükséges területek évenkénti és holdankénti hasznobére 6 (hat) korona.

Bánatpénz 500 (ötszáz) korona.

A részletes árverési és szerződési feltételek a m. kir. földmivelésügyi ministeriumban, a szászsebesi m. kir. erdőhivatalnál és a vajdahunyadi m. kir. erdőgondnokságnál a hivatalos órák alatt betekintheők.

Szászsebes, 1906. évi november hóban.

M. kir. erdőhivatal.

(Utánnomás nem díjazatik.)

VÁSÁROLJUNK CSAKIS HAZAI IPARÁRÚ GYIKKEKET

MINDEN EGYES ÁRÚCZIKK ÉP OLY JÓ ÉS SZÉP MINŐSÉGBEN ÉS KIVITELBEN NÁLUNK HAZAI GYÁRTMÁNYBAN UGYANAZON ÁRBAN KAPHATÓ MINT MÁSHOLA KÜLFÖLDI.

MINDEN LÉTEZŐ KÜLFÖLDI ÁRÚCZIKK HAZAI GYÁRTMÁNYBAN NÁLUNK BESZEREZHETŐ.

MAGYAR IPAR ÁRUHÁZ

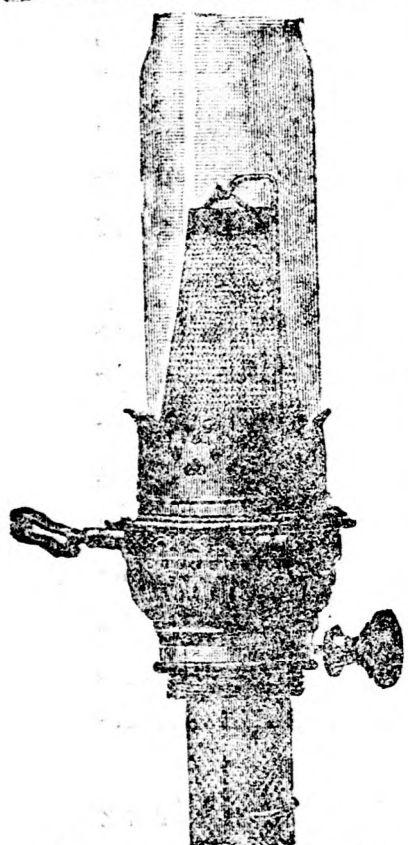
BUDAPEST
IV. KERESKEMETI-UTCA 6.

MEGNYILT

CSAKIS HAZAI IPARÁRÚ GYIKKEK ELÁRUSÍTÁSA

AZ ÖSSZES HAZAI IPARÁRÚ GYIKKEK ELÁRUSÍTÁSA

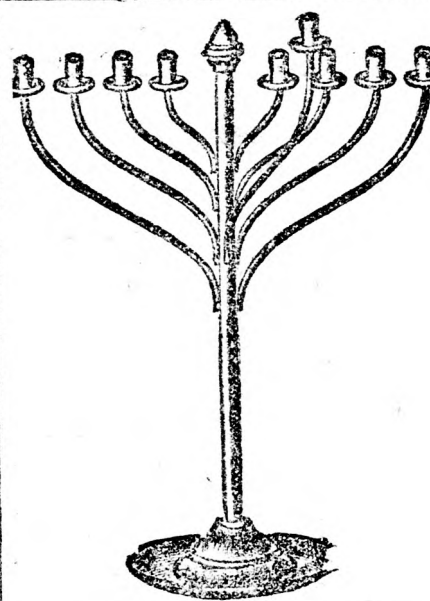
A MAGYAR VÉDŐEGYESÜLET ÁLLANDÓ ELLENŐRZÉSE ALATT



Petroleumglühlicht „EUGEOS“

Ist der beste Petroleumbrenner der Welt. 90 Kerzen Lichtstärke, 1 Lit. Petroleum brennt 16 Stunden, leichteste Behandlung, schöner wie Gas u. elektrisches Licht, auf jede Lampe sofort aufdraubar. Lassen Sie sich einen Musterbrenner kommen. Die Ersparung an Petroleum per Jahr beträgt bei einem Brenner circa 30 Kronen. Ist ohne jede Konkurrenz! Kompletter Brenner 9 Kr. Verteilung sehr lohnend, wird für alle Städte vergeben. Großes Lager in Petro-

leum- und Spiritus-Geizöfen bester Qualität. Friedrich Plan, Wien, II., Stephansplatz 16, Eingang Kleine Spertlgasse 1.



Chanukah-Leuchter,

34 cm hoch, in solider u. feinsten Ausführung, mit herausnehmbarem Anzünder

aus Messing, glanzpolirt K 4.80
" Nickel, " 6.60
" Neusilber, " 8.60

fein vernickelt m. Musikwerk („Moaus zur“ spielend) K 12.-

Preise inklusive Emballage.

Jakob E. Brandeis,
Buchhandl., Prag, Seltnergasse.

„Enthälte menschl. Macht!“ „Geheime Mächte!“

Großes ansehendes, einziges prakt. Lehrbuch v. Dr. Kagan zur Ausübung verborgener Gewalten nach ganz neuer Methode. Das Geheimnis, Kraft, Energie u. Wirkkraft jeder Art zu erlangen, Ausübung des bew. Einflusses auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Ein. Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Abwehrkraft und Geistesfrische!

Preis Hart 1.70.

Erfolg garantiert. Prospekt gratis. Klenzel's Verlag 160, Dresden-Klotzsche.

Hotel-Verpachtung.

In einer lebhaften u. frequenten Stadt Oberungarns ist ein in sehr gutem Gange befindliches Hotel mit mehreren Fremdenzimmern, Restauration u. Kaffeehaus verbunden, zu verpachten. Kellner mit ung. Staatsbürger, der ungarischen, deutschen, womöglich auch der slav. Sprache mächtig sein. Nur die werden berücksichtigt, welche repräsentationsfähig und kapitalstark sind, die Frau die Küche gut versteht und bereits ein ähnliches Geschäft mit Erfolg geführt haben. Offerte unter „Glänzende Zukunft 2048“ an Rudolf Woffe, Budapest.

Böhmische Bettfedern billigt:



5 Kilo neue, gefüllte R. 9.60, bessere R. 12.-, bessere R. 24.-, 5 Kilo schwebende, daunenweiche R. 30.-, die besten R. 36.-; 12 Kilo schwebende, daunenweiche, neue R. 2.40, R. 3.-, Daunen weiche Flaum tollstülft füllend, per 1/2 Kilo R. 2.60, R. 4.80, R. 5.40.

Beste Betten nach eigener Angabe. Besten Preis per Kilo. Umwandel gegen Vorübermittlung gestattet. P. Schumacher, Bettfedern-Verlags-Gesellschaft, Taus 555 (Bremen)

Megkezdődött az 1906. évi nagy karácsonyi vásár!!

50 forint
bevásárlásnál
Ehó végéig

INGYEN
kap minden vevő egy remekművi (világhírű festők után) vászonra nyomtatott olaj- festményt. :: ::

INGYEN
kap hozzá minden vevő egy értékes, finom képet. A kép kerettel együtt, bolti ára :: :: 10 forint. :: ::

INGYEN
és bérmentve küldünk képes nagy árjegyzéket!

A „SZÖNYEG-OTTHON“ üzletvezetősége, BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 10. szám.